

Beteiligungsbericht

2013 / 2014

des

Main-Kinzig-Kreises

IMPRESSUM

Herausgeber:

 **MKK**
MAIN-KINZIG-KREIS
Kreisausschuss des Main-Kinzig-Kreises
Barbarossastraße 16 - 24
63571 Gelnhausen
Telefon 06051/85-0

Ansprechpartner:

Landrat Erich Pipa

Redaktion:

Beteiligungsmanagement des Main-Kinzig-Kreises

Druck:

Main-Kinzig-Kreis, Hausdruckerei

Stand:

30. November 2012

Vorwort



Der Main-Kinzig-Kreis ist vielfältig und vielseitig engagiert. Im vorliegenden Beteiligungsbericht für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 sind das Engagement und das Leistungsspektrum aller einzelnen Institutionen aufgeführt, an denen der Main-Kinzig-Kreis beteiligt ist – ein interessanter Lese- und Recherchestoff.

Das Zahlenwerk verdeutlicht, dass an erster Stelle bei allen wirtschaftlichen Aktivitäten das Gemeinwohl der Bürgerinnen und Bürger steht. Durch unsere Mitverantwortung und Einflussnahme sichern wir in den Bereichen des täglichen Lebens den Einwohnern des Kreises einen hohen Qualitätsstandard. Mit der ständigen Verbesserung des Leistungsspektrums schaffen wir zudem Arbeits- und Ausbildungsplätze.

Die verschiedenen Bereiche sind im vorliegenden Bericht nach Aufgaben und Politikfeldern aufgelistet. Es gibt die Bereiche Verkehr und Versorgung, Entsorgung, soziale Angelegenheiten und Gesundheit, Freizeit, Sport, Erholung und Natur, Kultur, Bildung, Ausbildung sowie Arbeitsmarktpolitik, Wirtschaftsförderung, Kreditinstitute und Sonstiges.

Es ist unser Anspruch, den Menschen im Main-Kinzig-Kreis ein hohes Maß an Sicherheit für ihre Zukunft zu geben und den Bedürfnissen aller gerecht zu werden. Dies bedarf eines umfangreichen Engagements in den Bereichen Gesundheit, Kultur, Bildung und Soziales, was insbesondere vor dem Hintergrund des demographischen Wandels in ländlichen Regionen ein nachhaltiges, zukunftsorientiertes Handeln der Politik erfordert. Damit heben wir uns ab von Großunternehmen, die leichtfertig mit Vermögen und Arbeitskräften umgehen.

Unseren Fokus setzen wir auf eine wettbewerbsfähige Infrastruktur, die wir mit dem flächendeckenden Breitbandausbau erzielen. Die 2012 eigens für diesen Zweck gegründete „Breitband Main-Kinzig-GmbH“, trägt dazu bei, dass der Main-Kinzig-Kreis ein moderner Lebens- und vor allem Wirtschaftsstandort bleibt. Doch nicht nur das, umweltbewusst und Ressourcen schonend setzen wir im Main-Kinzig-Kreis auf erneuerbare Energien. Eigens dazu haben 2013 die Kreiswerke Main-Kinzig gemeinsam mit der juwi-Gruppe und der Energieversorgung Offenbach Verträge zur Zusammenarbeit für eine gemeinsame Gesellschaft „Naturenergie Main-Kinzig-GmbH“ mit Sitz in Gelnhausen abgeschlossen, die regenerative Energieprojekte realisiert. Im Gesundheitsbereich haben wir mit der Zusammenlegung der Zentralsterilisation der Main-Kinzig-Kliniken Schlüchtern und Gelnhausen den neuesten technischen Standard in diesem Bereich erzielt und damit konnten sich die hygienischen Bedingungen in den Kliniken deutlich verbessern.

Die kommunalen Sparkassen in unserem direkten Verantwortungsbereich bieten sowohl Privat- als auch Firmenkunden eine sichere, vertrauensvolle Geschäftsbeziehung und sorgen durch ihr ausgeprägtes Verantwortungsgefühl für das Gemeinwohl in Zeiten, in denen globale Kreditinstitute zunehmend mit ihrer Geschäftspolitik in die öffentliche Kritik geraten sind, für Stabilität in den regionalen Finanzsegmenten.

Um einen Einblick in die Beteiligungslandschaft des Main-Kinzig-Kreises zu erhalten, empfehle ich Ihnen diesen Bericht.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'E. Pipa'.

Erich Pipa
Landrat des Main-Kinzig-Kreises

Inhaltsverzeichnis

Seite

Grundsätzliche Informationen

1. Beteiligungsbegriff in diesem Bericht	1
1.1 Allgemeines	1
1.2 Inhalt	2
2. Gesetzliche Voraussetzungen zur Führung wirtschaftlicher Unternehmen bzw. zur wirtschaftlichen Betätigung	2
Die Bedeutung der Betreibungsunternehmen für die Kommunen	4
3. Erläuterung der Rechts- und Organisationsformen	4
4. Erklärungen zur Rechnungslegung	6
5. Erläuterung der Kennzahlen und weiterer Fachbegriffe	7

Abkürzungsverzeichnis	11
-----------------------	----

Übersicht über die Beteiligungen des Main-Kinzig-Kreises 2013	13
---	----

Übersicht über die Beteiligungen des Main-Kinzig-Kreises 2014	17
---	----

I.

Beteiligungen (Anteil des Main-Kinzig-Kreises am Stammkapital von mehr als 20 Prozent) und Eigenbetriebe

• Kreiswerke Main-Kinzig GmbH	23
• Gasversorgung Main-Kinzig GmbH	29
• Energiedienst Main-Kinzig GmbH	37
• Regionalverkehr Main-Kinzig GmbH	43
• Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH	49
• Kreiswerke Verwaltungs GmbH	55
• Naturenergie Main-Kinzig GmbH	59
• Windpark Galgenberg Zwei GmbH & Co. KG	63
• ABO Windpark Wächtersbach GmbH & Co. KG	69
• Kreisverkehrsgesellschaft Main-Kinzig mbH	75
• Breitband Main-Kinzig GmbH	79
• Energiedienstleistungen Main-Kinzig GmbH	87
• EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH	93
• Eigenbetrieb Abfallwirtschaft des Main-Kinzig-Kreises	101
• Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs Gesellschaft mbH	111
• Main-Kinzig-Kliniken gGmbH	117
• Main-Kinzig-Kliniken Service GmbH	123
• Main-Kinzig-Kliniken Pflege und Reha gGmbH	127
• Medizinisches Versorgungszentrum Gelnhausen GmbH	133
• Medizinisches Versorgungszentrum Schlüchtern GmbH	137
• Bildungspartner Main-Kinzig GmbH	143
• Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises gGmbH	149
• APZ Service GmbH	157
• Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen des Main-Kinzig-Kreises	163
• AQA GmbH	169
• KCA Kommunales Center für Arbeit – Jobcenter	177

II.

Sparkassen

- | | |
|------------------------------|-----|
| • Sparkasse Hanau | 185 |
| • Kreissparkasse Gelnhausen | 193 |
| • Kreissparkasse Schlüchtern | 199 |

III.

Sonstige Finanzanlagen (Anteil des Main-Kinzig-Kreises am Stammkapital von weniger als 20 Prozent) und Mitgliedschaften

• Wasserverband Kinzig	209
• Wasserverband Nidder-Seemenbach	217
• Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV)	219
• ivm GmbH	227
Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain	
• Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd	235
• Verein Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig e.V.	239
• Landeswohlfahrtsverband Hessen	243
• Zweckverband Naturpark Hessischer Spessart	247
• Zweckverband Erholungsanlagen beim Stausee Kinzig	253
• Regionalpark Ballungsraum RheinMain gGmbH	259
• Region Vogelsberg Touristik GmbH	265
• Verband der berufsbildenden Schulen der Stadt Hanau und des Main-Kinzig-Kreises	271
• Hessischer Verwaltungsschulverband (HVSV)	275
• KulturRegion Frankfurt Rhein/Main gGmbH	279
• Technologie- und Gründerzentrum Hanau GmbH	287
• Hessischer Landkreistag	293
• ekom21 – KGRZ Hessen	299
• FrankfurtRheinMain GmbH	305
International Marketing of the Region	
• Gas- und Wasserversorgung Fulda GmbH	313
 Mitgliedschaften und Vereinbarungen	 321
 Übersicht über die vom Main-Kinzig-Kreis übernommenen Bürgschaften	 325
 Urheberrechte	

Grundsätzliche Informationen

1. Beteiligungsbegriff in diesem Bericht

1.1 Allgemeines

Mit dem Gesetz zur Änderung der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) und anderer Gesetze vom 31. Januar 2005 (GVBl. I S. 54) hat der Hessische Landtag eine wichtige Neuregelung beschlossen:

Es besteht nach § 123a HGO ab 2005 die **Verpflichtung der Kommune**, zur Information der Gemeindevertretung/des Kreistages und der Öffentlichkeit, jährlich einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen. In dem Bericht sind alle Unternehmen aufzuführen, bei denen die Kommune **mindestens über den fünften Teil der Anteile** verfügt.

Die Mindestanforderungen an den Informationswert des Beteiligungsberichtes sind in § 123a Abs. 2 HGO definiert. Zu nennen sind insbesondere:

1. Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
2. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen,
3. die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Ertragslage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde / den Kreis und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft, die Kreditaufnahmen, die von der Gemeinde / dem Kreis gewährten Sicherheiten.

Außerdem haben wir der Vorgabe entsprochen, die Bezüge der Mitglieder des geschäftsführenden Organs in vom Kreis dominierten Beteiligungsunternehmen darzustellen.

Eine Beschränkung des Beteiligungsberichtes auf Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, bei denen der Main-Kinzig-Kreis mindestens über den fünften Teil (20 %) der Anteile verfügt, oder auch nur auf den Bereich der wirtschaftlichen Betätigung (siehe Ziffer 2), hätte u. E. die Dimension des möglichen Steuerungs- und Handlungseinflusses des Main-Kinzig-Kreises nur unzureichend dokumentiert.

In diesen Bericht als weitere aktualisierte Fortschreibung wurde deshalb über die gesetzliche Verpflichtung hinausgehend – analog der ursprünglich auf freiwilliger Basis erstellten Beteiligungsberichte - alle Beteiligungen im weitesten Sinne (Unternehmen, Verbände und Vereine sowie die Eigenbetriebe) aufgenommen, die außerhalb der Kernverwaltung und des Haushaltes des Main-Kinzig-Kreises geführt werden.

Während einzelne Beteiligungen durch Gewinnausschüttungen oder Defizitausgleich auf den ersten Blick erkennbar finanzielle Auswirkungen auf den Kreishaushalt haben, dienen andere mehr wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Zielsetzungen zur Förderung des volkswirtschaftlichen Nutzens im Sinne der Einwohner des Main-Kinzig-Kreises.

Der Beteiligungsbericht ist wie folgt gegliedert:

- I. Beteiligungen (Anteil des Main-Kinzig-Kreises am Stammkapital von mehr als 20 Prozent) und Eigenbetriebe
- II. Sparkassen
- III. Sonstige Finanzanlagen (Anteil des Main-Kinzig-Kreises am Stammkapital von weniger als 20 Prozent) und Mitgliedschaften.

Die Beteiligungsübersicht wurde nach Politikfeldern unter Berücksichtigung der vorstehend genannten Kriterien gegliedert.

Paragraph 123a Abs. 3 HGO des weiteren vor, dass der Beteiligungsbericht in öffentlicher Sitzung des Kreistages zu erörtern ist. Zusätzlich muss der Kreis darüber informieren, dass der Beteiligungsbericht vorliegt und von allen Einwohnern eingesehen werden kann.

1.2 Inhalt

Die in dem Beteiligungsbericht des Main-Kinzig-Kreises dargestellten Beteiligungen mit den jeweiligen Abschlussergebnissen beziehen sich auf die Geschäftsjahre / Haushaltsjahre 2012 bis 2014, wobei erstmals die Geschäftsjahre / Haushaltsjahre 2013 und 2014 aufgeführt werden.

Der Beteiligungsbericht umfasst, wie bereits aus Punkt 1.1 Allgemeines entnommen werden konnte, neben Beteiligungen an denen der Anteilen des Main-Kinzig-Kreises am Stammkapital mehr als 20 % beträgt, auch Beteiligungen bei denen der Main-Kinzig-Kreis mit weniger als 20 % beteiligt ist (Darstellung dieser Beteiligungen erfolgt unter III. Sonstige Finanzanlagen). Desweiteren wird eine Übersicht über Mitgliedschaften an Vereinen und Verbänden sowie eine Übersicht über die vom Main-Kinzig-Kreis übernommenen Bürgschaften dargestellt.

Bei Beteiligungen an denen der Main-Kinzig-Kreis mehr als 20 % hält, erfolgt eine Offenlegung der Bezüge des geschäftsführenden Organs.

Darüber hinaus sind bei Beteiligungen (Anteil des Main-Kinzig-Kreises am Stammkapital von mehr als 20 Prozent) – Teil I. des Beteiligungsberichtes – die Bestätigungsvermerke des Abschlussprüfers aufgenommen.

Änderungen in der Beteiligungsstruktur des Main-Kinzig-Kreises, die aus dem Geschäftsjahr / Haushaltsjahr 2015 resultieren, finden im Beteiligungsbericht 2015 keine Anwendung.

2. Gesetzliche Voraussetzungen zur Führung wirtschaftlicher Unternehmen bzw. zur wirtschaftlichen Betätigung

Das Grundgesetz sichert den Gemeinden und Gemeindeverbänden das Recht zu, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung, also durch Selbstverwaltung, zu regeln (Artikel 28 Abs. 2 Grundgesetz). Diese verfassungsrechtlich normierte Garantie der **kommunalen Selbstverwaltung** räumt den Kommunen neben der Personalhoheit, der Finanz- und Vermögenshoheit insbesondere auch die Organisationshoheit ein. Damit haben die Kommunen das Recht zu entscheiden, auf welche Art und Weise sie die Erfüllung der Aufgaben sicherstellen wollen.

§ 121 Abs. 1 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) in Verbindung mit § 52 Abs. 1 der Hessischen Landkreisordnung (HKO) in der z. Zt. gültigen Fassung eröffnen den Kommunen die Möglichkeit der **wirtschaftlichen Betätigung**, wenn

- *der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt,*
- *die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde resp. des Landkreises und zum voraussichtlichen Bedarf steht*
und
- *der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.*

In § 121 Abs. 2 HGO sind die Tätigkeiten genannt, die kraft ausdrücklicher Regelung **nicht als wirtschaftliche Betätigung** anzusehen sind. Es handelt sich um Tätigkeiten

- *zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,*
- *auf den Gebieten des Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesens, der Kultur, des Sports, der Erholung, der Abfall- und Abwasserbeseitigung sowie*
- *zur Deckung des Eigenbedarfs.*

Die HGO normiert die grundsätzliche Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung der Kommune, setzt ihr gleichzeitig aber auch bestimmte Grenzen. Mit der Modifikation der HGO vom 31. Januar 2005 wurde auch im Land Hessen eine **Subsidiaritätsregelung** hinsichtlich der wirtschaftlichen Betätigung eingeführt. Anders als im bisherigen Recht wird nicht mehr nur auf die Errichtung, Übernahme oder wesentliche Erweiterung eines wirtschaftlichen Unternehmens abgestellt. Die Beschränkungen der HGO beziehen sich in einem umfassenden Sinn nunmehr auf die **wirtschaftliche** Betätigung der Kommune. Eine Legaldefinition dieses Begriffs fehlt. Es ist jedoch davon auszugehen, dass es sich bei einer wirtschaftlichen Betätigung (bzw. einem wirtschaftlichen Unternehmen) um eine solche handelt, die auch von einem Privatunternehmer mit der Absicht der Gewinnerzielung betrieben werden könnte. Das Abgrenzungskriterium sollte daher der vom Gesetzgeber in § 121 Abs. 2 HGO festgelegte **Negativkatalog** sein, d.h. nur Tätigkeiten, die nicht unter den Ausnahmetatbestand des § 121 Abs. 2 HGO fallen (traditionelle Kernbereiche der kommunalen Daseinsvorsorge, die in besonderer Weise den Schutz des Art. 28 Abs. 2 Grundgesetz genießen), sind als wirtschaftliche Betätigung anzusehen. **Nur diese Tätigkeiten unterliegen dem Subsidiaritätsvorbehalt gem. § 121 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 HGO.**

Gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO gilt der Subsidiaritätsvorbehalt nicht, soweit Tätigkeiten **vor dem 1. April 2004** ausgeübt wurden (sog. Bestandsschutz).

Die Beschränkungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommunen sollen nur auf nach dem Stichtag begonnene und erweiterte Betätigungen angewandt werden. Der Bestandsschutz erstreckt sich weiterhin auf nach dem Stichtag vorgenommene oder von der allgemeinen Entwicklung am Markt vorgegebene Erweiterungen der Betätigung in den gesetzlich liberalisierten Bereichen der Daseinsvorsorge (Stromversorgung, Gasversorgung, Öffentlicher Personennahverkehr).

Daraus ist zu folgern, dass künftig in die wirtschaftliche Betätigung der Kommunen von staatlicher Seite reglementierend nur eingegriffen werden kann, wenn es sich um die Errichtung oder Übernahme **sonstiger** – erwerbswirtschaftlich orientierter – Unternehmen handelt.

Die herausragende Funktion der Kommunen zur Umsetzung der Energiewende ist unbestritten. Allerdings hat der Gesetzgeber mit Änderungsgesetz zur HGO am 16.12.2011 und Einfügung des Absatzes 1 a in den § 121 nur eine unzureichende Liberalisierung der Beschränkungen eingeräumt:

„Kommunen dürfen sich auf dem Gebiet der Erzeugung, Speicherung und Einspeisung erneuerbarer Energien sowie der Verteilung von hieraus gewonnener thermischer Energie betätigen, aber neben privaten Dritten grundsätzlich nur mit einem Anteil von 50 %.“

Auf die weiteren beschränkenden Regelungen im Zusammenhang mit neuen wirtschaftlichen Unternehmen (wie etwa das in § 121 Abs. 6 HGO vorgesehene Markterkundungsverfahren) weisen wir hin.

Nach Vorgabe des § 121 (7) HGO haben die Kommunen **mindestens einmal in jeder Wahlzeit** zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des Abs. 1 erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können.

In § 121 Abs. 8 der HGO sind Wirtschaftlichkeitsregeln für kommunale Unternehmen bei wirtschaftlicher Betätigung vorgeschrieben:

„Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind so zu führen, dass sie einen Überschuss für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dies mit der Erfüllung des öffentlichen Zwecks in Einklang zu bringen ist.“

Die Vorgaben des Grundsatzes der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit werden präzisiert. Außerdem sollen private Mitbewerber vor einem öffentlich subventionierten Wettbewerb kommunaler Unternehmen geschützt werden.

Die Bedeutung der Beteiligungsunternehmen für die Kommunen

Beteiligungen der Kommunen unterliegen demnach konkreten rechtlichen Vorschriften. Sie müssen inhaltlich wie wirtschaftlich ihren Beitrag zur Aufgabenerfüllung der Kommunen leisten.

In einer Sitzung des Hessischen Landkreistages hat die renommierte Nürnberger Unternehmensberatung Rödl & Partner die Bedeutung der Beteiligungen für die Kommunen wie folgt skizziert:

Wirtschaftliche Bedeutung	Kommunalpolitische Bedeutung
<ul style="list-style-type: none">▪ Ausschüttungspotenzial/ Einnahmezuffluss für den Haushalt▪ Zuschussbedarf – Ausgaben im kommunalen Haushalt▪ Finanzrisiko für den Haushalt durch das Ergebnisrisiko der Beteiligungen▪ Unternehmenswert▪ Bilanzvolumen▪ Beschäftigtenanzahl▪ Leistungserbringer für den Träger▪ Hoher Investitionsbedarf bei den Beteiligungen	<ul style="list-style-type: none">▪ Breites Leistungsprogramm (Aufgaben der Daseinsvorsorge, freiwillige Aufgaben)▪ Aufgabenerfüllung muss im Einklang mit den kommunalen Entwicklungszielen stehen▪ Intensive Wahrnehmung durch die Bürger, Kundenzufriedenheit▪ Umweltrelevanz der Tätigkeitsbereiche

Quelle: Schaubild im Vortrag Dr. Rödl & Partner vor dem Hessischen Landkreistag im August 2000

3. Erläuterung der Rechts- und Organisationsformen

Nachstehend geben wir einen kurzen Überblick über die verschiedenen Organisationsformen, auf die wir im Rahmen dieses Berichtes eingehen.

Eigenbetriebe

Eigenbetriebe sind wirtschaftliche Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit auf der Grundlage des Eigenbetriebsgesetzes. Hinsichtlich der Organisation und Wirtschaftsführung sind diese Unternehmen verselbständigt, d. h. von der übrigen (Kreis-)Verwaltung getrennt. Organe der Eigenbetriebe sind Betriebsleitung und Betriebskommission. Finanzwirtschaftlich sind sie aus dem Gesamtvermögen des Kreises herausgenommen. Die Gemeindevertretung / der Kreistag entscheidet über die Grundsätze, nach denen der Eigenbetrieb gestaltet und wirtschaftlich geleitet werden soll. Ihr/ihm obliegt vor allem die Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan und die Feststellung des Jahresabschlusses (§ 5 Eigenbetriebsgesetz).

Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die GmbH ist eine juristische Person mit einem Stammkapital, das der Summe der Stammeinlagen der Mitglieder (Gesellschafter) entspricht. Das Privatvermögen der Gesellschafter haftet nicht für die Verbindlichkeiten der GmbH, es besteht eine auf das Geschäft „beschränkte Haftung“. Die GmbH kennt nur zwei notwendige Organe: die Gesamtheit der Gesellschafter (Gesellschafterversammlung) und die Geschäftsführung. Ein Aufsichtsrat ist für die GmbH nicht zwingend vorgeschrieben; seine Einrichtung ergibt sich jedoch in der Regel aus § 122 Abs. 1 Nr. 3 HGO (Sicherung der Einflussnahme).

Aktiengesellschaften (AG)

Die AG ist eine Gesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit, die ein in Aktien zerlegtes Grundkapital aufweist. Aktionär wird man durch Erwerb eines Aktienstückes (Mitgliedschaftsurkunde). Die Aktionäre haften also nicht für Geschäftsverbindlichkeiten. Die AG hat drei vom Gesetzgeber vorgeschriebene Organe: den Vorstand als verantwortlicher Leiter der AG nach innen und außen, den Aufsichtsrat mit Repräsentanten der Anteilseigner und die Hauptversammlung der Aktionäre.

Rechtlich selbstständige Anstalten (Anstalten des öffentlichen Rechts)

Rechtlich selbstständige Anstalten können von Kommunen nur auf der Grundlage eines besonderen Gesetzes gebildet werden. Auf kommunaler Ebene hervorzuheben sind die Sparkassen, für die neben dem Kreditwesengesetz eine Reihe von Sonderbestimmungen gelten. Organe sind der Vorstand, der die laufenden Geschäfte führt und der Verwaltungsrat als Kontrollorgan, dessen Vorsitzender regelmäßig der Spitzenbeamte der kommunalen Gebietskörperschaft (Gemeinde, Landkreis) ist. Die Sparkasse haftet für ihre Verbindlichkeiten mit ihrem gesamten Vermögen. Der Träger der Sparkasse haftet nicht für ihre Verbindlichkeiten (§ 3 Sparkassengesetz).

Weitere rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts ermöglicht das Hess. Offensivgesetz von 2005 (auf dessen Grundlage wurde das Kommunale Center für Arbeit - Anstalt des öffentlichen Rechts - errichtet) und seit Dezember 2011 der neu eingefügte § 126 a HGO. Danach kann die Kommune Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts errichten oder bestehende Regie- und Eigenbetriebe im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts umwandeln.

Zweckverbände

Die Zweckverbände sind Zusammenschlüsse von Gemeinden und Gemeindeverbänden zur gemeinsamen Erfüllung bestimmter Aufgaben, zu deren Durchführung sie berechtigt oder verpflichtet sind. Sie sind Körperschaften des öffentlichen Rechts und verwalten ihre Angelegenheiten in eigener Verantwortung auf der Basis des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit. Organe sind der Verbandsvorstand und die Verbandsversammlung.

Wasser- und Bodenverbände

Wasser- und Bodenverbände sind den Zweckverbänden ähnliche Körperschaften des öffentlichen Rechts auf spezialgesetzlicher Grundlage. Während bei den Zweckverbänden nur Gebietskörperschaften Mitglieder sind, können bei den Wasser- und Bodenverbänden auch natürliche oder juristische Personen des privaten Rechts dazugehören.

Eingetragene Vereine (e. V.)

Vereine sind auf gewisse Dauer bestehende freiwillige Zusammenschlüsse von mindestens sieben Personen zur Erreichung eines gemeinsamen Zwecks, wobei der Bestand vom Wechsel der Mitglieder unabhängig ist. Organe sind der Vorstand und die Mitgliederversammlung. Die Rechtsfähigkeit kann der Verein durch Eintragung in das Vereinsregister beim zuständigen Amtsgericht („e. V.“) erlangen.

4. Erklärungen zur Rechnungslegung

Die Zweckverbände und Wasser- und Bodenverbände bedienten sich bislang in der Regel der kameralen Buchführung (einfache Buchführung) nach den Vorschriften der HGO, der Gemeindehaushalts- und der Gemeindekassenverordnung. Bei der einfachen Buchführung stand primär nur die Bestandsfortschreibung im Vordergrund. Der Periodenerfolg wurde ausschließlich durch Vermögensvergleich ermittelt.

Nach Ablauf des Haushaltsjahres hatte der (Zweck-)Verband die **Jahresrechnung** nach den Vorschriften des Gemeindefinanzrechts aufzustellen. In ihr ist das Ergebnis der Haushaltswirtschaft und der Stand des Vermögens und der Schulden zu Beginn und am Ende des Haushaltsjahres nachzuweisen.

Mit dem Gesetz zur Änderung der HGO und anderer Gesetze vom 31.01.2005 (GVBl. I. S. 54) wurden auch die Vorschriften über die gemeindliche Haushaltswirtschaft geändert. Im Sechsten Teil der HGO finden sich zum einen die Vorschriften für die Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der Verwaltungsbuchführung und zum anderen die Vorschriften für die Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung „Doppik“, also für die doppelte Buchführung in Konten. Die Vorschriften der GemHVO 1974 waren letztmals auf das Haushaltsjahr 2008 anzuwenden. Spätestens ab dem Haushaltsjahr 2009 war auch für Zweckverbände nach dem KGG, Wasser- und Bodenverbände, den Landeswohlfahrtsverband Hessen etc. das kommunale Haushaltsrecht umzustellen. Mit dieser Umstellung verbunden ist auch die Erstellung einer Eröffnungsbilanz. Darin sind die zum Stichtag der Aufstellung vorhandenen Vermögensgegenstände und Schulden anzusetzen. Somit wird der Ressourcenverbrauch der Körperschaft künftig auch in einer Bilanz dargestellt.

Die Eigenbetriebe, Gesellschaften und Sparkassen bedienen sich der kaufmännischen Buchführung (doppelte Buchführung) und erstellen ihren **Jahresabschluss** unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung nach den Vorgaben des Handelsgesetzbuches (HGB). Durch die Erfolgs- und Bestandsermittlung soll damit ein Einblick in die wirtschaftliche Lage und vor allem in die Vermögensverhältnisse eines Unternehmens gegeben werden. Nachfolgend werden einige damit zusammenhängende Begriffe erklärt:

- **Bilanz**

Die Bilanz ist die Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva).

Sie ist zum Schluss des Geschäftsjahres zu erstellen und ist neben der Gewinn- und Verlustrechnung Teil des Jahresabschlusses. Die Bilanz hat eine Gegenüberstellung der aktiven und der passiven Vermögensgegenstände zu liefern. **Aktiva** sind danach die der Leistungserstellung dienenden Wirtschaftsgüter („Wofür wurden die Mittel verwendet?“), **Passiva** sind die hierfür verwendeten Finanzmittel („Woher kamen die Mittel?“).

In dem vorliegenden Beteiligungsbericht ist die Bilanz auf die wichtigsten Bilanzpositionen reduziert. Auf der Aktivseite – Mittelverwendung - befinden sich das Anlage- und Umlaufvermögen sowie die Rechnungsabgrenzungsposten. Das **Anlagevermögen** stellt die Vermögensgegenstände eines Unternehmens dar, die diesem langfristig dienen sollen wie beispielsweise Gebäude, Fuhrpark usw. Zum **Umlaufvermögen** zählen alle Vermögensposten, die nur kurzfristig im Unternehmen verbleiben, weil sie ständig umgesetzt werden, wie z. B. Bargeld, Postgiro- und Bankguthaben etc. Die **Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite** stellen praktisch eine Leistungsforderung dar, d.h. eine Leistung, wie beispielsweise Beiträge für Versicherungen, wurde bereits in diesem

Geschäftsjahr bezahlt, die Leistungserfüllung erfolgt aber erst im Folgejahr.

Auf der Passivseite – Mittelherkunft – werden die Bilanzpositionen Eigenkapital, Rückstellungen, Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten dargestellt. Unter der Position **Eigenkapital** sind alle eigenen Mittel eines Unternehmens zusammengefasst wie z. B. das eingebrachte Kapital der Eigentümer bzw. Gesellschafter einer Unternehmung oder der Jahresgewinn oder –verlust des Vorjahres. **Rückstellungen** sind Verbindlichkeiten für Aufwendungen, die am Bilanzstichtag zwar ihrem Grunde nach feststehen, aber nicht in ihrer Höhe und dem Zeitpunkt der Fälligkeit, z. B. Prozesskosten, Pensionsrückstellungen. Sie dienen der periodengerechten Ermittlung des Jahresergebnisses. Unter dem eigentlichen Begriff der **Verbindlichkeiten** werden alle bestehenden Zahlungsverpflichtungen zusammengefasst, deren Grund, Höhe und Fälligkeit bereits bekannt ist, beispielsweise Zahlungsverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten aus Darlehen, aus Lieferungen und Leistungen etc.

Zu den **Rechnungsabgrenzungsposten auf der Passivseite** gehören Erträge, die im abzuschließenden Geschäftsjahr bereits vereinnahmt wurden, wirtschaftlich aber erst dem neuen Jahr zuzurechnen sind, z. B. im voraus erhaltene Miete; sie stellen also Leistungsverbindlichkeiten dar.

- **Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)**

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ermittelt den Unternehmenserfolg. Aus ihr sind alle Aufwendungen und Erträge, die aus der Buchführung gewonnen werden, und damit Ursachen und Zusammensetzung des Erfolgs ersichtlich. Während bei der Bilanz der vollständige Vermögens-, besonders der Schuldennachweis im Vordergrund steht, stellt der Ausweis des Periodenerfolgs und dessen Zustandekommen das Hauptmotiv der GuV – auch Erfolgsrechnung oder Ergebnisrechnung genannt - dar.

Die Darstellung der GuV erfolgt im vorliegenden Beteiligungsbericht reduziert auf wesentliche Positionen.

Das **Betriebsergebnis** liefert eine Gegenüberstellung der Kosten und Erlöse und gibt somit an, ob das Unternehmen auf seinem Leistungsgebiet erfolgreich war oder nicht. Im **Finanzergebnis** sind die Salden der Beteiligungs-, Zins- oder sonstigen Finanzanlagevermögen eines Unternehmens erfasst. Das **gewöhnliche Geschäftsergebnis** ergibt sich aus dem Betriebs- und Finanzergebnis, während das **außerordentliche Ergebnis** den Saldo von außerordentlichen Erträgen und außerordentlichen Aufwendungen darstellt. Diese stehen zwar im Zusammenhang mit dem Betriebszweck, dürfen aber bei der Betriebsergebnisermittlung nicht berücksichtigt werden, da sie zufällig, einmalig und i. d. R. ungewöhnlich hoch sind, wie z. B. Schadensfälle durch Hochwasser, Verluste und Gewinne aus dem Verkauf von Anlagen. Das **Jahresergebnis** – Jahresüberschuss oder -fehlbetrag – ergibt sich aus dem Saldo des gewöhnlichen Geschäftsergebnisses und dem außerordentlichen Ergebnis nach Berücksichtigung von Steuern.

5. Erläuterung der Kennzahlen und weiterer Fachbegriffe

Kennzahlen sind ein betriebswirtschaftliches Auskunftsmittel, das Informationen in Zahlen ausdrückbar macht. Sie ermöglichen es, Auffälligkeiten erkennbar und damit bearbeitbar zu machen. Sie sind keine absoluten Werte und obliegen zumeist der Definitionshoheit der Beteiligten.

Es gibt innerbetriebliche (betriebsindividuelle) und zwischenbetriebliche (branchen-spezifische) Kennzahlen.

Währenddessen zwischenbetriebliche Kennzahlen weitestgehend rechtlich definiert sind, um damit auch einen betriebsübergreifenden Vergleich möglich zu machen, sind inner-betriebliche Kennzahlen meist frei – auf die eigene innerbetriebliche Aussagekraft hin – definierte Messgrößen. Dies ist möglich und sinnvoll, da Kennzahlen in erster Linie ein Instrument zur Unterstützung der eigenen effizienten Betriebsführung sind. Es ist deshalb nur bedingt möglich, diese zu nutzen, um sie mit der gleichen Kennzahl eines anderen Betriebes zu vergleichen.

Der Umgang mit Kennzahlen erfordert daher eine entsprechende Sensibilität und eine genauere Kenntnis, auf welchen Basiszahlen die jeweilige Kennzahl tatsächlich beruht. Die Eigenkapitalquote ist z. B. eine auf gesetzlicher Grundlage definierte Kennzahl, die auf der nach dem Handelsgesetzbuch zu fertigenden Bilanz basiert. Im Vergleich hierzu ist bereits die Kennzahl des Cashflow eine eher der innerbetrieblichen Definition obliegende Kenngröße.

Die Kennzahlen in den Berichten der Unternehmen sollen den Lesern/innen eine grobe Beurteilung der Entwicklung des jeweiligen Unternehmens im Verlauf der letzten drei Jahre ermöglichen.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist es ausdrücklich nicht, betriebsübergreifende Vergleiche anstellen zu können. Wir bitten deshalb darum, die von den Unternehmen angegebenen Kennzahlenwerte lediglich als eine Information über die Jahresentwicklung des jeweiligen Unternehmens zu nutzen.

Begriffserklärungen im Einzelnen:

- ***Abschreibung***

In jedem Unternehmen gibt es Betriebsmittel (Anlagen, Maschinen etc.), die nicht in einer Periode verbraucht werden, sondern dem Unternehmen über längere Zeit hinweg zur Verfügung stehen. Die Wertminderung dieser Betriebsmittel wird für jede Periode gesondert ermittelt, d. h. die Anschaffungskosten werden auf die Dauer der Nutzungszeit verteilt; den Wertverzehr bezeichnet man als Abschreibung. In der Gewinn- und Verlustrechnung erscheint die Abschreibung als Aufwand.

- ***Abschreibungsquote***

Die Abschreibungsquote zeigt die Entwicklung des finanziellen Aufwandes aus Abschreibungen im Verhältnis zum Umsatz.

- ***Anlagendeckung***

Bei den Anlagen handelt es sich um die Vermögenswerte, die dazu bestimmt sind, dem Unternehmen möglichst lange zur Erfüllung des Betriebszweckes zu dienen. Nach einer goldenen Regel der Bilanz soll das Eigenkapital das Anlagevermögen decken. Unter **Anlagendeckung** versteht man die Kennzahl, die Auskunft über das Verhältnis zwischen Eigenkapital und Anlagevermögen gibt.

- ***Aufwand (Aufwendungen)***

Ausgaben eines Unternehmens für die in einer Abrechnungsperiode verbrauchten Güter, Dienstleistungen und öffentlichen Abgaben, die in der Erfolgsrechnung den Erträgen gegenüber gestellt werden.

- ***Bilanzsumme***

Die Bilanzsumme stellt das Bilanzvolumen dar und entspricht der Schlusssumme der Aktiva bzw. der Passiva.

- ***Cashflow***

Der Cashflow repräsentiert den in einer Periode aus eigener Kraft erwirtschafteten Überschuss der Einnahmen über die Ausgaben, der aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit resultiert. Er lässt somit erkennen, in welchem Umfang sich ein Unternehmen aus eigener Kraft finanziert. Aus der Höhe und Entwicklung des Cashflows können damit Rückschlüsse auf die Ertrags-, Selbstfinanzierungs-, Schuldentilgungs- und die Gewinnausschüttungskraft der Unternehmung gezogen werden.

Der Cashflow ist zugleich Liquiditätsindikator (Kassenflüssigkeit) und Erfolgskennzahl. Ein negativer Cashflow entsteht, wenn die betrachteten Ausgaben höher sind als die Einnahmen; langfristig kann dies zur Illiquidität führen. Ein positiver Cashflow ist tendenziell ein Indikator für finanzielle Unabhängigkeit und Stabilität. Je höher der Betrag ist, desto weniger muss Fremdkapital zur Finanzierung der Mittelverwendung aufgenommen werden.

- ***Eigenkapital***

Hier handelt es sich um die Mittel, die von dem Eigentümer einer Unternehmung zu deren Finanzierung aufgebracht oder als erwirtschafteter Gewinn im Unternehmen belassen wurde. Eigenkapital sind die Mittel, mit denen sich ein Unternehmen selbstständig – unabhängig von Fremdkapital (Kredite, Fremdeinlagen etc.) - finanziert.

- **Eigenkapitalquote**

Die Eigenkapitalquote als Kennzahl zur Finanzierungsanalyse gibt den Anteil der Kapitalbeträge wieder, der innerhalb des Gesamtkapitals dem Unternehmen als Eigenkapital dauernd zur Verfügung steht. Das Eigenkapital dient als Haftungskapital und Langzeitfinanzierungsmittel; somit ist eine hohe Eigenkapitalquote grundsätzlich positiv zu beurteilen. Je höher die Eigenkapitalquote, desto geringer ist die Abhängigkeit des Unternehmens von fremden Kapitalgebern. Allgemein kann festgestellt werden, dass die wirtschaftliche Sicherheit und finanzielle Stabilität des Unternehmens um so größer ist, je höher die Eigenkapitalquote ausfällt.

- **Eigenkapitalrentabilität**

Kennzahl, die angibt, mit welcher Rate (im Sinne einer Rendite) sich das während einer Periode eingesetzte Eigenkapital verzinst.

- **Forderungsumschlag in Tagen**

Der Forderungsumschlag in Tagen zeigt an, in wie viel Tagen durchschnittlich der Geldeingang der Gebührenforderungen zu verzeichnen ist. Je kleiner die Geldeingangsdauer ist, desto besser ist die Liquiditätssituation des Unternehmens und die hiermit verbundene Kapitalbindung an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

- **Gesamtkapital (entspricht der Passiva)**

Das gesamte im Unternehmen eingesetzte Kapital, demnach die Summe des Eigen- und Fremdkapitals. Hierzu zählen alle verfügbaren und einsetzbaren Mittel und Vermögenswerte.

- **Gesamtkapitalrendite**

Kennzahl, die angibt, mit welcher Rate (Rendite) sich das in einer Periode eingesetzte Gesamtkapital verzinst.

- **Gezeichnetes Kapital**

Als gezeichnetes Kapital bezeichnet man das Kapital, auf das die Haftung der Gesellschafter gegenüber den Gläubigern beschränkt ist. Bei einer Aktiengesellschaft spricht man hier vom sogenannten Grundkapital (mind. 50.000 EUR), bei einer GmbH vom Stammkapital (mind. 25.000 EUR).

- **Liquidität**

Fähigkeit und Bereitschaft eines Unternehmens, seinen bestehenden Zahlungsverpflichtungen termingerecht und betragsgenau nachzukommen. Die Sicherung der Liquidität besteht in der Aufgabe, Geld und liquidisierbare Vermögensgegenstände zum Zweck der zeitpunktgerechten Kreditbeschaffung bereitzustellen. Der **Liquiditätsgrad** ist eine Kennzahl, die das Verhältnis von Zahlungsverpflichtungen zu den verfügbaren flüssigen Mitteln darstellt.

Die Liquiditätslage ist um so besser, je höher die Kennzahl ist.

- **Liquidität 1. Grades (in %)**

Stellt den Umfang der kurz- und mittelfristigen Verbindlichkeiten dar, die zu einem bestimmten Stichtag durch sofort verfügbare Finanzmittel abdeckbar sind.

- **Liquidität 2. Grades (in %)**

Stellt den Umfang der kurz- und mittelfristigen Verbindlichkeiten dar, die zu einem bestimmten Stichtag, durch kurz- und mittelfristig verfügbare Finanzmittel abdeckbar sind.

- **Liquidität 3. Grades (in %)**

Stellt den Umfang der kurz- und mittelfristigen Verbindlichkeiten dar, die zu einem bestimmten Stichtag, durch das Umlaufvermögen abdeckbar sind.

- **Materialaufwandsquote**

Diese Kennzahl beziffert die Entwicklung des Materialaufwandes im Verhältnis zum Umsatz. Sie stellt damit auch dar, wie hoch die Abhängigkeit der Produktion von Vorprodukten oder Rohstoffen ist. Unternehmen mit hoher Materialaufwandsquote sind oft auch anderen Einflussfaktoren ausgesetzt, z. B. der Entwicklung der Rohstoffpreise etc.

- **Personalaufwandsquote / Personalintensität in %**

Diese Kennzahl zeigt auf, in welchem Umfang Löhne, Gehälter, soziale Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung im Verhältnis zu den Umsatzerlösen eingesetzt wurden. Eine hohe Personalaufwandsquote charakterisiert ein Unternehmen als arbeitsintensiv. Damit steigt die Anfälligkeit, z. B. im Falle von Personalkostensteigerungen.

- **Return on Investment (vor Steuer)**

Verhältnis des gesamten investierten Kapitals und des Umsatzes zum Gewinn. Diese Kennzahl dient der Beurteilung der Rentabilität, d.h. welche Mittel mussten eingesetzt werden, um den erreichten Gewinn zu erzielen. Je höher die Quote, desto besser die Rentabilität.

- **Sachanlagenintensität**

Mit der Sachanlagenintensität beschreibt man den Anteil der materiellen Vermögensgegenstände des Unternehmens, die zur Erreichung des Betriebszweckes erforderlich sind (z. B. Grundstücke, Bauten, Anlagen, Maschinen), am Umsatz. Diese Kennzahl ist ebenfalls ein Indikator für die Höhe der für eine Produktion notwendigen Vorinvestitionen in Anlagen etc.

- **Umlaufvermögen**

Das Umlaufvermögen ist ein Sammelbegriff für Vermögensgegenstände, die – im Gegensatz zum Anlagevermögen - nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Hierzu zählen z. B. Vorräte, Forderungen, Wertpapiere, Schecks, Bank- und Giro Guthaben etc.

- **Wertschöpfung**

Die Wertschöpfung ergibt sich aus der Summe der Betriebserlöse abzüglich Materialaufwand, kalkulatorische Abschreibungen sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (ohne Konzessionsabgabe).

- **Zinsaufwandsquote**

Die Zinsaufwandsquote zeigt die Entwicklung des Aufwandes aus zu zahlenden Zinsen zu den Umsatzerlösen. Bei gleichen Umsatzerlösen zeigt eine sinkende Zinsumsatzquote den Rückgang des Anteils der Fremdfinanzierung an.

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
a. D.	außer Dienst
AfA	Absetzung für Abnutzung
AG	Aktiengesellschaft
ANÜ	Arbeitnehmerüberlassung
betr.	betreffend
BMAS	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
BMWA	Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit
bzw.	beziehungsweise
d. h.	das heißt
DLT	Deutscher Landkreistag
DRG	Diagnostic Related Groups
DSD	Duales System Deutschland
DV	Datenverarbeitung
DVGW	Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e. V.
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EigBGes	Hessisches Eigenbetriebsgesetz
EK	Eigenkapital
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EUR	Euro
e. V.	eingetragener Verein
EWB	Einheitswertberichtigung
gem.	gemäß
ggf.	gegebenenfalls
(g)GmbH	(gemeinnützige) Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH-Gesetz	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GW(h)	Gigawatt(stunde)
Hess.	Hessische(r/s)
HGB	Handelsgesetzbuch
HGO	Hessische Gemeindeordnung
HKHG	Hessisches Krankenhausgesetz
HKO	Hessische Landkreisordnung
HLT	Hessischer Landkreistag
HSpG	Hessisches Sparkassengesetz
HWBG	Hessisches Weiterbildungsgesetz
i. d. R.	in der Regel
i. S. v.	im Sinne von
IHK	Industrie- und Handelskammer
K. d. ö. R.	Körperschaft des öffentlichen Rechts
kfm.	kaufmännisch
KGG	Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit
KGRZ	Kommunales Gebietsrechenzentrum
KHBV	Krankenhaus-Buchführungsverordnung
KIV	Kommunale Informationsverarbeitung
KV	Kassenärztliche Vereinigung
kV	Kilovolt
KWG	Kreditwesengesetz
kWh	Kilowattstunde
KT	Kreistag
KtA	Kreistagsabgeordneter

LK	Landkreis
LNO	Lokale Nahverkehrsorganisation
LWV	Landeswohlfahrtsverband Hessen
m ²	Quadratmeter
m ³	Kubikmeter
Mini-BHKW(s)	Mini-Blockheizkraftwerk(e)
Mio.	Million(en)
MKK	Main-Kinzig-Kreis
Mrd.	Milliarde(n)
MW(h)	Megawatt(stunde)
Nr.	Nummer
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
RHB	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
RMV	Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH
S.	Seite(n)
s. (o./u.)	siehe (oben/unten)
SGB	Sozialgesetzbuch
SKE	Steinkohleeinheit
Sopo	Sonderposten
Stellv.	Stellvertretende(r)
StV	Stadtverordnete(r)
TEUR	Tausend Euro
u. a.	unter anderem
usw.	und so weiter
ÜWAG	Überlandwerk Fulda Aktiengesellschaft
v.	von/vom
WP	Wertpapiere
WSZ	Wertstoffsammelzentrum
z. B.	zum Beispiel

Übersicht über die Beteiligungen des Main-Kinzig-Kreises

- Eigenbetriebe, Gesellschaften, Verbände, Vereine -
(Stand: 31.12.2013)

Verkehr und Versorgung	Entsorgung	Soziale Angelegenheiten und Gesundheit	Freizeit, Sport, Erholung, Natur	Kultur, Bildung, Ausbildung	Arbeitsmarktpolitik, Wirtschaftsförderung, Kreditinstitute, Sonstiges
Kreiswerke Main-Kinzig GmbH 51 %	Eigenbetrieb Abfallwirtschaft des Main-Kinzig-Kreises 100 %	Main-Kinzig-Kliniken gGmbH 100 %	Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen des Main-Kinzig-Kreises 100 %	Bildungspartner Main-Kinzig GmbH 100%	Kommunales Center für Arbeit – Jobcenter-Anstalt des öffentl. Rechts 100 %
Gasversorgung Main-Kinzig GmbH *)	Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungsgesellschaft mbH *) 51 %	Main-Kinzig-Kliniken Service GmbH *)	Zweckverband Naturpark Hessischer Spessart 47,9 %	Verband der berufsbildenden Schulen der Stadt Hanau und des MKK Umlage	AQA GmbH 100 %
Energiedienst Main-Kinzig GmbH *)	Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd 12,28 %	Main-Kinzig-Kliniken Pflege und Reha gGmbH *)	Zweckverband Erholungsanlagen beim Stausee Kinzig 50 %	Hessischer Verwaltungsschulverband (HVSV) Umlage	Technologie- und Gründerzentrum Hanau GmbH 2,5 %
Regionalverkehr Main-Kinzig GmbH *)		Medizinisches Versorgungszentrum Gelnhausen GmbH *)	Regionalpark Ballungstraum RheinMain gGmbH 6,6667 %	KulturRegion Frankfurt Rhein/Main gGmbH 9,79 %	Sparkasse Hanau (über Sparkassenzweckverband Hanau) 33,33 %
Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH *)		Medizinisches Versorgungszentrum Schlüchtern GmbH *)	Region Vogelsberg Touristik GmbH 3,47 %		Kreissparkasse Gelnhausen 100 %
Kreiswerke Verwaltungs-GmbH *)		Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises gGmbH 100 %			Kreissparkasse Schlüchtern 100 %
Naturenergie Main-Kinzig GmbH *)		APZ Service GmbH *)			Hessischer Landkreistag Umlage
Windpark Galgenberg Zwei GmbH & Co. KG *)		Verein Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig e.V. 100%			ekom21 – KGRZ Hessen

Verkehr und Versorgung	Entsorgung	Soziale Angelegenheiten und Gesundheit	Freizeit, Sport, Erholung, Natur	Kultur, Bildung, Ausbildung	Arbeitsmarktpolitik, Wirtschaftsförderung, Kreditinstitute, Sonstiges
Kreisverkehrsgesellschaft Main-Kinzig mbH 100%		Landeswohlfahrtsverband Hessen Umlage			FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region 3,5 %
Gas- und Wasserversorgung Osthessen GmbH 0,93%					
EAM Sammel – und Vorschalt 2 GmbH*)					
Wasserverband Kinzig Wasserbeschaffg. 10,30 % Hochwasserschutz 87,25 %					
Wasserverband Nidder-Seemenbach 0,16 %					
Rhein-Main-Verkehrs-Verbund GmbH (RMV) 3,704 %					
ivm GmbH Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain 3,112 %					
Energiedienstleistungen Main-Kinzig GmbH 100%					
Breitband Main-Kinzig GmbH 100%					

*) mittelbare Beteiligung des Main-Kinzig-Kreises

Übersicht über die Beteiligungen des Main-Kinzig-Kreises

- Eigenbetriebe, Gesellschaften, Verbände, Vereine -
(Stand: 31.12.2014)

Verkehr und Versorgung	Entsorgung	Soziale Angelegenheiten und Gesundheit	Freizeit, Sport, Erholung, Natur	Kultur, Bildung, Ausbildung	Arbeitsmarktpolitik, Wirtschaftsförderung, Kreditinstitute, Sonstiges
Kreiswerke Main-Kinzig GmbH 51 %	Eigenbetrieb Abfallwirtschaft des Main-Kinzig-Kreises 100 %	Main-Kinzig-Kliniken gGmbH 100 %	Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen des Main-Kinzig-Kreises 100 %	Bildungspartner Main-Kinzig GmbH 100%	Kommunales Center für Arbeit – Jobcenter-Anstalt des öffentl. Rechts 100 %
Gasversorgung Main-Kinzig GmbH *)	Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungsgesellschaft mbH *) 51 %	Main-Kinzig-Kliniken Service GmbH *)	Zweckverband Naturpark Hessischer Spessart 47,9 %	Verband der berufsbildenden Schulen der Stadt Hanau und des MKK Umlage	AQA GmbH 100 %
Energiedienst Main-Kinzig GmbH *)	Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd 12,28 %	Main-Kinzig-Kliniken Pflege und Reha gGmbH *)	Zweckverband Erholungsanlagen beim Stausee Kinzig 50 %	Hessischer Verwaltungsschulverband (HVSV) Umlage	Sparkasse Hanau (über Sparkassenverband Hanau) 33,33 %
Regionalverkehr Main-Kinzig GmbH *)		Medizinisches Versorgungszentrum Gelnhausen GmbH *)	Regionalpark Ballungsräum RheinMain gGmbH 6,6667 %		Kreissparkasse Gelnhausen 100 %
Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH *)		Medizinisches Versorgungszentrum Schlüchtern GmbH *)	Region Vogelsberg Touristik GmbH 3,47 %		Kreissparkasse Schlüchtern 100 %
Kreiswerke Verwaltungs-GmbH *)		Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises gGmbH 100 %			Hessischer Landkreistag Umlage
Naturenergie Main-Kinzig GmbH *)		APZ Service GmbH *)			ekom21 – KGRZ Hessen
Windpark Galgenberg Zwei GmbH & Co. KG *)		Verein Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig e.V. 100%			FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing oft he Region 3,5%

Verkehr und Versorgung	Entsorgung	Soziale Angelegenheiten und Gesundheit	Freizeit, Sport, Erholung, Natur	Kultur, Bildung, Ausbildung	Arbeitsmarktpolitik, Wirtschaftsförderung, Kreditinstitute, Sonstiges
ABO Windpark Wächtersbach GmbH & Co. KG		Landeswohlfahrtsverband Hessen Umlage			
Kreisverkehrsgesellschaft Main-Kinzig mbH 100%					
EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH*)					
Gas- und Wasserversorgung Osthessen GmbH					
0,93%					
Wasserverband Kinzig Wasserbeschaffg. 10,30 % Hochwasserschutz 87,25 %					
Wasserverband Nidder-Seemenbach 0,16 %					
Rhein-Main-Verkehrs-Verband GmbH (RMV) 3,704 %					
ivm GmbH					
Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain 3,112 %					
Energiedienstleistungen Main-Kinzig GmbH 100%					
Breitband Main-Kinzig GmbH 100%					

*) mittelbare Beteiligung des Main-Kinzig-Kreises

I.

*Beteiligungen (Anteil des Main-Kinzig-Kreises am
Stammkapital von mehr als 20 %) und
Eigenbetriebe*

Kreiswerke Main-Kinzig GmbH

Barbarossastraße 26
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 84-0, Telefax: 06051 84-250
E-Mail: kreiswerke@kreiswerke-main-kinzig.de



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb, Handel und Transport von Energie, Wärme/Kälte, Wasser und Gas sowie die Errichtung, der Erwerb, Betrieb und Vertrieb von Anlagen und Systemen, die zur Erzeugung und Versorgung mit Energie, Wärme/Kälte, Wasser, Gas und zur Abwasserbehandlung und Entsorgung sowie Erbringung von Energie-, Wärme-/Kälte-, Wasser-, Gas-, Abwasser- und Entsorgungsdienstleistungen erforderlich sind.

Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin der Vertrieb, die Verteilung, Entwicklung und Anwendung von Informations-/Messsystemen im Bereich von Energie, Wärme/Kälte, Wasser, Gas, Abwasser und Entsorgung sowie die Erbringung von Transport-, Verkehrs- und Telekommunikationsdienstleistungen einschließlich des Aufbaus und der Unterhaltung der hierfür erforderlichen Infrastruktur.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Kreiswerke Main-Kinzig GmbH und ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften versorgen ihre Kunden mit Strom, Erdgas (im Wesentlichen über die Beteiligung an der Gasversorgung Main-Kinzig GmbH) sowie mit Trinkwasser. Das Unternehmen bietet weiterhin eine Palette versorgungsnaher Dienstleistungen an, die durch die Tochtergesellschaft Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH erbracht werden. Dazu gehören die regenerative Wärme- und Energieerzeugung, Energieeinsparaktivitäten bis hin zum Aufbau der Infrastruktur für die Elektromobilität im Kreis.

Eine andere Tochtergesellschaft, die Regionalverkehr Main-Kinzig GmbH, bedient im Main-Kinzig-Kreis die Linienbündel 8 und 9 im öffentlichen Personennahverkehr.

Die Strategie des kommunal geprägten Unternehmens ist auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Angestrebt wird die Balance zwischen bürgerorientierter Daseinsfürsorge, regionaler Verantwortung, wirtschaftlicher Stabilität im Unternehmen sowie einer angemessenen Kapitalverzinsung für die Gesellschafter.

Einen hohen Stellenwert hat dabei auch die ökologische Ausrichtung des Unternehmens. Bereits seit vielen Jahren setzt sich das regionale Versorgungsunternehmen für den Umwelt- und Ressourcenschutz ein und gestaltet als regionales und mehrheitlich kommunales Energieversorgungsunternehmen den Ausbau der dezentralen, regenerativen Energieerzeugung im Main-Kinzig-Kreis mit.

Im Jahr 2014 wurden weitere entscheidende Weichenstellungen vorgenommen.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2014)

Aufsichtsrat:	Vorsitzender	Landrat Erich Pipa
	1. Stellv. Vorsitzende	Claudia Wieczorek
	2. Stellv. Vorsitzender	Georg von Meibom
	3. Stellv. Vorsitzender	Günter Bury
	Mitglieder	Susanne Simmler (bis 31.03.2014 André Kavai)
		Matthias Zach
		Rainer Krätschmer
		Michael Reul
		Siegfried Rückriegel
		Stefan Schaller (bis 30.11.2014 Manfred Siekmann)
		Bernd Hoffmann
		Jürgen Kaltenschnee
		Herbert Keller
		Christina Lins
		Matthias Löffler
		Siegmar Obermann
		Bastian Weigand

Geschäftsführung: Bernd Schneider

Bezüge

Der Geschäftsführer hat im Jahr 2013 Bezüge in Höhe von 192.934 EUR und im Geschäftsjahr 2014 Bezüge in Höhe von 193.000 EUR einschließlich Dienstwagen erhalten.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 1921

Gesellschaftsvertrag: 10. Juni 2011

Stammkapital: 4.100.000 EUR

Gesellschafter:	<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
	Main-Kinzig-Kreis	51,0	2.091.000
	EAM Beteiligungen GmbH, Kassel	24,5	1.004.500
	RhönEnergie, Fulda	14,5	594.500
	BGS, Beteiligungsgesellschaft gemeinsamer Strombezug, Fulda	10,0	410.000

Beteiligungen:	<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
	Regionalverkehr Main-Kinzig GmbH	100	500.000
	Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH	100	25.000
	Gasversorgung Main-Kinzig GmbH	50	4.300.000
	Kreiswerke Verwaltungs GmbH	100	25.000
	Energiedienst Main-Kinzig GmbH	50	70.000

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Sachanlagen	79.145	79.680	80.735
Finanzanlagen	13.156	10.174	9.983
Anlagevermögen	92.301	89.854	90.718
Vorräte	477	478	554
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.398	19.994	19.948
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.285	5.084	5.559
Umlaufvermögen	27.160	25.556	26.061
Rechnungsabgrenzungsposten	21	24	32
SUMME AKTIVA	119.482	115.434	116.811

PASSIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	4.100	4.100	4.100
Rücklagen	45.101	42.166	40.778
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.624	4.735	2.888
Eigenkapital	51.825	51.001	47.766
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0
Empfangene Ertrags- und Investitionszuschüsse	15.244	15.664	16.089
Rückstellungen	8.844	11.367	14.143
Verbindlichkeiten	43.569	37.402	38.813
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	119.482	115.434	116.811

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	101.362	105.027	95.770
+ Sonstige betriebliche Erträge	3.427	2.603	1.907
- Materialaufwand	74.057	76.178	66.099
- Personalaufwand	13.238	12.265	11.548
- Abschreibung	6.251	6.445	6.556
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.392	8.920	7.746
Betriebsergebnis	2.851	3.822	5.728
Beteiligungsergebnis	1.515	2.200	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35	25	57
- Abschreibungen auf Finanzanlagen	402	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	590	741	1.636
Finanzergebnis	-957	-716	-1.579
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	3.409	5.306	4.149
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Ertrag (Sonstige Steuern)	-785	-570	-1.261
Jahres überschuss/-fehlbetrag	2.624	4.735	2.888

Kennzahlen

Kennzahlen aus dem Jahresabschluss:

Eigenkapitalquote	43,30%	44,20%	40,9%
Eigenkapitalrentabilität	6,00%	9,30%	6,2%

	TEUR	TEUR	TEUR
EBIT*)	2.851	3.822	5.727
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	9.886	4.815	7.326

Sonstige Kennzahlen:

Anzahl der Mitarbeiter	236	232	228
Liquidität 1. Grades	46,00%	25,30%	27,3%
Liquidität 2. Grades	121,50%	127,20%	128,1%
Finanzierung des Anlagevermögens	56,1%	56,8%	52,7%

*) ordentliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Zahlenübersicht der letzten drei Jahre:

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Gewinnausschüttung; Auszahlung im Folgejahr	1.500	1.800	1.500
(davon an MKK)	765	918	765
Konzessionsabgabe gesamt	3.164	3.326	3.360
(davon an MKK)	340	336	332

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Kreditaufnahmen der Gesellschaft

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.) - jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Zahlenübersicht der letzten drei Jahre:

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)	17.268	18.412	19.461

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Im Wirtschaftsbericht geht der Geschäftsführer zunächst auf die gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen ein und hebt insbesondere bezüglich der Entwicklung des Kerngeschäfts Strom- und Wasserversorgung hervor, dass im Jahr 2014 weiterhin rückläufige Verbräuche zu verzeichnen waren. Begründet werden diese durch den sinkenden Gesamtverbrauch und durch die verstärkte Eigenerzeugung im Strombereich. Der Rückgang des Kundenbestands konnte aufgehalten werden, sodass im Berichtsjahr erstmals die Anzahl der Neukundenverträge die Anzahl der Kündigungen überstieg.

Im Bereich der Wasserwirtschaft wird aufgrund zunehmender Effizienz und höherem Verbraucherbewusstsein künftig nicht mit einem Anstieg des Wasserverbrauchs pro Kopf zu rechnen sein.

In seinen weiteren Erläuterungen zum Geschäftsverlauf führt der Geschäftsführer aus, dass der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2014 mit EUR 2,6 Mio. über der ursprünglichen Prognose von EUR 2,4 Mio. liegt. Wesentliche Einflussfaktoren auf das Jahresergebnis sind die enthaltene Gewinnausschüttung in Höhe von EUR 1,5 Mio. von der Gasversorgung Main-Kinzig GmbH, der die Passivierung einer Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von TEUR 586 bei der RVMK gegenübersteht, die das Ergebnis der KWMK aufgrund des bestehen Ergebnisabführungsvertrags direkt belastet.

Zur Umsatzentwicklung der KWMK gibt der Geschäftsführer einen um ca. 3,5 % gesunkenen Gesamtumsatz nach Strom- und Gassteuer an. Im Strombereich ist dieses im Wesentlichen auf verminderte Absatzmenge zurückzuführen. Im Gasvertrieb waren signifikante Kundenzugewinne zu verzeichnen. Das Wassergeschäft verlief nahezu auf Vorjahresniveau.

Die Entwicklung der Absatzmenge war im Strombereich rückläufig (- 3,2 %), sodass nach 338 GWh im Vorjahr nur noch 327 GWh im Berichtsjahr abgesetzt werden konnten, wobei die Absatzrückgänge im Wesentlichen bei den Tarifkunden und Weiterverteilern zu verzeichnen waren, während bei den Sondervertragskunden Absatzsteigerungen erzielt werden konnten. Wesentliche Gründe für die Absatzrückgänge sieht der Geschäftsführer in einem erhöhten Energiebewusstsein und steigender Energieeffizienz.

Der Trinkwasserabsatz an Endverbraucher hat sich um 2,7 % gegenüber dem Vorjahr erhöht. Der Geschäftsführer führt weiter aus, dass im Berichtsjahr Investitionen in Höhe von EUR 8,9 Mio. vorgenommen wurden, wovon EUR 5,5 Mio. in den Netzbetrieb Strom und Wasser sowie EUR 3,0 Mio. in die Kapitalrücklage der Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH als Eigenkapitalstärkung investiert wurden.

Insgesamt rechnet die Gesellschaft für das kommende Berichtsjahr mit einem Jahresüberschuss von ca. EUR 2,1 Mio. bei weitgehend unverändertem Personalbestand und nachhaltigen strategischen Investitionen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde am 28. Mai 2015 von sb+p Strecker, Berger & Partner, Kassel, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Gasversorgung Main-Kinzig GmbH



Rudolf-Diesel-Straße
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 8233-0, Telefax: 06051 8233-88
E-Mail: email@mainkinziggas.de

Gegenstand des Unternehmens

MainKinzigGas versorgt im Main-Kinzig-Kreis 21 Städte und Gemeinden mit Erdgas. Darüber hinaus bietet MainKinzigGas Wärme- und Gebäudedienstleistungen sowie Serviceleistungen rund um das Thema Heizen an. Ein weiteres Geschäftsfeld ist die Förderung des Einsatzes von Erdgasfahrzeugen im Main-Kinzig-Kreis und der Betrieb einer öffentlichen Erdgas-Tankstelle in Gelnhausen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Durchführung der Gasversorgung nach Energiewirtschaftsrecht in 21 Städten und Gemeinden des Main-Kinzig-Kreises.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2014)

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschaftsversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Gesellschafter sind:	Kreiswerke Main-Kinzig GmbH, Gelnhausen Mainova Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main mit jeweils 50% des gezeichneten Kapitals	
Aufsichtsrat:	Vorsitzender	Lothar Herbst, Mitglied Vorstandes Mainova
	Stellv. Vorsitzender	Matthias Zach, Kreisbeigeordneter MKK
	Mitglieder	Dr. Constantin Alsheimer Peter Arnold Norbert Breidenbach Erwin Herchenröder Ewald Krack Reinhard Maul Erich Pipa Bernd Schneider Thorsten Stolz Thomas Wolf
Geschäftsführung:	Dipl.-Ökonom Rudolf E. Bentele Ass. jur. Bernhard Vogt bis 31.12.2014 Dipl.-Ing. Herbert Kiefer ab 01.01.2014	

Bezüge

Die Bezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 2013 234.624,47 EUR und im Geschäftsjahr 2014 238.171,13 EUR, jeweils einschließlich Dienstwagen.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 1979

Gesellschaftsvertrag: Letzte Änderung am 31.05.2001

Stammkapital: 8,6 Mio. EUR

Gesellschafter:	<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
	Kreiswerke Main-Kinzig GmbH	50	4,3 Mio.
	Mainova AG	50	4,3 Mio.

Beteiligungen & Anteile an verbundenen Unternehmen:

<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
Kurbetrieb Kraft-Wärme GmbH	50	0,052 Mio.
Energiedienst Main-Kinzig GmbH	50	0,070 Mio.
Main-Kinzig Netzdienste GmbH	100	0,025 Mio.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Sachanlagen	40.801	39.935	38.893
Finanzanlagen	608	730	873
Anlagevermögen	41.409	40.665	39.766
Vorräte	268	261	250
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.773	7.407	8.662
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0
Kassenbestand	9.288	5.722	3.197
Umlaufvermögen	14.328	13.390	12.109
Rechnungsabgrenzungsposten	52	57	60
SUMME AKTIVA	55.789	54.112	51.935

PASSIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	8.600	8.600	8.600
Rücklagen	11.686	10.915	10.916
Gewinnvortrag	532	557	-492
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.269	3.746	3.548
Eigenkapital	24.087	23.818	22.572
Andere Sonderposten mit Rücklageanteil	3.086	3.335	3.606
Empfangene Ertragszuschüsse	2.081	2.647	3.291
Rückstellungen	7.387	8.787	7.909
Verbindlichkeiten	13.584	10.643	10.527
Rechnungsabgrenzungsposten	5.564	4.882	4.030
SUMME PASSIVA	55.789	54.112	51.935

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	36.532	45.924	43.891
+ Sonstige betriebliche Erträge	3.500	2.020	4.543
- Materialaufwand	21.682	28.891	31.926
- Personalaufwand	5.933	5.622	5.191
- Abschreibung	3.490	3.514	3.523
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.207	4.920	4.133
Betriebsergebnis	4.720	4.997	3.661
Beteiligungsergebnis	19	21	7
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	66	198	191
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	308	261	204
Finanzergebnis	-242	-63	-13
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	4.497	4.955	3.655
Auserordentliches Ergebnis	-1.209	-1.192	0
Steuern vor Ertrag (Sonstige Steuern)	-19	-17	-107
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.269	3.746	3.548

Kennzahlen

	2014	2013	2012
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss:			
Eigenkapitalquote	43,17%	44,02%	43,46%
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	9.979 TEUR	9.202 TEUR	-13 TEUR
Sonstige Kennzahlen:			
Anzahl der Mitarbeiter	75	73	73

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Zahlenübersicht der letzten drei Jahre:

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Ausschüttung an die Kreiswerke Gelnhausen GmbH	1.500	1.250	1.250
Konzessionsabgaben an Städte und Gemeinden	370	317	295

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis - jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Kreditaufnahmen der Gesellschaft - jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Zahlenübersicht der letzten drei Jahre:

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Kreditaufnahmen	0	0	3.000

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.) - jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Zahlenübersicht der letzten drei Jahre:

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)	0	0	0

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Erdgasabsatz

Der Erdgasabsatz der Gesellschaft belief sich im Berichtsjahr auf insgesamt 617 Mio. kWh gegenüber 801 Mio. kWh im Vorjahr (-23,0 %). Hauptursache für den Rückgang des Erdgasverbrauchs war die im Vergleich zu 2013 deutlich mildere Witterung mit einer im Netzgebiet gemessenen Durchschnittstemperatur von 11,3 °C (Vorjahr 9,8°C). Einer der wichtigsten Einflussfaktoren auf den Gasabsatz im Heizgasbereich ist der Temperaturverlauf eines Jahres. So lagen die Gradtagszahlen als Indikator für die Temperaturentwicklung 2013 um rund 18 % niedriger als im Vorjahr und beschreiben damit die warme Witterung im Berichtsjahr.

Der Gas-zu-Gas-Wettbewerb, der sich auch im Gebiet der Gasversorgung Main-Kinzig GmbH unverändert sowohl im Privatkundensegment als auch bei Geschäftskunden bemerkbar macht, führt zu Kunden- und einem entsprechenden Mengenverlust. Auf der anderen Seite wurden verstärkt Kunden von Wettbewerbern und auch Neukunden gewonnen. Diese Kunden generieren sich aus dem Wechsel des Energieträgers hin zu Erdgas und dem Zurückgewinnen von Kunden innerhalb des Grundversorgungsgebietes. Um weitere Kunden zu gewinnen erfolgte im Jahr 2014 eine aktive Ansprache von Regionen außerhalb unseres Grundversorgungsgebietes.

Gasverkaufspreise

Die Gasarbeitspreise für die Grundversorgung und für die Sonderverträge im Haushalts- und Kleinverbraucherbereich wurden im Berichtszeitraum nicht verändert. Bei den Geschäftskunden wurde inzwischen über 80 Prozent der Verträge auf Jahresfestpreis-Angebote umgestellt. Auch im Privatkundensegment werden verstärkt Festpreise gewünscht und entsprechende Verträge abgeschlossen. Die günstige Beschaffung erleichterte die Darstellung wettbewerbsfähiger Festpreise.

Verbraucherklagen

Das Unternehmen konnte auf Grundlage des BGH-Urteils vom März 2012 bestehende Verbraucherklagen inzwischen stark reduzieren, so dass nur noch wenige Verfahren anhängig sind.

Netzbetrieb

Main-Kinzig Netzdienste betreibt Gasversorgungsnetze in 21 Städten und Gemeinden des Main-Kinzig-Kreises. Das steuerliche Organunternehmen pachtet die Versorgungsnetze und gewährleistet den sicheren Betrieb, die Instandhaltung und den weiteren Ausbau der Versorgungsanlagen. Die Bauleistung im Berichtsjahr belief sich auf insgesamt 22.480 m Gasleitung in verschiedenen Druckstufen (Vorjahr 23.070 m). Dabei wurden sieben Neubaugebiete mit einer gesamten Netzlänge von 6.730 m erschlossen. Das Gasversorgungsnetz wurde insgesamt um 16.100 m auf 1.152.00 m erweitert. Der Auftragseingang zur Erstellung von Gashausesanschlüssen nahm weiter zu. Großes Interesse an einem Gashausesanschluss ergab sich erneut in der Folge von Heizungsmodernisierungen. Der Gastransport belief sich auf rd. 992 Mio. kWh bei einer Minderung um 17,1 % gegenüber dem Vorjahr. Gemäß der

Verpflichtung zur Übernahme von Biogas eines Biogas-Erzeugers in das Verteilungsnetz wurden rd. 48 Mio. kWh Bioerdgas eingespeist. Der Betrieb des Gasversorgungsnetzes erfolgte nach den geltenden Bestimmungen. Die planmäßige Instandhaltung sichert ein Höchstmaß an technischem Standard. Die Schadenstatistik verzeichnete weiterhin eine sehr niedrige Quote von Schadstellen. Die Schadensfälle aufgrund von Fremdeingriffen in das Gasleitungssystem setzten sich trotz der Vorsorgemaßnahmen fort, mit etwas mehr Schäden als im Vorjahr. Die Anzahl der Schadenereignisse ist insgesamt gering. Die Regulierungskammer Hessen genehmigte für das Berichtsjahr eine nur unwesentlich geringere Erlösobergrenze als im Vorjahr. Infolge des abträglichen Witterungseinflusses konnten die Erlöse nicht erreicht werden. Die Erlösdifferenz wurde dem Regulierungskonto zugeführt.

Prognosebericht

Geopolitische Krisen, die Entwicklung der Flüssigerdgasmärkte (LNG) sowie mögliche Einschränkungen bei der Exploration, Produktion und Verteilung von Öl und Gas, sorgten in den letzten Monaten für eine volatile Gaspreisentwicklung an den Handelsmärkten. Dennoch notiert Erdgas an den europäischen Handelsplätzen im Vergleich zu den Vorjahren auf einem deutlich niedrigeren Niveau, was auf eine gute Versorgung in Zentraleuropa schließen lässt. In Richtung Sommer wird mit leicht fallenden Notierungen an den Hubs gerechnet, mittelfristig wird eher eine Seitwärtsbewegung der Preise erwartet.

Nach dem Warmjahr 2014 entsprechen die temperaturbedingten Absatzmengen im 1. Quartal 2015 den Prognosewerten. Gegenüber dem Vorjahr ist mit einem Absatzplus für die ersten drei Monate 2015 von ca. 16 Prozent zu rechnen.

Die Bekanntheit von Erdgas ist seit Jahren konstant hoch. Erdgas als emissionsarmer Energieträger wird auch zukünftig weiter an Bedeutung gewinnen. Viele Verbraucher entscheiden sich für Erdgas, weil sie einen positiven Beitrag zum Klimaschutz leisten wollen und weil Erdgas langfristig günstiger sein wird, als die Konkurrenzenergie Heizöl. Dies haben auch die letzten Jahrzehnte gezeigt. Bei drei von vier neuen Heizungen wird Erdgas als Brennstoff eingesetzt.

Um die Kundenbindung im Wettbewerbsumfeld zu erhalten, sind für das laufende Jahr neue Erdgasprodukte wie beispielsweise ein Grüngasprodukt (Bio-Erdgas) geplant. Auch sind neue Laufzeitprodukte vorgesehen. Weitere durchzuführende Maßnahmen hängen von der jeweiligen Wettbewerbssituation ab. Auch das Geschäftsfeld Contracting (Wärme-Service) und zusätzliche Dienstleistungsangebote verzeichnen Interesse bei den Kunden und sollen weiterentwickelt werden.

Der Wettbewerb mit neuen Gasanbietern setzt sich trotz des inzwischen bekannten Scheiterns von namhaften Gas-Anbietern mit unverminderter Härte fort. Um im steigenden Wettbewerb weiter erfolgreich zu sein, ist es wichtig, sich kunden- und wertschöpfungsorientiert aufzustellen. Der Börsenpreis für Erdgas ist derzeit vergleichsweise günstig und verspricht, auch weiterhin auf dem jetzigen niedrigen Stand zu verbleiben. Das Gesamtbild der Ertragslage im Jahr 2015 aus Vertriebs Erfolg, Gasbeschaffungskosten und Ergebnis im Netzbetrieb lässt erneut ein hinreichend positives Ergebnis erwarten.

Die Investitionen des Jahres 2015 sind auf rd. 4,6 Mio. EUR veranschlagt und betreffen überwiegend den Ausbau und die Ertüchtigung des Gasverteilungsnetzes. Die Partnerkommunen weisen wieder neue Wohn- und Gewerbegebiete aus, die Main-Kinzig Netzdienste im Investitionsplan erfasst hat und in Abstimmung mit den Vertragsgemeinden erschließt.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschlussbericht wurde durch die unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIKOM AG geprüft. Es wurde am 15. Mai 2015 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Energiedienst Main-Kinzig GmbH

Barbarossastraße 26
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 84-214, Telefax: 06051 84-302
E-Mail: energiedienst@kreiswerke-main-kinzig.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung und Lieferung von Wärme sowie die Herstellung, die Unterhaltung und der Betrieb von Anlagen zur Versorgung mit Energie sowie von technischen Anlagen jeglicher Art, die im weiteren Zusammenhang mit der Energieversorgung von Kunden stehen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Energiedienst Main-Kinzig GmbH übernimmt die Versorgung des städtischen Freibads Gelnhausen mit Wärme sowie die Aufbereitung des Bade- und Trinkwassers.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2014)

Aufsichtsrat:

Die Energiedienst Main-Kinzig GmbH hat keinen Aufsichtsrat. Diese Funktion wird durch die Gesellschafterversammlung übernommen. Die Gesellschafter werden in der Regel vertreten durch den Landrat des Main-Kinzig-Kreises, Herrn Erich Pipa und dem Kreisbeigeordneten, Herrn Matthias Zach.

Geschäftsführung:

Dipl.-Ökonom Rudolf E. Benthle
Dipl.-Ingenieur Bernd Schneider

Bezüge

Die Geschäftsführung erhält keine gesonderte Vergütung durch die Gesellschaft.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 17. September 2003

Gesellschaftsvertrag: 18. September 2003

Stammkapital: 140.000 EUR

Gesellschafter:	<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
	Kreiswerke Main-Kinzig GmbH	50	70.000
	Gasversorgung Main-Kinzig GmbH	50	70.000

Beteiligungen: Keine

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	672	744	816
Finanzanlagen		0	0
Anlagevermögen	672	744	816
Vorräte	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26	26	107
Sonstige Vermögensgegenstände	4	0	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	45	63	51
Umlaufvermögen	75	89	158
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME AKTIVA	747	833	974

PASSIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	140	140	140
Rücklagen	45	45	45
Gewinn-/Verlustvortrag	9	7	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	16	32	47
Eigenkapital	210	224	232
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	0	0	0
Rückstellungen	27	29	28
Verbindlichkeiten	510	580	714
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	747	833	974

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	367	375	369
+ Sonstige betriebliche Erträge	0	2	0
- Materialaufwand	243	227	229
- Personalaufwand	0	0	0
- Abschreibung	72	72	0
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	6	78
Betriebsergebnis	45	72	62
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23	28	31
Finanzergebnis	-23	-28	-31
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	22	44	31
Auserordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Ertrag (Sonstige Steuern)	6	12	9
Jahres überschuss/-fehlbetrag	16	32	22

Kennzahlen

	2014	2013	2012
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss:			
Eigenkapitalquote	28,10%	26,90%	23,80%
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	84 TEUR	169 TEUR	26 TEUR

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Die Ausschüttung der Gesellschaft erhöht den Beteiligungsbetrag bei den Gesellschaftern. Somit wird indirekt auch der Haushalt des MKK beeinflusst.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Kreditaufnahmen der Gesellschaft

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres

keine

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Insgesamt ist ein um 10 % geringerer, witterungsbedingter Wärmeabsatz (1.149 MWh) zu verzeichnen. Dieser Umsatz ist an dem Rückgang der Gesamtumsatzerlöse um TEUR 8 auf TEUR 367 abzulesen. Die Gasbezugskosten zeigen sich korrelierend der gesunkenen Absatzmengen um TEUR 9 niedriger im Vergleich zum Vorjahr dar. Darüber hinaus sind die Fremdleistungen für die Betriebsführung sowie die technische Wartung des Freibades um rund TEUR 20 angestiegen, so dass insgesamt ein um TEUR 16 verminderter Jahresüberschuss erzielt wurde.

Die Geschäftsführung geht in Ihrer Prognose für den Wärmeabsatz von einer leichten Erhöhung gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr aus. Es wird mit Ergebnissen gerechnet, die sich ungefähr auf dem Niveau des Berichtsjahres bewegen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde am 08. Mai 2015 von sb+p Strecker, Berger & Partner, Kassel, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Regionalverkehr Main-Kinzig GmbH

Barbarossastraße 26
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 84-3288, Telefax: 06051 84-389
E-Mail: kunden@regionalverkehr-main-kinzig.de

Regionalverkehr
Main-Kinzig GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Transport- und Verkehrsleistungen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Als 100-%ige Tochter der Kreiswerke Main-Kinzig GmbH erbringt die Regionalverkehr Main-Kinzig GmbH ihre Verkehrsdienstleistungen für das Mutterunternehmen (auf Basis von Dienstleistungsverträgen). Als lokaler Aufgabenträger für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) nimmt der Main-Kinzig-Kreis mit seinem Tochterunternehmen mit der Kreisverkehrsgesellschaft Main-Kinzig GmbH diese Dienstleistungen, geregelt durch einen Verkehrsservicevertrag, von den Kreiswerken Main-Kinzig ab.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2014)

Aufsichtsrat:	Vorsitzender	Landrat Erich Pipa
	1. Stellv. Vorsitzende	Claudia Wieczorek
	2. Stellv. Vorsitzender	Georg von Meibom
	3. Stellv. Vorsitzender	Günter Bury
	Mitglieder	Susanne Simmler (bis 31.03.2014 André Kavai)
		Matthias Zach
		Rainer Krätschmer
		Michael Reul
		Siegfried Rückriegel
		Stefan Schaller (bis 30.11.2014 Manfred Siekmann)
		Bernd Hoffmann
		Jürgen Kaltenschnee
		Herbert Keller
		Christina Lins
		Matthias Löffler
		Siegmar Obermann
		Bastian Weigand
		Thomas Wess
Geschäftsführung:		Dipl.-Ing. Bernd Schneider

Bezüge

Die Tätigkeit des Geschäftsführers der Regionalverkehr Main-Kinzig GmbH übernimmt der Geschäftsführer der Kreiswerke Main-Kinzig GmbH ohne zusätzliche Bezüge.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH		
Gründungsdatum:	27. Dezember 2005		
Gesellschaftsvertrag:	02. Dezember 2005		
Stammkapital:	500.000 EUR		
Gesellschafter:	Kreiswerke Main-Kinzig GmbH	100 % Anteil	500.000 EUR
Beteiligungen:	Keine		

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	35	49	0
Sachanlagen	3.287	3.686	2.919
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	3.322	3.735	2.919
Vorräte	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	575	852	890
Forderungen gegen Gesellschafter	220	0	448
Sonstige Vermögensgegenstände	64	199	76
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	294	776	112
Umlaufvermögen	1.153	1.827	1.526
Rechnungsabgrenzungsposten	1	2	1
SUMME AKTIVA	4.476	5.564	4.446

PASSIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	500	500	500
Rücklagen	500	500	500
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0
Eigenkapital	1.000	1.000	1.000
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	0	0	0
Rückstellungen	1.380	1.025	2.056
Verbindlichkeiten	2.096	3.539	1.390
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	4.476	5.564	4.446

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	4.273	4.217	4.091
+ Sonstige betriebliche Erträge	130	183	177
- Materialaufwand	2.341	2.579	2.565
- Personalaufwand	1.171	1.146	1.063
- Abschreibung	421	341	320
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	259	207	193
Betriebsergebnis	211	127	127
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	0	1
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	61	22	34
Finanzergebnis	-56	-22	-33
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	155	105	94
Auserordentliches Ergebnis	-586	780	-780
Steuern vom Ertrag (Sonstige Steuern)	29	45	-1
Aufwendungen/Erträge aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages	402	-930	687
Jahres überschuss/-fehlbetrag	0	0	0

Kennzahlen

	2014	2013	2012
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss:			
Eigenkapitalquote	22,40%	18,00%	22,50%
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	44 TEUR	834 TEUR	498 TEUR
Sonstige Kennzahlen:			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	31	32	32
Personalaufwandsquote	26,60%	26,10%	24,90%
Forderungsumschlag in Tagen	0	0	0
Sachanlagenintensität	74,30%	67,10%	65,70%

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

keine

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Kreditaufnahmen der Gesellschaft

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Zahlenübersicht der letzten drei Jahre:

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Kreditaufnahmen	654	450	0

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Im anschließenden Wirtschaftsbericht wird auf die Integration einer lokalen Verkehrsbedienung mit Anruf-sammeltaxen (AST) zum Zwecke eines attraktiven und finanzierbaren Verkehrsangebots für ländliche Regio-nen eingegangen. Daraus geht wiederum eine Leistungskürzung des bestehenden Linienverkehrs hervor. Die Einführung erfolgte mit der Fahrplanumstellung zum Ende des Berichtsjahres und wird sich im kommenden Jahr 2015 auswirken.

Die Umsatzerlöse stiegen im Berichtsjahr auf TEUR 4.273,0 bei gleichzeitigem Rückgang des Materialauf-wands von 9,2 %. Im Gegensatz dazu sanken die sonstigen betrieblichen Erträge - im Wesentlichen bedingt durch verminderte Versicherungserträge aus Schadensfällen - um TEUR 54,0 auf TEUR 129,7. Des Weiteren weist die Geschäftsleitung darauf hin, dass nach intensiver juristischer Prüfung, eine pauschale Verlustüber-nahme der Kreisverkehrsgesellschaft Main-Kinzig als zweifelhaft angesehen wird. Um dieser Gefahr zu be-gegenen, wurde auf Basis der Prognose für das Geschäftsjahrs bis zum Ende des Konzessionszeitraums, eine Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 586,0 passiviert. Das Jahresergebnis des Berichtsjahres wurde daher im gleichen Ausmaß außerordentlich belastet.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde am 08. Mai 2015 von sb+p Strecker, Becker + Partner geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH

Barbarossastraße 26
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 84-214, Telefax: 06051 84-302
E-Mail: info@versorgungsservice-main-kinzig.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Ausführung von Versorgungs-, Energiedienst- sowie Telekommunikationsdienstleistungen im Energie-, Wasser- bzw. Abwasser- und Telekommunikationsbereich und ähnlichen Geschäften.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Kernaufgabe der Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH ist die Erbringung versorgungsnaher Dienstleistungen im Bereich der regenerativen Wärmeversorgung. Über die Tochtergesellschaft unterstreicht die Kreiswerke Main-Kinzig GmbH ihre Positionierung als regionaler Infrastrukturdienstleister und öffnet sich neuen Geschäftsfeldern.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2014)

Aufsichtsrat:

Die Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH hat keinen eigenen Aufsichtsrat. Die Überwachungsfunktion wird durch die Gesellschafterversammlung wahrgenommen. Eine Befreiung der Beschränkungen nach § 181 BGB liegt vor. Die Geschäftsführung ist weiterhin verpflichtet, den Aufsichtsrat der Muttergesellschaft Kreiswerke Main-Kinzig GmbH regelmäßig über die Geschäftsentwicklung zu informieren. Eine Geschäftsordnung regelt einen Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsratsvorsitzenden der Muttergesellschaft Kreiswerke Main-Kinzig GmbH bedürfen. Darüber hinaus regelt ein Aufsichtsratsbeschluss der Muttergesellschaft Kreiswerke Main-Kinzig GmbH vom 20. Dezember 2012, dass bestimmte Geschäfte der Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH sowie ihrer Beteiligungen der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats der Kreiswerke Main-Kinzig bedürfen.

Geschäftsführung: Dipl.-Ingenieur Bernd Schneider

Bezüge

Die Tätigkeit des Geschäftsführers der Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH übernimmt der Geschäftsführer der Kreiswerke Main-Kinzig GmbH ohne zusätzliche Bezüge.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 1. Januar 2009

Gesellschaftsvertrag: 17. Februar 2009

Stammkapital: 25.000 EUR

Gesellschafter:	<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
	Kreiswerke Main-Kinzig GmbH	100	25.000

Beteiligungen: Windpark Galgenberg Zwei GmbH & Co. KG
Windpark Wächtersbach GmbH & Co. KG
Naturenergie Main-Kinzig GmbH (Anteil 50 Prozent, Anteil in EUR: 12.500)

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	1
Sachanlagen	2.919	2.532	2.477
Finanzanlagen	5.300	2.600	2.309
Anlagevermögen	8.220	5.133	4.787
Vorräte	17	7	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52	122	122
Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	353	34	0
Forderungen gegenüber Gesellschaftern	0	10	0
Sonstige Vermögensgegenstände	27	85	113
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	48	16	135
Umlaufvermögen	497	274	370
Rechnungsabgrenzungsposten	0	2	38
SUMME AKTIVA	8.717	5.409	5.195

PASSIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Rücklagen	5.465	2.465	2.465
Gewinn-/Verlustvortrag	188	103	18
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	6	85	85
Eigenkapital	5.684	2.678	2.593
Rückstellungen	51	40	58
Verbindlichkeiten	2.929	2.642	2.525
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passive latente Steuern	53	49	19
SUMME PASSIVA	8.717	5.409	5.195

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	983	909	809
+ Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	8	0	
+ Sonstige betriebliche Erträge	20	43	0
- Materialaufwand	450	408	370
- Personalaufwand	109	44	0
- Abschreibung	231	203	185
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	121	76	43
Betriebsergebnis	100	221	211
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	7	7
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	95	97	99
Finanzergebnis	-87	-90	-92
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	13	131	119
Auserordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Ertrag (Sonstige Steuern)	7	46	34
Jahres überschuss/-fehlbetrag	6	85	85

Kennzahlen

	2014	2013	2012
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss:			
Eigenkapitalquote	65,20%	49,50%	49,90%
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	256,8 TEUR	269 TEUR	87 TEUR
Sonstige Kennzahlen:			
Anzahl der Mitarbeiter	2	2	0

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Keine

Kreditaufnahmen der Gesellschaft

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Zahlenübersicht der letzten drei Jahre:

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Kreditaufnahmen	405	450	160

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Aufgrund der bestehenden Contractingverträge, hauptsächlich im Bereich Wärmecontracting, erwirtschaftet das Unternehmen regelmäßige Erlöse, sodass wiederum ein Jahresüberschuss erzielt werden konnte. Anfang 2014 wurden Contracting Projekte an zwei Schulen fertiggestellt. Hier wurde im Rahmen des Beleuchtungscontracting die Ausleuchtung der Schulwege verbessert und ein Einsparpotential für den Energieverbrauch realisiert. Auch im Berichtsjahr wurde die Förderung der Elektromobilität durch die Errichtung einer weiteren Elektrotankstelle in Bad Orb vollzogen. Insgesamt betreibt das Unternehmen im Main-Kinzig Kreis nun acht Elektrotankstellen und präsentiert sich damit als innovativer Infrastrukturdienstleister auf einem regionalen Markt. Im operativen Geschäft wurden die Windkraftaktivitäten weiter ausgebaut, was sich insbesondere an dem Erwerb des einzigen Kommanditanteils der Windpark Wächtersbach GmbH & Co. KG zeigt. Es handelt sich dabei um drei Windkraftanlagen am Standort Wächtersbach Neudorf. Das Projektierungsunternehmen ABO Wind AG koordinierte den Bau der Windkraftanlagen und erbringt die technische Betriebsführung. Die Inbetriebnahme erfolgte sukzessive ab Juli 2014. Für zwei der drei Windkraftanlagen konnte zudem der gesetzliche Repowering Bonus realisiert werden. Weiter wurden auch die Investitionen in Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) verstärkt. Im Berichtsjahr erfolgte der Zubau von insgesamt 12 PV-Anlagen mit rund 385 kW.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde am 08. Mai 2015 von sb+p Strecker, Berger + Partner, Kassel, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Kreiswerke-Verwaltungs GmbH

Barbarossastraße 26
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 84-214, Telefax: 06051 84-302
E-Mail: kreiswerke@kreiswerke-main-kinzig.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Komplementärstellung in der Windpark Galgenberg Zwei GmbH & Co. KG sowie, seit dem 29. Juli 2014, die Komplementärstellung in der Windpark Wächtersbach GmbH & Co. KG.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Kreiswerke-Verwaltungs GmbH wurde am 11. Mai 2012 im Handelsregister B in Gelnhausen eingetragen. Der Unternehmenszweck liegt in der Ausübung der Komplementärstellung in der Windpark Galgenberg Zwei GmbH & Co. KG sowie der Geschäftsführung. Mit dem 29. Juli wurde die Satzung dahingehend erweitert, als dass nun die vorangestellten Tätigkeiten auch für die Windpark Wächtersbach GmbH und Co. KG übernommen werden. Faktisch bezieht sich die haftende Funktion der Kreiswerke-Verwaltungs GmbH derzeit auf die zwei Windkraftanlagen der Windpark Galgenberg Zwei GmbH & Co. KG in der Gemarkung Schöneck sowie die drei Windkraftanlagen der Windpark Wächtersbach GmbH & Co. KG bei Wächtersbach.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2014)

Die Kreiswerke-Verwaltungs GmbH hat keinen Aufsichtsrat. Diese Funktion wird durch die Gesellschafterversammlung übernommen.

Geschäftsführung: Dipl.-Ingenieur Bernd Schneider

Bezüge

Die Tätigkeit des Geschäftsführers der Kreiswerke-Verwaltungs GmbH übernimmt der Geschäftsführer der Kreiswerke Main-Kinzig GmbH ohne zusätzliche Bezüge.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 10. Mai 2012

Gesellschaftsvertrag: 10. Mai 2012

Stammkapital: 25.000 EUR

Gesellschafter:	<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
	Kreiswerke Main-Kinzig GmbH	100	25.000

Beteiligungen: Keine

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	0	0	0
Vorräte	0	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6	3	6
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	27	27	24
Umlaufvermögen	33	30	30
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME AKTIVA	33	30	30

PASSIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Rücklagen	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	2	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2	1	1
Eigenkapital	29	27	26
Rückstellungen	3	3	3
Verbindlichkeiten	1	0	1
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	33	30	30

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	7	4	5
- Materialaufwand	0	0	0
- Personalaufwand	0	0	0
- Abschreibung	0	0	0
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	3	4
Betriebsergebnis	3	1	1
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	3	1	1
Auserordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Ertrag (Sonstige Steuern)	0	0	0
Jahres überschuss/-fehlbetrag	2	1	1

Kennzahlen

	2014	2013	2012
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss:			
Eigenkapitalquote	89%	90,00%	86,70%
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
Sonstige Kennzahlen:			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	0	0	0

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

keine

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis - jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

keine

Kreditaufnahmen der Gesellschaft - jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres

keine

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.) - jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Der Geschäftsführer stellt dar, dass der Unternehmenszweck ausschließlich in der Ausübung der Komplementärstellung in der Windpark Galgenberg Zwei GmbH & Co. KG und seit Juli 2014 auch bei der Windpark Wächtersbach GmbH & Co. KG sowie in der Geschäftsführung dieser liegt.

Die Kreiswerke-Verwaltungs GmbH betreibt selbst kein operatives Geschäft. Es werden daher keine Umsatzerlöse erzielt. Nach dem Gesellschaftsvertrag der Windpark Galgenberg Zwei GmbH & Co. KG steht ihr eine jährliche Haftungsvergütung in Höhe von TEUR 1,5 sowie ein Ersatz der im Rahmen der Geschäftsführung entstandenen Kosten zu. Für die Übernahme der Haftung und Geschäftsführertätigkeit der Windpark Wächtersbach GmbH & Co. KG erhält die Kreiswerke-Verwaltungs GmbH eine jährliche Vergütung in Höhe von TEUR 1,25 sowie den Ersatz der ihr durch die Geschäftsführungstätigkeit entstandenen Aufwendungen. Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2,3 erzielt.

Die Vermögens,- und Finanzlage des Unternehmens ist geordnet. Das Vermögen besteht nahezu vollständig aus Bankguthaben. Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 29,4 bei einer Bilanzsumme von TEUR 33,2. Die Eigenkapitalquote beträgt somit zum Bilanzstichtag 88,5 %.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde am 08. Mai 2015 von sb+p Strecker . Berger + Partner, Kassel, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Naturenergie Main-Kinzig GmbH

Barbarossastraße 26
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 84-214, Telefax: 06051 84-302
E-Mail: info@naturenergie-main-kinzig.de

Gegenstand des Unternehmens

Gesellschaftszweck ist die Planung, der Bau und der Betrieb von Windenergieanlagen sowie von sonstigen Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Wärme aus regenerativen Energiequellen. Die Gesellschaft ist ferner zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2014)

Ein Aufsichtsrat existiert nicht. Die Überwachung erfolgt unmittelbar durch die Gesellschafter. Die Geschäftsführer sind in keinen weiteren Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 S. 5 des AktG tätig.

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung. Neben Regelungen im Gesellschaftsvertrag besteht für die Geschäftsführung ein Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte. Die getroffenen Regelungen entsprechen den Bedürfnissen des Unternehmens. Die Geschäftsführung erhält keine gesonderte Vergütung durch die Gesellschaft.

Geschäftsführer der Gesellschaft waren im Berichtsjahr

Herr Oliver Habekost (Leiter der Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH)
Herr Günther Weiß (Geschäftsführer der Cerventus Naturenergie GmbH)

Bezüge

Die Geschäftsführung erhält keine gesonderte Vergütung durch die Gesellschaft.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 13. Februar 2013

Gesellschaftsvertrag: 13. Februar 2013

Kapitaleinlage: 25.000 EUR

Gesellschafter:	<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
	Versorgungsservice Main-Kinzig	50	12.500
	Cerventus Naturenergie GmbH	50	12.500

Beteiligungen: Keine

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	Gründung erfolgte 2013
Sachanlagen	0	0	
Finanzanlagen	0	0	
Anlagevermögen	0	0	
Vorräte	0	0	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	
Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	
Forderungen gegenüber Gesellschaftern	0	0	
Sonstige Vermögensgegenstände	2	4	
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	63	25	
Umlaufvermögen	65	29	
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0	22	
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	
SUMME AKTIVA	65	51	

PASSIVA

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	25	25	Gründung erfolgte 2013
Rücklagen	100	0	
Gewinn-/Verlustvortrag	-47	0	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-20	-47	
Verrechnung nicht durch EK ged. Fehlbetrag	0	22	
Eigenkapital	58	0	
Rückstellungen	5	5	
Verbindlichkeiten	2	46	
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	
Passive latente Steuern	0	0	
SUMME PASSIVA	65	51	

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	0	0	Gründung erfolgte 2013
+ Sonstige betriebliche Erträge	6	0	
- Materialaufwand	0	0	
- Personalaufwand	0	0	
- Abschreibung	0	0	
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	26	47	
Betriebsergebnis	-20	-47	
Beteiligungsergebnis	-20	-47	
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	
- Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	
Finanzergebnis	0	0	
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	0	0	
Außerordentliches Ergebnis	0	0	
Steuern vom Ertrag (Sonstige Steuern)	0	0	
Jahres überschuss/-fehlbetrag	-20	-47	

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

keine

Kreditaufnahmen der Gesellschaft

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

keine

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Gesellschaft befindet sich noch in der Aufbauphase, so dass im Berichtsjahr keine Erlöse zu verzeichnen sind. Durch jedoch bereits entstandene Kosten weist die Gesellschaft zum Bilanzstichtag 30. September 2014 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von - 20.328,48 Euro aus.

Die Finanzierung der Gesellschaft wird durch entsprechende Kapitaleinlagen der Gesellschafter gesichert. So beschlossen die Gesellschafter am 20. November 2013, eine Kapitalaufstockung von 100.000 Euro zu gleichen Teilen zu leisten. Damit ist die Gesellschaft auch mindestens für die beiden folgenden Jahre operativ handlungsfähig. Im Rahmen des Kooperationsvertrages haben die Gesellschafter sowie die juwi Energieprojekte GmbH als Planungsunternehmen zudem vereinbart, die im Rahmen der vorgenommenen Aufgabenaufteilung definierten Leistungen selbst zu erbringen und der Gesellschaft nicht in Rechnung zu stellen. Zu Lasten der Gesellschaft gehen damit ausschließlich externe Kosten sowie Kosten im Rahmen der Gesellschaftsführung wie z. B. für die Erstellung des Jahresabschlusses.

Die Entwicklung der Projekte für die Betreibergesellschaften übernimmt gemäß den Regelungen des Kooperationsvertrages die juwi Energieprojekte GmbH. Juwi Energieprojekte GmbH fungiert als Generalunternehmer und holt insbesondere alle weiteren Projektrechte ein, plant und errichtet die Anlagen. Juwi Energieprojekte übernimmt in diesem Zusammenhang also sämtliche Leistungen, die für die schlüsselfertige Projektentwicklung notwendig sind, mit Ausnahme der durch die Versorgungsservice Main-Kinzig oder die Energieversorgung Offenbach AG (EVO) übernommenen Aufgaben.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde am 17. November 2014 von der unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Burbach, Cramer & Partner KG, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Windpark Galgenberg Zwei GmbH & Co. KG

Barbarossastraße 26
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 84-214, Telefax: 06051 84-302
E-Mail: info@versorgungsservice-main-kinzig.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Errichtung, Be- und Vertrieb von Windkraftanlagen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Windpark Galgenberg Zwei GmbH & Co. KG wurde gegründet zum Zwecke des Betriebes von Windkraftanlagen in der Gemarkung Schöneck. Auf das Unternehmen sind alle erforderlichen Rechte zum Bau und Betrieb von derzeit zwei Windkraftanlagen in Schöneck Kilianstädten eingetragen.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2014)

Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin):
Eine Befreiung der Beschränkungen nach § 181 BGB liegt vor.

Kreiswerke-Verwaltungs GmbH

Kommanditistin

Versorgungsservice Main-Kinzig

Die Überwachungsfunktion wird durch die Gesellschafterversammlung wahrgenommen. Die Gesellschafterversammlung ist weiterhin verpflichtet, den Aufsichtsrat der Muttergesellschaft Kreiswerke Main-Kinzig GmbH regelmäßig über die Geschäftsentwicklung zu informieren. Darüber hinaus regelt ein Aufsichtsratsbeschluss der Muttergesellschaft Kreiswerke Main-Kinzig GmbH vom 20. Dezember 2012, dass bestimmte Geschäfte der Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH sowie ihrer Beteiligungen der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats der Kreiswerke Main-Kinzig bedürfen.

Mit dem Erwerb der Kommanditanteile hat sich die Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH alle erforderlichen Projektrechte für den Betrieb der beiden Windkraftanlagen in Schöneck gesichert. Die Komplementärfunktion sowie die Geschäftsführung der Gesellschaft wird durch die Kreiswerke-Verwaltungs GmbH ausgeübt.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: GmbH & Co. KG

Gründungsdatum: 1. Dezember 2010

Gesellschaftsvertrag: 30. Dezember 2010

Kapitaleinlage: 1.000 EUR

Gesellschafter:	<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
	Versorgungsservice Main-Kinzig	100	1.000

Beteiligungen: Keine

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Sachanlagen			1.299
Finanzanlagen			0
Anlagevermögen	8.219	8.774	1.299
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	217	269	84
Kassenbestand	51	318	311
Umlaufvermögen	268	587	395
Rechnungsabgrenzungsposten	9	2	11
SUMME AKTIVA	8.496	9.363	1.705
PASSIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Kapitaleinlage Kommanditisten	1	1	1
Rücklagen	1.700	1.700	1.500
Verlustkonten	-361	-347	-193
Eigenkapital	1.340	1.354	1.308
Rückstellungen	37	66	59
Verbindlichkeiten	7.119	7.943	338
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	8.496	9.363	1.705

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	
+ Umsatzerlöse	894	507	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	20	0	0
- Materialaufwand	47	2	0
- Personalaufwand	0	0	0
- Abschreibungen	571	332	0
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	131	118	64
Betriebsergebnis	165	55	-64
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	2	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	179	208	72
Finanzergebnis	179	-206	-72
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	-14	-151	-136
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vor Ertrag (-)	0	3	55
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-14	-154	-191

Kennzahlen

	2014	2013	2012
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss:			
Eigenkapitalquote	15,8 %	14,5 %	767,7 %
Cashflow	353 TEUR	58 TEUR	-209 TEUR
Sonstige Kennzahlen:			
Anzahl der Mitarbeiter	0	0	0

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Keine

Kreditaufnahmen der Gesellschaft - jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Zahlenübersicht der letzten drei Jahre:

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Kreditaufnahmen	0	7.333	0

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.) - jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Im Berichtsjahr wurden aus dem erstmalig ganzjährigen Betrieb der Windkraftanlagen 9.349.612 Kilowattstunden Strom erzeugt, woraus die Gesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 894 (Vorjahr: TEUR 387) erwirtschaftete. Aus den gestiegenen Umsatzerlösen konnte die Gesellschaft in 2014 trotz erhöhter Aufwendungen, die im Wesentlichen aus den planmäßigen Abschreibungen der Anlagen resultieren, eine Verbesserung des Ergebnisses erzielen. Der Jahresfehlbetrag reduzierte sich auf TEUR 14,0 (i. V. TEUR 153,7).

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Die Finanzierung der Anlagen erfolgte durch langfristig zur Verfügung stehende Fremdmittel von Kreditinstituten sowie durch eine Einlage der Kommanditistin. Die Bilanzsumme beträgt zum Stichtag TEUR 8.495,8. Hiervon entfallen im Berichtsjahr TEUR 8.219,1 auf das Anlagevermögen.

Die Wirtschaftlichkeit des Betriebes wird in Zukunft stark vom erzielten Windertrag abhängen. Für die nächsten Jahre geht die Geschäftsführung von stetig leichten Verbesserungen des Geschäftsergebnisses aus.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde am 08. Mai 2015 von sb+p Strecker, Berger + Partner, Kassel, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Windpark Wächtersbach GmbH & Co. KG

Barbarossastraße 26
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 84-214, Telefax: 06051 84-302
E-Mail: info@versorgungsservice-main-kinzig.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Errichtung, Be- und Vertrieb von Windkraftanlagen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Windpark Wächtersbach GmbH & Co. KG wurde gegründet zum Zwecke des Betriebes von Windkraftanlagen in der Gemarkung Wächtersbach. Auf das Unternehmen sind alle erforderlichen Rechte zum Bau und Betrieb von derzeit drei Windkraftanlagen in Wächtersbach eingetragen.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2014)

Die Gesellschaft firmierte seit ihrer Gründung im August 2012 unter ABO Wind WP Wächtersbach GmbH & Co. KG, Heidesheim. Alleinige Kommanditistin war die ABO Wind Aktiengesellschaft, Wiesbaden, mit einem Kommanditanteil in Höhe von EUR 5.000,00. Persönlich haftende Gesellschafterin ohne Einlage war die B & F Windpark GmbH, Heidesheim. Mit Anteilskauf- und Abtretungsvertrag vom 14. April 2014 wurde der einzige Kommanditanteil von der ABO Wind Aktiengesellschaft, Wiesbaden, an die Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH, Gelnhausen, veräußert. In diesem Zusammenhang ist auch die Kreiswerke-Verwaltungs GmbH, Gelnhausen, als Komplementärin in die Gesellschaft eingetreten und die B & F Windpark GmbH, Heidesheim, als Komplementärin aus der Gesellschaft ausgeschieden. Des Weiteren wurde die Gesellschaft in Windpark Wächtersbach GmbH & Co.KG umfirmiert und der Sitz der Gesellschaft von Heidesheim nach Gelnhausen verlegt.

Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin): Kreiswerke-Verwaltungs GmbH
Eine Befreiung der Beschränkungen nach § 181 BGB liegt vor.

Kommanditistin: Versorgungsservice Main-Kinzig

Die Überwachungsfunktion wird durch die Gesellschafterversammlung wahrgenommen. Die Gesellschafterversammlung ist weiterhin verpflichtet, den Aufsichtsrat der Muttergesellschaft Kreiswerke Main-Kinzig GmbH regelmäßig über die Geschäftsentwicklung zu informieren. Darüber hinaus regelt ein Aufsichtsratsbeschluss der Muttergesellschaft Kreiswerke Main-Kinzig GmbH vom 20. Dezember 2012, dass bestimmte Geschäfte der Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH sowie ihrer Beteiligungen der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats der Kreiswerke Main-Kinzig bedürfen.

Mit dem Erwerb der Kommanditanteile hat sich die Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH alle erforderlichen Projektrechte für den Betrieb der drei Windkraftanlagen in Wächtersbach gesichert. Die Komplementärfunktion sowie die Geschäftsführung der Gesellschaft wird durch die Kreiswerke-Verwaltungs GmbH ausgeübt.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: GmbH & Co. KG

Gründungsdatum: August 2012

Gesellschaftsvertrag: 15. Juli 2012

Kapitaleinlage: 5.000 EUR

Gesellschafter:	<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
	Versorgungsservice Main-Kinzig	100	5.000

Beteiligungen: Keine

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Sachanlagen	12.589	0	0
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	12.589	0	0
Vorräte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45	0	0
Forderungen gegen verbundenen Unternehmen	160	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	362	0	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
Umlaufvermögen	567	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	104	0	0
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil	121	0	0
SUMME AKTIVA	13.381	0	0

PASSIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	5	0	0
Pflichteinlage	-5	0	0
Verlustkonten	-621	0	0
Rücklagen	500	0	0
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil	121	0	0
Eigenkapital	0	0	0
Rückstellungen	14	0	0
Verbindlichkeiten	13.367	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	13.381	0	0

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	405	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
- Materialaufwand	124	0	0
- Personalaufwand	0	0	0
- Abschreibung	406	0	0
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	167	0	0
Betriebsergebnis	-292	0	0
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	329	0	0
Finanzergebnis	-329	0	0
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	-621	0	0
Auserordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vor Ertrag (Sonstige Steuern)	0	0	0
Jahres überschuss/-fehlbetrag	-621	0	0

Kennzahlen

	2014	2013	2012
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss:			
Eigenkapitalquote	-0,9%	0,0%	0,0%
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-889 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
Sonstige Kennzahlen:			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	0	0	0

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

keine

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

keine

Kreditaufnahmen der Gesellschaft

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Zahlenübersicht der letzten zwei Jahre:

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Kreditaufnahmen	10.256	0	0

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die drei Windkraftanlagen, die insgesamt ein Investitionsvolumen in Höhe von TEUR 12.875 aufweisen, wurden im Juni 2014 in Betrieb genommen. Im ersten Geschäftsjahr wurden 4.158.243 Kilowattstunden-Strom erzeugt woraus die Gesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 405 erwirtschaftete. Die planmäßigen Abschreibungen der Anlagen lagen im ersten Geschäftsjahr bei TEUR 406. Aufgrund sonstiger betrieblicher Aufwendungen und angefallener Zinsen wurde im ersten Geschäftsjahr ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 621 erwirtschaftet.

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag einen nicht durch Vermögenseinlagen der Kommanditistin gedeckten Verlustanteil in Höhe von TEUR 121 aus. Von der Kommanditistin wurde der Gesellschaft ein Nachrangdarlehen in Höhe von TEUR 2.175 zur Verfügung gestellt.

Die Finanzierung der Anlagen erfolgte durch Gesellschafterdarlehen, langfristig zur Verfügung stehenden Fremdmittel von Kreditinstituten sowie durch eine Einlage der Kommanditistin. Die Bilanzsumme beträgt zum Stichtag TEUR 13.381. Hiervon entfallen im Berichtsjahr TEUR 12.589 auf das Anlagevermögen.

Die Wirtschaftlichkeit des Betriebes wird in Zukunft stark vom erzielten Windertrag abhängen. Für die nächsten Jahre geht die Geschäftsführung noch von negativen, ab 2019 von positiven Geschäftsergebnissen aus.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde am 08. Mai 2015 von sb+p Strecker . Berger + Partner, Kassel, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Kreisverkehrsgesellschaft Main-Kinzig mbH

Nürnberger Straße 41
63450 Hanau
Telefon: 06181 9192-111, Telefax: 06181 9192-150
E-Mail: info@kvg-main-kinzig.de

Gegenstand des Unternehmens

Planung und Organisation des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Main-Kinzig-Kreis im Rahmen des Rhein-Main-Verkehrsverbundes (RMV). Beratung der Kommunen in Fragen der Verkehrskonzepte.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der öffentliche Zweck ist mit dem Gegenstand des Unternehmens identisch. Der Main-Kinzig-Kreis ist per Gesetz Aufgabenträger im öffentlichen Personennahverkehr. Diese Aufgaben sind auf die KVG Main-Kinzig mbH übertragen worden.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2014)

Gesellschafterversammlung:	Vorsitzender	Landrat Erich Pipa
	Stellv. Vorsitzender	1. Kreisbeigeordneter Dr. André Kawai
	Mitglieder	Kreisausschuss
Geschäftsführung:		Volker Rahm
	Stellvertreterin/ Prokuristin	Sonja Landschreiber

Bezüge

Die Bezüge des Geschäftsführers betragen im Geschäftsjahr 2013 insgesamt 74.648,78 EUR und im Geschäftsjahr 2014 insgesamt 37.205,35 EUR.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH		
Gründungsdatum:	12. Mai 2003		
Gesellschaftsvertrag:	12. Mai 2003		
Stammkapital:	25.000 EUR		
Gesellschafter:	Main-Kinzig-Kreis	Anteil 100 %	25.000 EUR
Beteiligungen:	Keine		

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	17	24	30
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	585	24	30
Vorräte	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	448	445
Sonstige Vermögensgegenstände	13	84	41
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1085	795	463
Umlaufvermögen	1.115	1.327	949
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	4
SUMME AKTIVA	1.700	1.351	983

PASSIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Rücklagen	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0
Eigenkapital	25	25	25
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	0	0	0
Rückstellungen	63	45	53
Verbindlichkeiten	1.612	1.281	905
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	1.700	1.351	983

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	590	617	633
+ Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
- Materialaufwand	12	14	22
- Personalaufwand	393	401	410
- Abschreibung	8	12	10
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	190	191
Betriebsergebnis	0	0	0
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	1
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	0	0	0
Auserordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vor Ertrag (Sonstige Steuern)	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0

Kennzahlen

	2014	2013	2012
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss:			
Eigenkapitalquote	1,5	1,9	2,50%
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	231	339 TEUR	-1.170 TEUR
Sonstige Kennzahlen:			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	7	7	8

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Zahlenübersicht der letzten drei Jahre:

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Regiekosten	0	0	633

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis
- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Keine

Kreditaufnahmen der Gesellschaft
- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Keine

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)
- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Umsetzung des vierten Nahverkehrsplans des Main-Kinzig-Kreises. Vorbereitung der europaweiten Ausschreibung der Linienbündel 3 „Bruchköbel/Schöneck“, 5 „Vorspessart“ und 6 „Langenselbold/Gelnhausen“.

Umsetzung des Nahverkehrsplans in den Linienbündeln 8 „Südvogelsberg“ und 9 „Nordspessart“ gemeinsam mit dem Busunternehmen Regionalverkehr Main-Kinzig GmbH.

Datenlieferungen an die RMV-GmbH wie in den Vorjahren: Einnahmemeldungen, Testate über die Einnahmen, Soll- und Ist-Leistungen der Verkehre.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Der Jahresabschluss wurde am 21.08.2015 von der unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Heim und Partner, Gründau, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Breitband Main-Kinzig GmbH

Barbarossastraße 24
63571 Gelnhausen
Tel.: 06051 85-13000
Fax: 06051 85-13002
Email: info@breitband-mkk.de
www.breitband-mkk.de

Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, die Errichtung und der Betrieb von passiver Telekommunikationsinfrastruktur zum Zweck der Versorgung von privaten Haushalten und Gewerbetreibenden mit Sprach- und Datenanschlüssen, insbesondere für Breitbandinternet sowie deren Vermietung an Telekommunikationsanbieter im Main-Kinzig-Kreis zur Versorgung des Kreisgebietes.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Für die Unternehmen wie auch die Bürgerinnen und Bürger spielt neben den genannten Standortfaktoren, die Verfügbarkeit von breitbandigen Internetzugängen eine zunehmend wichtige Rolle. Im gesamten Main-Kinzig Kreis zeigt sich ein durchaus unterschiedliches Bild. Vereinzelt sind Übertragungsraten von hoher Geschwindigkeit vorhanden, der Großteil der Ortsteile ist jedoch nur mit geringen Bandbreiten versorgt. Dabei ist es durchaus nicht so, dass der Frankfurt zugewandte westliche Kreisteil gut und der östliche schlecht versorgt ist. Aus heutiger Sicht gibt es viele Ortsteile, in denen eine sogenannte Unterversorgung herrscht. Die hessische Landesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, diese Unterversorgung von zum Teil weniger als 1 Mbit/s bis 2012 zu beseitigen. Aus Sicht des Kreises ist dieses Ziel nicht erreicht. Die Bundesregierung hat sich außerdem zum Ziel gesetzt, das bis 2014 75 Prozent aller Haushalte mit mindestens 50 Mbit/s versorgt sein sollen. Ohne Zutun des Kreises wird auch dieses Ziel nicht erreicht werden. Aus diesem Grunde hat sich der Kreis entschlossen, den Ausbau des Netzes selbst voranzutreiben und hat nach erfolgter negativer europaweiter Markterkundung 2012 die Breitband Main-Kinzig GmbH gegründet, mit dem Ziel, die passive Infrastruktur zu errichten und an geeignete Anbieter zu verpachten. Diese wiederum sollen dann über eine eigene aktive Infrastruktur die Dienstleistung gewährleisten und an Endkunden und Gewerbekunden vertreiben.

Die Breitband Main-Kinzig GmbH wird bis 2015 ein Glasfasernetz von ca. 600 Kilometern Länge in den Städten und Gemeinden des Main-Kinzig Kreises aufbauen und an 700 strategischen Standorten in Multifunktionsgehäusen anschließen. Der Diensteanbieter M-Net ergänzt die Standorte um aktive Technik (DSLAM) und kann über die Zuführung am DE-CIX die Dienste im Netz der Breitband Main-Kinzig GmbH anbieten. Durch dieses Netz werden Bandbreiten von 25 bis 50 Mbit/s für den Endkunden möglich sein.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2014)

Aufsichtsrat:	Vorsitzender	Herr Erich Pipa
	Mitglieder	Herr Klaus Schejna
		Herr Mario Dönges
		Herr Michael Reul
		Herr Dr. Karl-Heinz Dehler
		Frau Angelika Gunkel
		Herr Heinz Breitenbach
		Herr Dr. Gunther Quidde
		Herr Walter Ebert
		Herr Friedhelm Engel (bis 31.03.2014)
		Frau Doris Schröder (ab 01.04.2014)
	Geschäftsführerin:	Susanne Simmler bis (31.03.2014)
		Sibylle Hergert (ab 01.04.2014)

Bezüge

Die Geschäftsführung erhielt für das Geschäftsjahr 2013 Bezüge in Höhe von 82.434,46 EUR und für das Geschäftsjahr 2014 Bezüge in Höhe von 42.082,26 EUR, einschließlich Dienstwagen.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH		
Gründungsdatum:	03.05.2012		
Gesellschaftsvertrag:	18.04.2012		
Stammkapital:	EUR 50.000,00		
Gesellschafter:	Main-Kinzig Kreis	Anteil in %: 100	Anteil in EUR: 50.000,00
Beteiligungen:	keine		

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	8	13
Sachanlagen	33.553	18.992	1.416
Finanzanlagen		0	0
Anlagevermögen	33.556	19.000	1.429
Vorräte	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	562	463	0
Sonstige Vermögensgegenstände	453	1.671	235
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9.870	11.520	5.649
Umlaufvermögen	10.885	13.654	5.884
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	2.721	1.103	70
Rechnungsabgrenzungsposten	36	25	0
SUMME AKTIVA	47.198	33.782	7.383

PASSIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Rücklagen	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	-1.153	-120	0
Nicht gedeckter Fehlbetrag	2.721	1.120	70
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.618	-1.032	-120
Eigenkapital	0	0	0
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	0	0	0
Rückstellungen	29	21	11
Verbindlichkeiten	47.169	33.761	7.372
Rechnungsabgrenzungsposten		0	0
SUMME PASSIVA	47.198	33.782	7.383

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	725	201	0
+ aktivierte Eigenleistungen	74	71	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	53	38	0
- Materialaufwand	-76	-231	1
- Personalaufwand	-264	-260	31
- Abschreibung	-1.130	-241	3
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-188	-242	80
Betriebsergebnis	-806	-664	-115
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	25	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	824	393	5
Finanzergebnis	-812	-368	-5
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	-1.618	-1.032	-120
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vor Ertrag (Sonstige Steuern)	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.618	-1.032	-120

Kennzahlen aus dem Jahresabschluss

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-3.664	2.433	1.081
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-15.686	-17.812	-1.432
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	17.700	21.250	6.000

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Zwischen Gesellschaft und Kreis besteht ein Darlehensvertrag zur Deckung der benötigten Betriebsmittel in Höhe von ca. 15 Mio Euro verteilt zur Auszahlung über insgesamt 11 Jahre.

Zahlenübersicht der letzten drei Jahre:

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Betriebsmitteldarlehen	1.800	1.750	750

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis - jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Zahlenübersicht der letzten drei Jahre:

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Kapitalzuführungen (i. R. d. Betriebsmitteldarlehens)	1.800	1.750	750
Kapitalentnahmen	0	0	0

Kreditaufnahmen der Gesellschaft - jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Die Gesellschaft hat einen Darlehensvertrag mit der WI-Bank in Höhe von 50,5 Mio EUR abgeschlossen. Das Darlehen wird bis 2015 in Tranchen entsprechend dem Baufortschritt ausbezahlt. Das Darlehen des Kreises ist oben beschrieben.

Zahlenübersicht der letzten drei Jahre:

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Kreditaufnahmen WI-Bank	15.900	19.500	5.200
Kreditaufnahmen Kreis	1.800	1.750	750

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.) - jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Zur Absicherung des Darlehens gegenüber der WI-Bank wurde eine Patronatserklärung abgegeben. Die Patronatserklärung enthält keine unmittelbare Zahlungsverpflichtung sowie keine Verpflichtung in Abhängigkeit von Darlehenssumme.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Finanzierung

Die Breitband Main-Kinzig GmbH ist eine 100% Tochter des Main-Kinzig Kreises. Die Gesellschaft ist finanziert zum einen über ein Breitbanddarlehen der Wirtschafts- und Infrastrukturbank in Höhe von bis zu 50,5 Mio. Euro mit einer Laufzeit von 20 Jahren und einem rückzahlbaren Betriebsmitteldarlehen des Main-Kinzig Kreises, welches gemäß derzeitigem Wirtschaftsplan 15 Mio. Euro innerhalb der nächsten 10 Jahre nicht übersteigen wird. Die Gesellschaft wurde offiziell via Betrauungsakt mit der Aufgabe durch den Kreistag des Main-Kinzig Kreises betraut.

Als Sicherheit für das Bankdarlehen der Wirtschafts- und Infrastrukturbank ist das passive Netz für die jeweilige Kredittranche sicherungsübereignet. Darüber hinaus hat die Gesellschaft eine Forderungsabtretung zugunsten der Bank geleistet.

Das Darlehen der Wirtschafts- und Infrastrukturbank wird in Jahrestanchen ausgezahlt. Zum Auszahlungszeitpunkt müssen jeweils die Einhaltung der Darlehensbedingungen sowie die Wirtschaftlichkeit des Ausbaus nachgewiesen werden. Die Tranchen decken jeweils den Investitionsbedarf für die folgenden 12 Monate. Die zweite Tranche für den Ausbau bis Mitte 2015 in Höhe von 15,9 Mio. Euro wurde im Juni 2014 ausgezahlt. Damit beläuft sich das Finanzierungsvolumen aus dem Breitbanddarlehen der WI-Bank auf insgesamt 40,6 Mio. Euro.

Für den Abruf des Betriebsmitteldarlehens des Kreises muss zu den jeweiligen Haushaltsaufstellungen der Bedarf nachgewiesen werden. Für die Jahre 2014 und 2015 sind die Mittel in Höhe von 3,5 Mio. Euro in den Haushalt eingestellt. Euro 1,8 Mio. wurden für das Jahr 2014 ausgezahlt. Das Betriebsmitteldarlehen ist aus beihilferechtlichen Gründen als rückzahlbares Darlehen ausgestaltet. Für das Betriebsmitteldarlehen wurde ein qualifizierter Rangrücktritt vereinbart.

Durch die Auszahlung der jeweiligen Darlehenstranchen verfügt die Gesellschaft weiterhin über einen verhältnismäßig hohen Kassenbestand. Durch das zeitliche Auseinanderfallen von Auszahlung der Tranchen und Rechnungsstellung durch die Lieferanten ist dies nicht vermeidbar. Für die ausgezahlten Tranchen fallen bei der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Darlehenszinsen an. Im Gegensatz dazu sind die Ertragszinsen aufgrund der momentanen Zinslage entsprechend gering.

Der Ausbau liegt zeitlich und von der Kosten im Rahmen des Plans, so dass die Gesellschaft bis zur Auszahlung der nächsten Darlehenstranchen über eine ausreichende Liquidität verfügt.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2014 wurden ca. 15,6 Mio. Euro in den Netzausbau investiert. Davon entfallen ca. 12,7 Mio. Euro auf die reine Tiefbauleistung und 2,32 Mio. Euro auf Material. Damit liegen die Investitionen im geplanten Rahmen.

Ausblick und Chancen

Aus heutiger Sicht werden die angestrebten Geschäftszahlen auch für das Folgejahr erreicht. Danach wird sich voraussichtlich ein Jahresfehlbetrag von rd. 1,8 Mio. Euro ergeben. Nach den Planungsrechnungen wird die Gesellschaft ab dem Jahr 2019 positive Ergebnisse erzielt und damit früher als ursprünglich geplant.

Aufgrund der großen positiven Resonanz in der Öffentlichkeit und daraus resultierend eine hohe Anzahl von konkreten Nachfragen nach Breitbandprodukten durch Privathaushalte und Gewerbebetriebe besteht die Möglichkeit, dass die prognostizierten Kundenzahlen sich besser entwickeln, als im Geschäftsplan angenommen. Dadurch würde die Gesellschaft ein besseres Geschäftsergebnis erzielen, als bisher geplant.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Der Jahresabschlussbericht wurde durch die unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Burbach Cramer & Partner KG geprüft. Es wurde am 08.05.2015 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Energiedienstleistungen Main-Kinzig GmbH
Barbarossastr. 16-24
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 85-13602, Telefax: 06051-85-913600
E-Mail: info@edl-mkk.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Belieferung der kreiseigenen Liegenschaften des Main-Kinzig Kreises mit Strom und Gas. Die Gesellschaft ist dem Gemeinwohl des Main-Kinzig-Kreises verpflichtet und bezweckt, durch den Unternehmensgegenstand zur Erfüllung kommunaler Aufgaben des Main-Kinzig-Kreises beizutragen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Gesellschaft ist dem Gemeinwohl des Main-Kinzig-Kreises verpflichtet und bezweckt, durch den Unternehmensgegenstand zur Erfüllung kommunaler Aufgaben des Main-Kinzig-Kreises beizutragen.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2013)

Gesellschafterversammlung und Geschäftsführung

Bezüge

Die Geschäftsführung erhielt für das Jahr 2014 Bezüge in Höhe von 12.000,00 EUR.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gesellschaftsvertrag:	24. Juni 2013, Eintragung in das Handelsregister am 08.07.2013
Stammkapital:	50.000,00 €
Gesellschafter:	Main-Kinzig-Kreis (100%)
Geschäftsführer:	Christine Sachs
Prokurist:	Sibylle Hergert (bis 22.07.2014) Harald Wolf (ab 22.07.2014)
Beteiligungen:	keine

Vorläufige Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	Gründung 2013
Sachanlagen	0	0	
Finanzanlagen	0	0	
Anlagevermögen	0	0	
Vorräte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	116	209	
Sonstige Vermögensgegenstände	134	55	
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	212	343	
Umlaufvermögen	462	607	
Rechnungsabgrenzungsposten			
SUMME AKTIVA	462	607	

PASSIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	
Gezeichnetes Kapital	50	50	Gründung 2013
Rücklagen	0	0	
Gewinn-/Verlustvortrag	11	0	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	13	11	
Eigenkapital	74	61	
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	0	0	
Rückstellungen	17	39	
Verbindlichkeiten	371	507	
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	
SUMME PASSIVA	462	607	

Vorläufige Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	
+ Umsatzerlöse	1.065	463	Gründung 2013
+ Sonstige betriebliche Erträge	0	0	
- Materialaufwand	988	422	
- Personalaufwand	18	5	
- Abschreibung	0	0	
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	40	21	
Betriebsergebnis	19	15	
Beteiligungsergebnis	0	0	
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	
Finanzergebnis	0	0	
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	19	15	
Auserordentliches Ergebnis	0	0	
Steuern vor Ertrag (Sonstige Steuern)	6	4	
Jahres überschuss/-fehlbetrag	13	11	

Kennzahlen

Kennzahlen aus dem Jahresabschluss:

	2014	2013	2012
Eigenkapitalquote	16,1 %	10,0 %	Gründung 2013
Cashflow aus dem laufenden Geschäftstätigkeit	-131	279	

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Keine

Kreditaufnahmen der Gesellschaft

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Zahlenübersicht der letzten drei Jahre:

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	
Kreissparkasse Gelnhausen	-	-	Gründung 2013
Deutsche Genossenschafts- Hypothekenbank AG	-	-	
Main-Kinzig-Kreis	-	14	

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Zahlenübersicht der letzten drei Jahre:

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	
Ausfallbürgschaft (in der jeweiligen Darlehenshöhe)	0	0	Gründung 2013
Ausfallbürgschaft	0	0	

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Mit Eintragung in das Handelsregister am 08.07.2013 wurde der Geschäftsbetrieb aufgenommen. Das Jahr 2013 war ein Rumpfgeschäftsjahr, das Jahr 2014 das erste volle Geschäftsjahr. Als Geschäftsführerin fungiert Frau Christine Sachs. Ferner hat die Gesellschaft einen Prokuristen. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über keine weiteren Mitarbeiter. Die Gesellschaft agiert aus den Räumlichkeiten des Main-Kinzig-Kreises heraus.

2014 wurde die Belieferung von Gas für die Kreisliegenschaften fortgesetzt. Seit dem 1.1.2015 liefert die EDL auch Strom. Insgesamt wurde mit der Gasbelieferung ein Erlös von Euro 1.203.919,68 inklusive Erdgassteuer erzielt. Dem stehen Aufwände für Gasbezug von Euro 987.639,09 sowie Erdgassteuern in Höhe von 139.037,02 gegenüber.

An Löhnen und Gehältern sind Euro 15.672,00 sowie Euro 2.712,43 an sozialen Angaben angefallen. Der größte Anteil an den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von insgesamt Euro 40.185,57 betrifft mit Euro 28.665,53 Aufwendungen zur Buchhaltung und Abrechnung der Leistungen, die an einen externen Dienstleister vergeben wurden. Ferner sind im Wesentlichen Aufwendungen für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses von Euro 10.887,10 enthalten.

Insgesamt erwirtschaftete die Gesellschaft im Geschäftsjahr einen Überschuss von Euro 13.220,54.

Das Vermögen der Gesellschaft setzt sich zum 31. Dezember 2014 im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Euro 116.714,29), Umsatzsteuerforderungen (Euro 125.735,75), Energiesteuerguthaben (Euro 8.318,98) und Guthaben bei Kreditinstituten (Euro 211.617,71) zusammen.

Die Rückstellungen zum 31. Dezember 2014 betreffen insbesondere mit Euro 6.901,82 Ertragssteuer-rückstellungen und mit Euro 9.500,00 Rückstellungen für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses.

Die Verbindlichkeiten entfallen mit Euro 337.743,15 auf Verbindlichkeiten aus Gaslieferungen. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Steuerverbindlichkeiten von Euro 19.181,13 sowie einen unverzinslichen Vorschuss des Main-Kinzig-Kreises von Euro 14.000,00.

Investitionen wurden im Geschäftsjahr nicht getätigt.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde am 10.07.2015 die unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Burbach Cramer & Partner KG geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH

Monteverdistraße 2
34131 Kassel

Telefon: 0561 933-01, Telefax: 0561 933-2500
Internet: www.eam.de

Gegenstand des Unternehmens

Der Erwerb, das Halten und Verwalten sowie die Veräußerung einer Kommanditbeteiligung an der EAM GmbH & Co. KG, Kassel. Die Gesellschaft dient der Bündelung und Gruppierung ihrer Gesellschafter als mittelbare Gesellschafter der Kommanditgesellschaft.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH ist Gesellschafterin (Kommanditistin) der EAM GmbH & Co. KG (EAM) mit Sitz in Kassel. Die EAM-Gruppe nimmt in erster Linie Aufgaben wahr, die dem öffentlichen Zweck dienen, hauptsächlich im Bereich der Energieversorgung und leistet so einen Beitrag zur Grundversorgung der Bevölkerung.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2014)

Geschäftsführung:

Frank Dworaczek, Lennestadt
Betriebsleiter der Abfallwirtschaft des Lahn-Dill-Kreises

Sibylle Hergert, Flörsbachtal
Sachbearbeiterin Beteiligungsmanagement

Rechtliche und wirtschaftliche Daten (Stand: 31.12.2014)

Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 29. August 2013

Gesellschaftsvertrag: 27. März 2014

Stammkapital: 25.000 EUR

Gesellschafter:	<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
	Lahn-Dill-Kreis	38,924	9.731,00
	Kreisvolkshochschule Northeim	24,264	6.066,00
	Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen, Main-Kinzig-Kreis	22,800	5.700,00
	Eigenbetrieb Eichsfelder Kulturbetrieb, "BgA Kulturhaus"	7,008	1.752,00
	Eigenbetrieb Eichsfelder Kulturbetrieb, "BgA Musikschule"	7,004	1.751,00

Beteiligungen:	<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
	EAM GmbH & Co. KG, Kassel	10,854%	37.579.527

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2014	2013 ¹	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	-
Sachanlagen	0	0	-
Finanzanlagen	47.459	48.142	-
Anlagevermögen	47.459	48.142	-
Vorräte	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.262	0	-
Wertpapiere			-
Flüssige Mittel	16	25	-
Umlaufvermögen	5.278	25	-
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	-
Aktiver Unterschiedsbetrag	0	0	-
SUMME AKTIVA	52.737	48.167	-
PASSIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	25	25	-
Kapitalrücklage	48.142	48.142	-
Gewinnrücklagen			-
Bilanzgewinn	4.508	-5	-
Eigenkapital	52.675	48.162	-
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	-
Ertragszuschüsse	0	0	-
Rückstellungen	62	5	-
Verbindlichkeiten	0	0	-
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	-
SUMME PASSIVA	52.737	48.167	-

¹ Rumpfgeschäftsjahr vom 29. August bis 31. Dezember 2013

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2013 ²	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	0	0	-
+ Bestandsveränderungen und aktiv. Eigenl.	0	0	-
+ Sonstige betriebliche Erträge	0	0	-
- Materialaufwand	0	0	-
- Personalaufwand	0	0	-
- Abschreibungen	0	0	-
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	310	5	-
Betriebsergebnis	-310	-5	-
+ Erträge aus Beteiligungen	7.937	0	-
+ Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	-
- Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	-
+ Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	-
- Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	-
+ Zuschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	-
Ergebnis aus Finanzanlagen	0	0	-
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	-
+ Nettoerträge aus dem Deckungsvermögen	0	0	-
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	-
- Nettoaufwendungen aus dem Deckungsvermögen	0	0	-
Zinsergebnis	0	0	-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.627	-5	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-
Steuern	1.116	0	-
Jahresüberschuss	6.511	-5	-

² Rumpfgeschäftsjahr vom 29. August bis 31. Dezember 2013

Kennzahlen

Kennzahlen aus dem Jahresabschluss:

Eigenkapitalquote
Cashflow

	2014	2013	2010
	99,9 %	100,0 %	-
	-9 TEUR	0 TEUR	-
Sonstige Kennzahlen:			
Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	0	0	-

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Zahlenübersicht der letzten drei Jahre:

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Dividendenausschüttung an den Main-Kinzig-Kreis ³	456	0	-
Gewerbesteuerzahlung an Städte und Gemeinden im Main-Kinzig-Kreis	0	0	-
Konzessionsabgabe an Städte und Gemeinden im Main-Kinzig-Kreis	0	0	-

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis - jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Keine

Kreditaufnahmen der Gesellschaft - jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Keine

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.) - jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Keine

³ Vorabgewinnausschüttung in 2014

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Geschäftstätigkeit

Die EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH (SVSG 2) ist Gesellschafterin (Kommanditistin) der EAM GmbH & Co. KG (EAM) mit Sitz in Kassel. Ihr Geschäftszweck ist der Erwerb, das Halten und Verwalten sowie die Veräußerung einer Kommanditbeteiligung an der EAM. Die Gesellschaft dient der Bündelung und Gruppierung ihrer Gesellschafter als mittelbare Gesellschafter der Kommanditgesellschaft. Darüber hinaus übt sie keine weitere Geschäftstätigkeit aus.

Die Gesellschaft wurde am 29. August 2013 gegründet. Gesellschafter sind seit dem 10. Dezember 2013 der Lahn-Dill-Kreis, die Kreisvolkshochschule Northeim, der Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen des Main-Kinzig-Kreises sowie die Eigenbetriebe Eichsfelder Kulturbetrieb (Betrieb gewerblicher Art Kulturhaus und Betrieb gewerblicher Art Musikschule) des Landkreises Eichsfeld.

Mit Vertragsunterzeichnung vom 10. Dezember 2014 haben sich weitere Städte und Gemeinden über Beteiligungsgesellschaften als Kommanditisten an der EAM beteiligt. Die Beteiligungshöhe der SVSG 2 an der EAM beträgt nunmehr 10,854 % (zuvor 16,820 %).

Zusammen mit anderen kommunalen Gesellschaften hielt die SVSG 2 zum 31. Dezember 2014 alle Anteile an der EAM.

Für das Jahr 2015 ist vorgesehen, weitere Kommunen indirekt an der EAM-Gruppe zu beteiligen. Daher ist geplant, dass die Gesellschaft im nächsten Jahr weitere Teile ihrer Kommanditanteile an der EAM abgibt.

Die EAM-Gruppe nimmt in erster Linie Aufgaben wahr, die dem öffentlichen Zweck dienen, hauptsächlich im Bereich der Energieversorgung und leistet so einen Beitrag zur Grundversorgung der Bevölkerung.

Wirtschaftsbericht

Aufgrund des Rumpfgeschäftsjahres im vorangegangenen Geschäftsjahr ist ein Vorjahresvergleich nur bedingt möglich.

Aus der Kommanditbeteiligung an der EAM wurden Erträge in Höhe von 7.936.833,46 € vereinnahmt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 310.048,21 € betrafen im Wesentlichen mit 290.238,95 € Honorare für rechtliche und betriebswirtschaftliche Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Umsetzung der Transaktion von Geschäftsanteilen an die neuen Miteigentümer der EAM. Daneben fielen Aufwendungen der Gesellschaft für Prüfungs-, Steuerberatungs- und Notarkosten sowie Aufwendungen für die Geschäftsbesorgung an.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 1.115.966,34 € betreffen die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag.

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2014 schloss somit mit einem Jahresüberschuss von 6.510.864,92 € ab (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 5.442,73 €) und übertraf damit die Prognose in Höhe von rund 3.739.000,00 €. Ursache hierfür waren im Wesentlichen höhere Beteiligungserträge von der EAM.

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2014 betrug 52.737.137,99 € und lag damit über dem Vorjahreswert von 48.167.217,00 €.

Das Anlagevermögen, das ausschließlich aus Finanzanlagen bestand, sank um 682.931,07 € auf 47.459.303,40 € und betrug 90,0 % des Gesamtvermögens (Vorjahr 99,9 %).

Das Umlaufvermögen in Höhe von 5.277.834,59 € stieg um 5.252.852,06 € gegenüber dem Vorjahreswert. Der Anstieg resultierte hauptsächlich aus Forderungen gegenüber der EAM aus der satzungsgemäßen Gewinnentnahme sowie aus Steuerforderungen.

Das Eigenkapital betrug 52.674.753,93 € und deckte zum Bilanzstichtag 99,9 % der Bilanzsumme.

Die Rückstellungen erhöhten sich um 56.816,59 € auf 62.241,85 € im Wesentlichen auf Grund der Bildung von Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr stets gesichert.

Die Erträge aus der Kommanditbeteiligung sind der finanzielle Leistungsindikator der Gesellschaft. Mit 7.936.833,46 € lagen die Erträge deutlich über der Prognose des Vorjahres von rund 4.473.000,00 €.

Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, haben sich nicht ergeben.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Für das Geschäftsjahr 2015 wird ein Jahresüberschuss von ca. 5,6 Mio. € erwartet. Den geplanten Erträgen aus der Kommanditbeteiligung von ca. 6,3 Mio. € stehen geplante Aufwendungen und Steuern von insgesamt ca. 0,7 Mio. € gegenüber.

Im Übrigen ist in 2015 geplant, den satzungsmäßigen Beteiligungsertrag wieder phasengleich zu vereinnahmen.

Die Tätigkeit der Gesellschaft beschränkt sich auf das Halten der Kommanditbeteiligung. Daher ist das Ergebnis der Gesellschaft nahezu ausschließlich von den Beteiligungserträgen aus der Kommanditbeteiligung bestimmt. Hierin liegen auch die wesentlichen Chancen und Risiken der Gesellschaft.

Die Chancen und Risiken der Gesellschaft sind damit bestimmt durch die Chancen und Risiken der EAM und damit der EAM-Gruppe. Hier ist ein konzernweites Risikofrüherkennungssystem eingerichtet, über welches regelmäßig in den Aufsichtsräten berichtet wird, deren Mitglieder von den Gesellschaftern gestellt werden.

Für die Gesellschaft bestehen derzeit keine ersichtlichen bestandsgefährdenden oder entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde am 22. April 2015 von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Main-Kinzig-Kreis - Eigenbetrieb Abfallwirtschaft -

Deponiestraße 6
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 8898-210, Telefax: 06051 8898-219
E-Mail: info@abfallwirtschaft-mkk.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind laut § 2 der Betriebssatzung die Entstehung von Abfällen zu vermeiden, die angefallenen Abfälle zu verwerten und den trotz Vermeidung und Verwertung entstehenden Restmüll auf umweltverträgliche Weise zu behandeln und zu entsorgen.

Wirtschaftliche Grundlagen

Vom Eigenbetrieb Abfallwirtschaft werden im Rahmen der Verwertung und Entsorgung von Abfällen folgende Anlagen vorgehalten und Maßnahmen durchgeführt:

Restmülldeponie in Schlüchtern-Hohenzell (ab Januar 1999 für die Ablagerung von Restmüll geschlossen),
Restmülldeponie in Gelnhausen-Hailer (seit Juni 2005 ist eine Ablagerung von Restmüll gemäß gesetzlicher Vorgaben nicht mehr gestattet; für die Ablagerung von inerten Abfällen noch in Betrieb),
Kleinmengenannahme auf den Deponien Schlüchtern-Hohenzell und Gelnhausen-Hailer,
Sperrmüllsortieranlage auf der Deponie Hailer (Inbetriebnahme im April 2001),
Umschlagstation auf der Deponie Hailer (ab dem Jahr 2005),
Wertstoffsammelzentrum in Gelnhausen-Hailer (Inbetriebnahme Januar 2002),
Bauschutt- und Erdaushubdeponie Neuberg (ab 16.07.2009 geänderte Annahmebedingungen durch die zuständige Genehmigungsbehörde festgelegt. Aufgrund dieser Bedingungen erfolgt hier nur noch die Annahme von Erdaushub, der für eine wirtschaftliche Schließung und Rekultivierung erforderlich ist.),
Sonderabfall-Kleinmengensammlung und Sonderabfallzwischenlager für die Entsorgung von Sonderabfall (ab Januar 2006 in eigener Regie).

Folgende Anlagen und Verwertungs- und Entsorgungskonzepte werden aufgrund bestehender Verträge durch Dritte betrieben:

Kompostierungsanlage Schlüchtern-Hohenzell
Kompostierungsanlage Gründau-Lieblös
Kompostierungsanlage Langenselbold

Die thermische Verwertung der Abfälle erfolgt über die Energieversorgung Offenbach AG (EVO). Die vollständige thermische Verwertung über die EVO erfolgt ab dem Jahr 2006.

Einführung der Entsorgung und Verwertung von Elektro- und Elektronikaltgeräten im Bring- und Holsystem ab dem 01.01.2006

Vom Eigenbetrieb Abfallwirtschaft werden im Rahmen der Sicherung und Sanierung von Altablagerungen nachstehende Deponien laufend überwacht und durch Sanierungsmaßnahmen gesichert:

Ehemalige Mülldeponie Bruchköbel
Ehemalige Mülldeponie Altenhaßlau
Ehemalige Mülldeponie Neuberg
Ehemalige Mülldeponie Bad Soden-Salmünster
Ehemalige Bau- und Erdaushubdeponie Rodenbach
Ehemalige Mülldeponie Steinau

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Öffentlicher Zweck des Unternehmens ist, die Entstehung von Abfällen zu vermeiden, die angefallenen Abfälle zu verwerten und nicht verwertbare Abfälle auf umweltverträgliche Weise zu behandeln und zu entsorgen. Die Vermeidung von Abfällen wird durch intensive Abfallberatung erreicht. Über die eigene Sperrmüllsortierung wird ein Teil des Abfalls aussortiert und der Wiederverwertung zugeführt. Durch bestehende Verträge mit der Energieversorgung Offenbach AG (EVO) wird über das Müllheizkraftwerk (MHKW) Offenbach die Verwertung von Hausmüll ähnlichen Abfällen bis zum 31.05.2030 gewährleistet. Nach dem 31.05.2030 verlängern sich diese Verträge jeweils um ein Jahr, wenn diese nicht zuvor mit einer Frist von einem Jahr gekündigt werden. Über das in eigener Regie geführte Wertstoffsammelzentrum wird das im Main-Kinzig-Kreis anfallende Papier sowie Pappe zu 100 % für die Wiederverwertung aufbereitet. Die Verwertung von pflanzlichen Abfällen und Bioabfall erfolgt über drei Kompostierungsanlagen. Die im Main-Kinzig-Kreis anfallenden gefährlichen Abfälle werden über Sonderabfallsammlungen eingesammelt, umweltverträglich behandelt und danach entsorgt. Alle oben aufgeführten Aufgaben sind über bestehende Vereinbarungen langfristig gesichert.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2014)

Betriebskommission:	Vorsitzender	Dr. André Kawai Erster Kreisbeigeordneter - Umweltdezernent bis 31.03.2014
	Vorsitzende	Susanne Simmler Erste Kreisbeigeordnete - Umweltdezernentin ab 01.04.2014
	Mitglieder	Erich Pipa Landrat – als Finanzdezernent Fritz Schüßler, Kreisausschussmitglied Karl Netscher, Kreistagsmitglied Helmut Schwindt, Kreistagsmitglied Patrice Leon Göbel, Kreistagsmitglied Reiner Bousonville, Kreistagsmitglied Uwe Wagner, Sachkundiger Bürger Wilfried Schneider, Sachkundiger Bürger Friedrich Volz, Personalrat Sven Kneffel, Personalrat
Betriebsleitung:	Betriebsleiter	Friedrich Kaus
	Stellv. Betriebsleiterin	Simone Feige

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: Eigenbetrieb

Gründungsdatum: Zum 01. Juli 1991 als Eigenbetrieb des Main-Kinzig-Kreises

Betriebssatzung vom: 01. Juli 1991 i. d. F. vom 01. Januar 2004

Stammkapital: 4.601.626,93 EUR

Beteiligungen: (zum 31.12.2009)		<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
	Über den Main-Kinzig-Kreis am gezeichneten und eingezahlten Stammkapital an der Main-Kinzig Entsorgungs- und Verwertungs Gesellschaft mbH, Eugen-Kaiser-Str. 7, 63450 Hanau	51	53.550,00
	Anteil: Energieversorgung Offenbach AG (EVO)	49	51.450,00

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Wirtschaftsgüter	22	3	7
Sachanlagen	10.954	9.218	8.340
Finanzanlagen	54	54	54
Anlagevermögen	11.030	9.275	8.401
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.507	3.323	2.627
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditanstalten	38.904	43.904	47.666
Umlaufvermögen	41.411	47.227	50.293
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	61
SUMME AKTIVA	52.441	56.502	58.755
PASSIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Stammkapital	4.602	4.602	4.602
Rücklagen	5.994	6.950	6.950
Gewinnvortrag	2.493	2.446	3.687
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2.877	-909	-1.241
Eigenkapital	10.212	13.089	13.998
Sonderposten Zuschüsse	161	194	228
Rückstellungen	36.995	38.206	39.328
Verbindlichkeiten	5.073	5.013	5.201
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	52.441	56.502	58.755

Die Rückstellungen für die Oberflächenabdichtungsmaßnahmen, Rekultivierungen und für die Deponienachsorge sowie für die Sanierung und Sicherung von Altablagerungen als auch die Gewinnrücklage sind durch Guthaben bei Kreditanstalten gedeckt. Die Erwirtschaftung dieser Aufwendungen erfolgte erst mit der Gründung des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft. Außerdem wurden auch in dieser Zeit die Verbindlichkeiten um ca. 83 % abgebaut.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014 TEUR	2013 TEUR	2012 TEUR
+ Umsatzerlöse	22.076	21.804	22.758
+ Sonstige betriebliche Erträge	2.983	879	746
- Materialaufwand	18.294	18.099	18.952
- Personalaufwand	3.396	3.222	3.123
- Abschreibungen	847	806	1.051
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.154	2.407	2.578
Betriebsergebnis	-1.632	-1.851	-2.200
Erträge aus Beteiligung			
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.070	1.423	1.763
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.303	480	1.007
Finanzergebnis	-1.233	943	756
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	-2.865	-908	-1.444
Außerordentliches Ergebnis	0	11	212
Aufwand aus Verlustübernahme	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag (-)			
Sonstige Steuern (-)	12	12	9
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2.877	-909	-1.241

Das Jahresergebnis wird nicht unmittelbar durch den Umsatz beeinflusst. Entscheidend ist die Gebührenkalkulation sowie ab dem Jahr 2010 die Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes.

Die Gebühreneinnahmen aus entsorgungspflichtigen Siedlungsabfällen haben sich ab dem Jahr 1997 um mehr als 57 % vermindert. Dieses führte stets zu einer geringeren Belastung des Bürgers.

Kennzahlen

	2014	2013	2012
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss:			
Eigenkapitalquote	19,47%	23,17%	23,82%
Cashflow	10.216 TEUR	12.924 TEUR	13.118 TEUR
Sonstige Kennzahlen:			
Anzahl der Mitarbeiter (in Vollarbeitskräften)	56,17	56,14	55,81
Anlagendeckung	92,59 %	141,12 %	166,62 %
Materialaufwandsquote	82,87 %	83,01 %	83,28 %
Zinsaufwandsquote	5,59 %	-4,33 %	-3,32 %
Abschreibungsquote	3,84 %	3,70 %	4,62 %
Forderungsumschlag in Tagen	23 Tage	22 Tage	23 Tage

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Durch den Eigenbetrieb Abfallwirtschaft erfolgt eine Erstattung von Verwaltungskosten an den Main-Kinzig-Kreis nach Einzelnachweis.

Zahlenübersicht der letzten drei Jahre:

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Verwaltungskostenerstattungen	30	28	30

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Seit Gründung des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft erfolgte über den Main-Kinzig-Kreis keine Kapitalzuführung und -entnahmen an den Eigenbetrieb Abfallwirtschaft.

Kreditaufnahmen des Eigenbetriebes

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

In den Geschäftsjahren 2009 und 2010 mussten für die Ausgaben, die für die Sanierung und Sicherung von Altablagerungen anfallen, Kreditaufnahmen erfolgen, da nur durch diese Kreditaufnahmen Landeszuweisungen gewährt werden. Die Tilgungsleistungen für diese Darlehen erfolgen in voller Höhe durch Landeszuweisungen für die Sanierung und Sicherung von Altablagerungen. Zum 31.12.2008 waren alle bis zum 31.12. 1996 aufgenommenen Kredite getilgt.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Sicherheiten und Bürgschaften hat der Main-Kinzig-Kreis für den Eigenbetrieb Abfallwirtschaft nicht übernommen und sie bestehen auch nicht.

Auszug aus dem Lagebericht

Entwicklung der Abfallmengen

	2014 Tonnen	2013 Tonnen	2012 Tonnen
Bauschutt und Erden	52.839	21.012	93.987
Siedlungsabfälle	60.739	61.145	61.953
Kompostierbare Abfälle	48.393	46.410	48.054
Papier und Pappe	29.605	29.659	29.930
Gesamt:	191.576	158.226	233.924

Entwicklung der Fremdverwertung

	2014 Tonnen	2013 Tonnen	2012 Tonnen
Thermische Verwertung			
Im lfd. Geschäftsjahr verwertet	56.937	55.815	55.980
Bestandsveränderung vom Zwischenlager verwertet im Folgejahr	-677	-228	1.310
	56.260	55.587	57.290

Entwicklung der Ertragslage

	2014 TEUR	2013 TEUR	2012 TEUR
Bauschutt und Erdaushubdeponien	80	38	151
Restmülldeponien / Thermische Verwertung	11.369	11.418	11.609
Kompostierungsanlagen	6.355	6.097	6.296
WSZ / DSD Leistungen	2.617	2.585	3.036
Sonderabfall - Kleinmengensammlung	1.655	1.666	1.666
Gesamt:	22.076	21.804	22.758

Entwicklung der Materialaufwendungen

	2014 TEUR	2013 TEUR	2012 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	653	726	700
Verwertungskosten MKEV/EVO	7.198	7.055	7.158
Transportkosten Dep. HAI zur EVO	329	319	324
Restmülldeponien inkl. Sperrmüllsortierung	336	353	282
Bauschutt und Erdaushubdeponien	1	0	1
Kompostierungen	5.777	5.543	5.723
Wertstoffsammelzentrum / DSD-Leistungen	355	335	417
Papierzukauf von Kommunen	1.178	1.283	1.783
Transportaufwand	1.392	1.363	1.369
Sonderabfallentsorgung	399	443	490
Einsammlung, Verwertung und Entsorgung von Elektroaltgeräten (ab 2006 gemäß ElektroG)	621	621	621
Bewachung der Entsorgungsanlagen	54	57	84
Gesamt:	18.293	18.098	18.952

Entwicklung der Einwohner, für die der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft entsorgungspflichtig ist	2014	2013	2012
Einwohner jeweils zum 30.06.	368.850	367.306	370.318

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Voraussichtliche Entwicklung des Betriebes, Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

1. Entwicklung der Erlöse

Für das Jahr 2015 ist erkennbar, dass sich die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr insgesamt nicht verändern werden. Die Erlöse für die Verwertung von Altpapier (pro Tonne) haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert. Nach der Hochrechnung aus dem Zwischenbericht zum 31.03.2015 werden die Umsatzerlöse geringfügig unter den Vorgaben aus dem Wirtschaftsplan 2015 bleiben. Diese Minderung ist jedoch nicht erfolgsgefährdend.

Durch die Fertigstellung der Zufahrtsstraße zur Deponie Hailer kann eine vermehrte Annahme von Erdaushub und Bauschutt erfolgen und somit auch zu einer Steigerung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr führen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge, die nicht als periodenfremd angesehen werden, werden sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändern.

Das positive Zinsergebnis wird nicht mehr in der Höhe des Vorjahres entstehen, da die Zinssätze für neue Geldanlagen erheblich gefallen sind und die liquiden Mittel durch die Investitionen verausgabt wurden. Außerdem wird das Zinsergebnis durch Zinsaufwendungen aus der Anwendung des BilMoG beeinflusst.

2. Entwicklung der Aufwendungen

Im Aufwandsbereich für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wird gegenüber dem Vorjahr eine leichte Steigerung erwartet. Der für das Jahr 2015 geplante Ansatz wird voraussichtlich nicht überschritten. Für das Jahr 2015 wird hier nur im Bereich der Energieaufwendungen mit Steigerungen gerechnet.

Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen werden Kosten erwartet, die geringfügig unter denen des Vorjahres liegen, bedingt durch die verminderten Anlieferungen aus den Kompostierungen. In den anderen Aufwandsbereichen werden sich die zu erwartenden Kosten gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändern. Für das Jahr 2015 werden diese jedoch noch unter den Vorgaben aus dem Wirtschaftsplan liegen.

Im Bereich der Oberflächenabdichtung und Rekultivierung für die beiden Restmülldeponien Hailer und Hohenzell und der Bau- und Erdaushubdeponie Neuberg werden die anfallenden Ausgaben durch die vorhandenen Rückstellungen kompensiert. Dieses gilt auch für die Ausgaben im Bereich der Sanierung und Sicherung von Altablagerungen. Hierdurch wird erreicht, dass dieser Aufwandsbereich die Erfolgsrechnung nicht beeinflusst.

Aus den Entwicklungen, die sich aus dem Lagebericht für das 1. Quartal ableiten, wird das für das Jahr 2015 geplante negative Ergebnis geringfügig überschritten und kann noch in voller Höhe durch die Entnahmen aus dem Gewinnvortrag und aus der intergenerativen Rücklage gedeckt werden.

3. Personelle Entwicklung

Im Jahr 2015 befindet sich eine Person in der passiven Zeit der Altersteilzeit (Vorjahr 2 Personen). Im Jahr 2015 wird alters bedingt Personal ausscheiden. Dieses Personal soll durch neue Einstellungen ersetzt werden. Eine Veränderung an der Anzahl der Beschäftigten ist nicht vorgesehen. Die

Personalkosten werden sich in den Jahren 2015 und 2016 gegenüber dem Vorjahr daher nur um die tariflichen Steigerungen verändern.

4. Ergebnisbeurteilung

Für das Jahr 2015 wurde im Wirtschaftsplan ein Jahresverlust geplant. Nach den Hochrechnungen aus dem Zwischenbericht zum 31.03.2015 wird das geplante negative Ergebnis geringfügig höher ausfallen als geplant und kann durch die Entnahmen aus der Gewinnrücklage und dem Gewinnvortrag gedeckt werden.

Für das Jahr 2016 wurde noch kein Wirtschaftsplan erstellt. Bei der Aufstellung des Wirtschaftsplans für das Jahr 2016 wird darauf geachtet, dass der Fortbestand des Betriebes in vollem Umfang gewährt bleibt.

5. Technische und wirtschaftliche Grundlagen

Durch die Sperrmüllsortierung, die Einrichtung eines Zwischenlagers für nicht gefährliche Abfälle, den Bau der Umladestation auf der Deponie Hailer und durch den Vertrag mit der Energieversorgung Offenbach AG über die thermische Verwertung von Abfällen aus dem Main-Kinzig-Kreis ist die Restmüll- und Sperrmüllverwertung auch für die zukünftigen Jahre umweltgerecht gesichert.

Durch die Verlegung der Zufahrtsstraße, kann die Annahme von Erden für Profilierungsmaßnahmen in den Jahren 2015 und 2016 vermehrt erfolgen.

Für das Jahr 2015 sind insgesamt Investitionen in Höhe von 791 TEUR geplant. Für die Erneuerung des Maschinenparks wurden 250 TEUR vorgesehen. Für den Umbau der deponietechnischen Einrichtungen auf der Deponie Hailer wurden 500 TEUR geplant.

Für die Bau- und Erdaushubdeponie Neuberg wurden ab dem 16.07.2009 geänderte Annahmebedingungen durch die zuständige Genehmigungsbehörde festgelegt. Die Annahme von Erdaushub auf der Bau- und Erdaushubdeponie erfolgt nur noch im Rahmen der Oberflächenabdichtung und der Rekultivierungsmaßnahmen in größeren Mengen. Durch die Übernahme der Sonderabfallkleinmengensammlung ist auch dieser Zweig der Abfallverwertung und Abfallentsorgung für die Zukunft gesichert.

Auch die Einsammlung, Verwertung und Entsorgung von Elektroaltgeräten entsprechend der Vorgaben des ElektroG ist über den Vertrag mit der gemeinnützigen Gesellschaft für Arbeit, Qualifizierung und Ausbildung mbH, Gründau-Rothenbergen gewährleistet.

6. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Ein auf die spezifischen Bedürfnisse des Eigenbetriebes abgestimmtes Risikomanagementsystem ist implementiert und funktionsfähig. Neben der Risikodefinition und der Risikobewertung werden insbesondere die erwarteten Maßnahmen im Rahmen der Risikosteuerung und -überwachung fokussiert. Aktualisierung und Abstimmung mit den aktuellen Geschäftsprozessen werden regelmäßig vorgenommen.

In bestimmten zeitlichen Abständen erfolgt ein Review der Risiken und deren Bewertung, damit die Risiken aktuell der Betriebsleitung vorliegen.

Über den Vertrag zwischen der Main-Kinzig Entsorgungs- und Verwertungs GmbH und der Energieversorgung Offenbach AG wurde die zukünftige thermische Verwertung von Abfällen aus dem Main-Kinzig-Kreis gesichert. Es besteht dem zu Folge kein Risiko mehr bezüglich der Verwertung von Abfällen aus dem Main-Kinzig-Kreis für die künftigen Jahre. Über einen Vertrag wurde die Verwertung des Altpapiers gesichert.

Alle Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens wurden auf den ihnen beizumessenden Wert überprüft.

Die Rückstellungen für die Oberflächenabdichtungsmaßnahmen und Rekultivierungen sowie die sonstigen Kosten für die Deponienachsorge und Sanierung und Sicherung von Altablagerungen

wurden überprüft. Laut dieser Prüfung sind die in der Bilanz zum 31.12.2014 enthaltenen Rückstellungen für diese Maßnahmen ausreichend.

Für die Erhaltung der Funktionsfähigkeit des Entwässerungs- / Sickerwassersystems auf der Restmülldeponie Schlüchtern-Hohenzell besteht eine Rückstellung in Höhe von 1.921 TEUR, die aus heutiger Sicht ausreichend ist. Die Sanierung wird in den Jahren 2015 und 2016 erfolgen. Die Deckung der dafür notwendigen Aufwendungen ist durch die Entnahmen aus der Rückstellung gegeben.

Die Betriebsleitung sieht, insbesondere aufgrund der bestehenden Verträge und der eingeleiteten Maßnahmen, keine den Fortbestand des Betriebes gefährdenden Risiken. Die Chancen des Eigenbetriebes bestehen in der Erhaltung des hohen Recyclingstandards und der Sicherung einer wirtschaftlichen und umweltverträglichen Abfallentsorgung durch den weiteren Ausbau des zentralen Abfallwirtschaftszentrums.

Die Aufgaben des Eigenbetriebes wurden durch den Kreistag beschlossen. Neue Aufgaben bzw. zusätzliche Geschäftsfelder sind zurzeit nicht vorgesehen. Sollten sich bei der Erstellung des Wirtschaftsplans 2016 Ergebnisse abzeichnen, die den Fortbestand des Eigenbetriebes gefährden würden, würden die politischen Gremien informiert und ggf. eine Gebührenanpassung vorgeschlagen.

Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde am 17.07.2015 von der Schülermann und Partner AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Dreieich, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



**Main-Kinzig-
Entsorgungs- und Verwertungs
Gesellschaft mbH**

Eugen-Kaiser-Str. 7
63450 Hanau
Telefon: 06181/2922-2130, Telefax: 06181/21614

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens war bei Gründung die Errichtung und der Betrieb einer Abfallkonversionsanlage für den Main-Kinzig-Kreis im Rahmen der Abfallgesetze des Bundes und des Landes Hessen.

Mit Beschluss des Kreistages vom 15.03.2002 wurde der Gegenstand des Unternehmens in der Weise abgeändert, dass nunmehr die thermische Verwertung von Abfällen, die der Gesellschaft vom Main-Kinzig-Kreis überlassen werden, Zweck der Gesellschaft darstellt.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Öffentlicher Zweck des Unternehmens ist die Sicherung von Entsorgungskapazitäten im Bereich der thermischen Behandlung von Abfällen aus dem Main-Kinzig-Kreis, insbesondere, da aufgrund der TASI (Technische Anleitung zur Verwertung, Behandlung und sonstigen Entsorgung von Siedlungsabfällen) und der Abfallablagerungsverordnung eine Ablagerung von Abfällen auf Deponien nur bis zum 31.05.2005 zugelassen wurde. Der Main-Kinzig-Kreis ist als entsorgungspflichtige Körperschaft zur Sicherung von Entsorgungskapazitäten verpflichtet. Durch bestehende Verträge mit der Energieversorgung Offenbach AG (EVO) sind über das Müllheizkraftwerk (MHKW) Offenbach die Entsorgungskapazitäten bis zum 31.05.2030 gesichert. Nach dem 31.05.2030 verlängern sich die Verträge jeweils um ein Jahr, wenn diese nicht zuvor mit einer Frist von einem Jahr gekündigt werden.

Organe des Unternehmens

Aufsichtsrat:	Vorsitzender	Dr. André Kavai, Erster Kreisbeigeordneter, Umweltdezernent bis 31.03.2014
	Vorsitzende	Frau Susanne Simmler Erste Kreisbeigeordnete Umweltdezernentin ab 01.04.2014
	Stellv. Vorsitzender	Dr. Kurt Hunsänger, Mitglied des Vorstandes EVO
	Mitglieder	Helmut Schwindt, Kreistagsabgeordneter Dr. Karl-Heinz Dehler, Kreisbeigeordneter, Stadtentwicklungs- planer, Heike Heim Vorstandsvorsitzende EVO Frank Wiegelmann bis 30.06.2014 Prokurist EVO Herr Jens Balcerek ab 01.07.2014 Prokurist EVO
Vorsitzender der Gesellschafterversammlung:		Die Aufsichtsratsvorsitzende
Geschäftsführung:		Herr Dipl. Ing. Walter Bergmann Herr Dipl. Ing. Günther Weiß

Bezüge

An die Geschäftsführung wurde sowohl im Berichtsjahr 2013 als auch im Berichtsjahr 2014 eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 24.000,00 EUR gezahlt.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH		
Gründungsdatum:	22. Juli 1997		
Gesellschaftsvertrag vom:	08. Mai 2002 und 21. November 2003		
Gezeichnetes Kapital:	105.000,00 EUR		
Gesellschafter:	<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
	Main-Kinzig-Kreis Energieversorgung Offenbach AG (EVO)	51 49	53.550,00 51.450,00
Beteiligungen:	Weitere Beteiligungen bestehen nicht.		

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Ingangsetzungskosten	0,0	0	0
Sachanlagen	0,0	0	0
Anlagevermögen	0,0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.047	1.061	620
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditanstalten	252	249	250
Umlaufvermögen	1.299	1.310	870
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME AKTIVA	1.299	1.310	870

PASSIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	105	105	105
Rücklagen	148	145	146
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Gewinn- / Verlustvortrag	0	0	0
Jahresgewinn (-) = Jahresfehlbetrag	5	3	-1
Eigenkapital	258	253	250
Rückstellungen	5	5	5
Verbindlichkeiten	1.036	1.052	615
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	1.299	1.310	870

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	6.140	5.942	5.884
+ Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
- Materialaufwand	6.071	5.877	5.823
- Personalaufwand	28	27	27
- Abschreibungen	0	0	0
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	34	34	35
Betriebsergebnis	5	2	-1
Erträge aus Beteiligungsergebnis			
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Finanzergebnis	0	1	0
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	5	3	-1
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag (-)	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5	3	-1
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	0	0
Bilanzgewinn / (-) = Bilanzverlust	5	3	-1

Kennzahlen

	2014	2013	2012
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss:			
Eigenkapitalquote	19,90 %	19,31 %	28,78 %
Cash Flow	5,6 TEUR	2,8 TEUR	-1,5 TEUR
Sonstige Kennzahlen:			
Materialaufwandsquote	98,90 %	98,92 %	98,95 %

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Ab dem Jahr 2002 hat sich die Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungsgesellschaft mbH wirtschaftlich betätigt. Hierdurch ist eine Verlustübernahme durch den Eigenbetrieb Abfallwirtschaft nicht mehr notwendig geworden und eine Auswirkung auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises hat nicht stattgefunden.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Durch wirtschaftliche Betätigungen der Gesellschaft sind Kapitalzuführungen oder –entnahmen nicht erforderlich.

Kreditaufnahmen der Gesellschaft

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Die Gesellschaft hat seit Gründung keine Kredite aufgenommen.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Sicherheiten oder Bürgschaften haben weder der Main-Kinzig-Kreis noch die Gesellschafter für die Gesellschaft übernommen, bestehen nicht und werden auch nicht erforderlich.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Mit Beschluss des Kreistages vom 20.06.1997 wurde die Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH gegründet. Gegenstand des Unternehmens war die Errichtung und der Betrieb einer Abfallkonversionsanlage im Rahmen der Abfallgesetze des Bundes und des Landes Hessen. Die Gesellschaft wurde am 08.10.1997 in das Handelsregister - Abteilung B - unter der Nr. 5991 beim Amtsgericht Hanau eingetragen. Die Gesellschaft hat ihren Geschäftsbetrieb zum 25.07.97 aufgenommen.

Am 15.03.2002 beschloss der Kreistag den Verkauf und die Abtretung von Anteilen an die Energieversorgung Offenbach AG, Andrestraße 71, 63067 Offenbach (EVO). Mit dem Verkauf und der Abtretung von GmbH-Geschäftsanteilen ist die EVO mit 49 % an der Main-Kinzig Entsorgungs- und Verwertungs GmbH (MKEV GmbH) beteiligt. Mit dem Beschluss des Kreistages vom 15.03.2002 wurde der Gegenstand des Unternehmens in der Weise abgeändert, dass nunmehr die Entsorgung von Abfällen, die der Gesellschaft von dem Main-Kinzig-Kreis überlassen werden, Zweck der Gesellschaft darstellt.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Am 15.03.2002 hat der Kreistag einer Grundlagenvereinbarung vom 09./12.02.2001 zwischen der MKEV GmbH und der Energieversorgung Offenbach AG (EVO) zugestimmt. In dieser Grundlagenvereinbarung wurde die thermische Verwertung der im Main-Kinzig-Kreis anfallenden Abfälle im Müllheizkraftwerk Offenbach der EVO vereinbart. Diese Vereinbarung wurde durch die zuständigen Behörden genehmigt. Die bestehenden Verträge haben eine Laufzeit bis 31.05.2030. Zurzeit sind außer der Verwertung von Abfällen über die EVO keine weiteren wirtschaftlichen Betätigungen durch die MKEV GmbH vorgesehen. Branchenspezifische Entwicklungen haben sich durch die bestehenden Vereinbarungen auf den Geschäftsverlauf nicht ausgewirkt.

Entwicklung im Geschäftsjahr

Durch den bestehenden Vertrag mit der EVO ist auch für die Zukunft die Verwertung der im Main-Kinzig-Kreis anfallenden Abfälle sichergestellt. Im Berichtsjahr wurden der EVO 56.937 Tonnen (Vorjahr 55.816 t) zur Entsorgung aus dem Main-Kinzig-Kreis überlassen. Der Verarbeitungspreis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,37 €/t auf 107,90 €/t erhöht. Hierdurch hat sich der Materialaufwand von 98,92 % auf 98,90 % vermindert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig vermindert. Durch die Reduzierung der Materialaufwandsquote und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurde im Berichtsjahr wieder ein positives Ergebnis erreicht. Das Ergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.822,71 € verbessert und zu einem Jahresgewinn in Höhe von 5.574,51 € geführt. Der Jahresgewinn soll in die Gewinnrücklagen eingestellt werden. Das Ergebnis liegt mit 2.844,51 € über den Vorgaben aus dem Wirtschaftsplan.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Der Jahresabschluss wurde am 06. März 2015 von der SWS Schüllermann und Partner AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Dreieich, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Main-Kinzig-Kliniken

Main-Kinzig-Kliniken gGmbH

Herzbachweg 14
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 87-2536, Telefax: 06051 87-2001
E-Mail: sandra.reifenberger@mkkliniken.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Kreiskrankenhäuser mit den Ausbildungseinrichtungen (Lehrkrankenhaus der Johann Wolfgang von Goethe Universität, Krankenpflegeschulen, Kinderkrankenpflegeschule, Schule für Krankenhilfe) und eventuellen Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben unter Einbeziehung des Krankenhausplanes des Landes Hessen, ferner das Betreiben von stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen im Sinne des § 71 SGB XI.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Ziel des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, insbesondere durch bedarfs- und leistungsgerechte stationäre und ambulante Krankenversorgung als Krankenhäuser der Grund- und Regelversorgung. Das Ziel wird nach Grundsätzen der Bestimmungen des Hessischen Krankenhausgesetzes und des Krankenhausfinanzierungsgesetzes durch die Übernahme und Fortführung der Kreiskrankenhäuser Gelnhausen und Schlüchtern verwirklicht.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2014)

Aufsichtsrat:	Vorsitzender Stellv. Vorsitzender Mitglieder	Erich Pipa Markus Staubach Bernd Becker Gertrud Brünn-Betz Dr. Ulrich Dehmer Manfred Jünnemann Carsten Kauck Irene Metzler-Reich Hubert Müller Dr. Heiner Roos Rainer Appel Silvia Walter
Geschäftsführung:		Dieter Bartsch

Bezüge

Der Geschäftsführer hat für seine Tätigkeit in den Main-Kinzig-Kliniken sowie für seine Tätigkeit bei den Tochtergesellschaften Bezüge in Höhe von 235.381,31 EUR für das Geschäftsjahr 2013 und 250.899,34 EUR für das Geschäftsjahr 2014, jeweils einschließlich Dienstwagen erhalten.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	gGmbH	
Gründung:	1997	
Gesellschaftsvertrag:	20. August 2013	
Stammkapital:	8.163.300 EUR	
Gesellschafter:	Main-Kinzig-Kreis	100 %
Beteiligungen:	Main-Kinzig-Kliniken Service GmbH	100 %
	Main-Kinzig-Kliniken Pflege und Reha gGmbH	100 %
	Medizinisches Versorgungszentrum Gelnhausen gGmbH	100 %
	Medizinisches Versorgungszentrum Schlüchtern gGmbH	100 %
	Clinicpartner eG	5.000 EUR

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	881	526	543
Sachanlagen	102.601	105.865	113.333
Finanzanlagen	363	369	593
Anlagevermögen	103.845	106.760	114.469
Vorräte	1.625	1.578	1.585
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	30.816	30.199	26.311
Kassenbestand	52	66	2.281
Umlaufvermögen	32.493	31.843	30.177
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	4.073	4.073	4.073
Rechnungsabgrenzungsposten	181	231	290
SUMME AKTIVA	140.592	142.907	149.009

PASSIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	8.163	8.163	8.163
Rücklagen/ Vortrag	9.938	9.393	9.874
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	617	545	-481
Eigenkapital	18.718	18.101	17.556
Sonderposten	59.321	60.778	68.773
Rückstellungen	16.174	14.372	13.417
Verbindlichkeiten	46.123	49.323	49.039
Ausgleichsposten	159	189	219
Rechnungsabgrenzungsposten	97	144	6
SUMME PASSIVA	140.592	142.907	149.009

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	113.668	109.958	104.689
- Personalaufwand	53.235	50.781	48.866
- Materialaufwand	47.809	47.870	46.786
+ Sonstige Erträge	18.915	28.465	21.116
- Sonstige Aufwendungen	29.264	38.144	29.019
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	1	3
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	996	1.033	962
+ Erträge aus Beteiligungen	0	500	0
- Aufwand aus Verlustübernahme	640	500	578
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	646	596	-403
Steuern	29	-51	-78
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	617	545	-481

Kennzahlen

	2014	2013	2012
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss:			
Eigenkapitalquote*	23,0 %	22,0 %	21,9 %
Cashflow (aus laufender Tätigkeit)	5.179 TEUR	-2.450 TEUR	-5.406 TEUR
Anzahl der Mitarbeiter (VK)	695,36	706,30	712,66
*) bereinigt um Sonderposten			

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis - jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Keine

Kreditaufnahmen der Gesellschaft - jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Zahlenübersicht der letzten drei Jahre:

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand der Kredite zum 31.12.	20.911	21.885	15.605

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.) - jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Zahlenübersicht der letzten drei Jahre:

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Kreissparkasse Gelnhausen	27.715	32.417	24.997
Kreissparkasse Schlüchtern	6.268	7.031	6.605

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Main-Kinzig-Kliniken sollen an beiden Standorten modernisiert und erweitert werden. Dazu werden rund EUR 40 Mio. investiert werden, um das Ziel „Gesunde Kliniken 2020“ zu erreichen. Im Jahr 2014 wurden die Planungen der Baumaßnahmen vorangetrieben, so dass mit dem ersten großen Bauprojekt im Sommer 2015 begonnen werden kann.

Durch die Gewinnung eines neuen Facharztes konnte die Kapazität der Gefäßchirurgie erweitert werden. Ende 2014 wurde außerdem die stationäre Schmerztherapie am Standort Gelnhausen eröffnet.

Die Krankenhauserlöse und somit auch die Gesamterträge konnten deutlich gesteigert werden.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Der Jahresabschluss wurde von der KPMG AG, Mainz, geprüft und mit Datum 03. Juni 2015 testiert. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Main-Kinzig-Kliniken Service GmbH

Herzbachweg 14
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 87-2536, Telefax: 06051 87-2001
E-Mail: sandra.reifenberger@mkkliniken.de



Gegenstand des Unternehmens

Unternehmensgegenstand ist die Erbringung von Dienstleistungen aller Art im Krankenhausbereich der Main-Kinzig-Kliniken gGmbH und für Dritte. Schwerpunktmäßig erfolgt die Parkplatz- und sonstige Außenbewirtschaftung, die Gebäudereinigung und Gebäudeinstandhaltung, die Geräte- und Anlagenwartung sowie der Gastronomieservice für die Main-Kinzig-Kliniken gGmbH und Dritte. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die Überlassung von Arbeitnehmern aller Berufsgruppen an Unternehmen, die gewöhnlich im Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens tätig und mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbunden sind.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Gesellschaft entlastet durch die Erbringung Ihrer Dienstleistungen die Muttergesellschaft Main-Kinzig-Kliniken gGmbH sowie die anderen zum Konzern gehörigen Gesellschaften und leistet somit mittelbar einen Beitrag zur verbesserten Gesundheitsversorgung.

Organe des Unternehmens (Stand: 01.12.2014)

Aufsichtsrat:	Vorsitzender	Erich Pipa
	Stellv. Vorsitzender	Markus Staubach
	Mitglieder	Bernd Becker
		Gertrud Brünn-Betz
		Dr. Ulrich Dehmer
		Manfred Jünemann
		Carsten Kauck
		Irene Metzler-Reich
		Hubert Müller
		Dr. Heiner Roos
		Rainer Appel
		Silvia Walter

Geschäftsführung: Dieter Bartsch

Bezüge

Der Geschäftsführer der Muttergesellschaft Main-Kinzig-Kliniken gGmbH, Dieter Bartsch, ist ebenfalls Geschäftsführer der Main-Kinzig-Kliniken Service GmbH. Seine diesbezüglichen Bezüge sind in den Gesamtbrottobezügen als Geschäftsführer der Main-Kinzig-Kliniken gGmbH enthalten.

Die für die Mitglieder des Aufsichtsrates in 2014 gezahlten pauschalen Sitzungsgelder sind in den Aufwendungen der Muttergesellschaft Main-Kinzig-Kliniken gGmbH enthalten.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: GmbH
Gründungsdatum: 14. Oktober 1999
Gesellschaftsvertrag: 20. August 2013
Stammkapital: 25.000,00 EUR
Gesellschafter: Main-Kinzig-Kliniken gGmbH 100 % Anteil

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Vorräte	82	82	99
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.993	3.545	3.501
Kassenbestand	89	21	33
Umlaufvermögen	3.164	3.648	3.633
SUMME AKTIVA	3.164	3.648	3.633

PASSIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Gewinnrücklagen	254	174	635
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	46	80	39
Eigenkapital	325	279	699
Rückstellungen	984	979	876
Verbindlichkeiten	1.855	2.390	2.058
SUMME PASSIVA	3.164	3.648	3.633

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	29.563	28.589	26.532
+ Sonstige betriebliche Erträge	311	137	196
- Materialaufwand	8.628	8.755	8.380
- Personalaufwand	20.372	19.154	17.750
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	789	701	526
Betriebsergebnis	85	116	72
Finanzergebnis	-10	-13	-18
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	75	103	54
Steuern vom Ertrag	29	23	15
Jahresüberschuss	46	80	39

Kennzahlen

	2014	2013	2012
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss:			
Eigenkapitalquote	10,3 %	7,6 %	19,2 %
Cashflow (aus laufender Tätigkeit)	1.130 TEUR	366 TEUR	-662 TEUR
Anzahl der Mitarbeiter (VK)	508,78	500,68	780

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Keine

Kreditaufnahmen der Gesellschaft

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres

Keine

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Das Geschäftsjahr 2014 verlief für die Main-Kinzig-Kliniken Service GmbH, kurz Service GmbH, gut. Durch die Anpassung der Dienstleistungspauschalen innerhalb des Konzerns konnten die Erlöse für andere Dienstleistungen gesteigert werden. Zudem ist auch der Bereich der Personalgestaltung erwartungsgemäß weiter gewachsen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Der Jahresabschluss wurde von der KPMG AG in Mainz geprüft und mit Datum 18. Mai 2015 testiert. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Main-Kinzig-Kliniken
Pflege und Reha

Main-Kinzig-Kliniken Pflege und Reha gGmbH

Herzbachweg 14
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 87-2536, Telefax: 06051 87-2001
E-Mail: sandra.reifenberger@mkkliniken.de

Gegenstand des Unternehmens

Das Unternehmen erbringt Dienstleistungen in der ambulanten Pflege und in der Rehabilitation psychisch kranker Menschen. Ebenso ist Gegenstand des Unternehmens die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Berufe im Gesundheits- und Sozialbereich.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Es besteht ein großer Bedarf an ambulanter Pflege kranker und pflegebedürftiger Menschen, sowie an Rehabilitation psychisch Kranker – Tendenz steigend. Um auch künftig ausreichendes Pflegepersonal zu haben, ist die Aus-, Fort- und Weiterbildung der entsprechenden Berufe wichtig.

Organe des Unternehmens (Stand: 01.12.2014)

Aufsichtsrat:	Vorsitzender	Erich Pipa
	Stellv. Vorsitzender	Markus Staubach
	Mitglieder	Bernd Becker
		Gertrud Brünn-Betz
		Dr. Ulrich Dehmer
		Manfred Jünemann
		Carsten Kauck
		Irene Metzler-Reich
		Hubert Müller
		Dr. Heiner Roos
		Rainer Appel
		Silvia Walter
Geschäftsführung:		Dieter Bartsch

Bezüge

Der Geschäftsführer der Muttergesellschaft Main-Kinzig-Kliniken gGmbH, Dieter Bartsch, ist ebenfalls Geschäftsführer der Main-Kinzig-Kliniken Pflege und Reha gGmbH. Seine diesbezüglichen Bezüge sind in den Gesamtbruttobezügen als Geschäftsführer der Main-Kinzig-Kliniken gGmbH enthalten.

Die für die Mitglieder des Aufsichtsrates in 2013 gezahlten pauschalen Sitzungsgelder sind in den Aufwendungen der Muttergesellschaft Main-Kinzig-Kliniken gGmbH enthalten.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	gGmbH	
Gründungsdatum:	09. März 2004	
Gesellschaftsvertrag:	20. August 2013	
Stammkapital:	25.000,00 EUR	
Gesellschafter:	Main-Kinzig-Kliniken gGmbH	100 % Anteil

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	71	93	124
Anlagevermögen	71	93	124
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	485	436	213
Kassenbestand	16	25	16
Umlaufvermögen	501	461	229
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	57	53
SUMME AKTIVA	572	611	406

PASSIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Verlustvortrag	-82	-78	-115
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	223	-4	37
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	57	53
Eigenkapital	166	0	0
Sonderposten	6	7	0
Rückstellungen	186	263	164
Verbindlichkeiten	214	341	242
SUMME PASSIVA	572	611	406

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	4.398	4.214	1.198
+ Sonstige betriebliche Erträge	114	58	37
- Personalaufwand	3.227	3.277	806
- Materialaufwand	752	682	180
- übrige betriebliche Aufwendungen	307	315	213
Betriebsergebnis	226	-2	36
Finanzergebnis	-3	-2	0
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	223	-4	36
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	223	-4	36

Kennzahlen

	2014	2013	2012
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss:			
Eigenkapitalquote	29 %	-	-
Cashflow (aus laufender Tätigkeit)	73 TEUR	-1 TEUR	248 TEUR
Anzahl der Mitarbeiter	23,41	23,48	18,05

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Keine

Kreditaufnahmen der Gesellschaft

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Zahlenübersicht der letzten drei Jahre:

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand der Kredite zum 31.12.	0	0	200

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Akademie für Gesundheit

Die Akademie für Gesundheit genießt weiterhin einen hohen Stellenwert in der Region. Neben der Muttergesellschaft ist sie auch für andere Gesundheitseinrichtungen ein wichtiger Kooperationspartner. Seit April 2014 werden nun auch Schüler in der Gesundheits- und Krankenpflege für eine andere Klinik aufgenommen.

Ambulante Pflege

Die Main-Kinzig-Kliniken Pflege- und Rehe gGmbH hat die Betriebsführung der Gemeindepflegestation Sinntal.

Rehabilitation psychisch Kranker (RPK)

Die RPK Arbeitsleben Schlüchtern besteht seit 2005 und ist eine Rehabilitationseinrichtung für psychisch kranke und behinderte Menschen und bietet Leistungen zur Teilhabe an, für die die Zuständigkeit mehrerer Leistungsträger in Betracht kommt. Sie arbeitet wohnortnah mit einem spezifischen therapeutischen Milieu und erbringt die Leistungen zur medizinischen Rehabilitation und zur Teilhabe am Arbeitsleben im Rahmen einer integrierten Komplexleistung durch ein multiprofessionelles Rehabilitationsteam unter ärztlicher Leitung und Verantwortung. Es können 10 Rehabilitanden stationär und 15 Rehabilitanden teilstationär behandelt werden. Es bestehen Kooperationsverträge mit dem Behinderten-Werk Main-Kinzig e.V., Gelnhausen und der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Schlüchtern, bezüglich fachlicher und personeller Zusammenarbeit. Die RPK Arbeitsleben Schlüchtern ist anerkannt als eine Rehabilitations-nachsorgeeinrichtung nach dem "Hannoveraner Modell".

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag des Vorjahres konnte vollständig ausgeglichen werden.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Der Jahresabschluss wurde von der KPMG AG in Mainz geprüft und mit Datum 18. Mai 2015 testiert. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Medizinisches Versorgungszentrum Gelnhausen gGmbH

Herzbachweg 14
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 87-2536, Telefax: 06051 87-2001
E-Mail: sandra.reifenberger@mkkliniken.de

Gegenstand des Unternehmens

Der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 SGB V, insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Wohlfahrtspflege durch optimale Versorgung der Bevölkerung mit ambulanten medizinischen Leistungen, die im besonderen Maße den in § 53 Nr. 1 AO genannten Personen zugute kommen, unter Beachtung der für den Bereich ihrer Einrichtungen ergangenen bzw. ergehenden Rechtsvorschriften und Vereinbarungen mit den Krankenkassen und der kasernenärztlichen Vereinigung.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2014)

Aufsichtsrat:	Vorsitzender Stellv. Vorsitzender Mitglieder	Erich Pipa Markus Staubach Bernd Becker Gertrud Brünn-Betz Dr. Ulrich Dehmer Manfred Jünemann Carsten Kauck Irene Metzler-Reich Hubert Müller Dr. Heiner Roos Rainer Appel Silvia Walter
Geschäftsführung:		Dieter Bartsch

Bezüge

Der Geschäftsführer der Muttergesellschaft Main-Kinzig-Kliniken gGmbH, Dieter Bartsch, ist ebenfalls Geschäftsführer der Medizinischen Versorgungszentrum Gelnhausen GmbH. Seine diesbezüglichen Bezüge sind in den Gesamtbruttobezügen als Geschäftsführer der Main-Kinzig-Kliniken gGmbH enthalten.

Die für die Mitglieder des Aufsichtsrates in 2014 gezahlten pauschalen Sitzungsgelder sind in den Aufwendungen der Muttergesellschaft Main-Kinzig-Kliniken gGmbH enthalten.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	gGmbH	
Gründungsdatum:	09. Dezember 2004	
Gesellschaftsvertrag:	20. August 2013	
Stammkapital:	175.000,00 EUR	
Gesellschafter:	Main-Kinzig-Kliniken gGmbH	100 % Anteil

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.083	1.322	830
Sachanlagen	348	281	313
Anlagevermögen	1.431	1.603	1.143
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	587	477	668
Kassenbestand	5	5	1
Umlaufvermögen	592	482	669
Rechnungsabgrenzungsposten	0	2	0
SUMME AKTIVA	2.023	2.087	1.812

PASSIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	175	175	175
Gewinnrücklagen/Vortrag	138	244	244
Jahresfehlbetrag	-23	-106	0
Eigenkapital	290	313	419
Rückstellungen	263	297	251
Verbindlichkeiten	1.470	1.477	1.142
SUMME PASSIVA	2.023	2.087	1.812

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	3.297	2.890	2.249
+ Sonstige betriebliche Erträge	933	1.240	374
- Materialaufwand	451	509	526
- Personalaufwand	3.231	3.011	1.998
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.177	1.182	547
Betriebsergebnis	-629	-572	-448
Finanzergebnis	-29	-28	-20
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	-658	-600	-468
Steuern	-4	-6	-10
Erträge aus Verlustübernahme	640	500	478
Jahresfehlbetrag	-22	-106	0

Kennzahlen

	2014	2013	2012
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss:			
Eigenkapitalquote	14,3 %	15,0 %	23,1 %
Cashflow	-501 TEUR	-689 TEUR	156 TEUR
Anzahl der Mitarbeiter (in VK)	38,12	36,57	27,07

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Keine

Kreditaufnahmen der Gesellschaft

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Zahlenübersicht der letzten drei Jahre:

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand der Kredite zum 31.12.	728	680	325

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Geschäftsverlauf

Zum 1. April 2014 wurde ein kardiologischer Kassensitz erworben. Mit dieser Erweiterung soll unsere kardiologische Kompetenz gestärkt und der hohen Nachfrage Rechnung getragen werden.

Die Angebote der MVZ-Praxen wurden seitens der Patienten insgesamt gut angenommen. Insgesamt wurden in 2014 41.520 (Vorjahr 40.848) Patienten sowohl kassenärztlich als auch privatärztlich betreut.

Trotz dieser positiven Umsatz- und Fallzahlenentwicklung reichten die Erlöse nicht zur Deckung der Kosten aus und das Geschäftsjahr musste erneut mit einem negativen Ergebnis abgeschlossen werden. Die Gesellschaft wird nach Umsatz, Fallzahlenentwicklung und Jahresergebnis gesteuert.

Aktuell und perspektivisch ist der Nutzen für den stationären Bereich erheblich größer, als nur die alleinige Betrachtung der ambulanten Leistungserbringung den Eindruck erweckt.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind deutlich gestiegen, was insbesondere auf die chirurgische und kardiologische Praxis zurückzuführen ist.

Das MVZ Gelnhausen wurde im Jahr 2014 mit einem Betriebsmittelzuschuss von der Main-Kinzig-Kliniken gGmbH unterstützt. Außerdem verzichtete die Muttergesellschaft auf Forderungen gegenüber dem MVZ Gelnhausen. Der Ertrag aus der Ausbuchung der Verbindlichkeit ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Somit wirken sich nur noch 22 TEUR negativ auf das Eigenkapital des MVZ Gelnhausen aus.

Zukünftige Entwicklung

Frau Dr. Stellmach ist zum 31. Dezember 2014 ausgeschieden. Der Sitz soll im Jahr 2015 verkauft werden.

Die Kosten-Erlössituation wird in enger Abstimmung mit den Ärzten im MVZ Gelnhausen überwacht. Die Geschäftsführung rechnet weiterhin mittelfristig mit einer deutlichen Ergebnisverbesserung. Insgesamt entwickelt sich die Kooperation zwischen der Main-Kinzig-Kliniken gGmbH und dem MVZ weiterhin sehr gut und die Angebote der Praxen werden gut aufgenommen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Der Jahresabschluss wurde von der KPMG AG, Mainz, geprüft und mit Datum 22. Mai 2015 testiert. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Medizinisches Versorgungszentrum Schlüchtern gmbH

Kurfürstenstrasse 17
36381 Schlüchtern
Telefon: 06661 81-0
E-Mail: sandra.reifenberger@mkkliniken.de

Gegenstand des Unternehmens

Der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 SGB V, insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Wohlfahrtspflege durch optimale Versorgung der Bevölkerung mit ambulanten medizinischen Leistungen, die im besonderen Maße den in § 53 Nr. 1 AO genannten Personen zugute kommen, unter Beachtung der für den Bereich ihrer Einrichtungen ergangenen bzw. ergehenden Rechtsvorschriften und Vereinbarungen mit den Krankenkassen und der kassenärztlichen Vereinigung.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2014)

Aufsichtsrat:	Vorsitzender	Erich Pipa
	Stellv. Vorsitzender	Markus Staubach
	Mitglieder	Bernd Becker
		Gertrud Brünn-Betz
		Dr. Ulrich Dehmer
		Manfred Jünemann
		Carsten Kauck
		Irene Metzler-Reich
		Hubert Müller
		Dr. Heiner Roos
		Rainer Appel
		Silvia Walter
Geschäftsführung:		Dieter Bartsch

Bezüge

Der Geschäftsführer der Muttergesellschaft Main-Kinzig-Kliniken gGmbH, Dieter Bartsch, ist ebenfalls Geschäftsführer der Medizinischen Versorgungszentrum Schlüchtern GmbH. Seine diesbezüglichen Bezüge sind in den GesamtbruttoBezügen als Geschäftsführer der Main-Kinzig-Kliniken gGmbH enthalten.

Die für die Mitglieder des Aufsichtsrates in 2014 gezahlten pauschalen Sitzungsgelder sind in den Aufwendungen der Muttergesellschaft Main-Kinzig-Kliniken gGmbH enthalten.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	gGmbH	
Gründungsdatum:	15. September 2004	
Gesellschaftsvertrag:	20. August 2013	
Stammkapital:	125.000,00 EUR	
Gesellschafter:	Main-Kinzig-Kliniken gGmbH	100 % Anteil

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	226	261	295
Sachanlagen	18	24	21
Anlagevermögen	244	285	316
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	174	272	225
Kassenbestand	6	64	5
Umlaufvermögen	180	336	230
SUMME AKTIVA	424	621	547

PASSIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	125	125	125
Gewinnrücklagen/Verlustvortrag	100	72	124
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	6	28	-53
Eigenkapital	231	225	196
Rückstellungen	31	38	100
Verbindlichkeiten	162	358	251
SUMME PASSIVA	424	621	547

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	1.181	1.153	1.076
+ Sonstige betriebliche Erträge	297	261	274
- Materialaufwand	302	332	269
- Personalaufwand	924	831	989
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	241	217	238
Betriebsergebnis	11	32	-146
Finanzergebnis	-3	-3	-7
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	8	29	-153
Außerordentliches Ergebnis	0	0	100
Steuern vom Ertrag	-2	-1	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	6	28	-53

Kennzahlen

	2014	2013	2012
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss:			
Eigenkapitalquote	54,5 %	36,2 %	35,9 %
Cashflow (aus laufender Tätigkeit)	-78 TEUR	110 TEUR	-78 TEUR
Anzahl der Mitarbeiter (VK)	9,87	9,62	11,99

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Keine

Kreditaufnahmen der Gesellschaft

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand der Kredite zum 31.12.	76	0	0

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Angebote werden seitens der Patienten insgesamt gut angenommen. Insgesamt wurden in 2014 20.368 (im Vorjahr 19.998) Patienten sowohl kassenärztlich als auch privatärztlich betreut. Diese leichte Fallzahlsteigerung ist positiv zu bewerten.

Aktuell und perspektivisch ist der Nutzen für den stationären Bereich erheblich größer als nur die alleinige Betrachtung der ambulanten Leistungserbringung.

Innerhalb der MVZ Schlüchtern gGmbH ist eine konstante Entwicklung zu verzeichnen. Es besteht kaum Fluktuation des Personals.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Der Jahresabschluss wurde von der KPMG AG in Mainz geprüft und mit Datum 22. Mai 2015 testiert. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Bildungspartner Main-Kinzig gGmbH

Frankfurter Straße 30
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 9167913, Telefax: 06051 9167926
E-Mail: marc.christen@bildungspartner-mkk.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Bildungsdienstleistungen und die Förderung des lebensbegleitenden Lernens in den Schwerpunkten Sprachen, berufliche Bildung, EDV, Gesundheitsbildung, allgemeine, gesellschaftliche und kulturelle Bildung.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung eines bedarfsdeckenden Weiterbildungsangebotes und die Sicherung der Grundversorgung an Weiterbildung für die gesamte Bevölkerung im Main-Kinzig-Kreis als Teil der kommunalen Daseinsvorsorge, insbesondere im Rahmen der §§ 2,3 und 9 des Hessischen Weiterbildungsgesetzes (HWBG). Die Gesellschaft organisiert hierzu Veranstaltungen zur Fort- und Weiterbildung sowie sonstige Beratungs- und Bildungsmaßnahmen, die es den Teilnehmenden ermöglichen, sich Wissen, Kompetenzen und Fertigkeiten für eine nachhaltige Teilhabe am sozialen, beruflichen und kulturellen Leben anzueignen.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2014)

Aufsichtsrat:	Vorsitzende	Susanne Simmler
	Mitglieder	Andreas Bär Hildegard Baum Uta Böckel Iris Schröder Jürgen Heim Markus Jung Karin Linhart Rainer Krätschmer Vera Mala Ursula Neumann Holger Saß
Geschäftsführung:		Horst Günther

Bezüge

Herr Horst Günther ist seit 01.01.2013 Geschäftsführer der Gesellschaft und hat im Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von 99.790,45 € erhalten. Im Geschäftsjahr 2014 erhielt Herr Günther Bezüge in Höhe von 101.267,35 €.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	gGmbH		
Gründungsdatum:	09. September 2005		
Gesellschaftsvertrag:	30. November 2007		
Stammkapital:	45.000,00 EUR		
Gesellschafter:	Main-Kinzig-Kreis	100 % Anteil	45.000,00 EUR

Bilanz des Unternehmens

Aktiva	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	9	4	4
Sachanlagen	32	27	35
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	41	31	39
Vorräte	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31	13	324
Forderungen gegen Gesellschafter	0	4	0
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	260	218	27
Umlaufvermögen	291	235	351
Rechnungsabgrenzungsposten	9	9	0
Summe Aktiva	341	275	390

Passiva	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	45	45	45
Rücklagen	99	82	82
Gewinn-/Verlustvortrag	-82	-82	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	100	17	-82
Eigenkapital	162	62	45
Sonderposten aus Zuweisung Dritter	0	0	0
Rückstellungen	102	170	172
Verbindlichkeiten	76	43	173
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0
Summe Passiva	341	275	390

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	578	503	3.292
Sonstige betriebliche Erträge	1.114	1.038	1.087
Materialaufwand	629	498	1.040
Personalaufwand	579	599	2.450
Abschreibungen	13	18	0
Sonstige betrieblichen Aufwendungen	367	403	969
Betriebsergebnis	104	23	-80
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	2
Finanzergebnis			-2
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	104	23	-82
Außerordentliches Geschäftsergebnis	0	0	0
Steuer vor Ertrag (Sonstige Steuern)	4	6	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	100	17	-82

Kennzahlen

Kennzahlen aus dem Jahresabschluss	2014	2013	2012
Eigenkapitalquote	47,5%	22,53%	11,50%
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	65 TEUR	223 TEUR	71 TEUR
Sontige Kennzahlen:			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	10,99	10,99	182
Personalaufwandsquote	34,2	38,9	

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis - jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Keine

Kreditaufnahmen der Gesellschaft
- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Zahlenübersicht der letzten drei Jahre:

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Kreditaufnahmen	0	0	0

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)
- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Zahlenübersicht der letzten drei Jahre:

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)	250	250	0

Grundzüge des Geschäftsverlauf

Die im Verlauf des Jahres 2013 im Zuge der umfassenden Umstrukturierung erforderlichen Änderungen und Anpassungen waren im Berichtsjahr 2014 weitgehend abgeschlossen. Die neu etablierten Verwaltungsstrukturen, insbesondere der Aufbau eines eigenständigen Finanz- und Rechnungswesen, haben sich bewährt und tragen zur erforderlichen Transparenz in allen finanztechnisch relevanten Bereichen bei.

Für die Beschäftigten der BiP, die bisher vorläufigen Entgeltgruppen des TVöD zugeordnet waren, wurde eine Stellenbewertung vorgenommen. Von den betreffenden Mitarbeiter/-innen wurden dazu Stellenbeschreibungen erstellt. Diese sind im Laufe der Monate November und Dezember 2013 der bewertenden Stabstelle des Main-Kinzig-Kreises, Amt 11, vorgelegt worden. Nach Abschluss der Bewertung bedurfte es laut Geschäftsordnung der BiP zur Umsetzung der endgültigen Eingruppierung der Zustimmung der Aufsichtsratsvorsitzenden. Diese Zustimmung wurde am 28.04.2014 erteilt.

Im Kernaufgabenbereich „Kurse und Lehrgänge“ der Volkshochschule (**VHS**) konnten 875 Veranstaltungen mit insgesamt 21.088 Unterrichtsstunden und 10.635 Teilnahmefällen realisiert werden. Die Zahl der stattgefundenen Einzelveranstaltungen, Vortragsreihen und selbstveranstalteten Ausstellungen betrug 246 mit insgesamt 2.199 Belegungen. Die gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhten Kennzahlen belegen die sehr gute Entwicklung des operativen Kerngeschäftes im Berichtsjahr 2014. In allen Fachbereichen konnten signifikante Zuwächse erzielt werden.

Mit dem „Campus Gesundheit und Beruf“ (**CGB**) präsentiert sich die BiP als Partner für praxisorientierte und nachhaltige Gesundheitsbildung in Unternehmen und anderen Institutionen. Im Berichtsjahr konnten mehrere Firmenseminare im Bereich der betrieblichen Gesundheitsbildung verwirklicht werden, darunter ein großer Gesundheitstag im Bildungshaus für über 200 Beschäftigte.

Im Campus berufliche Bildung (**CBB**) zeigt der Ausbau von Bildungsdienstleistung für Kommunen, Verwaltungen, Ämtern und kommunale Betriebe erste Erfolge. EDV-Schulungen und zielgruppenspezifische Fortbildungen waren hier besonders gefragt. Überdies findet sich in diesem Bereich ein breites Angebot an Weiterbildungen speziell für pädagogische Berufe.

Die Bildungskooperation HESSENCAMPUS MAIN-KINZIG konnte mit einer neuerlichen Förderung durch das Hessische Kultusministerium weitergeführt werden.

Ausblick

Das Engagement der BiP wird auch künftig darauf ausgerichtet sein, bereits bestehende Geschäftsbeziehungen dauerhaft zu vertiefen, unter anderem auch mit dem Main-Kinzig-Kreis und den kreiseigenen Betrieben. Für ein zukunfts- und ergebnisorientiertes Handeln wird die BiP ihr Angebot den Bedürfnissen des regionalen Bildungsmarktes anpassen, um neue Kunden generieren und diese langfristig von der Qualität und der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der BiP zu überzeugen. Da die Anforderungen der Teilnehmerinteressenten in den letzten Jahren zugenommen haben und „lebenslanges Lernen“ zum Bestandteil der individuellen Entwicklung geworden ist, wurde bereits in 2014 eine Erweiterung des Bildungsangebotes vorgenommen.

Aufgrund der aktuellen politischen Lage ist absehbar, dass der Bedarf an Deutsch-/Integrationskursen in 2015 noch weiter steigen wird.

Bei annähernd vergleichbaren Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen ist der nötige finanzielle Rahmen der BiP gesichert, so dass mit ausreichenden Personalressourcen auch in den nächsten Jahren zufriedenstellende Jahresergebnisse erzielt und die wachsende Aufgabenstellung, insbesondere im Integrationskursbereich, erfüllt werden kann. Für die Wirtschaftsjahre 2015 und 2016 ist unter diesen Voraussetzungen eine positive Geschäftsentwicklung und ein ausgeglichenes Ergebnis zu erwarten.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde am 17. April 2015 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schüllermann und Partner AG geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

**Alten- und Pflegezentren
des Main-Kinzig-Kreises
gemeinnützige GmbH**

Lortzingstrasse 5
63452 Hanau
Telefon: 06181 802-0, Telefax: 06181 802-888
E-Mail: info@altenheime-mkk.de



Gegenstand des Unternehmens

Die Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises gemeinnützige GmbH verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Altenhilfe, die Pflege, soziale und kulturelle Betreuung sowie das Angebot von Wohngelegenheiten, von präventiven, therapeutischen und rehabilitativen Maßnahmen und der Aus- und Fortbildung in der Altenpflege.

Zur Verwirklichung dieser Zwecke ist Gegenstand des Unternehmens der Betrieb sowie die Unterhaltung der Einrichtungen Wohnstift Hanau, Stadtteilzentrum an der Kinzig Hanau, Altenzentrum Rodenbach, Seniorenzentrum Gründau, Kreisruheheim Gelnhausen, Seniorenzentrum Biebergemünd, Seniorenzentrums Steinau, des Wohn- und Gesundheitszentrums „Lebensbaum“ Sinntal und der Dependancen Ronneburg/Hammersbach/Neuberg/Limeshain, in denen pflegebedürftige Menschen im Rahmen individuell oder kollektiv abzuschließender Versorgungsverträge interdisziplinär gepflegt, betreut, untergebracht und beköstigt werden, sowie die Unterhaltung des Aus- und Fortbildungsinstitutes für Altenpflege in Rodenbach und der Betrieb aller sonstigen Nebeneinrichtungen und Hilfsbetriebe.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der öffentliche Zweck des Unternehmens liegt in der Schaffung und Vorhaltung eines wohnort- und heimatnahen Pflegeplatz- und Ausbildungsangebotes für den Main-Kinzig-Kreis.

Die Gesellschaft stellt den mit dem Betrieb der Alten- und Pflegezentren verbundenen öffentlich-rechtlichen Versorgungsauftrag, insbesondere die ausreichende Versorgung von alten Menschen im Main-Kinzig-Kreis, gemäß den Vorschriften des XI. Sozialgesetzbuches sicher.

Organe des Unternehmens (Stand: 01.07.2015)

Gesellschafterversammlung:	Main-Kinzig-Kreis	
Aufsichtsrat:	Vorsitzende Mitglieder	Susanne Simmler, Erste Kreisbeigeordnete Dr. Hans Katzer, Sachkundiger Bürger Klaus Schejna, Sachkundiger Bürger Doris Rau, Sachkundige Bürgerin Dr. Karl-Heinz Dehler, Sachkundiger Bürger Ursule Conen, Sachkundige Bürgerin Karl-Heinz Voit, Betriebsratsvorsitzender Ute West-Firle, Betriebsratsmitglied Irene Metzler-Reich, Gewerkschaftssekretärin ver.di
Geschäftsführung:	Dieter Bien	

Bezüge

Die Bezüge des Geschäftsführers betragen im Geschäftsjahr 2013 insgesamt 116.945,88 EUR und im Geschäftsjahr 2014 insgesamt 116.929,88 EUR, jeweils einschließlich Dienstwagen.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Gemeinnützige GmbH Eigenbetrieb	ab 01. Januar 2005 bis 31. Dezember 2004
Gründungsdatum:	01. Januar 2005 (Ausgliederung zur gemeinnützigen GmbH) 01. Januar 1996 (Eigenbetrieb)	
Gesellschaftsvertrag:	01. April 2014	
Stammkapital:	510.000,00 EUR	
Gesellschafter:	Main-Kinzig-Kreis	100 %
Betriebsteile:	Wohnstift Hanau, Stadtteilzentrum an der Kinzig Hanau, Altenzentrum Rodenbach, Seniorenzentrum Gründau, Kreisruheheim Gelnhausen, Seniorenzentrum Biebergemünd, Seniorenzentrum Steinau, Aus- und Fortbildungsinstitut für Altenpflege, Wohn- und Gesundheitszentrum „Lebensbaum“ Sinntal, Dependancen „Haus Neuberg“ (Eröffnung 01.07.2014), Dependancen „Haus Limeshain/Ronneburg/Hammersbach“ (Eröffnung voraussichtlich 2015/2016)	
Beteiligungen:	APZ Service GmbH	100 % Anteil 25.000,00 EUR

Bilanz des Unternehmens (Werte 2014 sind vorläufig!)

AKTIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	178	109	123
Sachanlagen	68.254	64.395	63.349
Finanzanlagen	25	25	25
Anlagevermögen	68.457	64.529	63.497
Vorräte	60	56	58
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	616	770	399
Sonstige Vermögensgegenstände	2.462	2.458	31
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.823	3.256	3.125
Umlaufvermögen	7.961	6.540	3.613
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME AKTIVA	76.418	71.069	67.110

PASSIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	510	510	510
Rücklagen	20.807	20.807	20.807
Gewinn-/Verlustvortrag	-1251	-993	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-998	-258	-993
Eigenkapital	19.068	20.066	20.324
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	10.745	9.867	9.310
Rückstellungen	7.723	6.871	1.025
Verbindlichkeiten	38.882	34.265	36.451
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	76.418	71.069	67.110

Gewinn- und Verlustrechnung (Werte 2014 sind vorläufig!)

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	29.402	28.597	27.776
+ Sonstige betriebliche Erträge	3.133	3.053	2.781
- Materialaufwand	7.427	7.060	6.648
- Personalaufwand	20.070	19.124	19.261
- Abschreibung	2.404	2.412	2.310
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.733	2.326	2.252
Betriebsergebnis	-99	728	86
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	13	35
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	909	999	1.114
Finanzergebnis	-899	-986	-1.079
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	-998	-258	-993
Auserordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vor Ertrag (Sonstige Steuern)	0	0	0
Jahres überschuss/-fehlbetrag	-998	-258	-993

Kennzahlen (Werte 2014 sind vorläufig!)

	2014	2013	2012
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss:			
Eigenkapitalquote	24,95%	28,23%	30,28%
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	9.128 TEUR	8.996 TEUR	2.252 TEUR
Sonstige Kennzahlen:			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	426,83 VK	420,56 VK	438,75 VK
Personalaufwandsquote	68,26%	66,87%	69,34%
Forderungsumschlag in Tagen	7,54	9,69	5,17
Sachanlagenintensität	89,58%	90,61%	94,40%

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Gewährung von Investitionshilfen des Main-Kinzig-Kreises an die Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises gemeinnützige GmbH

Keine

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Keine

Kreditaufnahmen der Gesellschaft

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Zahlenübersicht der letzten drei Jahre:

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Kreditaufnahmen	1.420	1.420	4.722

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Zahlenübersicht der letzten drei Jahre:

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)	3.366	3.366	3.848

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Auch im Jahr 2014 waren die Jahresziele wieder eine wichtige Grundlage und wurden in die Kategorien Wettbewerbsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit und Zukunftsfähigkeit gegliedert. Die Ziele wurden wie nachfolgend aufgeführt definiert:

1. Stärkung der betrieblichen Strukturen zur sozialen Betreuung und Alltagsbegleitung.
2. Einhaltung der Kennzahlen „Belegungsauslastung“, „Überstunden u. Mehrarbeit“ sowie „Resturlaubstage“.
3. Einführung eines Personalausfallsteuerungssystems.
4. Optimierung des Personalentwicklungskonzeptes.

Im Zeichen dieser Ziele standen insbesondere die Projekte „Aufbau eines Personalausfallsteuerungssystems (PASSt)“, „Entwicklung eines Stellenprofils und Qualifizierungsmaßnahmen für Alltagsbegleiter und Betreuungskräfte“, die „Erarbeitung von Kennzahlen“ sowie die Weiterentwicklung des Dependance-Modells. Besonderer Höhepunkt hier war die Eröffnung der ersten Einrichtung in Neuberg. Die Umsetzung dieser Jahresziele zeigte in der ersten Hälfte des Jahres noch eine positive Entwicklung, führte aber in der zweiten Jahreshälfte durch erhebliche Mängel in der Personaleinsatzsteuerung erneut zu einem letztendlich negativen Trend und schließlich auch zu einem negativen Jahresergebnis.

In der Folge dessen wurde eine Organisations- und Wirtschaftlichkeitsanalyse in Auftrag gegeben. Nach Durchführung der Analyse im Zeitraum vom 6.10. bis 27.11.2014, wurden deren Ergebnisse noch in der Aufsichtsratssitzung am 28.11.2015 vorgestellt. Als zentrale Maßnahmen wurden hieraus folgernd festgelegt, die vorhandene Unternehmensstruktur zu überarbeiten und durch einen neuen Geschäftsverteilungsplan zum 1.1.2016 zu implementieren, den Bereich der Personalwirtschaft und der Personalentwicklung bis Ende 2015 neu zu organisieren, die Dienst- und Personaleinsatzplanung im Jahr 2015 zu optimieren und die festgestellten Wirtschaftlichkeitspotentiale zu überprüfen, zu priorisieren und im Rahmen eines Maßnahmenplanes bis Ende 2015 zu erfassen und umzusetzen.

Im Rechtsstreit mit der ZVK wurde die Klage erwidert und die Nichtmitgliedschaft festgestellt. Die Rechtsansprüche der Mitarbeiter wurden durch eine Zusage der Geschäftsführung sichergestellt und für alle laufenden Rentenzahlungen für den Zeitraum ab dem 1. Januar 2005 erfolgte zeitnahe eine Berechnung und Auszahlung durch eine Kooperation. Dabei wurden der Betriebsrat und die Mitarbeiter stets zeitnahe informiert und in die aktuellen Geschehnisse eingebunden.

Als Qualitätsindikator fielen die Benotungen durch den MDK sowie die Bewertungen aus internen Audits und weiteren externen Prüfungen erneut positiv aus. So lag der Durchschnitt der Benotungen durch den MDK für alle Einrichtungen des Unternehmens bei 1,2.

Zukünftige Entwicklung

Neben den Jahreszielen werden für das Jahr 2015 insbesondere die festgelegten Maßnahmen aus der Organisations- und Wirtschaftlichkeitsanalyse im Mittelpunkt stehen. Die Jahresziele des Unternehmens wurden wie folgt festgelegt:

Wirtschaftlichkeit:

- > Erfüllung der Belegungsquote in den Einrichtungen.
- > Umsetzung von PASSt und Einhaltung der Personaleinsatzvorgaben.

Zukunftsfähigkeit:

- > Anpassung der Organisationsstrukturen an die Organisation
- > Orientierung der Personalentwicklung an den Kompetenzen und Ressourcen der Mitarbeiter.
- > Effizienzsteigerung der Pflegedokumentation.

Weiterhin wird auch das Jahr 2015 wieder im Zeichen der Fortführung des Dependance-Modells stehen. So ist im Frühjahr die Eröffnung der zweiten Einrichtung (in Limeshain) geplant. Auch dem Rechtsstreit mit der ZVK wird im Jahr 2015 wieder große Aufmerksamkeit zukommen.

Vorläufigkeit des Abschlusses

Der Jahresabschluss 2014 wurde noch nicht abschließend geprüft. Die Prüfung wird, aller Voraussicht nach, im September 2015 durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Herber Niewelt Witzel aus Fulda erfolgen.

APZ Service GmbH

Lortzingstrasse 5
63452 Hanau
Telefon: 06181 802-0, Telefax: 06181 802-888
E-Mail: info@altenheime-mkk.de

Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen jeder Art überwiegend gegenüber der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises gemeinnützige GmbH und ähnlich zweckgerichteten Einrichtungen.

Dazu zählen insbesondere der Reinigungsdienst, die Speisenversorgung, sonstige hauswirtschaftliche und technische Dienstleistungen sowie Leistungen im Zusammenhang mit medizinisch-technischen Maßnahmen und des zentralen Hausdienstes und aller artverwandten Nebendienste.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Durch die Erbringung von Dienstleistungen, in erster Linie gegenüber der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises gemeinnützige GmbH, wird die Schaffung und Vorhaltung eines wohnort- und heimatnahen Pflegeplatz-, Arbeitsplatz- und Ausbildungsangebotes für den Main-Kinzig-Kreis unterstützt.

Organe des Unternehmens (Stand: 01.07.2015)

Aufsichtsrat:	Vorsitzender	Susanne Simmler, Erste Kreisbeigeordnete
	Mitglieder	Dr. Hans Katzer, Sachkundiger Bürger
		Klaus Schejna, Sachkundiger Bürger
		Doris Rau, Sachkundige Bürgerin
		Dr. Karl-Heinz Dehler, Sachkundiger Bürger
		Ursule Conen, Sachkundige Bürgerin
		Karl-Heinz Voit, Betriebsratsvorsitzender APZ gGmbH
		Ute West-Firle, Betriebsratsmitglied APZ gGmbH
		Irene Metzler-Reich, Gewerkschaftssekretärin ver.di

Geschäftsführung: Dieter Bien

Bezüge

Die Tätigkeit des Geschäftsführers der APZ Service GmbH übernimmt der Geschäftsführer der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises gemeinnützige GmbH (Dieter Bien) in Personalunion und ohne zusätzliche Bezüge.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH		
Gründungsdatum:	04. Mai 2004		
Gesellschaftsvertrag:	07. Dezember 2011		
Stammkapital:	25.000 EUR		
Gesellschafter:	Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises gemeinnützige GmbH	100 % Anteil	25.000 EUR
Beteiligungen:	Keine		

Bilanz des Unternehmens (Werte 2014 sind vorläufig!)

AKTIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	5	0	0
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	5	0	0
Vorräte	2	2	1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	82	51	146
Sonstige Vermögensgegenstände	2	5	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	33	84	4
Umlaufvermögen	119	142	151
Rechnungsabgrenzungsposten		0	0
SUMME AKTIVA	124	142	151

PASSIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Rücklagen	58	51	46
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4	7	5
Eigenkapital	87	83	76
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	0	0	0
Rückstellungen	32	32	45
Verbindlichkeiten	5	27	30
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	124	142	151

Gewinn- und Verlustrechnung (Werte 2014 sind vorläufig!)

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	1.516	1.437	1.300
+ Sonstige betriebliche Erträge	19	0	0
- Materialaufwand	35	34	35
- Personalaufwand	1.479	1.380	1.248
- Abschreibung	1	0	0
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	14	13	10
Betriebsergebnis	6	10	7
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	6	10	7
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Ertrag / Sonstige Steuern	2	-3	-2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4	7	5

Kennzahlen (Werte 2014 sind vorläufig!)

	2014	2013	2012
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss:			
Eigenkapitalquote	70,07	58,08	50,01%
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	37 TEUR	39 TEUR	50 TEUR
Sonstige Kennzahlen:			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	50,81 VK	49,77 VK	47,69 VK
Personalaufwandsquote	96,31%	95,97%	96,03%
Forderungsumschlag in Tagen	19,23	12,76	39,17

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

-Investitionshilfen oder Zuschüsse des Main-Kinzig-Kreises an die APZ Service GmbH-

Keine

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Keine

Kreditaufnahmen der Gesellschaft

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Keine

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Gebäudereinigung war auch im Geschäftsjahr 2014 das wichtigste Betätigungsfeld der APZ Service GmbH. Diese Dienstleistungen wurden wie in den Vorjahren nahezu ausschließlich für die Pflegeeinrichtungen der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises in Hanau, Rodenbach, Gründau, Gelnhausen, Biebergemünd, Steinau, Sinnatal und Neuberg (ab Juli 2014) erbracht.

Weiterhin gewinnen aber auch die Dienstleistungen in anderen hauswirtschaftlichen Gebieten, den haustechnischen Diensten und weiteren Bereichen zunehmend an Bedeutung.

Die Servicegesellschaft wird auch in Zukunft und in enger Zusammenarbeit mit der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises gemeinnützige GmbH ihre Tätigkeiten weiter ausweiten. In den nächsten beiden Geschäftsjahren ist dabei durch die Fertigstellung und die zu erwartende Auslastung der kürzlich fertiggestellten bzw. noch im Bau befindlichen neuen Standorte mit weiteren Zuwächsen zu rechnen.

Perspektivisch gesehen sind damit auch in den nächsten Jahren Jahresüberschüsse zu erwarten. Dabei wird, durch Gewinnthesaurierung, nach wie vor die Verbesserung der Eigenkapitalausstattung und -quote angestrebt.

Vorläufigkeit des Abschlusses

Der Jahresabschluss 2014 wurde noch nicht abschließend geprüft. Die Prüfung wird, aller Voraussicht nach, im September 2015 durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Herber Niewelt Witzel, aus Fulda erfolgen.



Eigenbetrieb „Jugend- und Freizeiteinrichtungen des Main-Kinzig-Kreises“

Auf dem weißen Berg
63549 Ronneburg
Telefon: 06048 9613-0, Telefax: 06048 9613-29
Internet: www.jugendzentrum-ronneburg.de
E-Mail: info@jugendzentrum-ronneburg.de

Gegenstand des Unternehmens

Zweck des Betriebes ist die Unterbringung, Verpflegung und Betreuung junger und erwachsener Menschen in den Jugend- und Freizeiteinrichtungen im Rahmen von Erziehung, Erholung und einer sonstigen sinnvollen Freizeitgestaltung sowie die Beteiligung an der EAM Sammel- und Vorschalt- 2 GmbH in Kassel und den Kreiswerken Main-Kinzig GmbH in Gelnhausen (KWMK).

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der öffentliche Zweck des Unternehmens liegt im Rahmen einer abgestimmten Jugend- und Sozialpolitik in der Vorhaltung eines kreiseigenen Unterbringungs-, Verpflegungs- und Betreuungsangebotes.

Dieser Zweck wird insbesondere durch die Unterhaltung der Einrichtungen Jugendzentrum Ronneburg und des Jugend- und Familiengästehauses Bernau (bis 31.12.2009) verwirklicht.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2014)

Betriebskommission:	Vorsitzender	Matthias Zach, Kreisbeigeordneter
	Mitglieder	Erich Pipa, Landrat und Finanzdezernent
		Fritz Schüßler, Kreisbeigeordneter
		Jutta Straub, Kreistagsabgeordnete
		Tobias Weisbecker, Kreistagsabgeordneter
		Sabine Kraft, Kreistagsabgeordnete
		Florian Kaiser, Sachkundiger Bürger
		Carsten Ullrich, Sachkundiger Bürger
		Elke Schmitt-Wolf, Personalratsvorsitzende EB
		Dirk Lassmann, Personalratsmitglied EB

Betriebsleitung: Reinhold Walz

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: Eigenbetrieb

Gründungsdatum: 1993

Betriebssatzung vom: 10. Dezember 1993,
Änderung vom 08. November 2002

Stammkapital: 2.063.000 EUR

Beteiligungen:	<u>Name</u>	<u>Anteil in EUR</u>
	Kreiswerke Main-Kinzig GmbH, Gelnhausen	12.189.469
	EAM Sammel- und Vorschalt- 2 GmbH, Kassel	10.982.323

Betriebsteile: Jugendzentrum Ronneburg
Jugend- und Familiengästehaus Bernau (bis 31.12.2009)

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	4.290	4.278	4.246
Finanzanlagen	23.172	23.172	16.900
Anlagevermögen	27.462	27.450	21.146
Vorräte	46	25	34
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	47	10	47
Sonstige Vermögensgegenstände	265	637	319
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.903	5.856	6.050
Umlaufvermögen	7.261	6.528	6.450
Rechnungsabgrenzungsposten			0
SUMME AKTIVA	34.723	33.978	27.596

PASSIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	2.063	2.063	2.063
Rücklagen	30.853	24.587	24.587
Gewinn-/Verlustvortrag	596	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	868	6.862	556
Eigenkapital	34.380	33.512	27.206
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	0	0	0
Rückstellungen	313	289	280
Verbindlichkeiten	30	177	110
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	34.723	33.978	27.596

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	878	842	869
+ Sonstige betriebliche Erträge	123	107	117
- Materialaufwand	657	664	675
- Personalaufwand	776	759	736
- Abschreibung	174	163	203
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	68	138	71
Betriebsergebnis	-674	-775	-699
Beteiligungsergebnis	1.373	1.219	1.117
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	170	153	139
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Finanzergebnis	170	153	139
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	869	597	557
Auserordentliches Ergebnis	-	6.266	0
Steuern vor Ertrag (Sonstige Steuern)	-1	-1	-1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	868	6.862	556

Kennzahlen

	2014	2013	2012
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss:			
Eigenkapitalquote	99,01%	98,63%	98,59%
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.353 TEUR	7.314 TEUR	1.034 TEUR
Sonstige Kennzahlen:			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	14,67	14,86	15,12
Personalaufwandsquote	77,61%	80,01%	74,60%
Forderungsumschlag in Tagen	17,05	3,74	17,12
Sachanlagenintensität	12,36%	12,59%	15,39%

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Ausschüttungen des Eigenbetriebes an den Träger wurden in den vergangenen Jahren, wie nachfolgend dargestellt, vorgenommen. Weitere Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises bestanden nicht.

Zahlenübersicht der letzten drei Jahre:

	2014	2013	2012
Ausschüttungen des Eigenbetriebes an den Main-Kinzig-Kreis (ohne Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag)	TEUR 0	TEUR 468	TEUR 655

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis - jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Keine

Kreditaufnahmen des Eigenbetriebes - jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Keine

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.) - jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Nach dem Verkauf des Gästehauses Bernau im Jahr 2010 und dem Wegfall des Zivildienstes im Jahr 2011 hat sich der Betrieb wieder verstärkt seinem Kerngeschäft zugewandt. Dieser Leitgedanke wird auch die nächsten Geschäftsjahre wesentlich mitbestimmen und findet seinen Niederschlag daher folgerichtig auch in den wirtschaftlichen und qualitativen Zielen für die kommenden Perioden.

Als wirtschaftliche Unternehmensziele wurden dabei im Wesentlichen eine, der Kalkulation des Wirtschaftsplanes entsprechende, Belegung von mindestens 28.000 Übernachtungen/Jahr, Jahresüberschüsse auf dem Niveau der letzten Jahre (> 500 TEUR) sowie eine unmittelbar damit in Verbindung stehende angemessene Gewinnausschüttung an den Träger formuliert.

Zur längerfristigen Stabilisierung der Belegung soll zudem ein attraktives Angebot für Kleingruppen (max. 8 Personen) erstellt werden. Durch die bauliche Struktur der vorhandenen Gästehäuser (Mehrbettzimmer, gemeinschaftliche Sanitäreinrichtungen) ist es in der Regel nicht möglich mehrere Gruppen miteinander zu kombinieren. Um der steigenden Nachfrage in diesem Segment (insbesondere bei Menschen mit Beeinträchtigungen, Radtouristen, Familien) dennoch Rechnung tragen zu können, müssen entsprechende Angebotsalternativen erarbeitet werden.

Ebenso wichtig ist die Erarbeitung einer Strategie zur permanenten Neukundengewinnung (Neukunden 2014 = 49 Stück) um die mit der demografischen Entwicklung (wie z. B. kleinere Gruppengrößen + Klassenverbände) einhergehenden Risiken für unseren Betrieb abzumildern bzw. zu minimieren.

Als wichtiges qualitatives Unternehmensziel soll sich der Rücklauf der permanenten Gästebefragung „Qualimeter“ mit einer Quote von mehr als 40 % (2014 = 43,60 %) verstetigen um in diesem Bereich dauerhaft aussagekräftige und verwertbare Ergebnisse aus Sicht der Gäste zu erhalten. Ebenso soll die sukzessive Erstellung und Integration eines internen Qualitätshandbuchs in den nächsten Jahren als Orientierung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgen.

Darüber hinaus sollen im energetischen Bereich, über die bereits vorhandenen betriebseigenen und investorenfinanzierten Photovoltaikanlagen hinaus, weitere sinnvolle Akzente gesetzt werden um den immensen Energieverbrauch der Einrichtung zu optimieren.

Insgesamt positiv ist weiterhin die Finanzausstattung des Betriebes herauszustellen. Aufgrund der vorhandenen Eigenkapitalausstattung in Verbindung mit den Rücklagen können die geplanten Investitionen und Sanierungsmaßnahmen weiterhin aus eigener Kraft bewältigt werden. Zu deren Finanzierung bedarf es keiner Kreditaufnahme.

Dies gilt auch für den Fall dass der Träger seine, in den Eigenbetrieb eingelegten, Beteiligungen an der EAM Sammel- und Vorschalt 2-GmbH oder den Kreiswerken Main-Kinzig teilweise veräußern sollte oder die Beteiligungserträge auf ein deutlich niedrigeres Maß abgesenkt werden sollten.

Darüber hinaus wird das Unternehmen, wie im Übrigen bereits seit Gründung im Jahr 1993, aller Voraussicht nach auch in den nächsten zehn Jahren keine Zuschüsse des Trägers zur Verlustabdeckung benötigen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde am 12. Mai 2015 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schüllermann und Partner AG aus Dreieich geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Gemeinnützige Gesellschaft für Arbeit,
Qualifizierung und Ausbildung mbH

Wiesenstraße 39
63584 Gründau-Rothenbergen
Telefon: 06051 9710-0, Telefax: 06051 9710-38013
E-Mail: info@aaq.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind alle vorbereitenden Maßnahmen zur Integration in das Erwerbsleben. Hierzu zählen insbesondere der Abbau von Vermittlungshemmnissen und die berufliche und persönliche Aus-, Fort- und Weiterbildung mit dem Ziel der Eingliederung bzw. Wiedereingliederung in das Erwerbsleben für schwer vermittelbare Jugendliche und erwachsene Langzeitarbeitslose als Empfänger von Arbeitslosengeld II.

Dabei werden insbesondere folgende Zielsetzungen verfolgt:

- Verbesserung der Eingliederungschancen durch die Organisation von gemeinnütziger Arbeit
- Abbau von Vermittlungshemmnissen durch Maßnahmen zur Aktivierung und Qualifizierung
- Abbau von Bildungsdefiziten
- Förderung der Fachpraxis und Fachtheorie mit begleitender sozialpädagogischen Betreuung
- Integration von benachteiligten Jugendlichen in das Berufsleben durch die Durchführung außerbetrieblicher Ausbildung in anerkannten Ausbildungsberufen
- Kooperation mit externen Bildungsträgern

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Unter Berücksichtigung der Planzahlen für das Geschäftsjahr 2015 entwickeln sich die Maßnahmeplätze in den Bereichen Ausbildung, Beschäftigung, Aktivierung und Qualifizierung in der AQA GmbH seit 2012 wie folgt:

Maßnahmeplätze im Geschäftsjahr	2015	2014	2013	2012
Berufsausbildung	100	100	120	112
Arbeitsgelegenheiten MAE			126	157
Aktivierung/Qualifizierung	740	739	616	582
Gesamt	840	839	862	851

Die Zahlen für 2015 sind geplante Maßnahmeplätze auf Grundlage der zur Verfügung stehenden Eingliederungsmittel von Bund, Land und Kreis.

Frei gewordene Maßnahmeplätze im Qualifizierungs- und Beschäftigungsbereich werden nach Möglichkeit schnellstmöglich wieder besetzt. Deshalb ist die tatsächliche Anzahl der Maßnahmeteilnehmer, die in der AQA GmbH trainiert, qualifiziert oder beschäftigt wurden, bedeutend größer.

Maßnahmen, deren Dauer weniger als einen Monat beträgt, wurden in der Tabelle nicht mit berücksichtigt.

Im Bereich der gemeinnützigen Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (MAE) bei Kommunen und öffentlichen Einrichtungen (in obiger Tabelle nicht mit aufgeführt) fanden 2014 durchschnittlich 225 langzeitarbeitslose Menschen mit erheblichen Vermittlungshemmnissen eine Beschäftigung und konnten über dieses niederschwellige Angebot einen ersten Zugang zum Arbeitsleben finden.

Anmerkung:

Mit der Zulassung des Main-Kinzig-Kreises zur Übernahme der Grundsicherung für Arbeitssuchende gemäß § 6a Sozialgesetzbuch II in die kommunale Trägerschaft wurde der gemeinnützigen AQA GmbH ab 01.01.2005 die Betreuung von Langzeitarbeitslosen zur Integration in den regulären Arbeitsmarkt übertragen.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2014)

Aufsichtsrat:	Vorsitzende Stellv. Vorsitzender Mitglieder	Susanne Simmler, 1. Kreisbeigeordnete Matthias Möller Erich Pipa, Landrat Matthias Zach, Kreisbeigeordneter Axel Hilfenhaus Dr. Gunther Quidde Heinz Gröning Martina Glaab Reiner Bousonville Maja Weise-Georg Andrea Jost Gabriele Michael Helmtrud Abs
Geschäftsführung: Gesellschafterversammlung:	Vorsitzender Mitglieder	Erich Pipa, Landrat Kreisausschuss

Bezüge

Die Geschäftsführerin erhielt sowohl im Geschäftsjahr 2013 als auch im Geschäftsjahr 2014 eine Vergütung in Höhe von 90.776 EUR.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	gemeinnützige GmbH	
Gründungsdatum:	1991	
Gesellschaftsvertrag:	29. Januar 1991	
Stammkapital:	25.564,59 EUR	
Gesellschafter:	Main-Kinzig-Kreis	100 % Anteil
Beteiligungen:	Keine	

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	4.290	4.278	4.246
Finanzanlagen	23.172	23.172	16.900
Anlagevermögen	27.462	27.450	21.146
Vorräte	46	25	34
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	47	10	47
Sonstige Vermögensgegenstände	265	637	319
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.903	5.856	6.050
Umlaufvermögen	7.261	6.528	6.450
Rechnungsabgrenzungsposten			0
SUMME AKTIVA	34.723	33.978	27.596

PASSIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	2.063	2.063	2.063
Rücklagen	30.853	24.587	24.587
Gewinn-/Verlustvortrag	596	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	868	6.862	556
Eigenkapital	34.380	33.512	27.206
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	0	0	0
Rückstellungen	313	289	280
Verbindlichkeiten	30	177	110
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	34.723	33.978	27.596

Gewinn- und Verlustrechnung

	2.014	2.013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	8.617	8.632	9.011
+ Sonstige betriebliche Erträge	28	192	226
- Materialaufwand	1.488	1.515	1.082
- Personalaufwand	5.685	5.705	5.724
- Abschreibung	212	237	228
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.318	1.448	2.122
Betriebsergebnis	-58	-81	81
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	11	2
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	44	45	45
Finanzergebnis	-36	-34	-43
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	-94	-115	38
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-3
Steuern vor Ertrag (Sonstige Steuern)	-2	-4	-5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-96	-119	30

Kennzahlen

	2014	2013	2012
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss:			
Eigenkapitalquote	30,6%	32,3%	32,70%
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	376,0 TEUR	30,6 TEUR	1.146,6 TEUR
Sonstige Kennzahlen:			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	220	227	418
davon Auszubildende	120	120	112
Personalaufwandsquote	65,98%	66,09%	63,52%
Sachanlagenintensität	59,30%	59,50%	53,50%

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis
- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Keine

Kreditaufnahmen der Gesellschaft
- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Zahlenübersicht der letzten drei Jahre:

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Kreissparkasse Gelnhausen	975	1013	1.050
Deutsche Genossenschafts- Hypothekenbank AG	438	453	468

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)
- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Zahlenübersicht der letzten drei Jahre:

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Ausfallbürgschaft (in der jeweiligen Darlehenshöhe)	975	1.013	1.050
Ausfallbürgschaft	438	453	468

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft konnten mit TEUR 8.619,7 (2013: TEUR 8.625,1) nahezu auf Vorjahresniveau gehalten werden. Der Personalaufwand weist, trotz tariflicher Erhöhungen, keine Steigerung auf.

Auf Grund optimierter Arbeitsabläufe und neu verhandelter Rahmenverträge im Rahmen unseres Kostenmanagements konnten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 8,98 % reduziert werden. Der Jahresfehlbetrag ist leicht gesunken und beträgt TEUR - 95,7.

Die zur Aufgabenerfüllung notwendigen Finanzmittel vom Bund, Kreis und Land sowie die zweckbetrieblichen Einnahmen entwickelten sich wie folgt:

- Die Eingliederungsleistungen aus dem Dienstleistungsvertrag mit dem Kommunalen Center für Arbeit (KCA) reduzierten sich um 5,53 %.
- Die ESF-/Landesmittel aus dem Arbeitsmarktbudget und dem Ausbildungsbudget des Landes Hessen (im Auftrag des Main-Kinzig-Kreises) erhöhten sich um 34,04 %.
- Die Umsätze aus den zweckbetrieblichen Tätigkeiten steigerten sich um 12,04 %.

Die Mittel, die der Main-Kinzig-Kreis für die Qualifizierung/Ausbildung von langzeitarbeitslosen Menschen des Main-Kinzig-Kreises zur Verfügung stellt, wurden erstmals – als Reaktion auf die stark reduzierten Eingliederungsmittel des Bundes - im Doppelhaushalt 2012/2013 geplant und auch im Doppelhaushalt 2014/2015 berücksichtigt.

Durch das finanzielle Engagement des Kreises konnten die in den letzten Jahren drastisch reduzierten Eingliederungsmittel des Bundes zum Teil kompensiert werden, Kostensenkungsprogramme erarbeitet und in die Umsetzung gebracht werden. Im Personalbereich wurde der natürliche Fluktuationsprozess genutzt, um die Personalkosten zu senken, Sachkosten wurden kritisch hinterfragt und Kostensenkungen entsprechend realisiert.

Dennoch konnten die weggefallenen Eingliederungsmittel in der Kürze der Zeit nicht vollumfänglich kompensiert werden. Im Falle einer weiteren Reduzierung der zur Verfügung stehenden Mittel kann dies nicht ohne einen größeren Personalabbau erfolgen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde am 27.02.2015 von der HNW Herber Niewelt Witzel GmbH, Fulda geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

**Kommunales Center für Arbeit – Jobcenter
Anstalt des öffentlichen Rechts des
Main-Kinzig-Kreises**



Gutenbergstraße 2
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051-9741-41001, Telefax: 06051-9741-41020
E-Mail: info@kca-mkk.de

Unternehmenszweck

Das Kommunale Center für Arbeit, ab 2011 mit dem Zusatz „Jobcenter“, ist die zentrale Anlaufstelle für langzeitarbeitslose Menschen im Main-Kinzig-Kreis auf dem Weg in die Erwerbstätigkeit.

Seitens des Kommunalen Centers für Arbeit – Jobcenter (KCA) werden – im Auftrag für den Main-Kinzig-Kreis (MKK) als zugelassenem kommunalen Träger (Optionskommune) – die Aufgaben der „Grundsicherung für Arbeitsuchende“ nach dem Sozialgesetzbuch, Zweiter Teil (SGB II) wahrgenommen. Dies umschließt neben der Leistungsgewährung die Beratung und Betreuung Langzeitarbeitsloser (Fallmanagement) sowie die Arbeitsvermittlung und -förderung. Das „Fördern und Fordern“, die Hilfe zur Selbsthilfe, ist dabei die maßgebende Philosophie.

Neben der Sicherstellung des Lebensunterhaltes erwerbsfähiger Leistungsberechtigter und deren Angehöriger wird das vorrangige Ziel verfolgt, langzeitarbeitslose Menschen entsprechend ihrer Lebenssituation flexibel und passgenau in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu überführen. Für eine passgenaue Vermittlung in Arbeit oder Ausbildung werden nach individueller Beratung maßgerechte Qualifizierungen angestoßen sowie eine enge Kooperation mit den Unternehmen der Region und den regionalen Arbeitsmarktakteuren gepflegt.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Arbeitsgrundlage für das KCA ist die Anerkennung des MKK als eine von bundesweit 108 Optionskommunen. Seit dem 01.01.2005 nimmt der MKK als zugelassener kommunaler Träger nach § 6a SGB II alle Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitsuchende wahr. Diese wurden zunächst durch den SGB II-Bereich der Kreisverwaltung und die gemeinnützige Gesellschaft für Arbeit, Qualifizierung und Ausbildung (AQA) durchgeführt.

Mit der am 14.12.2006 erfolgten Änderung des Hessischen Offensivgesetzes vom 20.12.2004 hat das Land Hessen die rechtlichen Voraussetzungen zur Errichtung von Anstalten des öffentlichen Rechts geschaffen. Der MKK als Optionsträger hat diese Möglichkeit ab dem 01.01.2010 in Anspruch genommen und die Aufgaben nach dem SGB II in einer Anstalt des öffentlichen Rechts abgebildet. Mit Kreistagsbeschluss vom 11.09.2009 wurde das KCA beauftragt, die Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitsuchende – mit Ausnahme der Maßnahmenkonzipierung und -durchführung – auszuführen.

Damit ergibt sich ab dem 01.01.2010 die Konstellation, dass der MKK weiterhin als zugelassener kommunaler Träger fungiert. Die kreiseigene AQA gGmbH konzipiert berufliche Eingliederungsmaßnahmen und führt diese durch, während dem KCA alle hoheitlichen Aufgaben des SGB II sowie die Optionsaufgaben obliegen.

Im Rahmen der Erfüllung dieser öffentlichen Aufgabe gelten als Aufgabenschwerpunkte die Verringerung der Hilfebedürftigkeit, die Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit und die Vermeidung von langfristigem Hilfebezug.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2014)

Verwaltungsrat:	Vorsitzender Mitglieder	Susanne Simmler, Erste Kreisbeigeordnete Erich Pipa, Landrat Matthias Zach, Kreisbeigeordneter Dr. Karl Heinz Dehler Fritz Schüßler Martina Glaab Helmut Schwindt Jutta Straub Uwe Häuser Maja Weise-Georg Michael Reul Angelika Gunkel Carsten Kauck
Vorstand:		Michael Krumbe

Bezüge

Der Vorstand erhielt in beiden Geschäftsjahren jeweils Bezüge der Besoldungsgruppe A 16 Bundesbesoldungsordnung.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Anstalt des öffentlichen Rechts	
Gründungsdatum:	01.01.2010	
Satzung:	vom 11.09.2009 mit Wirkung zum 01.01.2010, zuletzt geändert durch den Beschluss des Verwaltungsrates am 30.07.2014 mit Wirkung zum 01.01.2015	
Eigenkapital:	0 EUR	
	Die Ausweisung eines Eigenkapitals, ähnlich dem Eigenkapital einer GmbH, ist für Anstalten des öffentlichen Rechts rechtlich nicht vorgesehen.	
Träger:	Main-Kinzig-Kreis (Errichtungskörperschaft)	100 %
	Als juristische Person des öffentlichen Rechts ist das Kommunale Center für Arbeit eine rechtlich selbstständige Einrichtung des Main-Kinzig-Kreises.	
Beteiligungen:	keine	

Vermögensrechnung (Bilanz)

AKTIVA	2014 (vorläufig)	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	11	5	0
Sachanlagen	49	26	23
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	60	31	23
Vorräte	0	0	0
Fertige und unfertige Erzeugnisse	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermö- gensgegenstände	10.849	11.470	8.249
Kassenbestand, Guthaben bei Kredit- instituten	36	69	2.339
Umlaufvermögen	10.885	11.539	10.588
Rechnungsabgrenzungsposten	8.470	7.653	7.276
SUMME AKTIVA	19.415	19.223	17.887

PASSIVA	2014 (vorläufig)	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	0	0	0
Rücklagen	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0
Eigenkapital	0	0	0
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	60	31	23
Rückstellungen	2.587	2.686	1.591
Verbindlichkeiten	12.978	13.005	12.772
Rechnungsabgrenzungsposten	3.790	3.501	3.501
SUMME PASSIVA	19.415	19.223	17.887

Ergebnisrechnung

	2014 (vorläufig)	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	169.123	161.523	155.618
- Materialaufwand	0	0	0
- Personalaufwand	16.019	15.181	14.477
- Abschreibung	930	932	810
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	152.174	145.415	140.353
Verwaltungsergebnis	0	-5	-22
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Finanzerträge	0	5	22
- Zinsen und andere Finanzaufwendungen	0	0	0
Finanzergebnis	0	5	22
Ordentliches Ergebnis	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0

Die Ergebnisrechnung des KCA schließt regelmäßig mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis ab. Durch die Gewährträgerhaftung des MKK werden ungedeckte Aufwendungen aus dem Haushalt des MKK kompensiert (in der vorstehenden Tabelle neben anderen Positionen ausgewiesen unter „Kostenerstattungen“).

Kennzahlen

	2014 (vorläufig)	2013	2012
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss:			
Eigenkapitalquote	0,00%	0,00%	0,00%
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	33 TEUR	2.270 TEUR	120 TEUR
Sonstige Kennzahlen:			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	311	305	305
Anzahl der Leistungsberechtigten (Jahresdurchschnitt)	24.146	23.554	22.839
Anzahl der Neuanträge	6.531	6.490	6.031
Anzahl der Vermittlungen	3.841	4.171	4.559

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Generell gilt für die Auswirkungen auf den Haushalt des MKK: Die zur Finanzierung der Aufgaben der Anstalt erforderlichen Mittel werden vom MKK durch die Weiterleitung der Mittel von Bund, Land und sonstiger Förderleistungen sowie des vom MKK zu erbringenden kommunalen Anteils bereitgestellt.

Der Zuschuss des MKK für die Aufgabenerfüllung der Anstalt wird durch dessen Haushaltssatzung festgelegt (§ 4 Abs. 5 der Satzung des KCA).

Der MKK übernimmt für das KCA eine Gewährträgerhaftung. Gemäß § 2c Abs. 5 Hessisches OFFENSIV-Gesetz in der Fassung vom 10. Juni 2011 hat er als zugelassener kommunaler Träger die Kosten der Wahrnehmung seiner Aufgaben durch die Anstalt des öffentlichen Rechts zu tragen und haftet für deren Verbindlichkeiten. Soweit sich ein Finanzierungsbedarf aufgrund nicht durch Erträge gedeckter Aufwendungen im Haushalt des KCA ergibt, werden die erforderlichen Mittel aus dem Haushalt des MKK bereitgestellt.

Zahlenübersicht der letzten drei Jahre:

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzierungsbedarf aus dem Haushalt des Main-Kinzig-Kreises	42.500	40.667	36.666

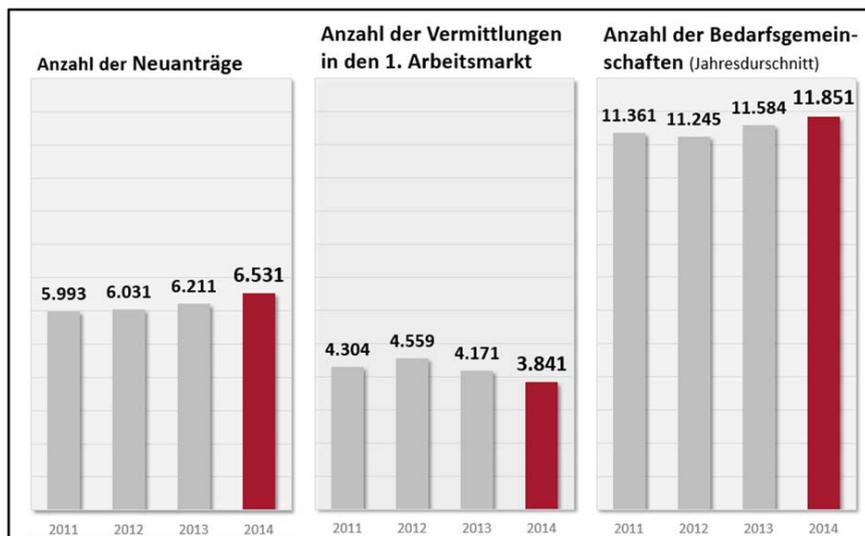
Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis, Kreditaufnahmen der Gesellschaft, vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.) - jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Aufgrund der dargestellten Gewährträgerhaftung des MKK sichert der MKK den ihm obliegenden Finanzierungsbedarf ab und es entstehen generell keine weiteren Kapitalzuführungen und -entnahmen. Es werden seitens der Anstalt keine Kreditaufnahmen zu Investitionszwecken vorgenommen sowie vom KCA keine anderweitigen Sicherheiten gewährt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Das KCA hat in 2014 seine Arbeit erfolgreich fortgesetzt. Im fünften Jahr der Aufgabenwahrnehmung als Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) wurden zahlreiche Handlungsfelder vorangetrieben: das in 2011 entwickelte und in 2012 in Betrieb genommene Steuerungskonzept wurde fortgeschrieben sowie das Bildungs- und Teilhabepaket (BuThP) aktiv beworben. Bezüglich des BuThP nahm das Land Hessen in 2014 erstmals die Möglichkeit, eigene Mittelweiterleitungsregelungen zu treffen, wahr. Die entsprechende Verordnung wurde am 14.07.2014 erlassen. Am 18.07.2014 legte der Bund die neuen BuT-Leistungsbeteiligungssätze rückwirkend für das Jahr 2014 sowie vorläufig für 2015 fest.

Bis zur positiven Wende im vierten Quartal befand sich die deutsche Wirtschaft 2014 in der Nähe einer Rezession. Dies schlägt sich auf die Kennzahlen 2014 des KCA nieder. Während die Anzahl der Vermittlungen in 2014 rückläufig war, wuchs die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften parallel zu den gestiegenen Neuantragszahlen an:



Auf die Ertragslage und die Entwicklung der Aufwendungen wirkten sich die vorgenannten Verläufe dergestalt aus, dass insgesamt Aufwendungen in Höhe von 169,1 Mio. EUR geleistet wurden. Gegenüber den geplanten Mitteln mussten damit insgesamt circa 1,0 Mio. EUR weniger beansprucht werden (= 0,6 % des geplanten Haushaltsvolumens). Dies entspricht nahezu einer Punktlandung. Der kommunale Zuschuss wurde in voller Höhe beansprucht. Insgesamt belief sich der Finanzierungsanteil des MKK auf 42,5 Mio. EUR (entspricht auch dem Planansatz des KCA).

Prognose

In 2014 wurden die Differenzen aus 2012 und 2013, die im Rahmen des BuThP zwischen der Erstattung und den Ist-Kosten entstanden, ausgeglichen. Mit der Bildung von Rückstellungen hat das KCA für mögliche revisionsbedingte Rückzahlungen Vorkehrungen getroffen, die das Revisionsrisiko abfederten. Nachdem die Mittelweiterleitung vom Land Hessen an die Kommunen in 2014 geregelt wurde, wird in 2015 erstmals die damit zusammenhängende Abrechnung zum Tragen kommen.

Trotz einem prognostizierten moderaten Wirtschaftswachstum müssen für die Arbeit des KCA in 2015 erschwerte Rahmenbedingungen berücksichtigt werden. Im Jahr 2015 wird dem KCA ein im Vergleich zum Vorjahr um circa 4,4 % erhöhtes Optionsbudget zur Verfügung stehen, jedoch wird für das Jahr 2015 ein leichter Anstieg der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Bereich des SGB II erwartet.

Der seitens des MKK bereitgestellte Finanzierungsbedarf für 2015 beläuft sich auf 43,5 Mio. EUR. Zu beachten ist jedoch, dass bereits eine 2 %-ige Haushaltssperre festgesetzt wurde, die ihre Wirkung auf den vom MKK bereitgestellten Finanzrahmen entfalten wird. 0,87 Mio. EUR sind zunächst gesperrt, das freigegebene Budget für das KCA beläuft sich damit auf 42,63 Mio. EUR. Der KCA-Haushalt weist für das Jahr 2015 ebenfalls einen Finanzierungsbedarf in Höhe von 43,5 Mio. EUR aus.

Es wird von einem nur leichten Anstieg der Zahl an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ausgegangen, da ein verstärkter Mittelansatz für Aktivierungs-, Qualifizierungs- und Ausbildungsmaßnahmen geplant ist, um weiterhin erfolgreiche Integrationen realisieren zu können. Daraus resultiert auch die verstärkte Konzentration auf bestimmte Personengruppen wie Alleinerziehende, unter 25-Jährige oder Leistungsberechtigte mit Migrationshintergrund sowie Menschen mit Behinderung, für die entsprechende Projekte initiiert wurden.

Für 2015 bedeutet dies erneut, die SGB II-Leistungsempfängerinnen und -Leistungsempfänger konsequent zu betreuen und einen starken Fokus auf die Integrationsarbeit zu legen, um deren Hilfebedürftigkeit beenden zu können. Insgesamt wird für das Jahr 2015 ein leichter Anstieg der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Bereich des SGB II erwartet.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss 2014 befindet sich aktuell in der Prüfung durch das Amt für Prüfung und Revision des MKK. Die Feststellung des KCA-Jahresabschlusses 2014 wird voraussichtlich am 30.09.2015 in der Verwaltungsratssitzung erfolgen, sodass der Beschluss über den KCA-Jahresabschluss 2014 voraussichtlich Mitte November 2015 Rechtskraft erlangen wird.

II.

Sparkassen



Sparkasse Hanau

Am Markt 1
63450 Hanau
Telefon: 06181 298-0, Telefax: 06181 298-205
E-Mail: info@sparkasse-hanau.de
www.sparkasse-hanau.de

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Die Sparkasse hat die Aufgabe, als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen ihres Trägers in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. Sie fördert die kommunalen Belange insbesondere im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich.
- (2) Die Sparkasse hat das Sparen und die übrigen Formen der Vermögensbildung zu fördern und dient der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfes unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand nach Maßgabe dieser Satzung. Die Sparkasse ist grundsätzlich verpflichtet, Existenzgründerinnen und Existenzgründer in ihrem Geschäftsgebiet zu beraten und sie beim Zugang zu Förderkrediten zu betreuen.
- (3) Die Sparkasse arbeitet mit den Verbundunternehmen der S-Finanzgruppe Hessen-Thüringen zusammen.
- (4) Die Sparkasse kooperiert mit den Förderbanken von Land und Bund.
- (5) Die Geschäfte werden unter Beachtung des öffentlichen Auftrags nach kaufmännischen Grundsätzen geführt; die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.

Organe der Sparkasse (Stand: 31.12.2014)

Verwaltungsrat:	Vorsitzender	Erich Pipa, Landrat des Main-Kinzig-Kreises
	Stv. Vorsitzender	Claus Kaminsky, Oberbürgermeister der Stadt Hanau
	Mitglieder	Clemens Blaumeiser
		Thomas Bohlender
		Angelika Gunkel
		Martin Gutmann
		Cliff Hollmann
		Heiko Kasseckert
		Karl Netscher
		Dr. Ralf-Rainer Piesold
		Jörg Scheefe
		Melanie Schimmelpfennig
		Hans-Jürgen Schmidt
Axel Weiss-Thiel		
Christian Zocher		

Vorstand:	Vorsitzender	Robert Restani
	Stv. Vorsitzender	Dr. Ingo Wiedemeier
	Mitglied	Nils Galle

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Anstalt des öffentlichen Rechts
Gründungsdatum:	1. Januar 1991
Eigenkapital (31.12.2013):	228,1 Mio. EUR
Eigenkapital (31.12.2014):	237,1 Mio. EUR
Träger:	Sparkassenzweckverband Hanau

Bilanz der Sparkasse Hanau

AKTIVA	2014 TEUR	2013 TEUR	2012 TEUR
Barreserve	25.774	26.661	25.357
Forderungen an Kreditinstitute	442.633	507.921	404.102
Forderungen an Kunden	2.699.269	2.693.133	2.775.618
Schuldverschreibungen u. a. festverzinsliche WP	902.906	816.684	928.129
Aktien und andere nicht festverzinsliche WP	180.648	178.924	171.015
Beteiligungen	32.280	33.938	37.232
Anteile an verbundenen Unternehmen	150	150	150
Treuhandvermögen	1.007	780	148
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand	0	0	0
Immaterielle Anlagewerte	142	190	233
Sachanlagen	15.290	16.800	17.754
Sonstige Vermögensgegenstände	11.330	21.712	25.729
Rechnungsabgrenzungsposten	14.508	13.702	9.895
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	5	-	-
SUMME AKTIVA	4.325.942	4.310.595	4.395.362

PASSIVA	2014 TEUR	2013 TEUR	2012 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.379.613	1.424.109	1.365.460
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.523.449	2.391.437	2.516.017
Verbriefte Verbindlichkeiten	41.290	139.215	180.186
Treuhandverbindlichkeiten	1.007	780	148
Sonstige Verbindlichkeiten	5.139	4.570	4.726
Rechnungsabgrenzungsposten	1.496	2.298	2.734
Rückstellungen	25.946	22.912	19.573
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0
Nachrangige Verbindlichkeiten	7.577	8.079	10.352
Genussrechtskapital	0	0	0
Fonds für allgemeine Bankrisiken	103.290	89.060	77.030
Eigenkapital	237.135	228.135	219.136
SUMME PASSIVA	4.325.942	4.310.595	4.395.362

AKTIVA

	2014 TEUR	2013 TEUR	2012 TEUR
Barreserve	25.774	26.661	25.357
Forderungen an Kreditinstitute	442.633	507.921	404.102
Forderungen an Kunden	2.699.269	2.693.133	2.775.618
Schuldverschreibungen u. a. festverzinsliche WP	902.906	816.684	928.129
Aktien und andere nicht festverzinsliche WP	180.648	178.924	171.015
Beteiligungen	32.280	33.938	37.232
Anteile an verbundenen Unternehmen	150	150	150
Treuhandvermögen	1.007	780	148
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand	0	0	0
Immaterielle Anlagewerte	142	190	233
Sachanlagen	15.290	16.800	17.754
Sonstige Vermögensgegenstände	11.330	21.712	25.729
Rechnungsabgrenzungsposten	14.508	13.702	9.895
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	5	-	-
SUMME AKTIVA	4.325.942	4.310.595	4.395.362

PASSIVA

	2014 TEUR	2013 TEUR	2012 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.379.613	1.424.109	1.365.460
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.523.449	2.391.437	2.516.017
Verbriefte Verbindlichkeiten	41.290	139.215	180.186
Treuhandverbindlichkeiten	1.007	780	148
Sonstige Verbindlichkeiten	5.139	4.570	4.726
Rechnungsabgrenzungsposten	1.496	2.298	2.734
Rückstellungen	25.946	22.912	19.573
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0
Nachrangige Verbindlichkeiten	7.577	8.079	10.352
Genussrechtskapital	0	0	0
Fonds für allgemeine Bankrisiken	103.290	89.060	77.030
Eigenkapital	237.135	228.135	219.136
SUMME PASSIVA	4.325.942	4.310.595	4.395.362

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Zinsüberschuss	74.140	76.128	66.938
Erträge aus Wertpapieren, Beteiligungen u. verbundenen Unternehmen	7.575	6.128	8.932
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	386	718	584
Provisionsüberschuss	18.334	17.034	15.791
Nettoertrag aus Finanzgeschäften	100.435	100.008	92.245
Sonstige betriebliche Erträge	5.919	4.503	4.009
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	59.593	- 61.188	- 55.778
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.606	- 2.851	- 3.151
Sonstiger betrieblicher Aufwand	3.260	- 6.668	- 2.955
Abschreibungen u. Wertberichtigungen auf Forderungen	7215	0	- 9.070
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen u. Wertpap.	7215	1593	0
Abschreibungen u. Wertbericht. auf Beteiligungen	0	-3204	- 2.258
Zuführungen zum Fonds für allg. Bankrisiken	14.200	- 12.000	- 5.000
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	26.695	192.015	174.466
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	11.161	- 11.445	- 9.265
Jahresüberschuss/Bilanzgewinn	37.856	180.570	165.201

Kennzahlen

	2014	2013	2012
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss:			
Kernkapitalquote	15,50%	13,50%	12,90%
Cost-Income-Ratio	54,1%	55,6%	58,1%
Sonstige Kennzahlen:			
Anzahl der Mitarbeiter	647	727	708
Stammpersonal	607	679	668
Auszubildende	40	48	40

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Bis zum 18. Juli 2005 war der Sparkassenzweckverband Hanau der Gewährträger der Sparkasse Hanau. Er haftete bis zu diesem Zeitpunkt für die Verbindlichkeiten der Sparkasse Hanau uneingeschränkt. Die Gläubiger der Sparkasse Hanau hätten den Gewährträger jedoch nur in Anspruch nehmen können, soweit sie aus dem Vermögen der Sparkasse nicht befriedigt worden wären. Verbindlichkeiten der Sparkasse aus der Begebung von Genussrechtskapital und der Entgegennahme von stillen Einlagen waren von der Haftung des Gewährträgers ausgeschlossen. Für die Verbindlichkeiten des Sparkassenzweckverbandes hafteten die Stadt Hanau und der Main-Kinzig-Kreis untereinander im Verhältnis 2/3 zu 1/3. Überschüsse der Sparkasse Hanau, die diese an den Sparkassenzweckverband abführt, sind an die Verbandsmitglieder analog dieser Verhältnisse zu verteilen. Für Kundeneinlagen, die der Sparkasse Hanau vor dem 19. Juli 2001 zur Verfügung gestellt wurden, gilt die Gewährträgerhaftung unbegrenzt. Verbindlichkeiten, die seitens der Sparkasse Hanau zwischen dem 19. Juli 2001 und dem 17. Juli 2005 eingegangen wurden, genießen den Schutz des Gewährträgers weiterhin bis zum 31. Dezember 2015. Die Anstaltslast regelt die Verpflichtung des Trägers zur Erhaltung und Sicherung der Funktionsfähigkeit und wirtschaftlichen Grundlage der Sparkasse. Diese wurde dahingehend modifiziert, dass der Träger die Sparkasse nur insoweit mit finanziellen Mitteln ausstatten darf, wie auch ein privater Investor nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten dazu bereit gewesen wäre. Eine direkte Ausschüttung bzw. jegliche Inanspruchnahme erfolgte nicht.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Ertragslage

Der Zinsüberschuss (einschl. laufender Erträge) ging leicht um 1,1 % auf 82,1 Mio. EUR zurück. Dies ist auf die weiter anhaltende Niedrigzinsphase zurückzuführen, die zu deutlich niedrigerem Zinsertrag führte. Der Provisionsüberschuss konnte erneut um 7,6 % auf 18,3 Mio. EUR gesteigert werden. Dabei waren insbesondere Steigerungen im Girobereich sowie erneut im Wertpapierdienstleistungsgeschäft zu verzeichnen. Die Verwaltungsaufwendungen gingen um 1,8 Mio. EUR auf 62,2 Mio. EUR zurück. Maßgeblich war hierbei der Wegfall eines Sonderfaktors im Vorjahr in den Sachkosten. Das Nettoergebnis des Handelsbestands blieb konstant bei 0,3 Mio. EUR. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ging leicht zurück, insbesondere wegen des handelsrechtlich deutlich erhöhten Bewertungsergebnisses von 20,4 Mio. EUR auf 20,2 Mio. EUR. Der Steueraufwand verringerte sich ebenfalls leicht von 11,4 Mio. EUR auf 11,2 Mio. EUR.

Die Sparkasse Hanau hat im Geschäftsjahr 2014 erneut einen Jahresüberschuss von 9,0 Mio. EUR ausgewiesen.

Die Cost-Income-Ratio (Verwaltungsaufwand und Abschreibungen bezogen auf Summe aus Zins- und Provisionsüberschuss, Nettoergebnis des Handelsbestands sowie Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen) ging im vergangenen Jahr deutlich von 65,3% auf 60,2% zurück. Die Eigenkapitalrentabilität (Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital inkl. Fonds für allgemeine Bankrisiken) ging von 6,7 % auf 6,1 % zurück.

Eigenkapital

Bankaufsichtliche Kennzahlen in Mio. EUR	31.12.2013	31.12.2014
Bilanzielles Eigenkapital	228,1	237,1
Eigenmittel	364,6	384,3
darunter Kernkapital	295,4	316,4
Risikopositionen gemäß Solvabilitätsverordnung/ CRR	2.187,0	2.041,7
Eigenmittelquote (Gesamtkennziffer in %)	16,7	18,8
Kernkapitalquote (in %)	13,5	15,5

Das bilanzielle Eigenkapital umfasst die Sicherheitsrücklage der Sparkasse Hanau sowie den Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB. Die dargestellten Eigenmittel wurden nach aufsichtlichen Meldevorschriften ermittelt, so dass es zu Differenzen im Vergleich zur Darstellung im HGB-Jahresabschluss kommen kann. Die ergänzenden Eigenkapitalbestandteile bestanden sowohl aus nachrangigen Verbindlichkeiten als auch aus Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB. Die Sparkasse quantifiziert ihre Adressenrisiken mit dem Kreditrisikostandardansatz und die operationellen Risiken mit dem Basisindikatoransatz.

Die gesetzlichen Eigenkapitalbestimmungen werden weiterhin deutlich übererfüllt.

Prognosebericht

In ihrer mittelfristigen Unternehmensplanung geht die Sparkasse in Folge des anhaltend niedrigen Zinsniveaus von einem moderat rückläufigen Zinsüberschuss aus. Provisionsüberschuss und sonstiger ordentlicher Ertrag werden durch eine weitere Stärkung des Wertpapiergeschäfts voraussichtlich moderat steigen.

Der Verwaltungsaufwand wird ebenfalls ansteigen. Ursache hierfür sind voraussichtlich höhere Personalaufwendungen insbesondere aufgrund von Tarifsteigerungen. Die Sachkosten werden voraussichtlich nur moderat ansteigen. Die Risikoaufwendungen werden auf Basis unserer Planungen wieder deutlich höher als im eher untypischen Vorjahr liegen. Insgesamt erwartet der Vorstand der Sparkasse Hanau ein Jahresergebnis, das aufgrund der aufgeführten Effekte in Summe deutlich unter dem des Vorjahres liegt.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Die Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen hat nach Prüfung des Jahresabschlusses 2014 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.



**Kreissparkasse
Gelnhausen**

Leistung. Service. Qualität.

Kreissparkasse Gelnhausen

Barbarossastraße 2
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 825-0, Telefax: 06051 825-399
E-Mail: info@ksk-gelnhausen.de

Gegenstand des Unternehmens

Wir sind Dienstleister für die Menschen in unserer Region. Die Versorgung der Arbeitnehmer des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen ist unsere Aufgabe. Den Sparkassen obliegt insbesondere die Förderung des Sparens und der übrigen Formen der Vermögensbildung, die Befriedung des örtlichen Kreditbedarfs unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmer, des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand.

Organe des Unternehmens (Stand 31.12.2014)

Verwaltungsrat:	Vorsitzender	Erich Pipa, Landrat
	Stellv. Vorsitzender	Rainer Krätschmer, Bürgermeister a.D.
	Mitglieder	Bernd Becker, Schuldirektor a.D.
		Heinz Breitenbach, Dipl.-Betriebswirt
		Paul Hohmann, Selbst. Kaufmann
		Reinhard Kramp, Dipl.-Mathematiker i.R.
		Hagen Mootz, Versicherungsmakler
		Hubert Müller, 1. Kreisbeigeordneter i.R.
		Holger Sommer, Dipl.-Betriebswirt
		Thorsten Stolz, Bürgermeister
		Elke Arnold, Bankkauffrau
		Stefanie Bender, Bankkauffrau
		Reinhard Eckert, Sparkassenbetriebswirt
Ilona Pauli, Bankkauffrau		
Ulrike Reitz, Sparkassenbetriebswirtin		
Vorstand:	Vorsitzender	Gerhard Kleespies (bis 30.11.2014) Horst Wanik (ab 01.12.2014)
	Mitglieder	Karl-Heinz Freisler
		Ole Schön(ab 01.12.2014 Stv. Mitglied des Vorstandes mit Sitz und Stimme)

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: Juristische Person des öffentlichen Rechts

Gründungsdatum: 1878

Träger: Main-Kinzig-Kreis

Beteiligungen:	<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u> (vom Grund-/Stammkapital)	<u>Anteil in EUR</u>
	Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen, Frankfurt a.M.	0,92	6.108.344,14
	Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v.d.H.	0,10	249.050,00
	Hessisch-Thüringische Sparkassen- Beteiligungs-GmbH, Frankfurt a.M.	0,93	1.250,00
	Erste Hessisch-Thüringische Sparkassen-Kapitaleinlagen- GmbH & Co. KG, Sömmerda	0,77	392,16
	Zweite Hessisch-Thüringische Sparkassen-Kapitaleinlagen- GmbH & Co. KG, Battenberg	1,03	1.032,00
	Dritte Hessisch-Thüringische Sparkassen-Kapitaleinlagen- GmbH & Co. KG, Battenberg	1,61	1.607,00
	Liparit-Grundstücksverwaltungs- gesellschaft mbH & Co. Objekt Benary Vermietungs KG, Mainz	0,90	96.695,01
	Helicon Verwaltungsgesell- schaft mbH & Co. Immobilien KG, München	0,83	658.431,22
	Castra GVGmbH & Co. KG, Mainz	0,20	200,00
	Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG, Neuhardenberg	0,10	3.967.451,00

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen an Kunden	690.343	710.677	687.574
Forderungen an Kreditinstitute	54.975	69.185	110.575
Eigenanlagen	334.888	338.529	375.052
Sachanlagen / Immaterielle Anlagewerte	21.613	20.482	18.128
Sonstiges	22.096	20.735	25.903
SUMME AKTIVA	1.123.915	1.159.608	1.217.232

PASSIVA

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Sicherheitsrücklage	71.822	69.821	67.322
Bilanzgewinn	2.500	2.000	2.000
Summe Eigenkapital	74.322	71.821	69.322
Rückstellungen	12.699	13.541	12.196
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	75.781	92.512	150.720
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	890.438	888.584	879.538
Verbriefte Verbindlichkeiten	938	1.656	2.696
Nachrangige Verbindlichkeiten	24.518	51.303	62.163
Fonds für allgemeine Bankrisiken	44.000	38.000	38.000
Sonstiges	1.219	2.191	2.597
SUMME PASSIVA	1.123.915	1.159.608	1.217.232

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Zins- und Provisionsüberschuss	31.733	32.992	33.387
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen - darunter: Personalaufwendungen	21.608 15.383	21.222 14.127	20.622 14.146
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	10.124	11.770	12.764
Sonstiges	-5.528	-4.925	-7.355
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.096	-4.345	-2.409
Jahresüberschuss	2.500	2.500	3.000
Einstellung in die Sicherheitsrücklage	0	-500	-1.000
Bilanzgewinn	2.500	2.000	2.000

Kennzahlen

	2014	2013	2012
Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	288	283	289

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Darstellung der Geschäftsentwicklung

Die Sparkasse hat auch im Geschäftsjahr 2014 ein weiterhin zufrieden stellendes Ergebnis erzielt. Ursächlich hierfür waren die Verhältnisse an den Finanzmärkten, die Entwicklung der Kundenforderungen und -verbindlichkeiten sowie das im Berichtsjahr nach wie vor niedrige Zinsniveau.

Die strategischen Kerngeschäftsfelder liegen unverändert im Privat- und Individualkundengeschäft sowie im mittelständischen Firmenkundengeschäft.

Ertragslage

Der Zinsüberschuss bleibt nach wie vor die wichtigste Ertragsgrundlage. Im Jahresvergleich sank er um 1,4 Mio EUR auf 25,1 Mio EUR (Vorjahr: 26,5 Mio EUR).

Hauptquellen des Provisionsüberschusses bilden noch immer der Giroverkehr und das Wertpapierdienstleistungsgeschäft. Die expansive Geldpolitik sowie die extrem niedrigen Zinsen, hatten positive Auswirkungen auf das Wertpapiergeschäft. Im Girobereich wurden geringfügig niedrigere Provisionserträge erzielt. Per Saldo stieg der Provisionsüberschuss im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 6,3 Mio EUR und entsprach damit dem Erwartungswert.

Der Verwaltungsaufwand als Summe von Personal- und Sachaufwand erhöhte sich um 0,6 Mio EUR leicht auf 21,9 Mio EUR (Vorjahr: 21,3 Mio EUR).

Insgesamt ergibt sich ein gleichbleibend zufriedenstellender Jahresüberschuss von 2,5 Mio EUR. Die Cost-Income-Ratio stellt das Verhältnis zwischen dem Verwaltungsaufwand auf der einen Seite und dem Zins- sowie dem Provisionsüberschuss auf der anderen Seite dar. Sonstiger ordentlicher Ertrag und sonstiger ordentlicher Aufwand werden saldiert berücksichtigt. Die Erwartung für das Jahr 2014 wurde mit einer geringen Abweichung erreicht.

Das erzielte Ergebnis ermöglicht eine Aufstockung des Eigenkapitals. Der Jahresüberschuss von insgesamt 2,5 Mio EUR soll nach dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands in voller Höhe in die Sicherheitsrücklage eingestellt werden.

Erwarteter Geschäftsverlauf 2015

Die erwartete Entwicklung der Geschäfts- und Ertragslage der Sparkasse im Jahr 2015 steht unter der Prämisse eines grundsätzlich optimistischen Konjunkturszenarios. Bei gegenläufiger Entwicklung bestehen Risiken insbesondere für die vom Kundengeschäft geprägte Entwicklung der Sparkasse in der Beschäftigungssituation im Geschäftsgebiet und deren Wirkung auf das Nachfrageverhalten nach Finanzdienstleistungen. Somit können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen.

Für 2015 rechnen wir mit einer weitgehend konstanten Zinsstrukturkurve, über alle Stützstellen hinweg, auf noch immer niedrigem Niveau. Geringeren Zinserträgen aus Eigenanlagen und Kundenforderungen stehen nochmals sinkende Zinsaufwendungen aus Kundenverbindlichkeiten gegenüber.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde am 21. Mai 2015 von der Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Kreissparkasse Schlüchtern

Obertorstraße 45
36381 Schlüchtern
Telefon: 06661 88-0, Telefax: 06661 88-178
E-Mail: mail@ksk-schluechtern.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Kreissparkasse Schlüchtern ist eine innovative und moderne Sparkasse, die fest im östlichen Main-Kinzig-Kreis verwurzelt ist. Unsere Mitarbeiter sind engagiert und motiviert, gemeinsam mit unseren Kunden optimale Lösungen für ihre Finanzplanung zu erarbeiten. Dabei setzen wir zum einen auf hauseigene Lösungen, verbinden diese aber gemeinsam mit unseren Partnern der Sparkassen-Finanzgruppe zu einem integrierten Konzept.

Der persönliche Kontakt zu unseren Kunden in unseren Geschäftsstellen ist uns wichtig. Das Netz unserer Geschäftsstellen wird ergänzt durch Selbstbedienungsstellen, Firmen- und Privatkundenbetreuer sowie zahlreiche Spezialistenteams, beispielsweise für Leasing, Electronic Banking, private und betriebliche Altersvorsorge, Wertpapiere oder die Betreuung von Kommunen. Wir sind der kompetente Finanzpartner für die mittelständische Wirtschaft, für die Kommunen und unsere Privatkunden. Ergänzend bieten wir viele unserer Dienstleistungen per Telefon und Internet an.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreissparkasse Schlüchtern haben sich in einem Leitbild dem wirtschaftlichen Erfolg der Sparkasse verpflichtet. Die Erwartungen der Kundinnen und Kunden der Kreissparkasse Schlüchtern und die Herausforderungen des Marktes stehen im Mittelpunkt. Der Kreissparkasse Schlüchtern ist es Verpflichtung, regionale Wirtschaftsstrukturen zu fördern und die Lebensqualität in der Region zu steigern. Mit dem Begriff Gesellschaftssparkasse definieren wir unsere Verantwortung für die Entfaltung der Wirtschaft, die Unterstützung in sozialen Belangen, die Förderung des Sports und die Erhaltung kultureller Vielfalt in der Region.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2014)

Verwaltungsrat:	Vorsitzende	Susanne Simmler, Erste Kreisbeigeordnete
	Stellv. Vorsitzender	Winfried Weber, Lehrer
	Mitglieder	Jürgen Franz, Geschäftsführender Gesellschafter Gerhard Frenz, Oberstudienrat a. D. Günter Frenz, Beamter im Ruhestand Christof Heil, Sparkassenangestellter Heinz Lotz, Schornsteinfegermeister Marianne Müller, Sparkassenangestellte Herwig Patzer, selbst. Großhandelskaufmann Heinrich Schüssler, Bezirksschornsteinfegermeister a. D. Christine Witopil, Sparkassenangestellte Markus Wlczek, Sparkassenangestellter
Vorstand:	Vorsitzender	Thomas Maus, Sparkassendirektor
	Mitglied	Jürgen Zich, Sparkassendirektor

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: Anstalt des öffentlichen Rechts

Gründungsdatum: 01.01.1858

Träger: Main-Kinzig-Kreis

Beteiligungen:	<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u> (vom Grund/-Stammkapital)	<u>Anteil in EUR</u>
	Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v.d.H.	0,067	160.700,00
	Liparit-Grundstücksverwaltungs- gesellschaft mbH & Co. Objekt Benary Vermietungs KG, Mainz	0,586	61.776,33
	Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen, Frankfurt/M.	0,680	4.519.518,82
	Helicon Verwaltungsgesell- schaft mbH & Co. Immob. KG, München	0,833	658.431,21
	Hessisch-Thüringische Sparkassen- Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt/M.	0,672	900,00
	2. Hessisch-Thüringische Sparkassen- Kapitaleinlagen-GmbH & Co. KG, Battenberg	0,258	258,00
	3. Hessisch-Thüringische Sparkassen- Kapitaleinlagen-GmbH & Co. KG, Battenberg	0,804	804,00
	Castra Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz	0,10	100,00
	Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe GmbH & Co. KG, Berlin	0,052	2.000.000,00

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Barreserve	7.669	6.052	6.061
Forderungen an Kreditinstitute	80.858	102.900	82.089
Forderungen an Kunden	286.372	272.111	296.459
Schuldverschreibungen u. a. festverzinsliche WP	52.294	44.907	43.838
Aktien und andere nicht festverzinsliche WP	56.144	54.471	53.353
Beteiligungen	6.093	6.119	6.242
Treuhandvermögen	31	32	40
Immaterielle Anlagewerte	0	0	1
Sachanlagen	4.408	4.914	5.131
Sonstige Vermögensgegenstände	1.113	1.576	647
Rechnungsabgrenzungsposten	36	177	234
SUMME AKTIVA	495.018	493.259	494.096

PASSIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	45.195	44.033	54.174
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	381.115	383.374	377.469
Verbriefte Verbindlichkeiten	5.003	4.657	3.155
Treuhandverbindlichkeiten	31	32	40
Sonstige Verbindlichkeiten	287	497	1.331
Rechnungsabgrenzungsposten	196	415	458
Rückstellungen	8.792	8.146	7.192
Nachrangige Verbindlichkeiten	2.331	2.660	3.004
Fonds für allgemeine Bankrisiken	22.300	20.600	19.350
Eigenkapital	29.768	28.845	27.923
SUMME PASSIVA	495.018	493.259	494.096

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Zinsüberschuss einschließlich der laufenden Erträge	11.762	10.843	11.234
Provisionsüberschuss	3.853	3.496	3.520
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	326	256	1.067
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	-9.988	-9.113	-9.153
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte und sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.196	-1.001	-1.469
Abschreibungen u. Wertberichtigungen auf Forderungen, Wertpapiere und Beteiligungen	-694	-1.083	-2.471
Zuführungen zum Fonds für allg. Bankrisiken	-1.700	-1.250	-500
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.363	2.148	2.228
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	-1.440	-1.226	-1.327
Jahresüberschuss/Bilanzgewinn	923	922	901

Kennzahlen

	2014	2013	2012
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss:			
Eigenkapitalquote	6,01%	5,85%	5,65%
Sonstige Kennzahlen:			
Anzahl der Mitarbeiter	131	130	133
davon Auszubildende	10	9	8
Anzahl der Geschäftsstellen	6	6	6

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises waren nicht gegeben.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis - jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Keine

Kreditaufnahmen der Gesellschaft

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Es wurden keine Kreditaufnahmen durch die Kreissparkasse Schlüchtern getätigt. Die Sparkasse refinanziert sich durch das Kundengeschäft sowie am Geld- und Kapitalmarkt.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Kreissparkasse Schlüchtern weist für 2014 erneut eine insgesamt positive Geschäftsentwicklung aus. Die Bilanzsumme erhöhte sich moderat um 1,8 Mio. EUR auf 495,0 Mio. EUR. Das Geschäftsvolumen hat sich um 2,2 Mio. EUR auf 514,6 Mio. EUR erhöht. Das Kundenkreditvolumen der Kreissparkasse Schlüchtern erhöhte sich deutlich um 14,7 Mio. EUR oder 5,0 % auf 306,0 Mio. EUR. Das Bruttokundenkreditvolumen erhöhte sich um 14,3 Mio. EUR auf 301,9 Mio. EUR. Unternehmen nahmen Kredite mit einem Volumen von 90,6 Mio. EUR in Anspruch, was ein Wachstum gegenüber dem Vorjahr um 2,1 % bedeutet. Das Volumen der Kredite an Privatpersonen wurde um 3,9 % auf 182,3 Mio. EUR gesteigert. Die Kredite an öffentliche Haushalte erhöhten sich deutlich um 23,7 % auf 29,0 Mio. EUR.

Durch die aktive Einbindung von Förderkrediten in die Finanzierungsangebote gelang der Sparkasse trotz einem weiterhin vorhandenen Trend der Investitionszurückhaltung bei Unternehmen im Geschäftsgebiet die moderate Bestandsausweitung. Auch weiterhin ist die Sparkasse in diesem Bereich mit einem starken überregionalen Wettbewerb konfrontiert, bei dem sie ertrags- und risikoorientiert agierte und damit teilweise bewusst auf Neugeschäft verzichtete. Die positive Entwicklung der vergangenen Jahre bei den Forderungen an Privatkunden wurde fortgeführt. Im Bereich der Wohnungsbau- und Konsumfinanzierung profitierte die Sparkasse vom allgemeinen Trend der Investitionsneigung der Menschen im Altkreis Schlüchtern. Insbesondere der Erwerb von Wohneigentum, wie auch der An- und Umbau bestehender Immobilien und die Konsumgüter zählten zu den Finanzierungsschwerpunkten der Sparkasse.

Das Volumen der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden reduzierte sich um 2,3 Mio. EUR auf insgesamt 381,1 Mio. EUR. Der Bestand an Spareinlagen reduzierte sich um 8,2 % auf 159,2 Mio. EUR. Die anderen Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr um 12,0 Mio. EUR gestiegen und erreichten einen Gesamtbestand von 221,9 Mio. EUR. Insbesondere täglich fällige Einlagen verzeichneten einen Zuwachs, der deutlich über der Zielsetzung der Sparkasse lag. Die Sparkasse verzeichnet weiterhin die Tendenz der Kunden zu kurzfristig verfügbaren Anlageformen. Dies ist überwiegend dem Zinsniveau geschuldet, bei dem die Zinsdifferenz zwischen lang- und kurzfristigen Einlagen gering ist.

Die Kreissparkasse Schlüchtern bietet ihren Kunden umfassende Produkte und Dienstleistungen an, die nicht unmittelbar in der Sparkassenbilanz abgebildet werden. Die Depotwerte der Kunden folgten den Entwicklungen an den Finanzmärkten und verzeichneten einen deutlichen Zuwachs. Im Bauspargeschäft wurden die Ziele der Sparkasse übertroffen. Der Grund liegt insbesondere in der positiven Entwicklung des privaten Neukreditgeschäfts und dem Ausbau der geförderten Altersvorsorge über Wohn-Riester-Verträge. Das Versicherungsgeschäft übertraf ebenfalls die Planwerte der Sparkasse deutlich.

Der Zinsüberschuss liegt mit 11,8 Mio. EUR deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Die positiven Auswirkungen des niedrigen Zinsniveaus auf das Zinsergebnis in Form der geringeren Verzinsung von Einlagen werden durch die negativen Auswirkungen, die geringe Verzinsung von Krediten, teilweise kompensiert. Der Provisionsüberschuss übertrifft insbesondere aufgrund von verbesserten Erträgen aus dem Wertpapiergeschäft, der Vermittlung von Bauspar- und Versicherungsverträgen sowie dem Kreditkarten- und Girokontenvertrieb den Vorjahreswert.

Der Verwaltungsaufwand bewegte sich mit 10,0 Mio. EUR deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Das Betriebsergebnis vor Bewertung nach dem GuV-Schema steigt in der Folge der vorstehend beschriebenen Effekte deutlich um 6,2 % auf 4,8 Mio. EUR an. Die auf Basis der GuV-Zahlen ermittelte Cost-Income-Ratio (ordentliche Aufwendungen bezogen auf ordentliche Erträge) als Maß für die Leistungseffizienz erhöhte sich von 69,3 % auf 70,2 %. Im Berichtsjahr wurde, ohne Berücksichtigung der Zuführungen zu den versteuerten Vorsorgereserven nach § 340f HGB und der Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB, ein positives Bewertungsergebnis erzielt, das über dem Vorjahreswert liegt. Unerwartete Wertaufholungen im Kreditbereich und die moderaten Bewertungsmaßnahmen im Wertpapiergeschäft sorgten damit für ein gutes Bewertungsergebnis. Die Sparkasse dotierte im Berichtsjahr erneut die versteuerten Vorsorgereserven für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340f HGB und den Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

Nach Einbeziehen aller Ergebniskomponenten verbleibt nach Abzug der Ertragsteuern ein Bilanzgewinn auf Vorjahresniveau von 0,9 Mio. EUR. Dieser soll nach dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands in voller Höhe der Sicherheitsrücklage zugeführt werden, die sich dann auf 29,8 Mio. EUR belaufen wird.

Die Sparkasse kann damit auf ein zufriedenstellendes und den Erwartungen weitgehend entsprechendes Geschäftsjahr 2014 zurückblicken.

Die Sparkasse verfügt über ein der Geschäftstätigkeit angemessenes System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der vorhandenen Risiken. Die Risikotragfähigkeit war im Jahr 2014 zu jedem Zeitpunkt gewährleistet, die festgelegten Globallimits wurden eingehalten. Auch für das Jahr 2015 zeigt das Risikotragfähigkeitskonzept, dass die Risikotragfähigkeit der Sparkasse gegeben ist.

Nach der Strategie sowie der Unternehmensplanung der Sparkasse ist keine nennenswerte Änderung der Geschäftspolitik vorgesehen. Die Aktivitäten der Sparkasse sollen dementsprechend zu keiner relevanten Ausweitung der potenziellen Risikolage führen, sodass die Risikotragfähigkeit auch zukünftig gewährleistet sein sollte.

Die Sparkasse geht nach ihrem Bilanzstrukturszenario für 2015 von einer leicht steigenden durchschnittlichen Bilanzsumme aus. Die Sparkasse erwartet ein geringfügig ansteigendes bilanzielles Einlagengeschäft im Jahresdurchschnitt 2015, wobei für das außerbilanzielle Wertpapiergeschäft ein deutlicheres Wachstum prognostiziert wird. Im Kreditgeschäft geht die Sparkasse von einem moderaten Wachstum im Jahresdurchschnitt 2015 aus, der durch alle Kundengruppen und Finanzierungszwecke getragen wird. Im Vergleich zum Berichtsjahr geht die Sparkasse insgesamt für 2015 aufgrund der Zinsmeinung sowie der geplanten Bilanzstruktur von einem leicht reduzierten Zinsüberschuss aus. Als weitere wichtige Ertragsquelle rechnet die Sparkasse im Jahr 2015 mit einem Provisionsüberschuss etwas unterhalb des Niveaus des Berichtsjahres. Bei den Verwaltungsaufwendungen geht die Sparkasse aufgrund von merklich steigenden Personalaufwendungen in Folge von tariflichen Gehaltssteigerungen von einer leichten Erhöhung aus. Bei den Sachaufwendungen erwartet die Sparkasse moderate Steigerungen, die durch das implementierte Sachaufwandmanagement begrenzt werden sollen. Für die nächsten Jahre erwartet die Sparkasse in der Summe der vorstehend beschriebenen Entwicklung eine deutliche Absenkung des Betriebsergebnisses vor Bewertung auf den langjährigen Durchschnitt. Die Entwicklung an den Kapitalmärkten sowie der allgemeine Konjunkturverlauf werden auch das Bewertungsergebnis beeinflussen. Die erwartete Zinsentwicklung wird sich auf das Ergebnis der Wertpapiere im Jahr 2015 in überschaubarem Maße nachteilig auswirken. Die Risikovorsorge für das Kreditgeschäft wird sich mit Blick auf die mittelfristige Entwicklung der Sparkasse weiter stabilisieren.

Zusammenfassend erwartet die Sparkasse für das Geschäftsjahr 2015 auf der Basis ihrer Unternehmensplanung eine eher günstige Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse unserer Sparkasse.

Die Kreissparkasse Schlüchtern wird sich weiter als wirtschaftlich starkes und technisch fortschrittliches Institut nachhaltig in ihrem Geschäftsgebiet positionieren. Dabei sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Kapital, um zukünftigen Herausforderungen gewachsen zu sein und den Bürgern, Selbständigen, Unternehmen und Kommunen weiterhin als verlässlicher und leistungsstarker Partner zur Seite zu stehen. Die mittelfristigen Unternehmensziele veranlassen die Sparkasse, in den Anstrengungen um Effizienz- und Ertragsverbesserungen sowie einer qualifizierten und aktiven Betreuung der Kunden nicht nachzulassen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Mit Bestätigungsvermerk vom 13.5.2015 bestätigt die Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen, dass Jahresabschluss und Buchführung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und dass der Lagebericht keine falschen Vorstellungen von der Lage der Unternehmung erweckt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

III.

Sonstige Finanzanlagen (Anteil des Main-Kinzig-Kreises am Stammkapital von weniger als 20 %) und Mitgliedschaften

Wasserverband Kinzig
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Bad Sodener Straße 50 - 52
63607 Wächtersbach-Neudorf
Telefon: 06053 6162-0, Telefax: 06053 6162-22
E-Mail: info@wasserverband-kinzig.de



Wasserverband Kinzig
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Verbandszweck

Der Wasserverband Kinzig ist ein Wasser- und Bodenverband im Sinne des Gesetzes über Wasser- und Bodenverbände (Wasserverbandsgesetz – WVG). Er ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und verwaltet seine Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze und auf der Grundlage seiner Satzung unter eigener Verantwortung.

Der Verband ist gemeinnützig, soll keinen Gewinn erzielen und hat die Aufgabe,

- a) seine Mitglieder mit Trinkwasser zu versorgen,
- b) im Niederschlagsgebiet der Kinzig Abflussregelungs- und Hochwasserschutzmaßnahmen durchzuführen.

Organe des Verbandes (Stand: 31.12.2014)

Verbandsversammlung:	Mitglieder	Thomas Wissgott, Stadt Frankfurt/M. Bernd Lenz, Stadt Hanau Dr. Dirk Drescher, Stadt Hanau Rainer Krätschmer, Main-Kinzig-Kreis Heiko Kasseckert, Main-Kinzig-Kreis Peter Stahl, Main-Kinzig-Kreis
Verbandsvorstand:	Verbandsvorsteher Stellv. Verb.-Vorsteher Mitglieder	Dr. Constantin H. Alsheimer, Stadt Frankfurt/M. Landrat Erich Pipa, Main-Kinzig-Kreis Wulf Abke, Stadt Frankfurt/M. Thomas Raasch, Stadt Frankfurt/M. Ewald Desch, Stadt Hanau Andreas Kowol, Stadt Hanau Dr. André Kawai, Main-Kinzig-Kreis (bis 12.12.2014) Susanne Simmler (ab 12.12.2014) Matthias Zach, Main-Kinzig-Kreis
Geschäftsführung:		Holger Scheffler, Frankfurt/M.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: Wasser- und Bodenverband, K.d.ö.R.

Gründungsdatum: 1963 als „Wasserbeschaffungsverband Kinzig“
1972 mit Übernahme der Aufgaben Hochwasserschutz und Abflussregelung Umgründung in „Wasserverband Kinzig“

Satzung vom: 18. April 1972,
Änderungen vom 31. Oktober 1975, 02. September 1985,
02. November 1995, 25. April 2000 und 12.12.2014

Mitglieder und Anteile:

Bereich Wasserbeschaffung

Die Verbandsbeiträge im Bereich Wasserbeschaffung richten sich gem. § 23 der Satzung nach dem Verhältnis der festgesetzten Jahresvorhaltemengen. Entsprechend der Beschlussfassung der Verbandsversammlung besteht seit dem 1. Januar 1977 folgende Verteilung:

Stadt Frankfurt/M.	Anteil 77,90 %
Stadt Hanau	Anteil 11,80 %
Main-Kinzig-Kreis	Anteil 10,30 %

Bereich Hochwasserschutz und Abflussregelung

Stadt Hanau	Anteil 12,75 %
Main-Kinzig-Kreis	Anteil 87,25 %

Die Stadt Frankfurt/M. zahlt einen Beitrag von 0,15 % der Gesamtaufwendungen für Investitionen und 3,0 % der Aufwendungen für die Unterhaltung und den Betrieb der Hochwasserrückhalteanlagen.

Bereich Hochwasserschutz und Abflussregelung (EigBGes)

Bilanz des Verbandes

AKTIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Sachanlagen	23.880	21.501	21.991
Immat. Vermögensgegenstände	0	2	11
Anlagevermögen	23.880	21.503	22.002
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	60	63	59
Kassenbestand	1.368	1.309	1.171
Umlaufvermögen	1.428	1.372	1.230
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME AKTIVA	25.308	22.875	23.232

PASSIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	0	0	0
Rücklagen (allgemeine)	906	562	523
Sonderposten aus nicht rückzahlbaren Zuschüssen	23.516	20.503	21.148
Eigenkapital	24.422	21.065	21.671
Rückstellungen	0	0	0
Verbindlichkeiten	886	1.810	1.561
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	25.308	22.875	23.232

Bereich Hochwasserschutz und Abflussregelung (EigBGes)

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Verbandsbeiträge	867	627	637
+ Sonstige betriebliche Erträge	64	67	63
+ Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	670	644	644
- Materialaufwand	443	502	524
- Abschreibungen auf imm. Vermögensgegenstände	694	674	674
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	107	113	130
Betriebsergebnis	357	49	16
Beteiligungsergebnis			
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	2	2
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15	14	17
Finanzergebnis	-13	-12	-15
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	344	37	1
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vor Ertrag (-)	0	0	0
Zuführung zu der allgemeinen Rücklage	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	344	37	1

Bereich Wasserbeschaffung (EigBGes)

Bilanz des Verbandes

AKTIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Sachanlagen	4.019	3.568	3.347
Immat. Vermögensgegenstände	62	77	91
Anlagevermögen	4.081	3.645	3.438
Vorräte	2	3	3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	937	915	3.455
Kassenbestand	2.678	3.258	821
Umlaufvermögen	3.617	4.176	4.279
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1
SUMME AKTIVA	7.699	7.822	7.718

PASSIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	0	0	0
Rücklagen (allgemeine)	51	51	51
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0
Eigenkapital	51	51	51
Rückstellungen	57	60	48
Verbindlichkeiten	7.591	7.711	7.619
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	7.699	7.822	7.718

Bereich Wasserbeschaffung (EigBGes)

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	2.109	1.929	1.849
+ Sonstige betriebliche Erträge	413	541	408
- Materialaufwand	1.247	1.177	1.040
- Personalaufwand	488	489	456
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	719	729	660
Betriebsergebnis	68	75	101
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	8	33
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	58	71	123
Finanzergebnis	-54	-63	-90
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	14	12	11
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vor Ertrag (-)	14	12	11
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0

Kennzahlen

	2014	2013	2012
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss:			
Bereich Wasserbeschaffung:			
Eigenkapitalquote (inkl. Anzahlungen d. Mitglieder)	0,66 %	0,65 %	0,66 %
(ohne Anzahlungen d. Mitglieder)	1,78 %	1,78 %	1,94 %
Sonstige Kennzahlen:			
Anzahl der Mitarbeiter	9	9	9

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Grundsätzliche Regelung über Verlustabdeckung, Gewinnabführung, Konzessionsabgabe. Gemäß § 22 (Wasserbeschaffung) und § 27 (Hochwasserschutz und Abflussregelung) der Satzung.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Zahlenübersicht der letzten drei Jahre:

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0

Kreditaufnahmen des Verbandes

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Keine

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Der Geschäftsverlauf erfolgt gemäß der gültigen Satzung und damit der Aufgabenstellung des Verbandes. Von der Erstellung eines Lageberichts wurde der Wasserverband Kinzig gem. § 31 EigBGes befreit.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung wurde mit Datum 30.06.2015 der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Wasserverband NIDDER-SEEMENBACH

Leonhardstraße 7
61169 Friedberg/H.
Telefon: 06031 83-7100, Telefax: 06031 83-7104
E-Mail: info@wasserverband-nidda.de

Verbandszweck

Ausbau und Unterhaltung der **Nidder** von ihrer Einmündung in die Nidda bis zur oberen Baugebietsgrenze der Stadt Schotten, Stadtteil Sichenhausen und des **Seemenbachs** von der Einmündung in die Nidder bis zur oberen Baugebietsgrenze der Stadt Gedern, Stadtteil Ober-Seemen, den **Bleichenbach** im Hoheitsbereich der Gemeinde Glauburg jeweils einschließlich der Uferstrandstreifen, soweit sie im Eigentum des Verbandes oder einer Gemeinde stehen und Unterhaltung oder Wiederherstellung des naturnahen Gewässerzustandes; Erstellung, Betrieb und Unterhaltung der Hochwasserrückhalteanlagen und Talsperren; Errichtung und Unterhaltung der Bauwerke in und an den genannten Gewässern, sofern dies nicht Aufgabe der Triebwerksbesitzer oder sonstiger Verpflichteter ist.

Organe des Verbandes (Stand: 31.12.2014)

Verbandsversammlung:	Mitglieder	Brigitte Dietz, Wetteraukreis Michael Göllner, Main-Kinzig-Kreis Otto Messerschmidt-Holzapfel, Gem.Altenstadt Albrecht Kliem, Stadt Bad Vilbel Kerstin Bernhard, Stadt Gedern Oliver Paul, Gemeinde Glauburg Sylvia Guschke, Gemeinde Hirzenhain Otmar Stein, Stadt Karben Maik Handlos, Gemeinde Limeshain Heinrich Adolf Suhl, Stadt Ortenberg Thomas Keitel, Gemeinde Niederdorfelden Kurt Eckoldt, Gemeinde Schöneck Hans Ulrich Schmidt, Stadt Schotten Horst Diefenbach, Stadt Büdingen Bernd Kling, Gemeinde Kefenrod Markus Dillmann, Stadt Nidderau
Verbandsvorstand:	Vorsitzender	Joachim Arnold, Wetteraukreis
	Stellv. Vorsitzender	Fritz Schübler, Main-Kinzig-Kreis
	Mitglieder	Carsten Krätschmer, Gemeinde Glauburg Ulrike Pfeiffer-Pantring, Stadt Ortenberg Monika Sperzel, Stadt Nidderau Klaus Bechtold, Stadt Gedern Erich Spamer, Stadt Büdingen Cornelia Rück, Gemeinde Schöneck Norbert Syguda, Gemeinde Altenstadt

Geschäftsführung: Stefan Gottbehüt, MPA, Verwaltung
Dipl.-Ing. Manfred Tunkowski, Technik
Dipl.-Ing. Stefan Schulz, Technik

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts
Wasser- und Bodenverband im Sinne des Wasserverbandsgesetzes vom 12. Februar 1991

Gründungsdatum: 05. Juli 1966

Satzung vom: 10. Dezember 1999 (Neufassung), letzte Änderung durch Verbandsversammlung vom 27.02.2014 mit Wirkung zum 01.01.2010

Mitglieder und Anteile:

Wetteraukreis	Anteil 0,32 %
Main-Kinzig-Kreis	Anteil 0,17 % *)
Gemeinde Altstadt	Anteil 18,66 %
Stadt Bad Vilbel	Anteil 1,77 %
Stadt Büdingen	Anteil 15,63 %
Stadt Gedern	Anteil 4,43 %
Gemeinde Glauburg	Anteil 4,61 %
Gemeinde Hirzenhain	Anteil 1,43 %
Stadt Karben	Anteil 4,14 %
Gemeinde Kefenrod	Anteil 1,86 %
Gemeinde Limeshain	Anteil 1,08 %
Stadt Ortenberg	Anteil 8,22 %
Stadt Nidderau	Anteil 19,86 %
Gemeinde Niederdorfelden	Anteil 2,07 %
Gemeinde Schöneck	Anteil 13,97 %
Stadt Schotten	Anteil 1,78 %

*) Anteil entspricht der von der Verbandsversammlung am 26.01.2015 beschlossenen Beteiligungsquote.

Kennzahlen

	2014	2013	2012
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss:			
Eigenkapitalquote	k.A. %	29,63%	31,82%
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	k.A. TEUR	70,8 TEUR	2,8 TEUR
Sonstige Kennzahlen:			
Anzahl der Mitarbeiter Stammpersonal beim WV NIDDA	9	9	9



Rhein-Main-Verkehrsverbund

Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH

Alte Bleiche 5
65719 Hofheim a.T.
Telefon (06192/294-0), Telefax (06192/294-900)
E-Mail: info@rmv.de

Unternehmenszweck

Die Gesellschaft dient dem Zwecke der gemeinsamen Aufgabenwahrnehmung des öffentlichen Personenverkehrs (ÖPNV) sowie der Beratung bei der Koordination der Schnittstellen zum Individualverkehr (IV) und nimmt im Verbundgebiet folgende Aufgaben wahr:

Regionalisierter regionaler Schienenpersonen- u. Buspersonennahverkehr (SPNV + BPNV), Verkehrsplanung, Verkehrskonzeption und technische Standards, Rahmenplanung für Produkte, Verbundtarif und Beförderungsbedingungen, Marketing, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Fahrgastinformation, Vertriebssystem, Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen, integriertes Plandatensystem

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Gesellschaft fördert das von den beteiligten Ländern und kommunalen Gebietskörperschaften verfolgte Ziel, für die Bevölkerung ein bedarfsgerechtes Leistungsangebot zu erbringen und die Marktchancen im Verkehrsverbund unter Beachtung marktwirtschaftlicher und betriebswirtschaftlicher Grundsätze auszuschöpfen und durch gezielte Investitionen zu verbessern.

Organe des Unternehmens

Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Peter Feldmann, Stadt Frankfurt
	Stellv. Vorsitzender: Landrat Ulrich Krebs, Hochtaunuskreis
	Mitglieder: Staatssekretär Steffen Saebisch, Land Hessen (bis 18.01.2014)
	Staatssekretär Mathias Samson, Land Hessen (ab 02.04.2014)
	Staatssekretärin Prof. Dr. Luise Hölscher, Land Hessen (bis 30.09.2013)
	Staatssekretärin Dr. Bernadett Weyland, Land Hessen (ab 02.04.2014)
	Stadträtin Brigitte Lindscheid, Stadt Darmstadt (bis 28.03.2014)
	Oberbürgermeister Jochen Partsch, Stadt Darmstadt (ab 28.03.2014 bis 30.06.2014)
	Stadträtin Cornelia Zuschke, Stadt Darmstadt (ab 30.06.2014)
	Bürgermeister Peter Schneider, Stadt Offenbach am Main
	Stadträtin Sigrid Möricke, Stadt Wiesbaden
	Oberbürgermeister Michael Korwisi, Stadt Bad Homburg v. d. Höhe
	Oberbürgermeister Gerhard Möller, Stadt Fulda
	Bürgermeisterin Gerda Weigel-Greilich, Stadt Gießen
	Stadtrat Andreas Kowol, Stadt Hanau
	Oberbürgermeister Egon Vaupel, Stadt Marburg
	Stadtrat Nils Kraft, Stadt Rüsselsheim
	Oberbürgermeister Wolfram Dette, Stadt Wetzlar
	Kreisbeigeordneter Christel Fleischmann, Landkreis Darmstadt-Dieburg
	Landrat Bernd Woide, Landkreis Fulda
	Landrätin Anita Schneider, Landkreis Gießen
	Kreisbeigeordneter Gerald Kummer, Kreis Groß-Gerau (bis 18.01.2014)
	Erster Kreisbeigeordneter Walter Astmeier, Kreis Groß-Gerau (ab 19.01.201)
	Landrat Wolfgang Schuster, Lahn-Dill-Kreis
	Landrat Manfred Michel, Landkreis Limburg-Weilburg
	Landrat Michael Cyriax, Main-Taunus-Kreis (bis 06.05.2014)
	Kreisbeigeordneter Johannes Baron, Main-Taunus-Kreis (ab 06.05.2014)
	Kreisbeigeordneter Dr. Karsten McGovern, Landkreis Marburg-Biedenkopf (bis 24.06.2014)
	Erster Kreisbeigeordneter Marian Zachow, Landkreis Marburg-Biedenkopf (ab 24.06.2014)
	Landrat Dietrich Kübler, Odenwaldkreis
	Erste Kreisbeigeordnete Claudia Jäger, Kreis Offenbach
	Landrat Burkhard Albers, Rheingau-Taunus-Kreis
	Landrat Manfred Görig, Vogelsbergkreis
	Landrat Joachim Arnold, Wetteraukreis
	Erster Kreisbeigeordneter Dr. André Kawai, Main-Kinzig-Kreis (bis 31.03.2014)
	Kreisbeigeordneter Matthias Zach, Main-Kinzig-Kreis (ab 01.04.2014)
Geschäftsführung:	Prof. Knut Ringat, Sprecher der GF
	Klaus-Peter Güttler (bis 31.03.2014)
	Dr. André Kawai (ab 01.04.2014)
Stellvertreter oder Prokuristen:	Susanne Bieling
	Kai Daubertshäuser
	Thomas Busch
	Thomas Kern
	Jörg Puzicha

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: GmbH
 Gründungsjahr: 1994
 Stammkapital: 690.244,03 EUR

Gesellschafter:	Name	Anteil in %	Anteil in EUR
	Hessisches Ministerium der Finanzen	3,704	25.564,59
	Stadt Darmstadt	3,704	25.564,59
	Stadt Frankfurt a.M.	3,704	25.564,59
	Stadt Offenbach a.M.	3,704	25.564,59
	Stadt Wiesbaden	3,704	25.564,59
	Stadt Bad Homburg v.d.H.	3,704	25.564,59
	Stadt Fulda	3,704	25.564,59
	Stadt Gießen	3,704	25.564,59
	Stadt Hanau	3,704	25.564,59
	Stadt Marburg	3,704	25.564,59
	Stadt Rüsselsheim	3,704	25.564,59
	Stadt Wetzlar	3,704	25.564,59
	Landkreis Darmstadt-Dieburg	3,704	25.564,59
	Landkreis Fulda	3,704	25.564,59
	Landkreis Gießen	3,704	25.564,59
	Landkreis Groß-Gerau	3,704	25.564,59
	Landkreis Hochtaunuskreis	3,704	25.564,59
	Landkreis Lahn-Dill	3,704	25.564,59
	Landkreis Limburg-Weilburg	3,704	25.564,59
	Landkreis Main-Kinzig	3,704	25.564,59
	Landkreis Main-Taunus	3,704	25.564,59
	Landkreis Marburg-Biedenkopf	3,704	25.564,59
	Odenwaldkreis	3,704	25.564,59
	Landkreis Offenbach	3,704	25.564,59
	Rheingau-Taunus-Kreis	3,704	25.564,59
	Vogelsbergkreis	3,704	25.564,59
	Wetteraukreis	3,704	25.564,59

Beteiligungen:	Name	Anteil in %	Anteil in EUR
	Rhein-Main-Verkehrsverbund Service GmbH, (rms)	100,00	125.000,00
	Fahrzeugmanagement Region Frankfurt RheinMain GmbH (fahma)	100,00	100.000,00
	ivm GmbH Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain (ivm)	12,45	30.000,00
	RTW Planungsgesellschaft mbH	33,33	10.000,00
	VDV eTicket Service GmbH & Co. KG	10,13	100.000,00

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.455	6.538	7.273
Sachanlagen	822	522	561
Finanzanlagen	1.609	1.309	1.009
Anlagevermögen	7.886	8.369	8.843
Vorräte	89	89	89
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / verbundenen Unternehmen u. mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.630	2.861	1.975
Sonstige Vermögensgegenstände	24.109	19.979	19.349
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten / Wertpapiere	1.096	1.074	1.273
Umlaufvermögen	26.924	24.003	22.686
Rechnungsabgrenzungsposten	357	127	132
SUMME AKTIVA	35.167	32.499	31.661

PASSIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	690	690	690
Rücklagen	1.482	1.482	1.482
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0
Eigenkapital	2.172	2.172	2.172
Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	7.886	8.369	8.843
Rückstellungen	15.983	14.568	13.818
Verbindlichkeiten	9.051	7.384	6.823
Rechnungsabgrenzungsposten	75	6	5
SUMME PASSIVA	35.167	32.499	31.661

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	40.266	33.956	37.681
+ Sonstige betriebliche Erträge	1.012	1.549	1.369
+ Erträge a.d. Auflösung d. SP f. Zuschüsse z. AV	3.621	3.462	3.080
- Materialaufwand	21.777	17.516	21.969
- Personalaufwand	11.059	10.326	9.420
- Abschreibung	3.621	3.462	3.080
- Zuführung z. SP f. Zuschüsse z. AV	3.138	2.988	2.390
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.339	5.432	5.649
Betriebsergebnis	-35	-757	86
Beteiligungsergebnis	1.602	1.411	1.202
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	96	157	128
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	479	434	572
Finanzergebnis	-383	-277	-1.079
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	1.179	379	379
Auserordentliches Ergebnis	377	377	377
Steuern vor Ertrag (Sonstige Steuern)	802	2	2
Jahres überschuss/-fehlbetrag	0	0	0

Kennzahlen

	2014	2013	2012
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss:			
Eigenkapitalquote	6,18%	6,70%	6,90%
Cash-flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit TEUR	1.067	1.824	2.242
Sonstige Kennzahlen:			
Anzahl der Mitarbeiter im Durchschnitt	132	125	124
Personalaufwandsquote			
Forderungsumschlag in Tagen			
Sachanlagenintensität		21,70%	24,70%

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Grundsätzliche Regelung über Verlustabdeckung, Gewinnabführung, Konzessionsabgabe.

Grundsätzlich ist die RMV GmbH nach ihrem Gesellschaftsvertrag kein gewinnorientiertes Unternehmen, so dass das Jahresergebnis sich immer mit Null darstellt. Dies ist darin begründet, dass die nicht verbrauchten Landesmittel bisher an das Land Hessen zurückgeführt werden müssen und seit Einführung der Pauschalierung auf das nächste Jahr übertragen werden, ohne dass sie als Gewinn in der Bilanz dargestellt werden.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2014

Allgemeines

Die Attraktivität des ÖPNV gilt es weiterhin zu steigern. Im RNVP (Regionaler Nahverkehrsplan) sind Maßnahmen wie die künftige Netz- und Angebotskonzeption sowie die Infrastrukturergänzung beschrieben. Diese Projekte sind planerisch zu vertiefen und die Grundlage für die Umsetzung zu schaffen. Als konkrete Maßnahmen sind bspw. der Stationsrahmenplan oder der Leitfaden flexibler Bedienungsformen zu nennen. Hiermit soll die Kundenzufriedenheit weiter verbessert werden.

Eine stärkere Vernetzung mit internationalen Partnern und der damit verbundene regelmäßige Austausch zu relevanten Marktentwicklungen in der Mobilitätsbranche auch außerhalb Deutschlands werden vom RMV weiter vorangebracht.

Zur Erreichung einer höheren Marktreichweite sind Mobilitätspakete mit Verkehrsunternehmen, Taxi, Car-Sharing, insbesondere auch im ländlichen Raum, als potentielle Entwicklung anzusehen. Die RMV-Mobilitätskarte gilt heute bereits als Zugangsschlüssel zu Carsharing und Leihfahrrädern. Die Weiterentwicklung dieses Mediums soll im Sinne des Kunden für Angebote bei Informationen, Buchung und Bezahlung verbessert werden.

Darüber hinaus ist die RMV GmbH bestrebt, für ihre Kunden mittelfristig ein System für elektronisches Fahrgeldmanagement der höchsten Komfortstufe „Einsteigen und Losfahren“ (Be-In/Be-Out-Systems) aufzubauen und einzuführen. Das RMV-HandyTicket bzw. die „App“ werden in der Entwicklung stetig weiter vorangetrieben. Ebenso werden weitere Fahrkarten als eTicket angeboten.

Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Die Betriebsaufwendungen der RMV GmbH sind im Geschäftsjahr 2014 im Vergleich zu 2013 um TEUR 5.860 auf TEUR 42.115 gestiegen (i. Vj. TEUR 36.255). Im Wesentlichen betraf dies den Anstieg von Aufwendungen für bezogene Leistungen um TEUR 4.261 sowie die Erhöhungen der Zuführungen zum Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen um TEUR 149, den Anstieg der Abschreibungen um TEUR 159 und den Anstieg der Sonstigen Betriebsausgaben um TEUR 715.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen resultieren im Wesentlichen aus den Projektaufwendungen TEUR 18.177 und sind bedingt durch die Tätigkeitsschwerpunkte im strategischen Bereich angestiegen.

Die Zuwendungen des Landes Hessen im Rahmen der bestehenden Finanzierungsvereinbarung sowie die Beiträge der kommunalen Aufgabenträger betragen TEUR 38.306 (i. Vj. TEUR 31.367). Hinzu kamen sonstige Erträge aus Projektzuwendungen von TEUR 2.972 (i. Vj. TEUR 4.138). Somit belief sich das Betriebsergebnis der RMV GmbH auf TEUR -836 (i. Vj. TEUR -750).

Das Beteiligungsergebnis von insgesamt TEUR 1.602 (i. Vj. 1.411) betrifft die Erträge aus den Gewinnabführungen der fahma sowie der rms.

Das Zinsergebnis ist negativ in Höhe von TEUR -383 (i. Vj. TEUR -277) und ist im Wesentlichen bestimmt durch Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen. Wie in den Vorjahren wird ein außerordentlicher Aufwand in Höhe von TEUR 377 aus der ratierlichen Zuführung zur Pensionsrückstellung aus der Umstellung der Bewertungsmethoden bei der Erstanwendung des BilMoG ausgewiesen.

Vermögenslage

Die Zugänge zum Anlagevermögen betragen im Geschäftsjahr TEUR 3.138 (i. Vj. TEUR 2.988). Sie entfallen im Wesentlichen auf erworbene Softwareprogramme. Außerdem wurden TEUR 300 in die Eigenkapitalrücklage der fahma GmbH geleistet.

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum Stichtag um TEUR 2.669 auf TEUR 35.167. Dies ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf den Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände (Erhöhung der Forderungen gegen den Treuhandbereich) und auf der Passivseite auf die Erhöhung der Rückstellungen um TEUR 1.416 zurückzuführen.

Die Vermögensstruktur hat sich zum Vorjahr geringfügig verändert. Das Anlagevermögen beträgt 22,4 % (i. Vj. 25,8 %) der Bilanzsumme. Entsprechend entfallen 77,6 % (i. Vj. 74,2 %) auf das Umlaufvermögen und die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten.

Das Anlagevermögen ist vollständig durch nicht rückzahlbare Zuschüsse finanziert.

Als Ergebnis der im Jahr 2014 abgeschlossenen Umsatzsteuersonderprüfung ergeben sich Umsatzsteuernachzahlungen für die Vorjahre 2011 – 2013. Der entsprechende Aufwand in Höhe von TEUR 800 wird unter den sonstigen Steuern ausgewiesen.

Das Jahresergebnis ist wie in den Vorjahren systembedingt ausgeglichen.

Ergebnisse der Beteiligungen

Rhein-Main-Verkehrsverbund Servicegesellschaft mbH (rms)

Die Umsatzerlöse sind im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr leicht von TEUR 8.946 auf TEUR 10.070 gestiegen. Die Gesamtleistung der rms GmbH betrug TEUR 10.662 (Vorjahr TEUR 11.294). In der Gesamtleistung ist auch die Bewertung der laufenden Projekte (Bestandsveränderungen) enthalten. Das Erlösolumen mit Dritten beträgt TEUR 2.303. Weiterhin wurden Umsätze in Höhe von TEUR 332 mit Fördermitteln aus Forschungsprojekten erzielt. Der Anteil der Drittumsätze und Fördermittel aus Forschungsprojekten am Gesamtumsatz liegt damit bei TEUR 2.635 bzw. 26 %.

Fahrzeugmanagement Region Frankfurt RheinMain GmbH (fahma)

Im Geschäftsjahr 2014 erzielte die fahma Umsatzerlöse aus Nutzungsüberlassung analog zum Vorjahr in Höhe von TEUR 6.862. Diesen standen Abschreibungen von TEUR 3.220 sowie Zinsaufwendungen aus der Finanzierung der Fahrzeuge in Höhe von TEUR 2.169 gegenüber.

Das Jahresergebnis der fahma für das Geschäftsjahr 2014 beträgt TEUR 1.287 (i. Vj. TEUR 1.102). Es wird gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die RMV GmbH abgeführt.

Der fahma wurde durch die RMV GmbH ein Teil des abzuführenden Ergebnisses 2013 (TEUR 300) eigenkapitalstärkend in Form einer Kapitalrücklage wieder zugeführt. Eine Beschlussfassung durch die Gesellschafter erfolgte am 25. November 2014.

RTW Planungsgesellschaft mbH (RTW)

Die RTW schließt das Geschäftsjahr 2014 mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis in Höhe von EUR 0,00 ab.

Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 8.115 auf TEUR 7.020. Ab dem 26.11.2014 sind mit Beschluss von Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung und am gleichen Tag erfolgter notarieller Beurkundung die Befristung der Gesellschaft entfallen; außerdem sind die Städte Eschborn, Schwalbach und Neu-Isenburg sowie das Land Hessen der Gesellschaft als Gesellschafter beigetreten. Die Gesellschafter Eschborn, Schwalbach und Neu-Isenburg übernehmen Budgetanteile der jeweiligen Kreise, denen sie zugehörig sind.

VDV eTicket Service GmbH & Co. KG

Im Geschäftsjahr hielt die RMV GmbH einen Kommanditanteil von TEUR 100. Dies entspricht 10,13 % der Gesamtsumme der Kapitaleinlagen.

Die mittelfristige Finanzierung im RMV wurde bisher durch die geschlossene Finanzierungsvereinbarung mit dem Land Hessen gesichert, die im Jahr 2014 ausgelaufen ist. Da die Revision der Regionalisierungsmittel ab dem Jahr 2015 weiterhin nicht umgesetzt worden ist, wurde die Finanzierungsvereinbarung des RMV im Rahmen einer Änderungsvereinbarung mit dem Land Hessen um zwei Jahre ohne Dynamisierung verlängert. An den Erfolg des RMV-HandyTickets anknüpfend soll im Laufe des Jahres 2016 ein innovatives Tarifprodukt im RMV eingeführt werden und das bestehende Tarifangebot um ein entfernungsabhängiges Angebot erweitert werden. Dieses neue Tarifangebot soll als Pilot die erste Stufe zum geplanten Regionaltarif darstellen und ausschließlich über das Smartphone erhältlich sein.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Die Gesellschaft wurde durch die unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH, Frankfurt, Ende Juli abschließend für das Geschäftsjahr 2014 geprüft. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

ivm GmbH
Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement
Region Frankfurt RheinMain



Lyoner Straße 22
60528 Frankfurt a.M.
Telefon: 069 660759-0, Telefax: 069 660759-90
E-Mail: info@ivm-rheinmain.de



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Zusammenarbeit im Verkehrs- und Mobilitätsmanagement der Länder Hessen und Rheinland-Pfalz und der Landkreise und Städte in der Region Frankfurt RheinMain.

Zweck ist das Erarbeiten von Grundlagen für ein integriertes und intermodales Verkehrs- und Mobilitätsmanagement in Zusammenarbeit mit den Partnern der Region. Dies schließt den Aufbau eines Verkehrsdatenkatasters und die Identifikation von verkehrlichen Engpässen ebenso ein wie die Entwicklung von Vorschlägen für deren Beseitigung.

Die ivm GmbH ist Dienstleister in allen Belangen des regionalen Verkehrs und trägt zur dauerhaften Sicherung der Mobilität der Region Frankfurt RheinMain bei. In Kooperation mit den Verkehrsgestaltern der Region, insbesondere dem Rhein-Main Verkehrsverbund und der Hessischen Straßen- und Verkehrsverwaltung, soll sichergestellt werden, dass in der Region gemeinsam getragene und aufeinander abgestimmte Ziele verfolgt werden, die bei effizientem Mitteleinsatz ein Höchstmaß an Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger der Region erreichen lassen. Darüber hinaus bildet sie die Schnittstelle zwischen regionalem und lokalem Verkehr und versucht, die Belange der kommunalen Gebietskörperschaften in die Ausgestaltung eines regionalen Verkehrsmanagements einzubinden. Sie fördert die Bündelung regionaler Kompetenzen auf der strategischen Ebene des Individualverkehrs (IV) und des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) mit dem Ziel einer höheren Entscheidungskompetenz im Gesamtverkehrsmanagement.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die ivm GmbH erarbeitet gemeinsam mit ihren Gesellschaftern an der Konzeption und der Umsetzung von Strategien, Angeboten und Maßnahmen, die ein nachhaltiges Mobilitätsverhalten der Bürgerinnen und Bürgern, von Pendlern und auch Unternehmen in der Region fördern und die Mobilität in der Region dauerhaft sichern. Grundlage sind mehr als 50 Verkehrs- und Mobilitätsprojekte, die mehrheitlich der gesamten Region zu Gute kommen. Die Verknüpfung der verschiedenen Verkehrsträger steht dabei im Vordergrund.

Der Bürgerservice der ivm umfasst vorallem internetgestützte Plattformen und mobile Informationen, die sich direkt an die Bürger richten und die über die verschiedenen Mobilitätsangebote informieren und diese in Teilen auch vermitteln.

Neben dem Radroutenplaner Hessen gehören hierzu auch das Pendlerportal Hessen zur Vermittlung von Fahrgemeinschaften, die Plattformen Parken und Mitnehmen sowie Park und Ride, sowie Meldeplattform Radverkehr.

Mit Vielmobil wurde erstmalig für die Region Frankfurt RheinMain ein verkehrsmittelübergreifender Informationsdienst aufgebaut, der auf Grundlage aktueller Daten für den Öffentlichen Verkehr und den Individualverkehr (PKW, Rad, zu Fuß) Auskünfte für die gesamte Reisekette von Tür zu Tür beauskunftet und auch intermodale Kombinationen wie Park+Ride und Bike+Ride beinhaltet. Berücksichtigt werden ebenfalls Umweltzonen, lokale Baustellen und Umleitungsstrategien der Kommunen sowie persönliche Präferenzen der Nutzerinnen und Nutzer.

Über MobileMenschen.de werden Informationen zum barrierefreien Zugang von Einrichtungen (öffentliche und privat) bereitgestellt. Grundlage ist ein kartenbasierter Informationsdienst, in dem sowohl Daten privater Nutzer als auch qualitätsgesicherte Daten von Fachinstitutionen, Aufgabenträgern und öffentlichen Einrichtungen selbst dargestellt werden können. Der Dienst bietet allen Kommunen die Möglichkeit, vorhandene Informationen zur Barrierefreiheit zu veröffentlichen, dezentral zu pflegen und die meist sehr spezifischen Informationen zielgruppengerecht zu kommunizieren. Der Zugang zu öffentlichen Einrichtungen wird damit mobilitätseingeschränkten Personen erleichtert.

Mit dem LKW-Empfehlungsnetz, wurde für die gesamte Region ein Vorrangnetz für den LKW-Verkehr erarbeitet, welches die Erreichbarkeit aller Gewerbegebiete unter Berücksichtigung allgemeiner LKW-Beschränkungen und lokaler Strategien zur Meidung sensibler Bereiche wie Schulen, Krankenhäuser, etc. berücksichtigt. Ziel des LKW-Lotsen (www.lkw-lotse.de) ist die Vermeidung von Falschfahrten im LKW-Verkehr sowie die Sicherstellung einer verträglichen LKW-Erschließung.

Mit der Meldeplattform Radverkehr bietet die ivm darüber hinaus den Kommunen und Landkreisen eine Plattform für ihre Bürger an, mit der einfach Probleme und Mängel in der Radverkehrsinfrastruktur direkt an die zuständige Stelle gemeldet werden können. Dies ermöglicht eine direkte und einfache Bearbeitung von Schadensmeldungen und hilft sicherheitsrelevante Mängel schnell zu beseitigen.

Darüber hinaus hat die ivm einen umfangreichen Kommunalen Service aufgebaut, der unter anderem das betriebliche Mobilitätsmanagement und das schulische Mobilitätsmanagement umfasst und vor allem für die ländlich geprägten Kreise der Region Konzepte zur zukünftigen Mobilitätssicherung auch vor dem Hintergrund des demographischen Wandels erarbeitet und in der Umsetzung begleitet. Wie die Integration alternativer Mobilitätsangebote und die Integration privater und gewerblicher Mitnahmen in ein öffentliches Verkehrsangebot aussehen kann war in 2013 ein weiterer Schwerpunkt.

Mit dem Programm „südhessen effizient-mobil“ bietet die ivm im betrieblichen Mobilitätsmanagement gemeinsam für und mit ihren Gesellschaftern ein Programm an, welches Unternehmen und Arbeitgeber in der Region dabei unterstützt, nachhaltige Mobilitätskonzepte für ihre Arbeitsplatzstandorte in der Region zu erarbeiten. Ziel ist auch hier eine verträgliche Abwicklung des täglichen Berufsverkehrs und die Erreichbarkeitssicherung der Arbeitsplatzstandorte. Im Rahmen des schulischen Mobilitätsmanagements bietet die ivm Unterstützung in der effizienten Organisation des Schülerverkehrs und bei der Erarbeitung von Konzepten und der Umsetzung von Maßnahmen, die eine eigenständige Mobilität der Schülerinnen und Schüler fördern. Mit dem Projekt Schülerradroutenplaner werden seit 2012 für alle weiterführenden Schulen in der Region Frankfurt RheinMain sichere Schulrouten erarbeitet.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2014)

Aufsichtsrat der ivm GmbH

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Landrat Ulrich Krebs, Hochtaunuskreis

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Oberbürgermeister Horst Schneider, Offenbach a. M.

Weitere Mitglieder des Aufsichtsrates (im Jahr 2014) Land Hessen

Staatssekretär Steffen Saebisch (bis 17.01.2014)

Nachfolger Staatssekretär Mathias Samson (ab
02.04.2014)

Staatssekretärin Prof. Dr. Luise Hölscher (bis Land Hessen

30.09.2013) Nachfolgerin Staatssekretärin Dr. Ber-
nadette Weyland (ab 02.04.2014)

Ministerialdirigent Dr. Lothar Kaufmann

Land Rheinland-Pfalz

Kreisbeigeordneter Christel Fleischmann

Landkreis Darmstadt-Dieburg

Landrat Thomas Will

Kreis Groß-Gerau

Kreisbeigeordneter Dr. André Kavai (bis 31.03.2014)

Main-Kinzig-Kreis

Nachfolger Kreisbeigeordneter Matthias Zach (ab
01.04.2014)

Kreisbeigeordneter Wolfgang Kollmeier (bis

Main-Taunus-Kreis

05.05.2014) Nachfolger Kreisbeigeordneter Johannes
Baron (ab 06.05.2014)

Erste Kreisbeigeordnete Claudia Jäger

Kreis Offenbach

Landrat Burkhard Albers

Rheingau-Taunus-Kreis

Stadtrat Stefan Majer

Stadt Frankfurt am Main

Beigeordnete Katrin Eder

Stadt Mainz

Stadträtin Sigrid Möricke

Stadt Wiesbaden

Stadträtin Brigitte Lindscheid (bis 28.02.2014) Nach-
folgerin Stadträtin Cornelia Zuschke (ab 28.08.2014)

Stadt Darmstadt

Oberbürgermeister Michael Korwisi

Stadt Bad Homburg v. d. Höhe

Stadtrat Andreas Kowol

Stadt Hanau

Oberbürgermeister Patrick Burghardt

Stadt Rüsselsheim

Sprecher der Geschäftsführung Prof. Knut Ringat

Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH

Geschäftsführerin: Heike Mühlhans

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 13. Mai 2002

Gesellschaftsvertrag: 13. Mai 2002

Stammkapital: 241.000,00 EUR

Gesellschafter:	<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
	Stadt Frankfurt a.M.	25,104	60.500,00
	Land Hessen	12,700	30.500,00
	Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH	12,600	30.000,00
	Land Rheinland-Pfalz	3,112	7.500,00
	Stadt Mainz	3,112	7.500,00
	Stadt Offenbach	3,112	7.500,00
	Stadt Hanau	3,112	7.500,00
	Stadt Bad Homburg v.d.H.	3,112	7.500,00
	Landkreis Darmstadt-Dieburg	3,112	7.500,00
	Landkreis Groß-Gerau	3,112	7.500,00
	Hochtaunuskreis	3,112	7.500,00
	Rheingau-Taunus-Kreis	3,112	7.500,00
	Main-Kinzig-Kreis	3,112	7.500,00
	Main-Taunus-Kreis	3,112	7.500,00
	Landkreis Offenbach	3,112	7.500,00
	Landeshauptstadt Wiesbaden	3,112	7.500,00
	Wissenschaftsstadt Darmstadt	3,112	7.500,00
	Stadt Rüsselsheim	3,112	7.500,00
	ivm GmbH	3,112	7.500,00

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	228	203	222
Sachanlagen	41	48	53
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	269	251	275
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	338	130	19
flüssige Mittel	481	555	847
Umlaufvermögen	819	685	866
Rechnungsabgrenzungsposten	12	12	0
SUMME AKTIVA	1.100	948	1.141

PASSIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Eigenkapital	234	234	234
Sonderposten für Zuschüsse	269	251	275
Eigenkapital	503	485	509
Rückstellungen	26	23	42
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	271	440	570
Verbindlichkeiten gegenüber den kommunalen Aufgabenträgern	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Hessen	0	0	0
Erhaltene Anzahlungen	0	0	8
Sonstige Verbindlichkeiten	289	0	12
	586	463	632
Rechnungsabgranzungsposten	11	0	0
SUMME PASSIVA	1.100	948	1.141

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Erträge aus Beiträgen der kommunalen Aufgabenträger	962	962	1.000
+ Erträge aus Zuwendungen des Landes Hessen	440	440	376
+ Erträge aus Projektförderung	290	225	313
+ Erträge aus Kooperationsvereinbarungen	425	314	292
+ Sonstige betriebliche Erträge	9	11	9
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	599	843	935
- Personalaufwand	779	730	679
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	97	143	143
+ Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Anlagevermögen	97	143	143
- Zuführung zum Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	115	119	124
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	348	262	257
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	2	5
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	29	0	0
- Sonstige Steuern	257	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0

Kennzahlen

	2014	2013	2012
Anzahl der ivm-Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt) (Vollzeit- und Teilzeitmitarbeiter)	13	14	12

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Zahlenübersicht der letzten drei Jahre:

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Einwohnerbezogene Umlage	41	41	41

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis - jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Keine

Kreditaufnahmen der Gesellschaft - jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Keine

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.) - jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Im Jahr 2014 hat die ivm GmbH verschiedene Projekte und Aufgaben bearbeitet, die der Förderung eines integrierten Verkehrs- und Mobilitätsmanagements für die Region Frankfurt RheinMain dienen. Diese Projekte der ivm GmbH lassen sich den Bereichen Bürgerservice, kommunaler Service und der Wissensbasis zuordnen.

Zusätzlich zu den geplanten Erträgen aus Mitteln der Gesellschafter konnten im Geschäftsjahr 2014 im Rahmen der Projektförderung (rund 715 T€) realisiert sowie sonstige Erträge in Höhe von rund 9 T€ verzeichnet werden. Der Wert lag damit ca. 32% höher als im Vorjahr. Für 2014 konnte im Vergleich zum Vorjahr ein höherer Anteil an Bundesfördermitteln akquiriert werden. Dies betrifft die Projekte „Schülerradrouthenetz für die Region Frankfurt RheinMain“ sowie das Projekt „Dienstleistungsinnovationen in der Elektromobilität“.

Insgesamt ergibt sich damit ein Betrag für Projektaufwendungen in Höhe von rd. 689 T€ (Vorjahr: 843 T€ + 95 T€ ins Anlagevermögen übernommen = 938 T€ gesamt). Durch einen geringeren Umfang von Vergaben an Drittfirmen im Rahmen der Projektarbeit wurden 25,8 % weniger Projektmittel als im Vorjahr verausgabt.

Die Kapitalstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr verändert. Die Eigenkapitalquote unter Einbeziehung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Anlagevermögen beträgt 46 % (Vorjahr 51 %). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden regelmäßig innerhalb der Zahlungsfristen beglichen. Die Fremdkapitalquote beträgt 54 % der Bilanzsumme.

Die interne Unternehmenssteuerung stützt sich auf zentrale Instrumentarien im Finanz- und Projektcontrolling. Die Budgetkontrolle erfolgt durch eine regelmäßige, mindestens monatliche Fortschreibung und Aktualisierung der Kostenentwicklung (Ist) und Prognose bis zum Jahresende (Soll) für die einzelnen Wirtschaftsplanpositionen. Gleiches gilt für die erforderlichen und vorhandenen Projektbudgets.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde am 27.03.2015 von der unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Keiper und Co KG, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd

Am Brunnengewännchen 5
68623 Lampertheim-Hüttenfeld
Telefon: 06256 851-164, Telefax: 06256 851-9764
E-Mail: tva@zakb.de

Verbandszweck

Der Zweckverband übernimmt für die beteiligten Landkreise und kreisfreien Städte die Aufgabe der unschädlichen Beseitigung von Tieren, Tierkörperteilen, Konfiskaten, Schlachtabfällen und Blut sowie sonstigen Erzeugnissen tierischer Herkunft.

Ab dem 01.04.2011 wurde die Beseitigungspflicht gem. § 4 Abs. 2 Tierkörperbeseitigungsgesetz auf die Firma A. Fischer und Söhne GmbH & Co. KG (Betriebs- und Besitzgesellschaft der Tierkörperbeseitigungsanstalt, Lampertheim-Hüttenfeld) übertragen.

Organe des Verbandes (Stand: 31.12.2014)

Verbandsversammlung:	Vorsitzender	Gerhard Weber, Wetterau-Kreis
	Stellv. Vorsitzender	Frank Sürmann, Kreis Bergstraße
	Vertreter des Main-Kinzig-Kreises	Helmut Schwindt
Verbandsvorstand:	Vorsitzender	Matthias Wilkes, Landkreis Bergstraße, Heppenheim
	Stellv. Vorsitzender	Rosemarie Lück, Landkreis Darmstadt- Dieburg,
	Mitglieder	Oliver Grobeis; Odenwaldkreis
Geschäftsführung:		Hilbert Bocksnick

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: Zweckverband

Gründungsdatum: 01. Juli 1994

Satzung vom: 01. Juli 1994,
Änderungen vom 09. Mai 2001, 08. Dezember 2006 ,
28. November 2007, 16. März 2011 und 26.06.2013

Mitglieder und Anteile:	Landkreis Aschaffenburg	Anteil	5,49 %	
	Landkreis Bergstraße	Anteil	13,48 %	
	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Anteil	11,20 %	
	Landkreis Groß-Gerau	Anteil	3,91 %	
	Hochtaunuskreis	Anteil	2,15 %	
	Main-Kinzig-Kreis	Anteil	12,28 %	
	Main-Taunus-Kreis	Anteil	1,30 %	
	Odenwaldkreis	Anteil	5,03 %	
	Landkreis Offenbach	Anteil	4,89 %	
	Wetteraukreis	Anteil	12,10 %	
		Rhein-Neckar-Kreis	Anteil	7,07 %
		Stadt Aschaffenburg	Anteil	2,77 %
		Stadt Darmstadt	Anteil	0,58 %
		Stadt Frankfurt	Anteil	2,84 %
		Stadt Mannheim	Anteil	12,91 %
		Stadt Offenbach	Anteil	0,46 %
	Stadt Wiesbaden	Anteil	1,55 %	

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	0	0	0
Vorräte	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	110	0
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	0	128
Umlaufvermögen	92	110	128
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1
SUMME AKTIVA	92	110	129

PASSIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	0	0	0
Rücklagen	191	191	0
Gewinn-/Verlustvortrag	-81	-63	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-18	-18	0
Eigenkapital	92	110	128
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter		0	0
Rückstellungen	0	0	0
Verbindlichkeiten	0	0	1
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	92	110	129

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
- Materialaufwand	0	0	0
- Personalaufwand	0	0	0
- Abschreibung	0	0	0
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18	-18	-19
Betriebsergebnis	-18	-18	-19
Beteiligungsergebnis	0	0	
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	-18	-18	-19
Auserordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vor Ertrag (Sonstige Steuern)	0	0	0
Jahres überschuss/-fehlbetrag	-18	-18	-19

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

keine

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis - jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

keine

Kreditaufnahmen des Zweckverbandes - jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

keine

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.) - jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

keine



Verein Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig e.V.

Dörnigheimer Straße 1
63452 Hanau
Telefon: 06181/906860, Telefax: 06181/90686-19
E-Mail: geschaeftsstelle@zkjf.de

Vereinszweck

Die Aufgabe des Vereines ist es, Dienste und Einrichtungen auf dem Gebiet der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe anzulegen, zu schaffen und zu betreiben.

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige, mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnittes "steuerbegünstigte Zwecke der Abgabenordnung". Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Ziele.

Organe des Vereines (Stand: 31.12.2014)

Mitgliederversammlung:	Mitglieder und 10 Vorst.-Mitglieder (s.u.)	Heribert Becker, Neuberg Hilmar Fleck, Steinau a.d.Str. Dieter Burkhardt, Schlüchtern DGB Main-Kinzig/Offenbach, Hanau Franz Elpelt, Bruchköbel Stadt Erlensee Hagen Maldfeld, Gelnhausen Stadt Schlüchtern Manuela Brademann, Nidderau Michael Winterling, Nidderau
Vorstand:	Vorsitzender Stellv. Vorsitzender Weitere Mitglieder	Kreisbeigeordneter Matthias Zach, Niederdorfelden Matthias Röder, Aschaffenburg Dagmar Berges, Frankfurt Klaus Pichl, Hanau Uwe Häuser, Linsengericht Jörg Mair, Erlensee Sabine Kraft, Maintal Wilhelm Dietzel, Hammersbach Andreas Leibold, Schlüchtern Bettina Trautmann, Schlüchtern
Geschäftsführung:		Dagmar Berges, Frankfurt

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: eingetragener Verein
Gründungsdatum: 22. April 1997
Satzung: 22. April 1997

Bilanz des Vereines

AKTIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände			0
Sachanlagen			0
Finanzanlagen			0
Anlagevermögen	0	0	0
Vorräte			0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	218	250	182
Sonstige Vermögensgegenstände			0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	200	162	310
Umlaufvermögen	418	412	492
Rechnungsabgrenzungsposten			0
SUMME AKTIVA	418	412	492

PASSIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	0	0	0
Rücklagen	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	61	99	150
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	66	-38	-51
Eigenkapital	127	61	99
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	0	0	0
Rückstellungen	140	199	244
Verbindlichkeiten	151	152	149
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	418	412	492

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	2.259	2.189	2.145
+ Sonstige betriebliche Erträge	38	0	1
- Materialaufwand	0	0	0
- Personalaufwand	2.043	2.044	1.998
- Abschreibung	0	0	0
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	195	185	201
Betriebsergebnis	59	-40	-53
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	2	2
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Finanzergebnis	7	2	2
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	66	-38	-51
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vor Ertrag (Sonstige Steuern)	0	0	0
Jahres überschuss/-fehlbetrag	66	-38	-51

Kennzahlen

	2014	2013	2012
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss:			
Eigenkapitalquote	30,38%	14,81%	20,10%
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	127 TEUR	61 TEUR	99 TEUR
Sonstige Kennzahlen:			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	51	51	52

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Zahlenübersicht der letzten drei Jahre:

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	66	-38	-51

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

Keine

Kreditaufnahmen des Vereines

Keine

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

Keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Der Verein „Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig e.V.“ (ZKJF) wurde 1997 gegründet. Die mit der Gründung verbundenen Ziele wurden erreicht, u. a. eine kostengünstige und transparente Alternative zu anderen Jugendhilfeträgern zu schaffen und eine neue adäquate und flexible Organisation zu entwickeln.

Nach der Aufbauphase ist der Verein heute ein Jugendhilfeträger des Main-Kinzig-Kreises, der im ambulanten Bereich ein breites Angebotsspektrum zur Verfügung stellt. Das ZKJF ist in allen drei Altkreisen des Main-Kinzig-Kreises verortet: die Geschäftsstelle mit Sitz in Hanau, die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in Gelnhausen und die Jugendhilfestation in Schlüchtern. Darüber hinaus ist der Verein mit Angeboten im Rahmen der Schulsozialarbeit an 27 Schulen im gesamten Main-Kinzig-Kreis vertreten.

Der Fachbereich mobile flexible Hilfen bietet ambulante Hilfemaßnahme im Rahmen der sozialpädagogischen Familien- und Einzelfallhilfe an. Im Jahr 2014 sind monatlich durchschnittlich 70 Fälle bearbeitet worden.

Im Fachbereich Erziehungsberatung haben 2014 insgesamt 775 Eltern, Familien und Jugendliche Beratungsleistungen in Anspruch genommen. Darüber hinaus wurden 67 begleitete Umgänge an den Standorten Hanau, Gelnhausen und Schlüchtern durchgeführt. Die Familienhebammen haben 61 Schwangere und Mütter aufsuchend begleitet.

Das Projekt KiSCH (Übergang Kindergarten – Schule) ist auch in 2014 weiter in Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt, Hanau, fortgeführt worden.

Im Februar 2009 startete ein vierjähriges Projekt der Schulsozialarbeit. Dieses Projekt wird zu gleichen Teilen von allen 28 Kommunen und vom Kreisausschuss (Jugendamt) finanziert. Schulsozialarbeit wird an Haupt- und Realschulen, an integrierten und kooperativen Gesamtschulen und an den beruflichen Schulen durchgeführt. Die Projektverlängerung wurde in 2013 für weitere vier Jahre beschlossen. Die Arbeitsschwerpunkte der sozialpädagogischen Angebote an den Schulen sind einzelfallbezogene Beratungen, Konfliktvermittlungen, gruppenspezifische und klassenbezogene Arbeitsinhalte wie z.B. soziales Lernen oder Berufsorientierung. Im Schuljahr 2013/2014 haben über 5.000 Schüler und Schülerinnen die unterschiedlichen Angebote genutzt. 23% der SchülerInnen nahmen intensive Einzelberatungen in Anspruch und 54% haben an Klassenprojekten teilgenommen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde am 20. April 2015 vom Amt für Prüfung und Revision MKK geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Landeswohlfahrtsverband Hessen
Der Kommunalverband der hessischen Kreise und kreisfreien Städte

Ständeplatz 6 - 10
34117 Kassel
Telefon 0561 1004 - 0, Telefax 0561 1004 - 2595
E-Mail info@lww-hessen.de
Internet <http://www.lww-hessen.de>

Verbandszweck

Der Landeswohlfahrtsverband (LWV) Hessen ist ein Zusammenschluss der hessischen Landkreise und kreisfreien Städte, dem soziale Aufgaben übertragen wurden. Der Sitz des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen ist Kassel mit seiner Hauptverwaltung. Er unterhält weitere Regionalverwaltungen in Darmstadt und Wiesbaden.

Der Landeswohlfahrtsverband ist ein Kommunalverband höherer Ordnung in der Rechtsform einer Körperschaft des öffentlichen Rechts. Grundlage und zugleich Geburtsurkunde ist das „Gesetz über die Mittelstufe der Verwaltung und des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen“, heute "Gesetz über den Landeswohlfahrtsverband Hessen".

Die Aufgaben des Landeswohlfahrtsverbandes sind ihm durch Gesetz zugewiesen. Er ist heute u. a.

- überörtlicher Träger der Sozialhilfe und unterstützt dabei behinderte und kranke Menschen durch individuelle, bedarfsgerechte Leistungen - beim Betreuten Wohnen sowie in voll- und teilstationären Einrichtungen.
- als Integrationsamt Partner für schwerbehinderte Menschen im Beruf und deren Arbeitgeber. Mit seinen Leistungen fördert das Integrationsamt die Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben.
- als Hauptfürsorgestelle überörtlicher Träger der Kriegsopferfürsorge und betreut die in Hessen lebenden Kriegs-, Wehrdienst- und Zivildienstbeschädigten sowie deren Familienmitglieder und Hinterbliebene.
- Träger von Schulen mit den Förderschwerpunkten Sehen und Hören, emotionale und soziale Entwicklung und kranke Schülerinnen und Schüler.
- Alleingesellschafter der Vitos GmbH . Die GmbH ist größter Krankenhausträger in Hessen mit psychiatrischen Kliniken für Erwachsene sowie für Kinder und Jugendliche. Die Vitos GmbH betreibt außerdem Kliniken für forensische (gerichtliche) Psychiatrie und weitere Spezialkliniken.

Organe des Verbandes (Stand: 31.12.2014)

Die Abgeordneten der Verbandsversammlung, dem Hessischen Sozialparlament werden jeweils nach den Kommunalwahlen in Hessen neu gewählt. Hierzu sind fünf Wahlkreise nach Gesetz vorgeschrieben. Jeder Wahlkreis hat 15 Abgeordnete zu entsenden. Innerhalb der Wahlkreise werden die Abgeordneten durch die Mitglieder der Kreistage und der Stadtverordnetenversammlungen der kreisfreien Städte gewählt.

Der Main-Kinzig-Kreis gehört zum Wahlkreis III, dem außerdem die Kreise Hochtaunus, Limburg-Weilburg, Rheingau-Taunus und Wetterau angehören. Die Verbandsversammlung wählt die Mitglieder des Verwaltungsausschusses.

Verbandsversammlung:	Präsident Robert Becker Vizepräsidenten Heinz Schmidt, Stefan Reuß, Bettina Schreiber, Edith von Hunnius, Willi Werner sowie 69 weitere Mitglieder der Verbandsversammlung
	Vertreter des Main-Kinzig-Kreises: Michael Reul, Erwin Schmidt, Georg Hollerbach
Verwaltungsausschuss:	Landesdirektor Uwe Brückmann Erster Beigeordneter Dr. Andreas Jürgens sowie 11 ehrenamtliche Mitglieder

Rechtliche Daten

Rechtsform:	Der Landeswohlfahrtsverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts
Gründung:	07. Mai 1953
Mitglieder und Anteile:	Die Kreise und kreisfreien Städte in Hessen. Der Zusammenschluss basiert auf einer sondergesetzlichen Grundlage des „Gesetzes über den Landeswohlfahrtsverband Hessen“ i. d. F. vom 16. Dezember 2011.

Finanzierung

Die gesetzliche Grundlage der Finanzierung des LWV und seine Aufgaben bildet § 14 des Gesetzes über den Landeswohlfahrtsverband Hessen. Dieser beschreibt drei Säulen:

- Verbandsumlage der hessischen Landkreise und kreisfreien Städte als Mitglieder des LWV
- Finanzausgleich des Landes aus dem Kommunalen Finanzausgleich
- Eigene Einnahmen (z. B. Kostenerstattungen aus Rente oder Vermögen der Hilfeempfängerinnen und Hilfeempfänger).

Wirtschaftliche Daten (gem. Jahresabschluss)

Bezeichnung	2014* Mio. EUR	2013 Mio. EUR	2012 Mio. EUR
Gesamterträge (ordentliche/außerordentliche Erträge, Finanzerträge)	1.686	1.660	1.632
Finanzzuweisung des Landes Hessen	107	102	97
Verbandsumlage insgesamt	1.129	1.142	1.083
Umlageanteil des Main-Kinzig-Kreises	69	71	67
Umlagehebesatz in Punkten	13,305	13,861	13,858
Stellenzahl laut Stellenplan	1.220,5	1.220,5	1.211,5

* gemäß Haushaltsplan



Zweckverband Naturpark Hessischer Spessart

Georg-Hartmann-Str. 5-7
63637 Jossgrund-Burgjoß

Unternehmenszweck

Aufgabe des Zweckverbandes ist, im Zusammenwirken mit allen interessierten Stellen im Naturpark Spessart - einem als Erholungsgebiet besonders geeigneten Raum - die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu schützen, die Landschaft zu erhalten, zu pflegen und zu gestalten, die ökologische Ausgleichsfunktion dieses Gebietes zu erhalten und zu fördern, es als Erholungsgebiet zu erschließen und den Menschen eine naturnahe Erholung zu ermöglichen.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2014)

Verbandsversammlung:	Vorsitzender	Armin Bandilla, Jossgrund (MKK)	
	Stellv. Vorsitzender	Bürgermeister Lothar Büttner, Bad Soden - Salmünster	
Mitglieder	Mitglieder	Martina Glaab, Biebergemünd (MKK)	
		Annemarie Meinhardt, Bad Orb (MKK)	
		Manfred W. Franz, Freigericht (MKK)	
		Milena Bös, Erlensee (MKK)	
		Bürgermeister Thorsten Stolz, Gelnhausen	
		Bürgermeister Lothar Büttner, Bad Soden-Salmünster	
		Maria Deuker, Schlüchtern	
		Andreas Pfrenger, Langenselbold	
		Sabine Henkel-Effenberger, Freigericht	
		Beigeordneter Artur Wiegelmann, Rodenbach	
		Herbert Bien, Jossgrund	
		Paul Reinert, Flörsbachtal	
Verbandsvorstand:	Vorsitzender	Erste Kreisbeigeordnete Susanne Simmler Gelnhausen	
	Stellv. Vorsitzender	Bürgermeister Carsten Ullrich, Sinntal	
	Mitglieder		Bürgermeisterin Helga Uhl, Bad Orb
			Bürgermeister Rainer Schreiber, Jossgrund
			Bürgermeister Frank Soer, Flörsbachtal
	Geschäftsführung:		Friedrich Dänner, Jossgrund

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Zweckverband
Gründungsdatum:	28. Juni 1963
Satzung vom:	28. Juni 1963, Änderungen vom 08. Dezember 1998, 01. Dezember 1999, Neufassung vom 13. November 2003 Änderung vom 1.1.2013 Mit Änderung der Satzung wurde die Berechnung der Umlage wie folgt geändert:

§3

- (1) Die Höhe der Umlage errechnet sich für die Mitgliedskommunen und den Main-Kinzig-Kreis aus der Einwohnerzahl.
- (2) Für die vom Main-Kinzig-Kreis zu zahlende Umlage werden nur die Kommunen berücksichtigt, die auch Mitglied im Zweckverband sind.
- (3) Grundlage für die Berechnung der Umlage ist die Bevölkerungsstatistik des Main-Kinzig-Kreises vom 30.6. des Vorjahres.
- (4) Die Höhe der Umlage wird auf 0,16 € je Einwohner und Jahr festgesetzt.

Mitglieder und Anteile:	Main-Kinzig-Kreis Bad Orb Bad Soden-Salmünster Gelnhausen Langenselbold Schlüchtern Steinau a.d.Str. Biebergemünd Flörsbachtal Freigericht Hasselroth Jossgrund Linsengericht Rodenbach Sinnatal
-------------------------	--

Seit 01. Januar 2009 wird beim Zweckverband Naturpark Hessischer Spessart die sog. „Erweiterte Kameralistik“ (gem. Gemeindehaushaltsverordnung-Verwaltungsbuchführung – GemHVO-Vwbuchfg 2009) angewandt. Die entsprechenden Daten finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Vorläufige Haushaltswirtschaftliche Daten (gem. Jahresrechnung)

Bezeichnung	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Umfang des Verwaltungshaushaltes	390	375	230
Umfang des Vermögenshaushaltes	45	182	199
Fehlbetrag	0	0	0
Schulden am Ende des Haushaltsjahres	0	0	0
Rücklagen am Ende des Haushaltsjahres	25	24	19
Höhe der Verbandsumlage insgesamt	44	48	26
Umlageanteil des Main-Kinzig-Kreises	22	24	12

Vorläufige Bilanz des Zweckverbandes

AKTIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Sachanlagen	221	295	294
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	221	295	294
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige			3
Vermögensgegenstände	3	3	
Kassenbestand	26	24	19
Umlaufvermögen	29	27	22
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME AKTIVA	250	322	316

PASSIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	24	97	45
Rücklagen	25	24	19
Jahresüberschuss/-fehlbetrag			0
Eigenkapital	49	121	64
Sonderposten	182	201	252
Rückstellungen	0	0	0
Verbindlichkeiten	19	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	250	322	316

Gewinn- und Verlustrechnung

Entfällt

Kennzahlen

	2014	2013	2012
Anzahl der Mitarbeiter	4+1*)	4+2*)	0

*) Freiwillig Ökologisches Jahr

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Zahlenübersicht der letzten drei Jahre:

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	25	24	12

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Keine

Kreditaufnahmen des Zweckverbandes

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Keine

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

keine

Zweckverband Erholungsanlagen beim Stausee Kinzig

Sitz: Gelnhausen
Geschäftsstelle: Rathausstraße 1
63628 Bad Soden-Salmünster
Telefon: 06056 73330, Telefax: 06056 7331130
E-Mail: b.juraschek@badsoden-salmuenster.de

Verbandszweck

Der Zweckverband hat die Aufgabe, Erholungsanlagen am Stausee Kinzig einzurichten, zu betreiben und zu unterhalten.

Organe des Verbandes (Stand: 31.12.2014)

Verbandsversammlung:	Vorsitzender Stellv. Vorsitzender Mitglieder	Claus Peter Stock, Bad Soden-Salmünster Heinrich Schüssler, Sinnatal-Jossa Sonja Senzel, Steinau an der Straße Tobias Betz, Steinau an der Straße Winfried Ottmann, Bad Soden-Salmünster Peter Stahl, Bruchköbel Andreas Sobrino-Martinez, Bad Soden-Salmünster Christian Stelting, Bad Soden-Salmünster Wolfgang Nill, Bad Soden-Salmünster Winfried Salomon, Bad Soden-Salmünster
Verbandsvorstand:	Vorsitzender Stellv. Vorsitzende Mitglieder	Landrat Erich Pipa, Gelnhausen Erste Kreisbeigeordnete Susanne Simmler, Gelnhausen Bürgermeister Lothar Büttner, Bad Soden-Salmünster Erster Stadtrat Werner Wolf, Bad Soden-Salmünster
Geschäftsführung:		Bernd Juraschek, Bad Soden-Salmünster

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts	
Gründungsjahr:	1974	
Satzung vom:	12. Juni 1974, Änderungen vom 24. Oktober 1977, 14. Juni 1982, 12. Januar 2005	
Mitglieder und Anteile:	Main-Kinzig-Kreis Stadt Bad Soden-Salmünster	Anteil 50% Anteil 50%

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Sachanlagen	168	175	182
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	168	175	182
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11	18	12
Kassenbestand	4	2	1
Umlaufvermögen	15	20	13
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME AKTIVA	183	195	195

PASSIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	184	184	184
Rücklagen	0	0	0
Verlustvortrag	-29	-29	-30
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0
Eigenkapital	155	155	154
Sonderposten	26	30	34
Rückstellungen	1	2	0
Verbindlichkeiten	1	8	7
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	183	195	195

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	6	10	9
+ Kostenersatzleistungen und -erstattungen	1	0	1
+ Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	11	18	12
+ Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge	4	4	2
+ Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
- Personalaufwand	0	0	0
- Materialaufwand	8	18	7
- Abschreibungen	7	7	5
- Aufwendungen für Zuweisungen, Zuschüsse sowie besondere Finanzausgaben	6	6	6
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1	1	1
Verwaltungsergebnis	0	0	5
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
Ordentliches Ergebnis	0	0	5
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-5
Jahres überschuss/-fehlbetrag	0	0	0

Kennzahlen

	2014	2013	2012
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss:			
Eigenkapitalquote	84%	79%	79%

Der Zweckverband hat kein eigenes Personal eingestellt. Die Geschäftsführung erfolgt in Amtshilfe durch die Stadt Bad Soden-Salmünster (Bestellung durch den Vorstand). Die Bootsvermietung wird durch die Stadt Bad Soden-Salmünster sichergestellt (Einstellung eines Saisonarbeiters).

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Inanspruchnahme der satzungsmäßigen Verbandsumlage.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis
- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

keine

Kreditaufnahmen des Zweckverbandes
- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

keine

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)
- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Der Haushaltsplan 2014 wurde am 29.10.2013 von der Versammlung des Zweckverbandes Erholungsanlagen beim Stausee Kinzig beschlossen und am 12.11.2013 dem Regierungspräsidium Darmstadt als Aufsichtsbehörde zur Kenntnisnahme gereicht. Er weist ein ausgeglichenes Planergebnis aus.

Ergebnisentwicklung

Das Haushaltsjahr 2014 schloss aufgrund der satzungsmäßigen Verbandsumlage mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis ab.

Finanzentwicklung

Das Ziel des Finanzmanagements ist die Gewährleistung der Fähigkeit, den Zahlungsverpflichtungen des Zweckverbandes Erholungsanlagen beim Stausee Kinzig jederzeit nachkommen zu können. Der Finanzmittelbestand hat sich in 2014 um 1.982,23 € auf 3.623,36 € gegenüber dem Endstand des Vorjahres (1.641,13 €) erhöht. Die Veränderung des Finanzmittelbestandes ergibt sich vor allem aus dem Finanzmittelfluss aus der laufenden Verwaltungstätigkeit. Der Zweckverband Erholungsanlagen beim Stausee Kinzig konnte seinen Zahlungsverpflichtungen im Haushaltsjahr 2014 jederzeit nachkommen.

Besondere Vorgänge nach Schluss des Haushaltsjahres und Ausblick auf die zukünftige Entwicklung

Nach Ablauf des Haushaltsjahres 2014 sind keine besonderen Vorgänge eingetreten, die für den Zweckverband Erholungsanlagen beim Stausee Kinzig für das Haushaltsjahr 2014 zu einer veränderten Beurteilung der Lage der Körperschaft führen könnten. Für das Haushaltsjahr 2015 muss erneut die satzungsmäßige Verbandsumlage in Anspruch genommen werden. Die zukünftige Zahlungsfähigkeit des Zweckverbandes Erholungsanlagen beim Stausee Kinzig kann nur durch die Zahlung der in Anspruch genommenen satzungsmäßigen Verbandsumlage gesichert werden.

Risiko- und Prognosebericht

Die Durchführung des Bootsbetriebes ist stark wetterabhängig. Als größte Einnahmequelle steht die Vermietung der Boote dem Zweckverband Erholungsanlagen beim Stausee Kinzig zur Verfügung. Schwankungen aufgrund der Wetterlage schlagen sich dementsprechend auf die Besucherzahlen und den Einnahmen aus der Bootsvermietung nieder. Ferner wird der Wasserstand des Stausees durch den Zweckverband Kinzig reguliert und unabhängig des Zweckverbandes Erholungsanlagen beim Stausee Kinzig bewirtschaftet. Bei Hochwasser- und Niedrigwasserregulierungen ist der Bootsbetrieb eingeschränkt vorzunehmen bzw. kann erst gar nicht aufgenommen werden. Durch die Wetterabhängigkeit und die Wasserregulierungen muss die jeweilige Saison an die vorherrschenden Verhältnisse angepasst werden.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Der Jahresabschluss 2014 wurde durch das Amt für Prüfung und Revision des Main-Kinzig-Kreises am 3. August 2015 abschließend geprüft. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Regionalpark Ballungsraum RheinMain Gemeinnützige GmbH

Frankfurter Straße 76
65439 Flörsheim am Main
Telefon: 06145/93636-20, Telefax: 06145/93636-44
E-Mail: information@regionalpark-rheinmain.de



Unternehmenszweck

Der gesellschaftsvertraglich festgelegte Zweck unserer Gesellschaft ist die Förderung des Projekts »Regionalpark Rhein-Main« und zwar in Zusammenarbeit mit den Städten, Gemeinden, den Landkreisen, dem Regionalverband FrankfurtRhein-Main sowie dem Land Hessen. Das Projekt dient den Zielen des Naturschutzes und der Landschaftspflege. Die Tätigkeiten der Gesellschaft sind gemeinnützig, eigenwirtschaftliche Zwecke werden nicht verfolgt. Umsätze werden gewöhnlich nicht erzielt. Die Einnahmen erfolgen überwiegend aus Zuschüssen öffentlich-rechtlicher Körperschaften und zu einem weiteren Teil aus Spenden privater Unternehmen

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Gesellschaft hat seit ihrer Gründung im Jahr 2003 bzw. 2005 ihren Gesellschafterkreis von ursprünglich 3 auf 15 Gesellschafter erweitert (6 Landkreise, 7 Städte sowie der Regionalverband Frankfurt Rhein-Main und das Land Hessen). Die übergreifende Planung für das Gesamtroutennetz mit ca. 1200 km Länge wurde in Abstimmung mit den Kommunen, Kreisen und dem Regionalverband erstellt und zu wesentlichen Teilen im Regionalen Flächennutzungsplan fixiert. Von dem geplanten Netz sind inzwischen ca. 530 km als zusammenhängende Teilabschnitte realisiert. Seit 2005 wurden an den Regionalparkrouten vielfältige Projekte gefördert und fertig gestellt, darunter insbesondere auch Projekte im Main-Kinzig-Kreis (Langenselbold, Ronneburg, Gelnhausen, Bad Soden-Salmünster).

Im Jahr 2011 wurde die Regionalparkrundroute, die in einem 190 km langen Ring großräumig durch die Landschaft rings um Frankfurt/Offenbach führt, mit einem großen Rundroutenfest eingeweiht – Das Rundroutenfest wird als jährliche Veranstaltung durchgeführt. Hervorzuheben ist auch das jährliche Regionalpark-Sommerfest als Sammlung von Veranstaltungen Dritter im Regionalpark RheinMain und der HR4-Walking Tag, der bereits zum dritten Male im Regionalpark RheinMain durchgeführt wurde zuletzt in der Stadt Hanau. Im Jahr 2014 fand ein Wandertag im Rheingau in Kooperation mit hr 4 statt und in diesem Jahr im Main-Kinzig-Kreis.

.Der Wandel der Geschäftspolitik von der finanziellen Unterstützung von Projekten Dritter hin zur verstärkten Durchführung von Veranstaltungen und Produktion sowie Verbreitung von Informationsmaterial ist erfolgreich vorgenommen worden. Die Besucherzentren in Flörsheim Weilbach und im Offenbacher Wetterpark finden ein großes Besucherinteresse. Die Ausstellung „Landschaft auf den zweiten Blick“ als auch die Ausstellung zum Thema Wetter sind regelmäßig Ziel von Schulklassen und Besuchergruppen aus dem In- und Ausland. Die Beliebtheit des Regionalparks findet auch durch die weiterhin wachsende Zahl von Akteuren, die sich am Regionalpark Sommer beteiligen und das Programm auf vielfältige Art bereichern, Ausdruck. Die Nachfrage nach Informationsmaterial und hier insbesondere den sehr positiv bewerteten Freizeitkarten bleibt durch die Vielzahl von Außenauftritten im Rahmen des Regionalpark Sommers konstant hoch.

Organe des Unternehmens (Stand:31.12.2014)

Aufsichtsrat:	Vorsitzende	Erste Kreisbeigeordnete Claudia Jäger, Landkreis Offenbach
	Stellv. Vorsitzender	Landrat Thomas Will, Landkreis Groß-Gerau
	Mitglieder	Landrat Joachim Arnold, Wetteraukreis Landrat Ulrich Krebs, Hochtaunuskreis Erster Kreisbeigeordneter Hans-Jürgen Hielscher, Main-Taunus-Kreis (bis 31.03.14) Landrat Michael Cyriax, Main-Taunus-Kreis (ab 01.04.14) Kreisbeigeordneter Karl Ottes, Rheingau-Taunus-Kreis Oberbürgermeister Michael Korwisi, Bad Homburg v.d.H. Oberbürgermeister Horst Schneider, Stadt Offenbach am Main Stadtrat Axel Weiss-Thiel, Stadt Hanau (bis 08.07.13) Stadtrat Andreas Kowol, Stadt Hanau (ab 09.07.13) Ministerialdirigent Werner Müller, Hess. Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung Verbandsdirektor Lüdger Stüve, Regionalverband FrankfurtRheinMain Landrat Erich Pipa, Main-Kinzig-Kreis Stadträtin Rosemarie Heilig, Stadt Frankfurt am Main Stadtrat Folkmar Schirmer, Stadt Rüsselsheim Stadträtin Sigrid Möricke, LH Wiesbaden
Geschäftsführung:	Geschäftsführer:	Leo Fercher, Flörsheim am Main (bis 30.06.14) Klaus Wichert, Darmstadt
	Prokurist:	Jutta Wippermann, Darmstadt

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: Gemeinnützige GmbH

Gründungsdatum: 15. Juli 2003

Gesellschaftsvertrag: Satzung vom 15. Juli 2003,
Änderungen vom 20. Juli 2005, 29. November 2006, 21. Mai 2008

Stammkapital: 187.500,00 EUR

Gesellschafter:	<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
	Main-Taunus-Kreis	6,6667	12.500,00
	Hochtaunuskreis	6,6667	12.500,00
	Landkreis Offenbach	6,6667	12.500,00
	Stadt Frankfurt am Main	6,6667	12.500,00
	Stadt Offenbach am Main	6,6667	12.500,00
	Stadt Hanau	6,6667	12.500,00
	Stadt Bad Homburg v.d.H.	6,6667	12.500,00
	Stadt Rüsselsheim	6,6667	12.500,00
	Landkreis Groß-Gerau	6,6667	12.500,00
	Main-Kinzig-Kreis	6,6667	12.500,00
	Wetteraukreis	6,6667	12.500,00
	Regionalverband FrankfurtRheinMain	6,6667	12.500,00
	Land Hessen	6,6667	12.500,00
	Landeshauptstadt Wiesbaden	6,6667	12.500,00
	Rheingau-Taunus-Kreis	6,6667	12.500,00

Beteiligungen: Keine

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	878	1.004	1.042
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	878	1.004	1.042
Vorräte	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			0
	0	0	
Sonstige Vermögensgegenstände	1	1	1
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			1.235
	522	875	
Umlaufvermögen	523	876	1.236
Rechnungsabgrenzungsposten	4	22	6
SUMME AKTIVA	1.405	1.902	2.284

PASSIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	188	188	188
Rücklagen	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	890	1237	1764
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-83	-347	-527
Eigenkapital	995	1.078	1.425
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	0	0	0
Rückstellungen	352	736	749
Verbindlichkeiten	58	88	110
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	1.405	1.902	2.284

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse			0
+ Sonstige betriebliche Erträge	1.863	2.029	1.977
- Projektbezogene Aufwendung	1.068	1.487	1.637
- Personalaufwand	496	498	483
- Abschreibung	143	131	112
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	242	265	290
Betriebsergebnis	-86	-352	-545
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	5	18
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Finanzergebnis	3	5	18
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	-83	-347	-527
Auserordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vor Ertrag (Sonstige Steuern)	0	0	0
Jahres überschuss/-fehlbetrag	-83	-347	-527

Kennzahlen

	2014	2013	2012
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss:			
Eigenkapitalquote	70,80%	56,70%	62,40%
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-336 TEUR	-267 TEUR	-306 TEUR
Sonstige Kennzahlen:			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	8	10	11

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis - jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Kreditaufnahmen der Gesellschaft - jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Zahlenübersicht der letzten drei Jahre:

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Kreditaufnahmen	0	0	0

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.) - jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Zahlenübersicht der letzten drei Jahre:

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)	0	0	0

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Allgemeines

Der sich schon in den Vorjahren abzeichnende Wandel in der Geschäftspolitik der Gesellschaft, weg von der finanziellen Unterstützung von Projekten Dritter hin zu einer verstärkten Durchführung von Veranstaltungen und Produktion sowie Verbreitung von Informationsmaterial, hält an. Die beiden Besucherzentren, das seit 2011 bestehende in Flörsheim am Main und das im Jahr 2014 eingeweihte im Offenbacher Wetterpark, sind Publikumsmagnete.

Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme ist von 1.902 T € auf 1.405 T € gesunken. Auf der Aktivseite ist dies in erster Linie auf eine Abnahme der liquiden Mittel um 353 T € auf 522 T € zurückzuführen. Das Sachanlagevermögen hat wegen geringerer Investitionen - mit Ausnahme der Beschilderung der Regionalparkrouten - um insgesamt 126 T € auf 878 T € abgenommen. Grund sind höhere Abschreibungen. Auf der Passivseite ist das Eigenkapital durch den Jahresfehlbetrag um 83 T € auf 995 T € gesunken, dominiert aber unverändert die Passivseite mit 70,8 %. Der Cashflow aus dem laufenden Geschäft ist mit -336 T € negativ, insbesondere aufgrund des Jahresfehlbetrags, und konnte die Investitionen von 17 T € nicht abdecken.

Zur Erfolgslage

Die Gesellschaft fördert Regionalparkprojekte durch Bezuschussung aus Eigenmitteln beziehungsweise durch die projektbezogene Weiterleitung der von Dritten empfangenen Zuschüsse. Das Geschäftsjahr 2014 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von -83 T € (Vj. -347 T €) ab, der auf neue Rechnung vorge tragen werden soll, so dass sich ein neuer Gewinnvortrag von 807 T € ergibt. Die Zuschüsse des Landes Hessen sind auf 71 T € in 2014 zurückgegangen (Vorjahr: 254 T €). Zum anderen wurde die Projektförderung reduziert. Es wurden 15 Projekte verteilt im gesamten Regionalparkgebiet gefördert. Die weiteren Aufwendungen liegen bei 881 T€, und entfielen auf Personalaufwendungen, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen.

Ausblick

Die Gesellschaft wird sich auch zukünftig dem Satzungsauftrag, der Förderung des Projektes Regionalpark Rhein-Main", widmen und erwartet für 2015 und 2016 eine beständige Entwicklung der gemeinnützigen GmbH.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Die Prüfung des Jahresabschluss 2014 wurde durch die unabhängige Wirtschaftsprüfungs-/ Steuerberatungsgesellschaft Schüllermann und Partner GmbH vorgenommen. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Region Vogelsberg Touristik GmbH

Vogelsbergstraße 137 a
63679 Schotten
Telefon: 06044 964848, Telefax: 06044 964849
E-Mail: info@vogelsberg-touristik.de



Unternehmenszweck

Aufbau eines Servicecenters für Touristen, Vermarktung, Präsentation und Positionierung der Region und ihrer Angebote, Einrichtung einer Koordinations-, Informations- und Beratungsstelle für Gastronomie und touristische Anbieter, Förderung der regionalen Kooperation, Moderation regionaler Interessengruppen, Entwicklung und Verbesserung von Tourismusprodukten und Angebotskoordination, Entwicklung einer Dachmarke Vogelsberg, Anbieten spezifischer Dienstleistungen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der Main-Kinzig-Kreis hat Stammkapital gezeichnet, aber nicht, wie die anderen kommunalen Gesellschafter (Kreise und Kommunen), einen Dienstleistungsvertrag mit der Region Vogelsberg Touristik GmbH abgeschlossen. „Gegenstand der Dienstleistungsverträge ist die Zahlung eines Zuschusses für die Aufgabenbereiche der Touristik GmbH, denen keine oder nur sehr geringe Entgelte gegenüber stehen, die jedoch von der öffentlichen Hand im Interesse der Stärkung des Tourismus gewollt sind.“ Insofern werden Dienstleistungen in diesem Sinne nicht für den Main-Kinzig-Kreis erbracht.

Organe des Unternehmens

Aufsichtsrat:	Vorsitzender	Rudolf Marx, Landrat Vogelsbergkreis bis 31.08.2012 Manfred Görig, Landrat Vogelsbergkreis ab 01.09.2012
	Stellv. Vorsitzender Mitglieder	Joachim Arnold, Landrat Wetteraukreis, Anita Schneider, Landrätin Landkreis Gießen Manfred Dickert, Bürgermeister, bis 13.11.2013 Susanne Schaab, Bürgermeisterin, ab 14.11.2013 für die Städte/Gemeinden im Vogelsbergkreis Freddy Kammer, Bürgermeister, für die Städte/Gemeinden im Wetteraukreis Peter Klug, Bürgermeister, für die Städte/Gemeinden im Landkreis Gießen Dr. Frank Wendzinski, Geschäftsführer, IHK Gießen-Friedberg Ulrich Roth, Vorsitzender, HoGa Vogelsbergkreis e. V. Hubert Straub, Vorsitzender Pro Vogelsberg Touristik e.V. Armin Klein, Geschäftsführer, Verkehrsgesellschaft Oberhessen
Geschäftsführung:		Uta Nebe, bis 29.11.2013 Roger Merk M.A., ab 29.11.2013

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: GmbH
Gründungsdatum: Dezember 2001
Gesellschaftsvertrag: 19. Dezember 2001,
Änderung vom 19. November 2008
Stammkapital: 144.250 EUR

Gesellschafter:	<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
	Vogelsbergkreis	23,57	34.000,00
	Wetteraukreis	14,73	21.250,00
	Kreis Gießen	6,93	10.000,00
	Antrifttal	0,17	250,00
	Birstein	0,35	500,00
	Büdingen	2,25	3.250,00
	Echzell	0,17	250,00
	Feldatal	0,35	500,00
	Freiensteinau	0,69	1.000,00
	Glauburg	0,17	250,00
	Gedern	1,91	2.750,00
	Gemünden (Felda)	0,17	250,00
	Grebenhain	3,81	5.500,00
	Grebenau	0,17	250,00
	Grünberg	3,12	4.500,00
	Herbstein	2,77	4.000,00
	Hirzenhain	0,17	250,00
	Homberg (Ohm)	1,39	2.000,00
	Hungen	0,69	1.000,00
	Kirtorf	0,17	250,00
	Laubach	3,12	4.500,00
	Lauterbach	2,77	4.000,00
	Lautertal	0,17	250,00
	Nidda	8,84	12.750,00
	Ortenberg	0,69	1.000,00
	Ranstadt	0,17	250,00
	Romrod	0,17	250,00
	Ulrichstein	2,25	3.250,00
	Schlitz	1,04	1.500,00
	Schotten	2,08	3.000,00
	Schwalmtal	0,17	250,00
	Wartenberg	0,17	250,00
	IHK Gießen-Friedberg	1,73	2.500,00
	HoGa Vogelsberg e. V.	1,73	2.500,00
	Pro Vogelsberg Touristik e. V.	1,04	1.500,00
	Oberhessische Verkehrsgesellschaft mbH	2,08	3.000,00
	Main-Kinzig-Kreis	3,47	5.000,00
	Stadt Alsfeld GmbH	3,47	5.000,00
	Natur- und Lebensraum Vogelsberg e.V. ab 17.12.2012	1,04	1.500,00

Beteiligungen: Keine

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2013	2012	2011
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	10	9	8
Finanzanlagen		0	0
Anlagevermögen	10	9	8
Vorräte	4	4	2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	4	5
Sonstige Vermögensgegenstände	3	0	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	164	202	188
Umlaufvermögen	171	210	195
Rechnungsabgrenzungsposten		3	10
SUMME AKTIVA	181	222	213

PASSIVA	2013	2012	2011
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	144	144	144
Rücklagen		0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	42	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-22	42	28
Eigenkapital	164	186	172
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	0	0	0
Rückstellungen	12	23	31
Verbindlichkeiten	5	13	8
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	2
SUMME PASSIVA	181	222	213

Gewinn- und Verlustrechnung

	2013	2012	2011
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	112	108	207
+ Sonstige betriebliche Erträge	278	298	286
- Materialaufwand	72	77	160
- Personalaufwand	159	147	157
- Abschreibung	4	4	4
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	178	166	153
Betriebsergebnis	-23	12	19
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	2	3
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Finanzergebnis	1	2	3
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	-22	14	22
Auserordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vor Ertrag (Sonstige Steuern)	0	0	0

Kennzahlen

	2013	2012	2011
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss:			
Eigenkapitalquote	90,20%	83,60%	80,70%
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	- 35 TEUR	20 TEUR	32 TEUR
Sonstige Kennzahlen:			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	4	4	4

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis - jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Keine

Kreditaufnahmen der Gesellschaft

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Keine

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Keine

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 17. November 2014 durch die unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Theobald Jung Scherer AG, Gießen, erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Verband der berufsbildenden Schulen der Stadt Hanau und des Main-Kinzig-Kreises

Geschäftsstelle: Magistrat der Stadt Hanau – Fachbereich 5.40 - Schulverwaltungsamt -
Technisches Rathaus, Hessen-Homburg-Platz 7, 63452 Hanau
Telefon: 06181 9 23 80 22, Telefax: 06181 295-659
E-Mail: schulverwaltungsamt@hanau.de

Verbandszweck

Die Stadt Hanau und der Main-Kinzig-Kreis (Verbandsmitglieder) bilden einen Schulverband gem. § 140 Abs. 1 Hessisches Schulgesetz. Der Schulverband führt die Bezeichnung „Verband der berufsbildenden Schulen der Stadt Hanau und des Main-Kinzig-Kreises“. Er hat seinen Sitz in Hanau. Der Schulverband ist Träger der Ludwig-Geißler-Schule, Akademiestraße 41, 63450 Hanau, und Eugen-Kaiser-Schule, Lortzingstraße 16, 63452 Hanau. Der Schulträger hat die Aufgabe, diese Schulen zu betreiben, zu unterhalten und zu finanzieren.

Organe des Verbandes (Stand: 31.12.2014)

<i>Verbandsversammlung:</i>	Vorsitzende Stellv. Vorsitzender Mitglieder	KtA Uta Böckel, Hasselroth StV Caroline Geier-Roth, Hanau StV Reiner Wegener, Hanau StV Barbara Horch, Hanau StV Christine von Eiff, Hanau StV Kamil Kasalak, Hanau StV Klaudia Mänz, Hanau KtA Christel Hesse, Hanau KtA Markus Jung, Schöneck KtA Gudrun Schmid, Erlensee
<i>Verbandsvorstand:</i>	Vorsitzender Stellv. Vorsitzender Mitglieder	Stadtrat Axel Weiss-Thiel, Hanau Kreisbeigeordneter Matthias Zach, Gelnhausen StV Anne-Dorothee Stübing Hanau StV Wolfgang Schaffert, Hanau KtA Jürgen Heim, Langenselbold
<i>Geschäftsführung:</i>		Matthias Reuver Leiter Schulverwaltungsamt

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Der Schulverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Er verwaltet seine Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze auf der Grundlage einer Satzung in eigener Verantwortung.
Gründungsdatum:	1938
Satzung vom:	28. April 1995 (Neufassung)
Mitglieder und Anteile:	Stadt Hanau Main-Kinzig-Kreis

Bilanz des Verbandes (Werte sind vorläufig)

AKTIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	23	23	24
Sachanlagen	37.334	34.657	33.769
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	37.357	34.680	33.793
Forderungen.aus			
Zuw.,Zusch.Transf.L.,Inv.Zuw.Zusch.Beitr	2	0	0
Forderungen aus Steuern			
u.steuerähnl.Abgaben	7	2	621
Forderungen aus Lieferungen und			
Leistungen	195	226	89
Sonstige Vermögensgegenstände	36	36	37
Kassenbestand, Guthaben bei			
Kreditinstituten	-102	33	865
Umlaufvermögen	138	297	1.612
Rechnungsabgrenzungsposten	785	755	731
SUMME AKTIVA	38.280	35.732	36.136

PASSIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Netto-Position	19.961	19.961	19.961
Rücklagen	101	104	104
Gewinn-/Verlustvortrag	2.215	2.215	2.215
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.996	377	146
Eigenkapital	24.273	22.657	22.426
Sonderposten aus Zuweisungen	555	325	326
Dritter			
Rückstellungen	246	116	116
Verbindlichkeiten	13.206	12.634	13.271
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	38.280	35.732	36.139

Finanzergebnis (Werte sind vorläufig)

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	5.725	5.542	5.759
-Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	3.105	3.606	3.323
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	230	33	202
- Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	2.411	2.208	1.619
Finanzmittelübers./-fehlbetrag aus Finanz.tätigk.	-604	-593	-575
Finanzmittelüberschuss a. haush. unw. Zahl. Vor.	30	0	0
Finanzmittelstand am Ende des Haushaltsjahres	-135	-832	444

Vorläufige Kennzahlen

	2014	2013	2012
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss:			
Eigenkapitalquote	63,41%	63,34%	59,22%

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

keine

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis - jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

keine

Kreditaufnahmen des Verbandes - jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Zahlenübersicht der letzten drei Jahre:

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Darlehen / Darlehen Investitionsfond	0	0	0

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.) - jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Mit einem Haushaltsvolumen von 4.991.589 € im Ergebnishaushalt und 3.307.000 € im Investitions-
haushalt wurde der Haushalt 2014 des Verbandes der beruflichen Schulen der Stadt Hanau und des
Main-Kinzig-Kreises beschlossen. Darin enthalten sind jährliche Zins-/Tilgungsleistungen von rd.
577.000 €.

Eckpfeiler der künftigen Investitionen ist der Umbau und Erweiterung der Eugen-Kaiser-Schule, De-
pendance Klein-Auheim, in Höhe eines Gesamtvolumens von rd. 8.500.000 €, weiterhin ist die Erwei-
terung, Umbau und Grundsanierung der Werkstatt und des Gebäude der Ludwig-Geißler-Schule ge-
plant.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Die dargestellten Geschäftsjahre wurden noch nicht durch das Revisionsamt geprüft. Es handelt sich
somit um vorläufige Werte.



Hessischer Verwaltungsschulverband (HVSV)
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Birkenweg 14
64295 Darmstadt
Telefon: 06151 4982-0, Telefax: 06151 4982-60
www.hvsv.de / E-Mail: info@hvsv.de

Verbandszweck

Schulmäßige Förderung der beruflichen Vorbildung, Ausbildung und Fortbildung der Beschäftigten der Verbandsmitglieder im Sinne einer demokratischen Staatsauffassung (§ 2 Abs. 1 Gesetz über die Bildung eines Verwaltungsschulverbandes – VwSchG).

Organe des Verbandes (Stand: 31.12.2014)

Verbandsversammlung:	Verbandsvorsteher	Oberbürgermeister Jochen Partsch, Darmstadt
	Stellvertr. Vorsteher	Staatssekretär Werner Koch, Hess. Ministerium des Innern u fS., Wiesbaden
	Schulleiter	Bürgermeister a.D. Horst Knechtel, Darmstadt
	Mitglieder (stimmberechtigt)	<u>Land Hessen:</u> Staatssekretär Werner Koch, Hess. Ministerium des Innern u fS., Wiesbaden Ministerialrat Alfred Schmaus, Hess. Ministerium der Finanzen, Wiesbaden Ministerialrätin Susanne Reul, Hess. Ministerium des Innern u fS., Wiesbaden <u>Landeswohlfahrtsverband Hessen:</u> Ltd. Verwaltungsdirektor Helmut Siebert, Kassel Verwaltungsoberrat Volker Kossin, Kassel N. N. <u>Hessischer Städtetag:</u> Oberbürgermeister Jochen Partsch, Darmstadt Bürgermeister Frieder Gebhardt, Langen Bürgermeister Roland Kern, Rödermark <u>Hessischer Landkreistag:</u> Landrat Stefan Reuß, Werra-Meißner-Kreis, Eschwege Kreisbeigeordneter Dr. Michael Reuter, Odenwaldkreis, Erbach/Odw. Geschäftsführender Direktor Dr. Jan Hilligardt, Hessischer Landkreistag, Wiesbaden

		<u>Hessischer Städte- und Gemeindebund:</u> Bürgermeister Werner Schuchmann, Ober-Ramstadt Bürgermeister Andreas Larem, Messel Bürgermeister Dr. Werner Thomas, Dieburg
		<u>Weitere Mitglieder:</u> Geschäftsführender Präsident Gerhard Grandke, des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen, Frankfurt am Main
Verbandsausschuss:	Verbandsvorsteher	Oberbürgermeister Jochen Partsch, Darmstadt
	Stellvertr. Vorsteher	Staatssekretär Werner Koch, Hess. Ministerium des Innern ufs., Wiesbaden
	Schulleiter	Bürgermeister a.D. Horst Knechtel, Darmstadt
	Mitglieder (stimmberechtigt)	<u>Land Hessen:</u> Staatssekretär Werner Koch, Hess. Ministerium des Innern ufs., Wiesbaden <u>Landeswohlfahrtsverband Hessen:</u> Ltd. Verwaltungsdirektor Helmut Siebert, Kassel <u>Hessischer Städtetag:</u> Ltd. Magistratsdirektor Bernhard Langanki, Stadt Wiesbaden <u>Hessischer Landkreistag:</u> Landrat Stefan Reuß, Werra-Meißner-Kreis, Eschwege <u>Hessischer Städte- und Gemeindebund:</u> Bürgermeister Werner Schuchmann, Ober-Ramstadt <u>Weitere Mitglieder:</u> Geschäftsführender Präsident Gerhard Grandke, des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen, Frankfurt am Main
Geschäftsführer:		Bürgermeister a. D. Horst Knechtel, Darmstadt
Bezirksleitung Frankfurt am Main:	Vorsitzender	Dipl.-Ing. Werner Eck, Regierungspräsidium Darmstadt
	Stellvertr. Vorsitzender	<u>Hessischer Städtetag:</u> Direktor Stephan Gieseler, Hessischer Städtetag, Wiesbaden <u>Hessischer Städte- und Gemeindebund:</u> Bürgermeister Bernhard Bessel, Hainburg <u>Hessischer Landkreistag:</u> Kreisbeigeordneter Carsten Müller, Landkreis Offenbach, Dietzenbach <u>Land Hessen:</u> Dipl.-Ing. Werner Eck, Regierungspräsidium Darmstadt

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Gründungsjahr:	1946
Gesetz:	Gesetz über die Bildung eines Verwaltungsschulverbandes (Verwaltungsschulverbandsgesetz – VwSchG) vom 12.06.1979
Satzung:	Verbandssatzung des Hessischen Verwaltungsschulverbandes vom 06.12.1988 in der Fassung vom 15.06.2011
Pflichtmitglieder nach dem VwSchG:	das Land Hessen der Landeswohlfahrtsverband Hessen die Landkreise die kreisfreien Städte die kreisangehörigen Städte und Gemeinden

Vorläufige haushaltswirtschaftliche Daten

Bezeichnung	2014 TEUR	2013 TEUR	2012 TEUR
Umfang Gesamtergebnishaushalt	9.950	10.363	10.299
Umfang Gesamtfinauzhaushalt	361	928	895
Fehlbedarf	0	0	0
Schulden am Ende des Haushaltsjahres	0	0	0
Rücklagen am Ende des Haushaltsjahres	0	0	0
Höhe der Verbandsumlage insgesamt	1.985	1.754	1.716
Umlageanteil des Main-Kinzig-Kreises	34	30	28

Kennzahlen

Sonstige Kennzahlen:	2014	2013	2012
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	63,8	62,5	60,5



KulturRegion
FrankfurtRheinMain

KulturRegion Frankfurt Rhein/Main gemeinnützige GmbH

Poststraße 16
60329 Frankfurt
Telefon: 069 25771700, Telefax: 069 25771750
E-Mail: sabine.bebenburg@krfrm.de

Unternehmenszweck

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Kultur durch die Schaffung und Durchführung regional, überregional und international bedeutsamer Kulturprojekte und Veranstaltungen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Förderung der Kultur durch die KulturRegion Frankfurt Rhein/Main gemeinnützige GmbH war ausschlaggebend für die Beteiligung des Main-Kinzig-Kreises an derselben. Mit der Durchführung der Projekte

- Route der Industriekultur RheinMain
- GartenRheinMain
- Wegekultur
- Geist der Freiheit - Freiheit des Geistes
- Burgen, Schlösser & Paläste
- Starke Stücke
- Museumsbroschüre und Festspielbroschüre

erfüllt die KulturRegion ihren gemeinnützigen Zweck und fördert damit auch die Region des Main-Kinzig-Kreises.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2013)

Aufsichtsrat:	Vorsitzende *)	Prof. Dr. Felix Semmelroth, Stadtrat, Stadt Frankfurt/M. Thomas Will, Landrat, Landkreis Groß-Gerau
	Mitglieder	Burkard Fleckenstein, Kulturamtsleiter, Stadt Aschaffenburg Beate Fleige, Stadträtin, Stadt Bad Homburg v. d. H. Jochen Partsch, Oberbürgermeister, Stadt Darmstadt Cornelia-Katrin von Plottnitz, Stadträtin, Stadt Frankfurt/M. Claus Kaminsky, Oberbürgermeister, Stadt Hanau Ulrich Krebs, Landrat, Hochtaunuskreis Walter Dreßbach, Amtsleiter, Main-Kinzig-Kreis Michael Cyriax, Landrat, Main-Taunus-Kreis Oliver Quilling, Landrat, Landkreis Offenbach Horst Schneider, Oberbürgermeister, Stadt Offenbach Jo Dreiseitel, Oberbürgermeister, Stadt Rüsselsheim Ludger Stüve, Verbandsdirektor, Regionalverband FrankfurtRheinMain Dr. Thomas Stöhr, Bürgermeister, Stadt Bad Vilbel Michael Keller, Bürgermeister, Stadt Friedberg (Hessen) Antje Köster, Bürgermeisterin, Stadt Hattersheim/M. Joachim Kolbe, Fachdienstleiter Kultur, Stadt Langen

*) Der Aufsichtsratsvorsitz erfolgt durch eine Doppelspitze.

Beirat:	Dr. Florian Balke, Redakteur, Frankfurt/M. Prof. Dr. Heiner Boehncke, Literaturredakteur, Ortenberg Claudia Dillmann, Direktorin, Frankfurt/M. Karl-Eberhard Feußner, Akademieleiter, Frankfurt/M. Gerhard Jenemann, Dirigent, Alzenau Dr. Beate Kempfert, Vorstand, Rüsselsheim Thomas Rietschel, Präsident, Frankfurt/M. Gordon Vajen, Regisseur
Geschäftsführung:	Sabine von Bebenburg

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Gemeinnützige GmbH
Gründungsdatum:	21. Dezember 2005
Gesellschaftsvertrag:	21. Dezember 2005
Stammkapital:	29.650,00 EUR (Stand: 31.12.2012)

Gesellschafter:	<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
	Stadt Alzenau	0,67	200,00
	Stadt Aschaffenburg	2,02	600,00
	Stadt Bad Homburg v. d. H.	1,69	500,00
	Stadt Bad Vilbel	1,01	300,00
	Stadt Eschborn	0,67	200,00
	Stadt Frankfurt am Main	20,25	6.000,00
	Stadt Friedberg (Hessen)	0,84	250,00
	Stadt Hanau	2,70	800,00
	Stadt Hattersheim	0,67	200,00
	Hochtaunuskreis	5,40	1.600,00
	Stadt Langen	1,01	300,00
	Main-Kinzig-Kreis (bis 31.12.2013)	9,79	2.900,00
	Main-Taunus-Kreis	5,73	1.700,00

Stadt Mainz	5,73	1.700,00
Gemeinde Niederdorfelden	0,34	100,00
Landkreis Offenbach	9,44	2.800,00
Stadt Offenbach am Main	3,71	1.100,00
Stadt Rüsselsheim	1,85	550,00
Wetteraukreis	6,41	1.900,00
Regionalverband FrankfurtRheinMain	3,37	1.000,00
Stadt Bischofsheim	0,51	150,00
Stadt Darmstadt	4,38	1.300,00
Stadt Dreieich	1,35	400,00
Stadt Miltenberg	0,34	100,00
Stadt Seligenstadt	0,67	200,00
Landkreis Groß-Gerau	5,73	1.700,00
Stadt Bingen	0,84	250,00
Stadt Friedrichsdorf/Ts.	0,84	250,00
Gemeinde Ginsheim-Gustavsburg	0,51	150,00
Stadt Dieburg	0,51	150,00
Stadt Babenhausen	0,51	150,00
Stadt Kelsterbach	0,51	150,00

Beteiligungen: Keine

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	-	1	1
Sachanlagen	-	0	3
Finanzanlagen	-	0	0
Anlagevermögen	-	1	4
Vorräte	-	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	0	3
Sonstige Vermögensgegenstände	-	0	2
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	-	224	190
Umlaufvermögen	-	224	195
Rechnungsabgrenzungsposten	-	0	0
SUMME AKTIVA	-	225	199

PASSIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	-	30	30
Rücklagen	-	125	142
Gewinn-/Verlustvortrag	-	-3	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-	15	-16
Eigenkapital	-	167	156
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	-	0	0
Rückstellungen	-	23	24
Verbindlichkeiten	-	35	19
Rechnungsabgrenzungsposten	-	0	0
SUMME PASSIVA	-	225	199

Hinweis: Aufgrund der Beendigung des Beteiligungsverhältnisses zum 31.12.2013 werden keinerlei Angaben zum Geschäftsjahr 2014 dargestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	-	516	533
+ Sonstige betriebliche Erträge	-	104	78
- Materialaufwand	-	40	69
- Personalaufwand	-	170	171
- Abschreibung	-	3	9
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	395	381
Betriebsergebnis	-	12	-19
Beteiligungsergebnis	-	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	1	2
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	0	0
Finanzergebnis	-	1	2
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	-	15	-16
Auserordentliches Ergebnis	-	0	0
Steuern vor Ertrag (Sonstige Steuern)	-	0	0
Jahres überschuss/-fehlbetrag	-	15	-16

Kennzahlen

	2014	2013	2012
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss:			
Eigenkapitalquote	-	74,22%	78,70%
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-	38 TEUR	7 TEUR

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Zahlenübersicht der letzten drei Jahre:

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Beitragszahlung des Main-Kinzig-Kreises	-	31,5	31,5

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Keine

Kreditaufnahmen der Gesellschaft

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Zahlenübersicht der letzten drei Jahre:

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Kreditaufnahmen	-	-	-

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Zahlenübersicht der letzten drei Jahre:

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)	-	-	-

Grundzüge des Geschäftsverlaufs (bezogen auf das Geschäftsjahr 2013)

Der Geschäftsverlauf war geprägt durch die Intensivierung der Projektarbeit, gepaart mit einer ebenso intensiven Suche nach Kooperationspartnern und Drittmittelwerbung. Bei den Projekten „Starke Stücke“ und „Geist der Freiheit“ wurden durch eine Kooperation mit dem Kulturfonds neue attraktive Veranstaltungsangebote ermöglicht. Ergänzende Veranstaltungsformate wie Vortragsreihen wurden sehr gut angenommen und verhalfen der KulturRegion mit ihren Projekten und Orten zu einem noch höheren Bekanntheitsgrad.

Alle Projekte führen mit ihren Partnern wieder öffentlichkeitswirksame und attraktive Veranstaltungen durch. Ergänzend zu den Veranstaltungsprogrammen GRM und RDIK produzierte die Frankfurter Allgemeine Zeitung jeweils Sonderbeilagen.

Im Geschäftsjahr wurden verstärkt Außen- und Repräsentationstermine bei aktuellen und potenziellen Gesellschaftern sowie bei anderen kulturellen Institutionen und Netzwerken wahrgenommen, regional, national und international.

Der Main-Kinzig-Kreis kündigte seine Mitgliedschaft zum 31.12.2013. Im Dezember wurde die Aufnahme von sechs neuen Kommunen als Gesellschafter beschlossen (Brachtal, Büdingen, Geisenheim, Ingelheim, Kronberg, Raunheim). Die Stadt Nidda wird ab 2014 assoziiertes Mitglied.

Die Erträge aus Mitgliedsbeiträgen und Zuschüssen sind um TEUR 5,7 von TEUR 533,7 im Vorjahr auf TEUR 539,4 gestiegen. Hierbei stehen den infolge des Austritts der Gesellschafter Mainz und Wetteraukreis um TEUR 33,7 gesunkenen Mitgliedsbeiträgen um TEUR 40,4 gestiegenen Zuschüsse gegenüber, wobei sich die Zuschüsse des Kulturfonds Frankfurt RheinMain gegenüber dem Vorjahr um TEUR 28 erhöht haben. Der Anstieg der Umsatzerlöse um TEUR 4,8 von TEUR 77,1 auf TEUR 81,9 begründet sich in erhöhten Kostenweiterbelastungen für projektbezogene Arbeiten. Der Personalaufwand ist mit TEUR 170,0 gegenüber im Vorjahr TEUR 170,7 konstant geblieben während die Aufwendungen für bezogene Leistungen um TEUR 29,2 auf TEUR 68,8 im Vorjahr auf TEUR 39,6 gesunken sind.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind nur von TEUR 381,0 auf TEUR 394,6 gestiegen, wobei beim Anstieg der veranstaltungsabhängigen Kosten um 60,1 Reduzierung insbesondere bei den Kosten für Druck und Gestaltung (TEUR 16,0), den Medienkosten (TEUR 8,2) sowie den Kosten aus nicht abziehbarer Vorsteuer (TEUR 9,0) gegenüberstehen. Insgesamt ergab sich gegenüber dem Vorjahr eine Ergebnisverbesserung um TEUR 31,6.

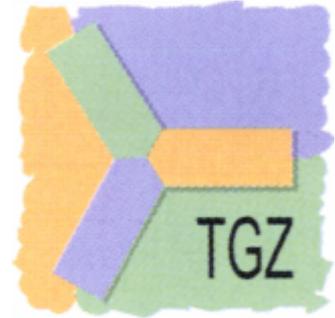
Die Vermögenslage zum Bilanzstichtag war gekennzeichnet durch einen angemessen an der Bilanzsumme von TEUR 225,9 sehr hohen Finanzmittelbestand von TEUR 224,3 im Umlaufvermögen, der sich überwiegend in einem um TEUR 12,0 gestiegenen Eigenkapitalbestand von TEUR 167,2 wieder spiegelt. Die Ertragslage stellt sich erstmals positiv dar. Bei der Ergebnisverbesserung um TEUR 31,6 wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 15,2 erzielt (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von TEUR 16,4). Die Ergebnisverbesserung setzt sich zusammen aus einem um TEUR 57,7 von TEUR 445,1 auf TEUR 383,8 gesunkenen Verlust im Bereich sonstige Zweckbetriebe, welchem insbesondere ein um TEUR 20,2 von TEUR 396,0 auf TEUR 375,8 gesunkener Gewinn im ideellen Bereich sowie ein um TEUR 5,2 von TEUR 27,5 auf TEUR 22,3 gesunkener Gewinn im Bereich sonstige Geschäftsbetriebe gegenübersteht. Die Ergebnisverbesserung im Bereich sonstige Zweckbetriebe um TEUR 57,7 resultiert ganz überwiegend aus den um 35,9 gestiegenen Umsatzerlösen und Zuschüssen sowie aus den um TEUR 29,2 gesunkenen Kosten für bezogene Leistungen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde am 20.03.2014 von der Dr. Dornbach Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bad Homburg, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Technologie- und Gründerzentrum Hanau GmbH i.L.

Hessen-Homburg-Platz 7
63452 Hanau
Telefon: 06181 295-8092, Telefax: 06181 295-450



Gegenstand des Unternehmens

Die Errichtung und der Betrieb eines Technologie- und Gründerzentrums zur Förderung von innovativen Unternehmen und Existenzgründern, insbesondere durch das Anbieten von preis- und anforderungsgerechten Betriebsräumen, Serviceeinrichtungen sowie Beratungs- und anderen dazugehörigen Dienstleistungen.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wurde aufgrund der Beschlüsse der verantwortlichen Gremien (Aufsichtsratsbeschluss vom 13.3.2013, Beschluss der Gesellschafter vom 29.4.2013 und Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 11.11.2013) zum 31.12.2013 beendet. Sämtliche Geschäftsvorfälle des Berichtsjahres betreffen die Abwicklung der Gesellschaft.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Vermietung von preiswerten Büroräumen für Existenzgründer.

Organe des Unternehmens

Aufsichtsrat:	Vorsitzender Stellv. Vorsitzender Mitglieder	Oberbürgermeister Claus Kaminsky Stadtrat Andreas Kowol Robert Restani Dr. Gunther Quidde Heinz Botzum Erika Schulte
Liquidatorin:		

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 1997

Gesellschaftsvertrag: 24. Oktober 1996,
Änderung vom 07. September 2001

Stammkapital: 204.517 EUR

Gesellschafter:	<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
	BeteiligungsHolding Hanau GmbH	92,50	189.177,99
	Main-Kinzig-Kreis	2,50	5.112,92
	Weco Wester; Ebinghaus + Co., Hanau	2,50	5.112,92
	ALD GmbH, Hanau	2,50	5.112,92

Beteiligungen: Keine

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Sachanlagen	Gesellschaft wurde zum 31.12.2013 liquidiert	0	600
Finanzanlagen		0	0
Anlagevermögen		0	600
Vorräte		3	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		5	7
Kassenbestand		566	88
Umlaufvermögen		574	95
Rechnungsabgrenzungsposten		0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		422	1.246
SUMME AKTIVA		0	1.941
PASSIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	Gesellschaft wurde zum 31.12.2013 liquidiert	204	204
Kapitalerhöhung		0	0
Rücklagen		0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		824	-1.411
Gewinn- / Verlustvortrag		-1.450	-39
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		422	1.246
Eigenkapital		0	0
Sonderposten aus Zuschüssen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens		0	0
Rückstellungen		34	45
Verbindlichkeiten		961	1.893
Rechnungsabgrenzungsposten	0	3	
SUMME PASSIVA	996	1.941	

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	Gesellschaft wurde zum 31.12.2013 liquidiert	224	242
+ Sonstige betriebliche Erträge		20	50
- Materialaufwand		1	1
- Personalaufwand		73	77
- Sonstige betriebliche Aufwendungen		216	187
- Abschreibung auf Sachanlagen		0	64
Betriebsergebnis		-46	-37
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		15	14
Finanzergebnis		-15	-14
Gewöhnliches Geschäftsergebnis		-61	-51
+/- außerordentliche Erträge		900	-1.350
Sonstige Steuern		-15	-10
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		824	-1.411

Kennzahlen

	2014	2013	2012
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss:			
Eigenkapitalquote	0 %	0 %	0 %
Cashflow (Mittelzufluss aus lfd. Geschäftstätigkeit)	0 TEUR	0 TEUR	22 TEUR
Sonstige Kennzahlen:			
Anzahl der Mitarbeiter	0	4	4

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

keine

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis - jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

keine

Kreditaufnahmen der Gesellschaft - jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

keine

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.) - jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Sowohl der DIHK-Gründerreport als auch das Institut für Mittelstandsforschung (IfM) haben den Rückgang der gewerblichen Existenzgründungen in 2012 und damit die Fortsetzung der seit Jahren rückläufigen Entwicklung in diesem Bereich festgestellt. Auch nach Erkenntnissen der neusten Untersuchung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) haben die Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt die Existenzgründer erreicht.

Diesem Trend können sich auch das Bundesland Hessen, die Rhein-Main-Region und die Stadt Hanau nicht entziehen.

Die Unternehmen aller Größenklassen der Region haben glücklicherweise zum Jahresausklang 2013 ein nach wie vor verhalten-positives konjunkturelles Bild gezeichnet: Sowohl die Mittelständler als auch die Großunternehmen beendeten das Jahr mit guten Umsätzen. Vor allem der Fachkräftemangel begrenzt das Wachstum vieler Unternehmen speziell am Wirtschaftsstandort Hanau. Der Abbau der Arbeitslosigkeit dürfte sich im kommenden Jahr daher tendenziell fortsetzen. Darüber hinaus hat sich die Förderpolitik der Bundesagentur für Arbeit grundlegend geändert. Der Mitte 2006 eingeführte Gründungszuschuss wurde zu einer „Kann-Leistung“ gemacht und stark reduziert mit dem Ergebnis, dass die Zahl der geförderten Selbstständigen um 73% gesunken ist.

Unter diesen Rahmenbedingungen hat sich das Gründungsverhalten, insbesondere aus der Arbeitslosigkeit, stark rückläufig entwickelt.

Zudem gehen Konzept und Umsetzung des Technologie- und Gründerzentrums Hanau (TGZ) auf die Rahmenbedingungen der Jahre 1996-1997 zurück. Das TGZ-Gebäude mit dem Baujahr 1974 weist einen erheblichen Investitionsstau auf, technische und energetische Ausstattung (bspw. Fahrstuhl, Leitungen, Gebäudeisolierung, Beleuchtung, Brandschutz) sind nicht zeitgemäß. Schon heute besteht ein erhöhter Instandhaltungsaufwand, die steigenden Energiekosten kommend erschwerend hinzu.

Aus diesem Grund hatten Aufsichtsrat und Gesellschafter der TGZ GmbH beschlossen, den Geschäftsbetrieb des TGZ zum 31.12.2013 in dem heute betriebenen Gebäude einzustellen.

Jedoch wird sich die Stadt Hanau nicht aus der Gründerförderung, als einem wichtigen Baustein einer nachhaltigen Wirtschaftsförderung, zurückziehen. Die Hanau Wirtschaftsförderung wird ein Konzept für eine zeitgemäße und zielgenaue Gründerförderung erarbeiten, mit dem Ziel, innovative Hanauer Gründer auch zukünftig individuell und passgenau zu unterstützen.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wurde aufgrund der Beschlüsse der verantwortlichen Gremien (Aufsichtsratsbeschluss vom 13.3.2013, Beschluss der Gesellschafter vom 29.4.2013 und Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 11.11.2013) zum 31.12.2013 beendet. Sämtliche Geschäftsvorfälle des Jahres 2014 betreffen die Abwicklung der Gesellschaft.

Am 3. Februar 2014 machte die Gesellschaft ihre Auflösung im Bundesanzeiger bekannt und forderte ihre Gläubiger auf, sich zu melden. Das sich anschließende Sperrjahr endet am 3. Februar 2015.

Die Gesellschafter haben in Ihrer Versammlung vom 19.05.2014 den Jahresabschluss 2013 festgestellt und Aufsichtsrat und Geschäftsführung Entlastung erteilt. Zudem wurde Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der Prüfauftrag zur Prüfung des Jahresabschlusses 2014 erteilt. Mit Gesellschafterbeschluss vom 23.06.2015 wurde Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für die Liquidationseröffnungsbilanz zum 01.01.2014 gewählt. Mit Gesellschafterbeschluss vom 22.10.2015 wurde die Liquidationseröffnungsbilanz zum 01.01.2014 festgestellt.

Nach Verkauf der Liegenschaft der Gesellschaft zum 31.12.2013 wurden im Laufe des ersten Quartals 2014 die verbleibenden Büros geräumt und das Inventar soweit möglich veräußert oder entsorgt. Aufbewahrungspflichtige Akten wurden gekennzeichnet (Frist bis zur Vernichtung) und eingelagert.



Hessischer Landkreistag, rechtsfähiger Verein

Frankfurter Straße 2
65189 Wiesbaden
Telefon: 0611 1706-0, Telefax: 0611 1706-27
E-Mail: info@hlt.de

Vereinszweck

Der Hessische Landkreistag tritt für den Ausbau der kommunalen Selbstverwaltung im demokratischen Staat ein und hat hierbei insbesondere den Zweck,

1. die Landkreise in ihren Angelegenheiten zu beraten,
2. die gemeinschaftlichen Interessen der Landkreise zu fördern und zu vertreten,
3. einen Meinungsaustausch über alle die Landkreise berührenden Fragen zu pflegen und auf eine einheitliche Stellungnahme hierzu hinzuwirken,
4. in Fragen, welche die Interessen der Landkreise berühren, die zuständigen Stellen bei der Vorbereitung und Durchführung von Gesetzen, Verordnungen und Verwaltungsanordnungen zu beraten oder ihnen Anregungen zu geben (§ 2 der Satzung des Hessischen Landkreistages).

Organe des Vereins (Stand: 31.12.2014)

Verbandsversammlung:

Anmerkung: Da der Hessische Landkreistag ein Verein ist (s.u.), findet einmal jährlich eine Mitgliederversammlung statt. Die Mitglieder werden regelmäßig von dem Landrat und dem/der Kreistagsvorsitzenden vertreten, die das Stimmrecht ausüben.

Verbandsvorstand: Präsidium:

Präsident	Landrat Erich Pipa, Main-Kinzig-Kreis
Erster Vizepräsident	Landrat Dr. Karl-Ernst Schmidt, Hersfeld-Rotenburg
Weiterer Vizepräsident	Kreistagsvorsitzender Robert Becker, Limburg-Weilburg
Weiterer Vizepräsident	Kreistagsvorsitzender Horst Hannich, Hersfeld-Rotenburg
	Landrat Frank-Martin Neupärtl, Schwalm-Eder-Kreis
	Landrat Stefan Reuß, Werra-Meißner-Kreis
	Landrat Dr. Karl-Ernst Schmidt, Hersfeld-Rotenburg
	Landrat Bernd Woide, Landkreis Fulda
	Kreistagsvorsitzender Michael Kreuzmann, Schwalm-Eder-Kreis
	Kreistagsvorsitz. Iris Ruhwedel, Landkreis Waldeck-Frankenberg
	Landrat Ulrich Krebs, Hochtaunuskreis
	Landrat Manfred Michel, Landkreis Limburg-Weilburg
	Landrätin Anita Schneider, Landkreis Gießen
	Landrat Wolfgang Schuster, Lahn-Dill-Kreis
	Kreistagsvorsitzender Karl-Heinz-Funck, Landkreis Gießen

Kreistagsvorsitzender Rainer Krätschmer, Main-Kinzig-Kreis

Landrat Joachim Arnold, Wetteraukreis
Landrat Oliver Quilling, Kreis Offenbach
Landrat Klaus Peter Schellhaas, Landkreis Darmstadt-Dieburg
Landrat Matthias Wilkes, Landkreis Bergstraße
Kreistagsvorsitzender Rüdiger Holschuh, Odenwaldkreis

Geschäftsführung:

Direktor Christian Engelhardt
(seit November 2013 geschäftsführend *)
Direktor Priv.-Doz. Dr. habil. Jan Hilligardt
*) Der Wechsel in der Geschäftsführung erfolgt im 2-jährigen Rhythmus. Nächster Termin: Dezember 2015

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: rechtsfähiger Verein

Gründungsdatum: 25. Mai 1949

Satzung vom: 25. Mai 1949,
Neufassung vom 25. November 2005 mit Änderungen vom 24.11.2006 und 16.03.2010

Mitglieder und Anteile: Mitglieder sind die 21 hessischen Landkreise sowie der Landeswohlfahrtsverband Hessen und der Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen als beratende Mitglieder (§ 1 der Satzung)

Der Jahresabschluss 2014 des Hessischen Landkreistages befindet sich aktuell noch in der Prüfung. Bei den angegebenen Werten handelt es sich um vorläufige Zahlen!

Bilanz des Unternehmens (vorläufige Daten)

AKTIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	47	68	86
Finanzanlagen	1.970	1.976	1.995
Anlagevermögen	2.017	2.044	2.081
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	77	13	38
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	941	1.342	1.221
Umlaufvermögen	1.018	1.355	1.259
Rechnungsabgrenzungsposten	39	41	36
SUMME AKTIVA	3.074	3.440	3.376

PASSIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	436	436	436
Rücklagen	936	815	696
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	11
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	51	120	107
Eigenkapital	1.423	1.371	1.250
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	1.325	1.343	1.367
Rückstellungen	10	10	10
Verbindlichkeiten	272	672	705
Rechnungsabgrenzungsposten	44	44	44
SUMME PASSIVA	3.074	3.440	3.376

Gewinn- und Verlustrechnung (vorläufige Daten)

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	2.276	2.313	2.355
- Materialaufwand	416	451	601
- Personalaufwand	1.815	1.763	1.668
- Abschreibung	20	20	21
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	1	1	0
Betriebsergebnis	24	78	65
Beteiligungsergebnis			
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	51	51	52
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18	9	10
Finanzergebnis	32	41	42
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	51	120	107
Außerordentliches Ergebnis	6	0	0
Steuern vor Ertrag (-)	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	51	120	107

Kennzahlen

	2014	2013	2012
Sonstige Kennzahlen:			
Anzahl der Mitarbeiter	17	17	17

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Zahlenübersicht der letzten drei Jahre:

	2014	2013	2012
	EUR	EUR	EUR
HLT- und DLT-Beitrag	198.060	200.531	183.811

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis - jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

keine

Kreditaufnahmen des Vereins - jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

keine

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.) - jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs¹

Der von der Mitgliederversammlung am 28. November 2013 beschlossene Haushaltsplan 2014 weist im Gesamtergebnishaushalt ein ordentliches Ergebnis in Höhe von 21.039,- € und im Gesamtfinanzhaushalt einen Finanzmittelfehlbetrag in Höhe von 24.896,- EUR aus.

2.1. Ergebnisentwicklung

Das Haushaltsjahr 2014 schloss in der Ergebnisrechnung mit einem Jahresgewinn in Höhe von 51.571,80 EUR ab.

Gegenüber dem Haushaltsplan 2014 ergibt sich eine Plan- zu Ist-Abweichung im Ergebnishaushalt in Höhe von +72.610,80 EUR.

Die geplante Verwendung des Jahresergebnisses sieht eine Zuführung zur Allgemeinen Rücklage vor.

2.2. Vermögensentwicklung

Das Eigenkapital erhöht sich auf 1.422.451,46 EUR zum 31.12.2014.

Es setzt sich wie folgt zusammen

Netto-Position	436.261,38 EUR
Allg. Rücklage	934.618,28 EUR
Jahresüberschuss	51.571,80 EUR

Einen Überblick über die Aktivitäten des Hessischen Landkreistages im Jahr 2014 einschließlich eines Ausblickes auf die künftigen Tätigkeiten ist dem Geschäftsbericht 2012/2013 und 2013/2014 zu entnehmen. Beide Berichte wurden von der Mitgliederversammlung des Hessischen Landkreistages per Beschlussfassung zur Kenntnis genommen. Auf dieser Grundlage ist die Verbandsarbeit in den dort genannten Aufgabenfeldern auch in den Jahren 2013 und folgende fortgeführt worden.

Besondere Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung des Verbandes, die von diesem selbst kaum zu beeinflussen sind, liegen hierbei im Bereich der Einnahmepositionen insbesondere in der demografischen Entwicklung (Verbandsumlage bemessen an Einwohnerzahl). Auf der Ausgabenseite beeinflussen entsprechend insbesondere die gesetzlichen bzw. tariflichen Steigerungen bei den Personalausgaben, die Entwicklung des Beitrages für den Deutschen Landkreistag sowie Kosten für den (technischen) Betrieb der Geschäftsstelle (EDV-Kosten, Spritkosten etc.) die künftige Entwicklung.

¹ Daten laut geprüften Jahresabschluss 2013, da noch kein geprüfter Jahresabschluss 2014 vorliegt.

Hierauf ist jedes Jahr bei der Aufstellung des Haushaltsplanes neu zu achten und ggf. über Entnahmen aus der Rücklage oder Anpassungen der Umlage der Verbandshaushalt stabil zu halten.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Hessische Landkreistag wurde zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes 2014 für das Geschäftsjahr 2014 noch nicht abschließend geprüft. Die Prüfung erfolgt durch den Landrat Thomas Will, Landkreis Groß-Gerau.



ekom21 - KGRZ Hessen

Carlo-Mierendorff-Straße 11
35398 Gießen
Telefon: 0641 9830-0, Telefax: 0641 9830-2020
E-Mail: ekom21@ekom21.de

Unternehmenszweck

Die Körperschaft ekom21 – KGRZ Hessen hat die Aufgabe, entsprechend dem Bedarf ihrer Mitglieder

- leistungsfähige informations- und kommunikationstechnische Anlagen zur Verfügung zu stellen und die betriebliche Abwicklung der Verfahren sicherzustellen,
- ihre Mitglieder bei der erstmaligen und laufenden Anwendung von Verfahren und Programmen zu beraten und zu unterstützen,
- Anwendungsprogramme zu entwickeln und zu pflegen, soweit sie nicht von anderen kommunalen Gebietsrechenzentren oder Dritten übernommen werden,
- allgemeine und anwendungsspezifische Schulungsmaßnahmen auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnik durchzuführen,
- die Prüfung der Programme des Finanzwesens gemäß § 111 Abs. 2 und § 131 Abs. 1 Nr. 4 HGO zu veranlassen,
- Verfahren und Programme für den Einsatz freizugeben, soweit gesetzliche Bestimmungen nicht entgegenstehen.

Die ekom21 – KGRZ Hessen kann auch anderen Benutzern Leistungen zur Verfügung stellen, soweit dadurch die Erfüllung der Aufgaben für die Mitglieder nicht beeinträchtigt wird.

Organe der Körperschaft (Stand: 31.12.2014)

Verbandsversammlung:	Vorsitzender	Harald Plünnecke, Bürgermeister a.D., Gemeinde Vöhl
	Stellv. Vorsitzende	Jan Schneider, Stadtrat, Stadt Frankfurt am Main Werner Schuchmann, Bürgermeister, Stadt Ober-Ramstadt
	Mitglieder	aus je einem Vertreter der insgesamt 493 Mitglieder der ekom21 – KGRZ Hessen
Verbandsvorstand:	Vorsitzender	Bürgermeister Gerhard Schultheiß, Stadt Nidderau
	Stellv. Vorsitzender	Bürgermeister Günter Jung, Gemeinde Wabern
	Mitglieder	Reinhard Ahlheim, Beschäftigtenvertreter ekom21 – KGRZ Hessen
		Stadtkämmerer Dr. Jürgen Barthel, Kassel Bürgermeister Horst Burghardt, Stadt Friedrichsdorf Landrat Manfred Görig, Vogelsbergkreis Bürgermeister a. D. Horst Groß, Stadt Bebra Bürgermeister Ulrich Künz, Stadt Kirtorf Bürgermeister Hartmut Linnekugel, Stadt Volkmar- sen

Regierungspräsident Dr. Walter Lübcke, RP Kassel
Landrat Manfred Michel, LK Limburg-Weilburg
Beschäftigtenvertreter Ernst Peterzelka ekom21 –
KGRZ Hessen Kassel
Beschäftigtenvertreter Burkhard Schnorr, ekom21 –
KGRZ Hessen Gießen
Bundestagsabgeordneter Oswin Veith, Stadt Bad
Nauheim
Bürgermeister a.D. Martin Wagner, Stadt Homberg
(Efze)

Geschäftsführung:

Bertram Huke
Ulrich Künkel

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gründung: Die beiden Körperschaften KIV in Hessen und KGRZ Kassel haben sich zum 01. Januar 2008 zusammengeschlossen. Dies wurde von den Verbandsversammlungen des KGRZ Kassel am 11.12.2007 und der KIV in Hessen am 13.12.2007 beschlossen. Unter dem Namen „ekom21 – KGRZ Hessen“ wurde somit das größte hessische kommunale Dienstleistungsunternehmen geschaffen. Die neue Körperschaft ist Rechtsnachfolger von KGRZ Kassel und KIV in Hessen; somit haben sich auch die Gremien beider Häuser zusammengeschlossen.

		<u>Anteil in %</u>
Beteiligungen:	ekom21 GmbH	100
	Kommunale Informations-Verarbeitung Thüringen GmbH	49

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.364	3.217	3.633
Sachanlagen	10.910	10.758	9.380
Finanzanlagen	2.987	4.010	4.029
Anlagevermögen	17.260	17.985	17.042
Vorräte	477	948	777
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.724	8.935	8.776
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	50.199	45.718	47.062
Umlaufvermögen	59.400	55.601	56.615
Rechnungsabgrenzungsposten	1.152	1.863	1.553
SUMME AKTIVA	77.813	75.448	75.210

PASSIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	11.600	11.600	11.600
Rücklagen	24.790	24.790	24.790
Gewinn-/Verlustvortrag	-655	-958	-905
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	159	304	-52
Eigenkapital	35.895	35.737	35.433
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	0	0	0
Rückstellungen	29.241	28.542	27.258
Verbindlichkeiten	12.348	10.762	12.008
Rechnungsabgrenzungsposten	330	409	511
SUMME PASSIVA	77.813	75.450	75.210

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	81.590	73.999	70.955
+ Sonstige betriebliche Erträge	4.522	4.935	4.237
- Materialaufwand	41.143	35.086	35.531
- Personalaufwand	32.079	31.573	28.322
- Abschreibung	3.321	3.110	3.334
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.327	8.827	7.332
Betriebsergebnis	1.242	338	673
Beteiligungsergebnis	46	32	32
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	795	1.402	1.168
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.020	1.240	920
Finanzergebnis	-225	162	248
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	1.063	532	953
Auserordentliches Ergebnis	-886	-325	-981
Steuern vor Ertrag (Sonstige Steuern)	-18	96	-24
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	159	303	-52

Kennzahlen

	2014	2013	2012
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss:			
Eigenkapitalquote	46,13%	47,36%	47,10%
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	7.073,00	2.894,10	186,20
Sonstige Kennzahlen:			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	415,73	412,58	412

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

keine

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis - jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

keine

Kreditaufnahmen der Körperschaft - jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Zahlenübersicht der letzten drei Jahre:

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Kreditaufnahmen	0	0	0

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.) - jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Zahlenübersicht der letzten drei Jahre:

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)	0	0	0

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Das Jahresergebnis der ekom21 - KGRZ Hessen weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 158.806,36 Euro aus.

Die in 2014 in zentraler Verarbeitung eingesetzten Verfahren werden fast flächendeckend bzw. mit einem hohen Verarbeitungsgrad von den Mitgliedern genutzt. Zur Erhaltung und zum Ausbau des Kundenstamms wurden bisherige Produkte durch erworbene bzw. selbst neu entwickelte Verfahren ersetzt. Dabei kommen in der Regel neue Produkte auf der Basis von Client-Server- oder Web-Server-Technologie zum Einsatz. Dieser Prozess wird auch in den nächsten Jahren kontinuierlich fortgesetzt. Kundenzuwächse gab es insbesondere im Bereich Personalwesen und Archivierung.

Wie bereits dargelegt, soll durch die ständige Anpassung bisheriger Produkte an aktuelle und künftige Bedarfslagen und die Einführung neuer Produkte die Kundenzahl gehalten bzw. ausgebaut und somit die Marktstellung des Unternehmens verbessert werden. Darüber hinaus ist es aus wirtschaftlichen Gründen notwendig, das Produktangebot laufend zu überprüfen und ggf. in neue oder bestehende Produkte zu integrieren. Daher ist Produktbereinigung bzw. Produktintegration als eine ständige Aufgabe anzusehen.

Analog zu den Prognosen ist der Markt für IT-Dienstleister im kommunalen Umfeld auch im Jahr 2014 stagnierend. Obwohl die IuK-Branche zum Teil erhebliche Einbrüche zu verzeichnen hatte, konnte sich das Geschäft der ekom21 - KGRZ Hessen entgegen dem allgemeinen Trend gut behaupten. Voraussetzungen für die gute Geschäftsentwicklung waren insbesondere verstärkte Marketingaktivitäten.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde am 27.03.2015 von der AKR Akzent Revisions GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region

Unterschweinstiege 8
60549 Frankfurt am Main
Telefon: 069 686038-0
Telefax: 069 686038-11
E-Mail: info@frm-united.com
www.frm-united.com
www.frm-united.de



FrankfurtRheinMain
Become a part of it.

Unternehmenszweck

Satzungsmäßiger Gegenstand der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region ist das internationale Standortmarketing für den Wirtschaftsraum FrankfurtRheinMain. Zum Portfolio der Gesellschaft gehört insbesondere, die vorhandenen Stärken des Wirtschaftsraumes zu vernetzen und zu bündeln, die Wahrnehmung des Wirtschaftsraumes und seiner Standortvorteile und das Interesse an dem Wirtschaftsraum zu fördern sowie zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität des Wirtschaftsraumes ein gemeinsames, profiliertes Erscheinungsbild und die Marke des Wirtschaftsraumes zu entwickeln und zu pflegen.

Die Aufgaben der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region spiegeln sich u. a. in folgenden Detailaufgaben wieder:

- Standortwerbung im Ausland.
- Identifikation von Ansiedlungskandidaten über Netzwerke, Analysen und Agenturen.
- Gewinnung ausländischer Investoren für die Region FrankfurtRheinMain.
- Unterstützung ausländischer Firmen bei der Ansiedlung.
- Dauerhafte Begleitung von Expatriates, Business Communities und ausländischen Unternehmen.
- Unterstützung von Firmen aus FrankfurtRheinMain bei ihrem Marktzugang in den entsprechenden Zielländern in Zusammenarbeit mit den IHK 'n.

Die grundsätzlichen Unternehmensziele sind wie folgt definiert:

- Förderung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit von FrankfurtRheinMain.
- Entwicklung von Marketinginstrumenten und –strategien für die Region.
- Pflege und Weiterentwicklung der Marke „FrankfurtRheinMain“.
- Einnahmengenerierung.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region ist eine Gesellschaft, die übergeordnete Aufgaben wahrnimmt und somit nicht in Konkurrenz zu anderen Institutionen steht. Des Weiteren gibt es keine andere Gesellschaft in der Region, die eine übergeordnete Rolle wie die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region übernimmt.

National sind vor allem München, Hamburg, Berlin und Düsseldorf als Konkurrenten zu sehen, international die Regionen um London, Paris und Amsterdam.

Organe des Unternehmens (Stand: Jahresabschluss-Bericht 2014)

Aufsichtsrat:	Vorsitzender	Peter Feldmann, Oberbürgermeister Stadt Frankfurt am Main.
	Stellv. Vorsitzender	Michael Cyriax, Landrat Main-Taunus-Kreis.
	Mitglieder	Dr. Hans-Peter Bach, Geschäftsführer Medienhaus Südhessen GmbH, IHK-Forum Rhein-Main. Detlev Bendel, Stadtrat Landeshauptstadt Wiesbaden. Prof. Dr. Wilhelm Bender, Vorsitzender des Vorstands, Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain e. V.. Patrick Burghardt, Oberbürgermeister Stadt Rüsselsheim. Markus Frank, Stadtrat Stadt Frankfurt am Main. Mathias Geiger, Bürgermeister Stadt Eschborn. Matthias Gräble, Hauptgeschäftsführer Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main. Martin Herkströter, stellv. Vorsitzender der Wirtschaftsförderung Frankfurt, Wirtschaftsförderung Region Frankfurt/Rhein-Main. Klaus Herzog, Oberbürgermeister der Stadt Aschaffenburg, Bayrischer Untermain (Zentec GmbH). Claus Kaminsky, Oberbürgermeister Stadt Hanau. Ulrich Krebs, Landrat Hochtaunuskreis. Karl-Heinz Krug, Bürgermeister Stadt Bad Homburg. Jochen Partsch, Oberbürgermeister Wissenschaftsstadt Darmstadt. Uwe Paulsen, Stadtverordneter Stadt Frankfurt am Main. Erich Pipa, Landrat Main-Kinzig-Kreis. Dirk-Oliver Quilling, Landrat Kreis Offenbach. Dr. Christof Riess, Hauptgeschäftsführer Handwerkskammer Frankfurt Rhein-Main. Dr. Ulrich Reuter, Landrat des Landkreises Aschaffenburg, Bayrischer Untermain (Zentec GmbH). Klaus Peter Schellhaas, Landrat Landkreis Darmstadt-Dieburg. Horst Schneider, Oberbürgermeister Stadt Offenbach am Main. Prof. Dr. Kristina Sinemus, Geschäftsführerin GENIUS Biotechnologie GmbH, IHK-Forum Rhein-Main. Ludger Stüve, Regionalverband Frankfurt Rhein Main. Wilhelm Speckhardt, Bürgermeister Stadt Eschborn. Matthias Wilkes, Landrat Kreis Bergstraße. Thomas Will, Landrat Kreis Groß-Gerau.
Geschäftsführer:		Eric Menges seit 01.03.2013 Einzelvertretungs-Befugnis

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründungsdatum:	24. März 2005
Gesellschaftsvertrag:	24. März 2005, Änderung vom 15. Februar 2012
Geschäftstätigkeit:	01. August 2005
Stammkapital:	250.000,00 EUR

Gesellschafter:	<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
	Stadt Frankfurt am Main	(37,5%)	93.750
	IHK Forum Rhein-Main	(7,5%)	18.750
	IHK Frankfurt am Main	(5,0%)	12.500
	Stadt Offenbach am Main	(4,0%)	10.000
	Landeshauptstadt Wiesbaden	(4,0%)	10.000
	Main-Taunus-Kreis	(3,5%)	8.750
	Main-Kinzig-Kreis	(3,5%)	8.750
	Kreis Offenbach	(3,5%)	8.750
	Hochtaunuskreis	(3,5%)	8.750
	Kreis Groß-Gerau	(2,5%)	6.250
	Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain e.V.	(2,5%)	6.250
	Wissenschaftsstadt Darmstadt	(2,0%)	5.000
	Stadt Eschborn	(2,0%)	5.000
	Regionalverband FrankfurtRheinMain	(1,5%)	3.750
	Wirtschaftsförderung Region Frankfurt RheinMain e.V.	(1,0%)	2.500
	Bayrischer Unterrhein (über ZENTEC GmbH Aschaffenburg)	(1,0%)	2.500
	Stadt Bad Homburg v. d. Höhe	(1,0%)	2.500
	Stadt Rüsselsheim	(1,0%)	2.500
	Stadt Hanau	(1,0%)	2.500
	Landkreis Darmstadt-Dieburg	(1,0%)	2.500
	Kreis Bergstraße	(1,0%)	2.500
	Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main	(0,5%)	1.250
	HA Hessen Agentur GmbH	(10,0%)	25.000

Die HA Hessen Agentur GmbH ist zum 31.12.2013 wirksam ausgetreten. Aufgrund der andauernden Wiedereintrittsverhandlungen wurde die Anteilsübertragung aus Kostengründen noch nicht materiell vollzogen. Gleichwohl ruhen sämtliche Rechte und Pflichten der HA Hessen Agentur GmbH als Gesellschafter der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketig of the Region seit dem 01.01.2014.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	33	0	0
Sachanlagen	59	77	93
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	92	77	93
Vorräte	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	15	181
Sonstige Vermögensgegenstände	87	94	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.475	820	596
Umlaufvermögen	1.572	929	777
Rechnungsabgrenzungsposten	88	123	20
SUMME AKTIVA	1.752	1.129	890

PASSIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	250	237	241
Rücklagen	24.123	23.620	24.379
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-22.879	-22.952	-24.179
Eigenkapital	1.494	905	441
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	0	0	0
Rückstellungen	77	65	130
Verbindlichkeiten	181	159	319
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	1.752	1.129	890

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	126	118	112
+ Sonstige betriebliche Erträge	13	5	12
- Materialaufwand	1.161	1.205	2.135
- Personalaufwand	1.323	1.357	1.584
- Abschreibung	20	19	22
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	695	682	741
Betriebsergebnis	-3.060	-3.140	-4.358
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	2	5
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	11
Finanzergebnis	2	2	-6
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	-3.058	-3.138	-4.364
Auserordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vor Ertrag (Sonstige Steuern)	6	2	-1
Jahres überschuss/-fehlbetrag	-3.064	-3.136	-4.363

Dem dargestellten Jahresfehlbetrag für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 ist jeweils noch ein Verlustvortrag aus Vorjahren (2013: 24.179 TEUR / 2014: 22.951 TEUR) sowie jeweils Entnahmen aus der Kapitalrücklage (2013: 4.363 / 2014: 3.136) entgegen zurechnen.

Kennzahlen

	2014	2013	2012
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss:			
Eigenkapitalquote	85,30%	80,20%	49,60%
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-2.962 TEUR	-3.374 TEUR	-4.178 TEUR
Sonstige Kennzahlen:			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	23	23	26

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Zahlenübersicht der letzten drei Jahre:

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Summe der Zuzahlungen	140	140	140

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

keine

Kreditaufnahmen der Gesellschaft

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

keine

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Nachdem im Jahr 2013 die Gesellschaft im Rahmen eines Strategieprozesses Ausrichtung, Kernbranchen und Kernländer neu für sich definiert hatte, wurde im Jahr 2014 die konsequente Implementierung und Umsetzung der neu definierten Schwerpunkte fortgesetzt. Auf Basis der neuen Fokussierung konnten neue Gesellschafter gewonnen und ausgetretene Gesellschafter von der Rückkehr überzeugt werden. So kamen im Jahr 2014 die IHK Frankfurt am Main als Gesellschafter mit 5% Anteil neu hinzu. Die Gesellschaft Main-Kinzig-Kreis und Stadt Hanau konnten von einem Verbleib in der Gesellschaft überzeugt werden, die Stadt Wiesbaden trat zum 1. Januar 2014, nach wirksamem Austritt in 2013, der Gesellschaft wieder bei. Mit weiteren potentiellen und ehemaligen Gesellschaftern befindet man sich zum Jahresende in konkreten Beitrittsverhandlungen, weitere Gesellschafter haben die Erhöhung ihrer Anteile angekündigt. Hierdurch kann die einzige für das Jahr 2015 angekündigte Anteilsreduzierung (Stadt Offenbach von 4% auf 2%) aufgefangen werden. Auch mit dem Land Hessen steht man in konkreten Wiedereintrittsverhandlungen die voraussichtlich in 2015 abgeschlossen werden.

Die Eckpunkte der neuen Strategie lauten wie folgt:

- Konzentration der Aktivitäten auf ausgewählte Zielmärkte und Zielbranchen.
- Verstärkte Fokussierung auf das Anwerben von internationalen Ansiedlungsprojekten.
- Erhöhung der Qualität der Ansiedlungsprojekte.
- Beschränkung der reinen Imagemarketing Aktivitäten auf 7 Kernmärkte: USA, China, Indien, Japan, Korea, Großbritannien, Frankreich.
- Fokussierung auf die Branchen mit dem höchsten Ansiedlungspotential. Gezielte und direkte Ansprache von vorab qualifizierten, potenziellen Investoren in den Kernmärkten und in den als B und C Märkten eingestuften Ländern.

Darüber hinaus haben die Gesellschafter die Einrichtung eines Kompetenzzentrums Wirtschaft beschlossen über das zusätzlich die Einnahmeposition der Gesellschaft durch zusätzliche Umsatzerlöse verbessert werden soll. Für dieses Kompetenzzentrum soll dann auch zukünftig ein verantwortlicher zusätzlicher Geschäftsführer bestellt werden.

Im Jahr 2014 schaffte die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region über 116.680.359 zielgruppenrelevante Medienkontakte. 8.454 Unternehmensvertreter wurden weltweit mit gezielten Marketingaktivitäten direkt erreicht.

Daraus ergaben sich 180 weiterführende Gespräche zu Ansiedlungsanfragen in der Region und 83 konkrete Ansiedlungsprojekte. Im Jahr 2014 konnten dann 32 Ansiedlungen bei der Ansiedlung in die Region FrankfurtRheinMain begleitet werden. Insgesamt wurden 116 neue ausländische Ansiedlungen bei der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region registriert (32 begleitet durch die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region und 84 weitere registrierte Ansiedlungen).

Gemeinsam mit der Stadt Frankfurt wurde der Auftritt auf der Immobilien Messe Mipim in Cannes, Frankreich erfolgreich durchgeführt.

Ca. ein Viertel der registrierten Ansiedlungen kamen aus dem Länderbereich USA (30 Ansiedlungen), ein etwas geringerer Teil aus China & Taiwan (25 Ansiedlungen) und ca. 1/10 der Ansiedlungen aus Großbritannien (12 Ansiedlungen). Durch Delegationsreisen, Standortseminare, Roadshows, Messen und Konferenzen im Ausland kontaktierte die Gesellschaft 7.208 interessierte Unternehmensvertreter, während über 1.246 ausländische Besucher an von der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region organisierten Veranstaltungen teilnahmen.

Als die drei Top-Branchen der von der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region begleiteten Ansiedlungen lassen sich „IKT (Informations- und Kommunikationstechnik)“ mit 28 von 116 Ansiedlungen, „Consulting“ mit 20 kumulierten von 116 Ansiedlungen und „Konsumgüter/Retail“ mit 12 Ansiedlungen identifizieren.

Im Bereich Online Marketing hat die Gesellschaft neben der bestehenden Firmenwebsite frm-united.com die Aktivitäten in den social medias, insbesondere facebook, weibo (China) und twitter verstärkt.

Ihrem Gesellschaftszweck entsprechend erwirtschaftet die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region Erlöse im Wesentlichen durch Beteiligungen Dritter an den Veranstaltungen, Werbeanzeigen in Publikationen der Gesellschaft und der Vermietung der Marketing Lounge. Im Jahr 2014 wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 126 (Vorjahr: TEUR 118) erzielt.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Die Gesellschaft wurde für das Geschäftsjahr 2014 am 24. April 2015 durch die unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touch GmbH, Frankfurt, geprüft. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Gas- und Wasserversorgung Osthessen GmbH



Rangstraße 10
36043 Fulda
Telefon: 0661 299-0, Telefax: 0661 299-119
E-Mail: post@gwv-fulda.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung kommunaler, industrieller und privater Abnehmer im osthessischen Raum, insbesondere im Gebiet des Landkreises Fulda, des Vogelsbergkreises und des Main-Kinzig-Kreises, mit Ausnahme der Stadt Fulda und der Gemeinden westlich der Stadt Steinau a. d. Str., mit Gas und Wasser sowie die Errichtung, der Betrieb und die Unterhaltung der hierfür erforderlichen Anlagen. Das Unternehmen kann auch Gasgeräte vertreiben sowie Gase jeder Art kaufen und verkaufen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Betrieb der Infrastruktur für eine umweltfreundliche Energieversorgung mit Erdgas und Erhöhung der Attraktivität für Gewerbeansiedlungen.

Organe des Unternehmens (Stand 31.12.2014)

Aufsichtsrat:	Vorsitzender	Dr. Wolfgang Dippel, Bürgermeister der Stadt Fulda (bis 18.01.2014) Gerhard Möller, Oberbürgermeister der Stadt Fulda (ab 19.01.2014 bis 03.07.2014) Dag Wehner, Bürgermeister der Stadt Fulda (ab 04.07.2014)
	Stellv. Vorsitzender	Dipl.-Ing. Günter Bury, Vorstand der Überlandwerk Fulda AG
	Mitglieder	Manfred Görig, Landrat des Vogelsbergkreises Uwe Marohn, Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Fulda Erich Pipa, Landrat des Main-Kinzig-Kreises (bis 19.03.2014) Dipl.-Kfm. Ralf-Stefan Stöppler, Prokurist Rhön Energie Fulda GmbH Bernd Woide, Landrat des Landkreises Fulda
Geschäftsführung:		Dipl.-Soz.-Oec. Martin Heun

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 10. November 1966

Gesellschaftsvertrag: Letzte Änderung am 8. Dezember 2010

Stammkapital: 7,420 Mio. EUR

Gesellschafter:	<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in Mio. EUR</u>
	Gas- und Wasserversorgung Fulda GmbH	36,79	2,730
	Überlandwerk Fulda AG	36,79	2,730
	Vogelsbergkreis	6,20	0,460
	Landkreis Fulda	6,04	0,448
	Stadt Alsfeld	2,76	0,205
	Stadtwerke Lauterbach GmbH	2,41	0,179
	Stadt Schlüchtern	2,14	0,159
	Gemeinde Neuhof	1,72	0,128
	Stadt Steinau an der Straße	1,41	0,104
	Gemeinde Großenlüder	1,19	0,088
	Main-Kinzig-Kreis (bis 19.03.2014)	0,93	0,069
	Gemeinde Bad Salzschlirf	0,81	0,060
	Gemeinde Eichenzell	0,81	0,060

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	166	203	207
Sachanlagen	20.347	21.176	21.906
Finanzanlagen	3000	3000	3.000
Anlagevermögen	23.513	24.379	25.113
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.727	6.035	9.277
Kassenbestand	7.330	2.175	1.241
Umlaufvermögen	12.057	8.210	10.518
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	5
SUMME AKTIVA	35.570	32.589	35.636
PASSIVA	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	7.420	7.420	7.420
Rücklagen	5.690	5.484	5.125
Bilanzgewinn	2.834	2.355	2.118
Eigenkapital	15.944	15.260	14.663
Sonderposten für Investitionszuschüsse	4.950	5.214	5.485
Rückstellungen	1.101	1.230	2.381
Verbindlichkeiten	13.546	10.848	13.058
Rechnungsabgrenzungsposten	29	37	49
SUMME PASSIVA	35.570	13.589	35.636

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	28.971	41.739	43.184
+ Sonstige betriebliche Erträge	1.110	1.010	1.184
- Materialaufwand	20.675	35.551	37.079
- Personalaufwand	3	6	6
- Abschreibungen	1.940	1.993	2.098
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.124	2.495	2.579
Betriebsergebnis	3.339	2.704	2.604
+ Erträge aus Beteiligungen	0	15	15
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	69	32	26
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	206	264	274
Finanzergebnis	-137	-217	-233
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	3.202	2.487	2.371
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Ertrag	-918	-690	-666
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.284	1.797	1.706

Kennzahlen

	2014	2013	2012
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss:			
Eigenkapitalquote	44,8%	46,8%	48,6%

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Der Main-Kinzig-Kreis erhält anteilige Gewinnausschüttungen entsprechend der Beteiligungsquote.
Zahlenübersicht der letzten drei Jahre:

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Dividende (Auszahlungsbetrag) = Netto	0	14,8	9,4

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

keine

Kreditaufnahmen der Gesellschaft

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

Zahlenübersicht der letzten drei Jahre:

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Kreditaufnahmen	0	0	1.000

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

- jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres -

keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Umsatzerlöse liegen 2014 bei 29,0 Mio. € und sind somit um 30,6 % zurückgegangen, was im Wesentlichen temperaturbedingt sowie durch den Verlust eines Großkunden verursacht wurde.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich von 2,5 Mio. € auf 3,2 Mio. €. Die Wertschöpfung des Unternehmens lag bei 3,0 Mio. € (Vorjahr 2,5 Mio. €).

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Der Jahresabschluss 2014 wurde durch die Wirtschaftsprüfungs- / Steuerberatungsgesellschaft Weisbach, Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH, Bremen, mit Datum vom 17. April 2015, geprüft. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Mitgliedschaften und Vereinbarungen

Mitgliedschaften und Vereinbarungen

Soziale Angelegenheiten und Gesundheit	Freizeit, Sport, Erholung, Natur	Sonstiges
--	----------------------------------	-----------

a) Mitgliedschaften in Verbänden und Vereinen

Behindertenwerk Main-Kinzig e. V. Sitz: Gelnhausen Beitrag 2012: 1.075,00 EUR Beitrag 2013: 1.075,00 EUR Beitrag 2014: 1.075,00 EUR Verein „Hanauer Hilfe e.V.“ Sitz: Hanau Beitrag 2012: 6.300,00 EUR Beitrag 2013: 6.300,00 EUR Beitrag 2014: 6.300,00 EUR	Landschaftspflegeverband Main-Kinzig-Kreis e.V. Sitz: Gelnhausen Beitrag 2012: 25.564,59 EUR Beitrag 2013: 25.564,59 EUR Beitrag 2014: 25.564,59 EUR	Wirtschaftsförderung Region Frankfurt RheinMain e.V. Sitz: Frankfurt a.M. Beitrag 2012: 7.815,00 EUR Beitrag 2013: 8.591,16 EUR Beitrag 2014: 8.591,16 EUR Hess. Arbeitgeberverband der Gemeinden und Kommunalverbände Sitz: Frankfurt a.M. Beitrag 2012: 7.815,00 EUR Beitrag 2013: 7.767,00 EUR Beitrag 2014: 7.798,00 EUR Kommunale Gemeinschaftsstelle (KGSt) Sitz: Köln Beitrag 2012: 10.592,76 EUR Beitrag 2013: 10.624,30 EUR Beitrag 2014: 10.497,06 EUR
---	--	---

b) Öffentlich-rechtliche Vereinbarungen / Privatrechtliche Vereinbarung

Öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit der Stadt Schlüchtern zur Weitzelbücherei Schlüchtern Kostenbeteiligung des Main-Kinzig-Kreises (50 %) in 2012: 24.535,22 EUR in 2013: 23.532,09 EUR in 2014: 19.877,74 EUR	
--	--

*Übersicht über die vom Main-Kinzig-Kreis
übernommenen Bürgschaften*

Übersicht über die vom MKK übernommenen Bürgschaften

Stand: 31.12.2014

Darlehensschuldner	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2014
Kreiswerke Main-Kinzig GmbH	22.549.857,11 EUR	21.480.246,18 EUR	20.335.388,96 EUR
AQA GmbH	2.285.345,38 EUR	2.233.632,13 EUR	2.180.420,90 EUR
Main-Kinzig-Kliniken gGmbH einschl. Medizinische Versorgungszentren Geinhausen und Schlüchtern GmbH	35.464.545,85 EUR	41.885.111,63 EUR	40.911.060,83 EUR
APZ gGmbH	3.510.550,00 EUR	3.366.100,00 EUR	6.681.861,10 EUR
Kreisverkehrsgesellschaft Main-Kinzig mbH	750.000,00 EUR	750.000,00 EUR	750.000,00 EUR
Verein Selbsthilfe Körperbehinderter Erlensee	212.095,54 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
EAM GmbH & Co. KG	0,00EUR	22.413.172,77 EUR	9.468.899,85 EUR
insgesamt	64.772.393,88 EUR	92.378.262,71 EUR	59.152.670,40 EUR

© Kreisausschuss des Main-Kinzig-Kreises

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung und Quellenangabe unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Kreisausschuss des Main-Kinzig-Kreises

Barbarossastraße 16 - 24

63571 Gelnhausen

Telefon: 06051/85-16205

Telefax: 06051/85-16196

Homepage: www.mkk.de